

Bericht

Auswirkungen veränderter Rahmenbedingungen auf die Finanzen der gesetzlichen Rentenversicherung

für den

Verband Deutscher
Rentenversicherungs-
träger

Stefan Eitenmüller
Dr. Reinhard Schüssler

Basel, September 2003
561 - 5906

Prognos AG

Geschäftsführer

Gustav Greve (Vorsitz)
Dirk Sebald

Basel

Aeschenplatz 7
CH-4010 Basel
Telefon +41 61 32 73-200
Telefax +41 61 32 73-300
info@prognos.com
www.prognos.com

Berlin

Dovestraße 2-4
D-10587 Berlin
Telefon +49 30 399 22-800
Telefax +49 30 399 22-801
info-berlin@prognos.com

Brüssel

Boulevard Louis Schmidt 119/2
B-1040 Brüssel
Telefon +32 2 743 82 55
Telefax +32 2 736 82 51
info-bruessel@prognos.com

Köln

Unter Sachsenhausen 37
D-50667 Köln
Telefon +49 221 160 27-0
Telefax +49 221 13 38 22
info-koeln@prognos.com

Bremen

Wilhelm-Herbst-Straße 5
D-28359 Bremen
Telefon +49 421 20 15-784
Telefax +49 421 20 15-789
info-bremen@prognos.com

Inhaltsverzeichnis	Seite
0. Das Wichtigste in Kürze	1
1. Aufgabenstellung und Untersuchungsgegenstand	15
2. Methodik und Arbeitsprogramm	17
3. Referenzrechnung	21
3.1. Demografie und Erwerbspersonenpotenzial	21
3.1.1. Determinanten der Bevölkerungsentwicklung	21
3.1.2. Entwicklung der Bevölkerung	23
3.1.3. Erwerbsneigung und Erwerbspersonenpotenzial	25
3.2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	31
3.2.1. Rahmenbedingungen	31
3.2.2. Bruttoinlandsprodukt und Volkseinkommen	33
3.2.3. Produktivität und Lohnentwicklung	36
3.2.4. Produktivität und Lohnentwicklung	41
3.2.5. Verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte	42
3.2.6. Einnahmen und Ausgaben des Staates	43
3.3. Gesetzliche Rentenversicherung	50
4. Variante mit höherer Zuwanderung	57
4.1. Modellmodifikation	57
4.2. Abweichungsanalyse	58
4.2.1. Bevölkerung und Erwerbspersonenpotenzial	58
4.2.2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	61
4.2.3. Finanzen der Rentenversicherung	64
5. Variante mit mehr Geburten	69
5.1. Modellmodifikation	69
5.2. Abweichungsanalyse	70
5.2.1. Bevölkerung und Erwerbspersonenpotenzial	70
5.2.2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	72
5.2.3. Finanzen der Rentenversicherung	78
6. Variante mit höherer Lebenserwartung	83

6.1.	Modellmodifikation	83
6.2.	Abweichungsanalyse	86
6.2.1.	Bevölkerung und Erwerbspersonenpotenzial	86
6.2.2.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	88
6.2.3.	Finanzen der Rentenversicherung	91
7.	Variante mit höherem Wirtschaftswachstum	95
7.1.	Modellmodifikation	95
7.2.	Abweichungsanalyse	95
7.2.1.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	95
7.2.2.	Finanzen der Rentenversicherung	101
8.	Variante mit niedrigerem Wirtschaftswachstum	103
8.1.	Modellmodifikation	103
8.2.	Abweichungsanalyse	103
8.2.1.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	103
8.2.2.	Finanzen der Rentenversicherung	106
9.	Variante mit höherer Erwerbsbeteiligung Jüngerer	109
9.1.	Modellmodifikation	109
9.2.	Abweichungsanalyse	110
9.2.1.	Demografie und Erwerbspersonenpotenzial	110
9.2.2.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	111
9.2.3.	Finanzen der Rentenversicherung	115
10.	Variante mit höherer Erwerbsbeteiligung Älterer	119
10.1.	Modellmodifikation	119
10.2.	Abweichungsanalyse	122
10.2.1.	Demografie und Erwerbspersonenpotenzial	122
10.2.2.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	123
10.2.3.	Finanzen der Rentenversicherung	127
11.	Variante mit höheren Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung	131
11.1.	Modellmodifikation	131
11.2.	Abweichungsanalyse	134
11.2.1.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	134
11.2.2.	Finanzen der Rentenversicherung	137
12.	Variante mit nachgelagerter Besteuerung	139
12.1.	Modellmodifikation	139

12.2. Abweichungsanalyse	152
12.2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	152
12.2.2. Finanzen der Rentenversicherung	156

Anhang: Modellbeschreibung	A-1
-----------------------------------	------------

Literaturverzeichnis

Modellbeschreibung

Tabellenanhang

0. Das Wichtigste in Kürze

Langfristige Modellrechnungen zur Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) sind zwangsläufig von Unsicherheit gekennzeichnet. Gleichwohl sind sie unverzichtbarer Bestandteil der Politikberatung und beeinflussen die Gestaltung des Rentenrechts nachhaltig. Modellrechnungen zeigen die finanziellen Konsequenzen des bestehenden rechtlichen Rahmens auf, lassen Reformbedarf erkennen und ermöglichen eine Analyse der Wirksamkeit verschiedener Reformoptionen.

Ergebnisse von in die Zukunft gerichteter Modellrechnungen sind allerdings nur vor dem Hintergrund der getroffenen Annahmen zur Entwicklung der maßgeblichen Einflussfaktoren aussagekräftig. Abgesehen von den modellierten institutionellen Zusammenhängen bestimmen sie die Ergebnisse entscheidend. Die mittels Modellrechnungen aufgezeigte zukünftige Entwicklung von Einnahmen, Ausgaben und Beitragssatz der GRV ist eine Funktion der in die Berechnung einfließenden ökonomischen und demografischen Modellparameter. Diese sind wegen des üblicherweise über mehrere Jahrzehnte hinweg reichenden Projektionshorizonts von erheblicher Unsicherheit gekennzeichnet.

Gegenstand der hier vorgelegten Studie ist die Analyse der Wirkung solch wichtiger Einflussgrößen auf die Einnahmen und Ausgaben der GRV. Ausgehend von einer Referenzrechnung wird durch die Variation verschiedener Modellannahmen deren Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Finanzen der GRV mittels einer Abweichungsanalyse untersucht. Ziel ist es, im Rahmen einer konsistenten Betrachtungsweise eine vergleichende Darstellung des Einflusses verschiedener relevanter Einflussfaktoren auf die Finanzen der GRV zu erarbeiten.

Der Vergleich der quantitativen Wirkung verschiedener Einflüsse unter Berücksichtigung von deren im Zeitablauf unterschiedlicher Bedeutung ermöglicht die Identifikation kritischer und weniger relevanter Modellannahmen. Die Studie dient damit der Versachlichung der Diskussion über die Zukunft der GRV.

Obwohl von einer zunehmenden Bedeutung anderer Einkommensquellen im Alter als der gesetzlichen Rente auszugehen ist, beschränkt die Untersuchung sich im Wesentlichen auf die gesetzliche Rentenversicherung und deren Finanzen. Die Bedeutung weiterer Einkommen im Alter und die personale Verteilung der Renten sowie der gesamten Alterseinkommen ist nicht Gegenstand der Untersuchung. Diese Fragen gewinnen jedoch im Zusammenhang mit der nachgelagerten Besteuerung der Renten an Bedeutung.

Die Untersuchung ist als Abweichungsanalyse konzipiert. Mittels Simulationsrechnungen werden die Auswirkungen veränderter Einflussfaktoren auf die Finanzen der GRV gegenüber einer Referenzrechnung im Rahmen einer Abweichungsanalyse quantifiziert.

Von ausschlaggebender Bedeutung dabei ist, dass die institutionellen Zusammenhänge in Bezug auf die Finanzierung der GRV in einem Modellrahmen abgebildet werden, bei dem die wechselseitigen Beziehungen zwischen der GRV, Ökonomie und den übrigen Sozialversicherungssystemen berücksichtigt werden. Hierdurch wird die Konsistenz der Ergebnisse gewährleistet und die Vergleichbarkeit der zu untersuchenden Auswirkungen verschiedener Einflußfaktoren erst möglich. Die Prognos AG verfügt über einen Modellkomplex, der dies gewährleistet. Er ist im Anhang näher beschrieben.

Bei der Auswahl der variierten „exogenen“ Größen wurde darauf geachtet, möglichst alle Argumente, die im Zusammenhang mit früheren Prognos-Gutachten zur langfristigen Finanzierung der Rentenversicherung vorgebracht worden sind, aufzugreifen und zu berücksichtigen. Die Ausgestaltung der Varianten und die Dimensionierung der Abweichungen von der Referenz ist bewusst maßvoll. Extreme Entwicklungen werden nicht untersucht. Der Grund dafür ist auch methodischer Natur: Das methodische Handwerkszeug, mit dem die Untersuchung arbeitet, unterstellt ein in weiten Bereichen zwar flexibles, aber in grundlegender Weise vorhersehbares und tendenziell konstantes Verhalten der wirtschaftlichen Institutionen und Subjekte. Bei „großen“ Veränderungen könnte damit nicht mehr gerechnet werden. Die Variantenrechnungen geben jeweils eine Vorstellung von der Richtung und dem Ausmaß, in dem sich die abhängigen Größen, das sind im Wesentlichen die Finanzen der gesetzlichen Rentenversicherung, in Abhängigkeit von der Variation der exogenen Größen, verändern. Eine andere Ausgestaltung der Varianten würde im Detail zu anderen Entwicklungspfaden der abhängigen Größen führen, aber nicht zu grundsätzlich anderen.

Die Varianten werden jeweils einzeln im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Finanzen der gesetzlichen Rentenversicherung untersucht. Wie unten im Detail beschrieben wird, umfasst jede Variante jeweils die Veränderungen bei nur einer exogenen Größe. Gleichwohl sind die Veränderungen, deren Auswirkungen untersucht werden, komplex, weil bei den meisten Varianten ein von der Referenzentwicklung abweichender Zeitpfad der exogenen Größe zu Grunde liegt. Ein Vergleich der Varianten ist jeweils nur mit Bezug auf die Referenzrechnung sinnvoll.

Eine Bündelung von günstigen oder von ungünstigen Entwicklungen für die Finanzen der GRV in Form von Szenarien wäre möglich gewesen, unterblieb aber aus verschiedenen Gründen. Bei einer Modellierung von Szenarien wären die Abhängigkeiten, die

zwischen den einzelnen exogenen Größen bestehen, zusätzlich zu endogenisieren, also modellmäßig abzubilden gewesen. Beispiele dafür sind etwa die Rückkoppelung zwischen der Variante mit höherer Erwerbsbeteiligung Jüngerer und der Variante mit höherer Geburtenzahl oder die Rückkoppelungen zwischen niedrigerem Wirtschaftswachstum und höherer Geburtenzahl. Dafür gibt es vielfach keine ausreichenden und verlässlichen Anhaltspunkte.

In Abstimmung mit dem Verband Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) wurden folgende Varianten und deren modelltechnischer Umsetzung für die Abweichungsanalyse festgelegt:

Variante 1: Höhere Zuwanderung (Kapitel 4)

Ab 2011 wird der Nettozuwanderungssaldo gegenüber der Referenzrechnung in jährlichen Schritten von je 5 Tsd Personen bis zum Jahr 2020 gesteigert. Die dann erreichte zusätzliche Nettozuwanderung von 50 Tsd Personen wird in allen Folgejahren beibehalten.

Variante 2: Höhere Geburtenrate (Kapitel 5)

Ab 2003 werden die altersspezifischen Geburtenziffern in den alten Bundesländern in konstanten Schritten über alle Alter so angehoben, dass sich eine zusammengefasste Geburtenziffer in Höhe von 1,7 im Jahr 2010 ergibt. Ein solcher Wert ist vergleichbar mit denen in Frankreich, Dänemark, Finnland und dem Vereinigten Königreich.

Variante 3: Höhere Lebenserwartung (Kapitel 6)

Es werden die altersspezifischen Sterbewahrscheinlichkeiten für Männer und Frauen ab 2003 so abgesenkt, dass eine Verbesserung der mittleren ferneren Lebenserwartung im Alter 65 um 0,5 Jahre bis 2010 und um weitere 0,5 Jahre bis 2030 erreicht wird.

Variante 4: Höheres Wirtschaftswachstum (Kapitel 7)

Mittels modellexogener Einflussgrößen zum außenwirtschaftlichen Umfeld wird ein höheres Wirtschaftswachstum gegenüber der Referenzrechnung hervorgerufen.

Variante 5: Niedrigeres Wirtschaftswachstum (Kapitel 8)

Mittels modellexogener Einflussgrößen zum außenwirtschaftlichen Umfeld wird ein niedrigeres Wirtschaftswachstum gegenüber der Referenzrechnung hervorgerufen.

Variante 6: Höhere Erwerbsquoten Jüngerer (Kapitel 9)

Im Vergleich zur Referenzrechnung werden die altersspezifischen Erwerbspotenzialquoten von 2011 bis 2030 angehoben.

Variante 7: Höhere Erwerbsquoten Älterer (Kapitel 10)

Im Vergleich zur Referenzrechnung werden die altersspezifischen Erwerbspotenzialquoten von 2011 bis 2030 angehoben.

Variante 8: Höhere Gesundheitsausgaben (Kapitel 11)

Anders als in der Referenzrechnung, in der der Zuwachs der altersspezifische Gesundheitsausgaben pro Kopf der Bevölkerung der leicht gedämpften Entwicklung der Durchschnittslöhne folgt, werden höhere Steigerungen angenommen.

Variante 9: Nachgelagerte Besteuerung (Kapitel 12)

Diese Variante beinhaltet die Umsetzung des Vorschlags von Professor Ruland, dem Geschäftsführer des VDR, zum Umstieg auf eine nachgelagerte Besteuerung der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung.

Ergebnisse im Überblick

Mit der Referenzrechnung und den Varianten wird ein weites Spektrum möglicher künftiger Entwicklungen ausgeleuchtet und in seinen Wirkungen für die Finanzen der GRV quantifiziert. Wenn auch die Berechnungen in einer enormen Differenziertheit durchgeführt worden sind, so interessieren doch letztlich im Wesentlichen zwei Ergebnisse, nämlich die Entwicklung des Beitragssatzes zur GRV und des Netto- bzw. Bruttorentenniveaus. Der Beitragssatz ist dabei als Indikator für die Belastung mit Lohnnebenkosten von Interesse. Das Nettorentenniveau wird als zusammenfassendes Maß für die Verteilungsposition der Rentner in Relation zu den Arbeitnehmern verwendet.

Bei beiden Indikatoren ist das Ergebnis recht eindeutig. Der Beitragssatz zur GRV wird unter den gegebenen Umständen deutlich steigen, und zwar auf ein Niveau von etwa 25% im Jahr 2050, während das Nettorentenniveau ebenso deutlich fällt.

Die Steigerung des **Beitragssatzes zur GRV** kommt im Wesentlichen durch die demografische Entwicklung zu Stande. Dadurch steigt die Zahl der Rentenzugänge, während die Zahl der Beitragszahler sinkt. Zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Wert der Berechnungen zur Referenz und den Varianten besteht im Jahr 2050 eine Spannweite von 2%-Punkten. Die Ergebnisse der Varianten verteilen sich recht gleichmäßig um die Referenz. Im

mittleren Abschnitt der Betrachtungsperiode weicht die Beitragsentwicklung bei der Variante „höhere Erwerbsbeteiligung Älterer“ von der Mehrheit der anderen Varianten deutlich nach unten ab. Das ist auf die entlastenden Effekte durch die längere (volle) Beitragszahlung und die verminderten Ausgaben für zeitlich vorgezogene Renten auf die Finanzen der Rentenversicherung zurückzuführen. Am Ende der Betrachtungsperiode ist die Abweichung nach unten von der Mehrheit der anderen Varianten bei der Variante „mehr Geburten“ am ausgeprägtesten. Die Ursache dafür sind die in dieser Variante langfristig ausgeglicheneren demografischen Relationen.

Abbildung 0-1: Beitragssätze zur GRV in der Referenz und in den Varianten

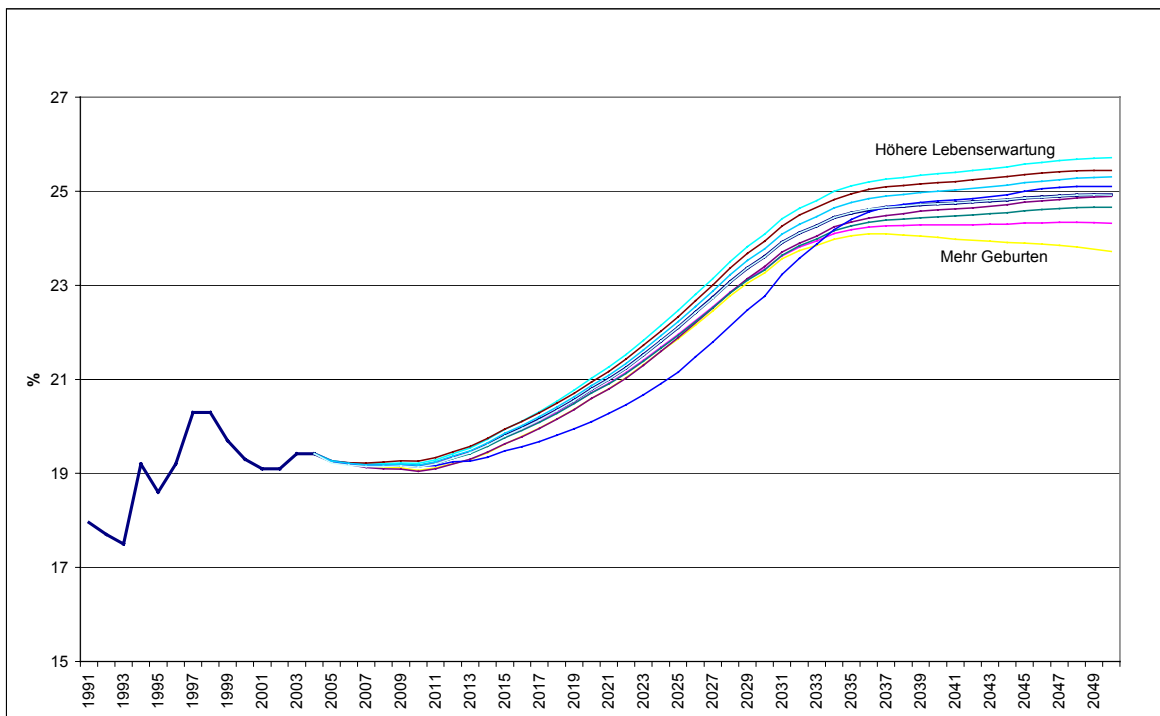


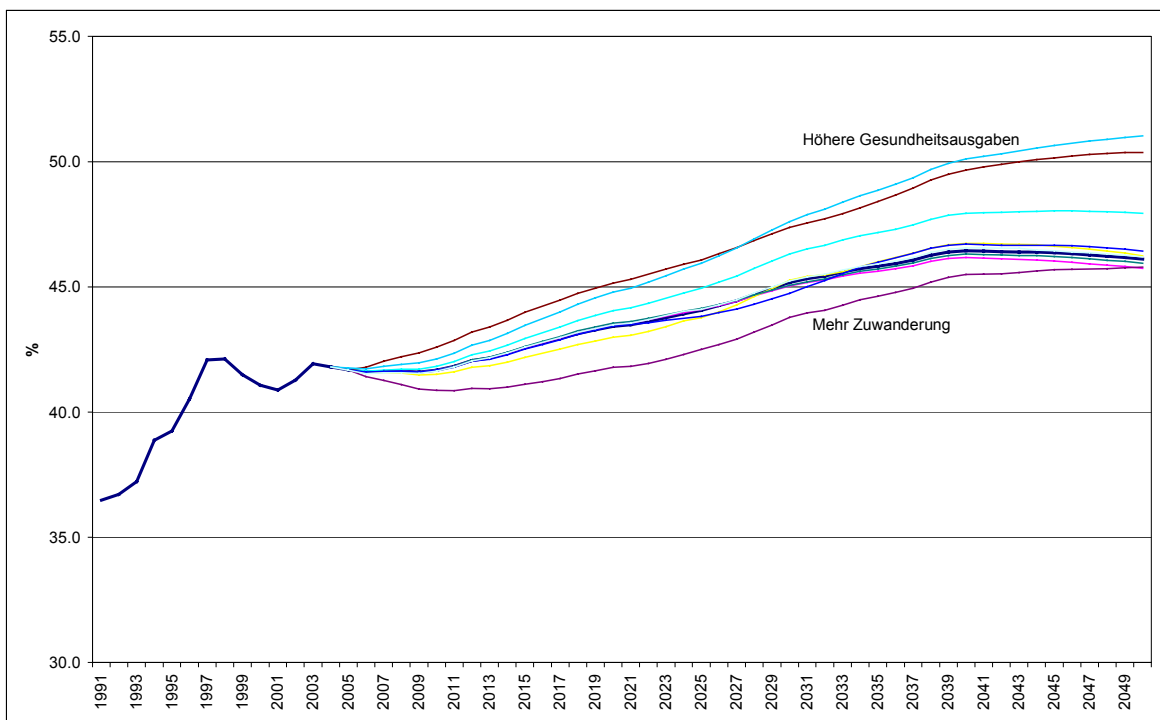
Tabelle 0-1: Beitragssätze zur GRV in der Referenz und in den Varianten

	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Referenz in %	19.1	19.2	20.8	23.6	24.7	24.9
Unterschiede zur Referenz in %-Punkten						
Mehr Zuwanderung		0.0	-0.1	-0.3	-0.5	-0.6
Mehr Geburten		-0.1	-0.2	-0.3	-0.7	-1.2
Höhere Lebenserwartung		0.1	0.2	0.5	0.6	0.8
Höheres Wirtschaftswachstum		-0.1	-0.2	-0.2	-0.1	0.0
Geringeres Wirtschaftswachstum		0.1	0.2	0.3	0.4	0.5
Erhöhte Erwerbsbeteiligung Jüngere		0.0	-0.1	-0.3	-0.3	-0.3
Erhöhte Erwerbsbeteiligung Ältere		0.0	-0.7	-0.8	0.1	0.2
Höhere Gesundheitsausgaben		0.0	0.1	0.2	0.3	0.4
Nachgelagerte Besteuerung der Renten		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

prognos 2003

Da es sich bei den Beiträgen zur GRV nur um einen Teil der Beiträge zu den verschiedenen Sozialversicherungssystemen handelt, wird zusammenfassend auch der Verlauf des so genannten **Gesamtsozialversicherungsbeitragssatzes** dargestellt. Er umfasst neben dem GRV-Beitragssatz noch die Beitragssätze zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur Arbeitslosenversicherung. Die Spannweite der in der Referenz und in den Varianten beleuchteten Entwicklungen ist gemessen am Gesamtsozialversicherungsbeitragssatz mit 5,3%-Punkten im Jahr 2050 absolut gesehen zwar deutlich größer als bei dem Beitragssatz zur GRV alleine. Relativ gesehen – in % vom Mittelwert – ist die Spannweite der Ergebnisse jedoch nur um Weniges größer.

Abbildung 0-2: Gesamtversicherungsbeitragssatz in der Referenz und in den Varianten



Anders als bei dem GRV-Beitragssatz verteilen die Ergebnisse der Varianten sich nicht gleichmäßig um den Wert der Referenz, drei Varianten weichen deutlich nach oben ab. Es handelt sich dabei (in der Abb. von oben nach unten) um die Varianten „höhere Gesundheitsausgaben“, „geringeres Wirtschaftswachstum“ und „höhere Lebenserwartung“.

Tabelle 0-2: Gesamtversicherungsbeitragssatz in der Referenz und in den Varianten

	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Referenz in %	40.9	41.8	43.4	45.2	46.4	46.1
Unterschiede zur Referenz in %-Punkten						
Mehr Zuwanderung		0.0	0.1	-0.1	-0.3	-0.4
Mehr Geburten		-0.2	-0.4	0.1	0.3	0.1
Höhere Lebenserwartung		0.2	0.6	1.1	1.5	1.8
Höheres Wirtschaftswachstum		-1.0	-1.6	-1.4	-0.9	-0.3
Geringeres Wirtschaftswachstum		1.0	1.7	2.2	3.2	4.3
Erhöhte Erwerbsbeteiligung Jüngere		0.0	0.1	-0.1	-0.1	-0.2
Erhöhte Erwerbsbeteiligung Ältere		0.0	0.0	-0.4	0.3	0.3
Höhere Gesundheitsausgaben		0.5	1.4	2.4	3.7	4.9
Nachgelagerte Besteuerung der Renten		0.0	0.1	0.1	0.1	0.1

prognos 2003

In der Variante höhere Gesundheitsausgaben ist der höhere Gesamtsozialversicherungsbeitragssatz im Wesentlichen auf die erhöhten Beitragssätze zur gesetzlichen Krankenversicherung zurück zu führen, die ihrerseits den entscheidenden gesetzten Unterschied in den Annahmen zwischen der Referenz und der Variante ausmachen. Erschwerend kommen bei der genannten Variante höhere Beitragssätze zur GRV und zur ALV hinzu. Bei der Variante geringeres Wirtschaftswachstum fallen dagegen die höheren Beitragssätze für die Arbeitslosenversicherung ins Gewicht, die wegen der größeren Zahl von Arbeitslosen entstehen. Bei der Variante mit höherer Lebenserwartung hat der gegenüber der Referenz erhöhte Beitragssatz zur GRV die größte Bedeutung, der auf die längere Rentenlaufzeit zurück zu führen ist. Das bei der ansonsten günstigen Variante mit mehr Geburten insbesondere im direkten Vergleich mit der Variante mit höherer Zuwanderung ungünstige Ergebnis bei der Arbeitslosenversicherung ist darauf zurück zu führen, dass eine selektive Zuwanderung mit entsprechend hoher Erwerbstätigkeit unterstellt ist.

Tabelle 0-3: Beiträge der Beitragssätze der einzelnen Sozialversicherungszweige zur Abweichung des Gesamtversicherungsbeitragssatzes von der Referenz im Jahr 2050

	GRV	GKV	GPV	ALV	Gesamt
Mehr Zuwanderung	-0.6	-0.2	-0.1	0.6	-0.4
Mehr Geburten	-1.2	-0.3	-0.2	1.8	0.1
Höhere Lebenserwartung	0.8	0.6	0.3	0.1	1.8
Höheres Wirtschaftswachstum	0.0	0.0	0.0	-0.2	-0.3
Geringeres Wirtschaftswachstum	0.5	0.4	0.1	3.3	4.3
Erhöhte Erwerbsbeteiligung Jüngere	-0.3	-0.2	0.0	0.4	-0.2
Erhöhte Erwerbsbeteiligung Ältere	0.2	-0.5	-0.1	0.7	0.3
Höhere Gesundheitsausgaben	0.4	4.3	0.0	0.3	4.9
Nachgelagerte Besteuerung der Renten	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1

prognos 2003

Das **Bruttorentenniveau** vermindert sich von gegenwärtig 48,0% auf etwa 41% im Jahr 2050. Das ist das Ergebnis der neuen Rentenanpassungsformel, die im Juli 2002 erstmalig zum Einsatz kam. Danach werden die Renten entsprechend der Entwicklung der Bruttolöhne unter Berücksichtigung der Veränderung des Beitragssatzes zur Rentenversicherung fortgeschrieben, wobei ein steigender Beitragssatz die Rentenanpassung bremst. Zusätzlich dämpfend auf die Entwicklung der Bruttorenten wirken in der neuen Rentenformel bis 2010 der sogenannte Altersvorsorgeanteil, der die Abgabenbelastung der Bruttoeinkommen der unselbstständig Beschäftigten durch die private, kapitalgedeckte Vorsorge widerspiegeln soll, und in den Folgejahren eine stärkere Gewichtung der Beitragssatzveränderung. Absolut gesehen beträgt der Rückgang des Bruttorentenniveaus von 2001 bis 2050 rund 7 Prozentpunkte. Der relative Rückgang beläuft sich auf knapp 15%.

Die Rechenergebnisse für die Varianten scharen sich im Jahr 2050 eng um das Ergebnis für die Referenzrechnung; die Spannweite zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Wert beträgt knapp 1,4 Prozentpunkte. Die Variante „mehr Geburten“ weist im Jahr 2050 das vergleichsweise günstigste Ergebnis auf; in der Variante ist das Bruttorentenniveau am höchsten. Vergleichsweise am geringsten ist es bei der Variante „höhere Lebenserwartung“, weil in dieser Variante der Beitragssatz für die GRV am höchsten liegt und sich dem entsprechend am stärksten dämpfend auswirkt.

Abbildung 0-3: Bruttorentenniveau in der Referenz und in den Varianten

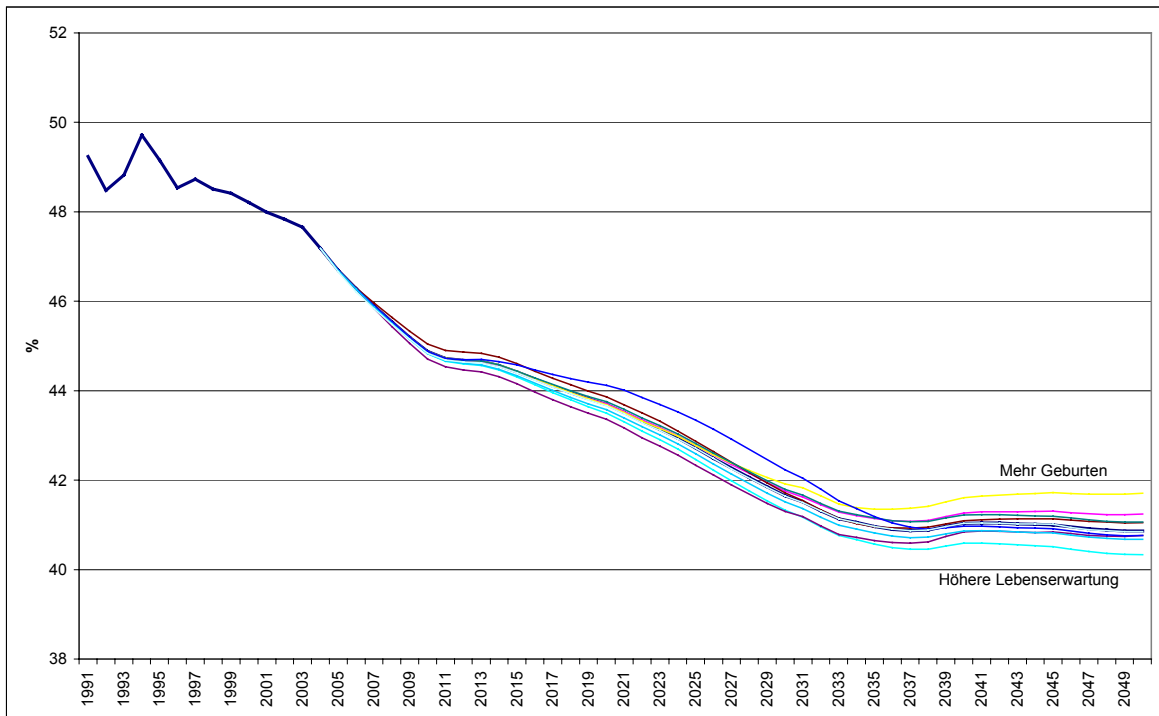


Tabelle 0-4: Bruttorentenniveau in der Referenz und in den Varianten

	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Referenz in %	48.0	44.9	43.7	41.7	41.0	40.9
Unterschiede zur Referenz in %-Punkten						
Mehr Zuwanderung		0.0	0.0	0.1	0.2	0.4
Mehr Geburten		0.0	0.0	0.3	0.6	0.8
Höhere Lebenserwartung		0.0	-0.2	-0.3	-0.4	-0.5
Höheres Wirtschaftswachstum		-0.2	-0.3	-0.4	-0.2	-0.1
Geringeres Wirtschaftswachstum		0.2	0.2	0.1	0.1	0.2
Erhöhte Erwerbsbeteiligung Jüngere		0.0	0.1	0.1	0.2	0.2
Erhöhte Erwerbsbeteiligung Ältere		0.0	0.4	0.6	-0.1	-0.1
Höhere Gesundheitsausgaben		0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.2
Nachgelagerte Besteuerung der Renten		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

prognos 2003

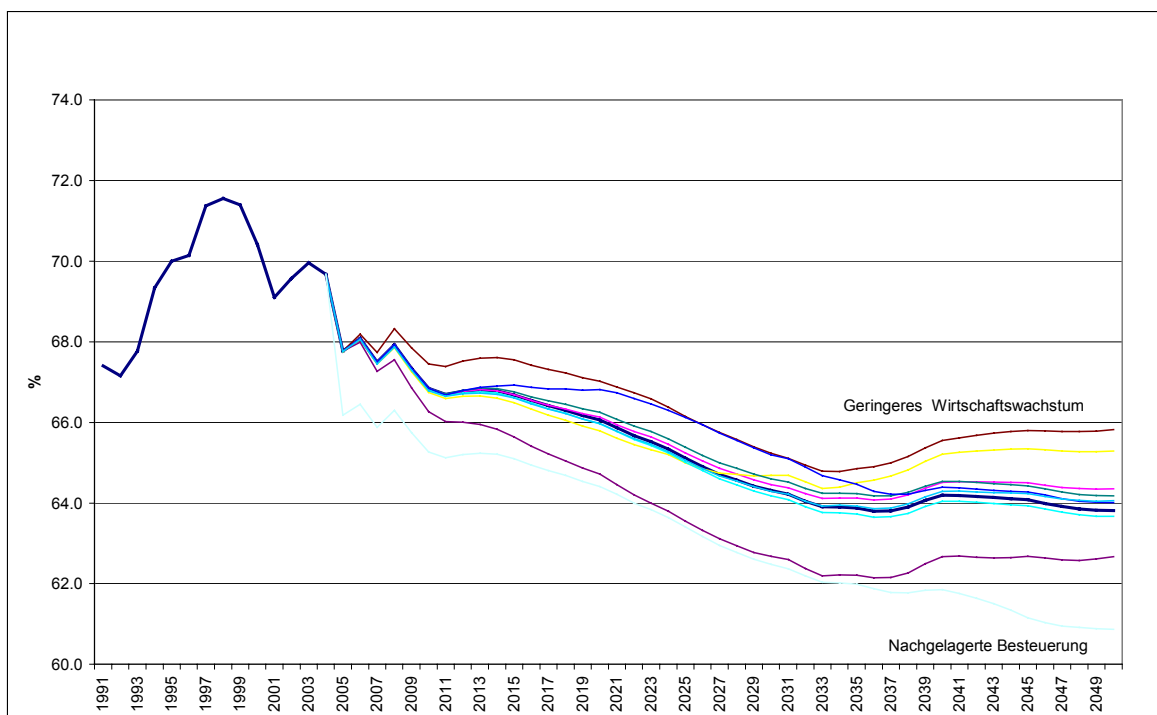
Das **Nettorentenniveau** vermindert sich von fast 70% im Ausgangsjahr auf etwa 64% im Jahr 2050. Das ist im Wesentlichen wie bei dem Bruttorentenniveau eine Folge des steigenden Beitragssatzes zur GRV, die in der gegenwärtig angewendeten Rentenanpassungsformel die Rentenanpassung gegenüber der Entwicklung der Bruttolöhne und –Gehälter je Arbeitnehmer bremst. Der Rückgang des Nettorentenniveaus fällt sowohl absolut als auch relativ gesehen deutlich milder aus als der des Bruttorentenniveaus. Das Nettorentenniveau vermindert sich von 2001 bis 2050 um rund 5 Prozentpunkte; der relative Rückgang ist mit etwa 7,5% nur etwa halb so hoch wie bei dem Bruttorentenniveau. Der Grund dafür ist, dass die steigenden GRV-Beitragssätze wie oben beschrieben zwar die Bruttoanpassung der Renten stark dämpfen, aber bei dem Übergang von der Brutto- auf die Netto-rechnung nur die Bruttolöhne und Gehälter der Arbeitnehmer belasten, und nicht die Renten der Rentenbezieher.

Im Hinblick auf die Berechnungsweise des Nettorentenniveaus ist der Vorbehalt anzubringen, dass sowohl in der Referenz als auch in den Varianten (mit Ausnahme der Variante „nachgelagerte Besteuerung der Renten“) von der bisher noch angewandten Ertragsanteilsbesteuerung der Renteneinkommen ausgegangen wird, die das Nettorentenniveau begünstigt. Durch den notwendigen Übergang zur nachgelagerten Besteuerung der Renten wird eine quantitativ bedeutende steuerliche Entlastung der Arbeitnehmerereinkommen und eine quantitativ ebenfalls bedeutende Belastung der Einkommen der Rentner stattfinden. Das erhöht die Nettoeinkommen der Erwerbstätigen und senkt die Nettoeinkommen der Rentner. Beides bewirkt eine Absenkung des Nettorentenniveaus, die in den Rechenergebnissen allenfalls partiell, nämlich in den Ergebnissen der Variante „nachgelagerte Besteuerung der Renten“, zum Ausdruck kommt. Mit anderen Worten wird das Nettorentenniveau im Jahr 2050 nochmals deutlich geringer sein, als es in den meisten Rechenergebnissen zum Ausdruck kommt. Das Ausmaß der zusätzlichen Absenkung des Nettorentenni-

veaus, das durch den Übergang zur nachgelagerten Besteuerung entsteht, wird durch das Ergebnis der entsprechenden Variante verdeutlicht. Der Abstand zur Referenz beträgt im Jahr 2050 2,9%-Punkte. Davon entfallen auf die steuerlichen Entlastung der Erwerbseinkommen 1,9%-Punkte und auf die zusätzliche Belastung durch die nachgelagerte Besteuerung der Einkommen der Rentnerhaushalte 1,0%-Punkte. In Abbildung 0-4 ist für die Variante „nachgelagerte Besteuerung“ der Verlauf des Nettorentenniveaus dargestellt, der sich ergibt, wenn beide Effekte berücksichtigt werden. Da diese beiden Effekte bei dem Übergang auf die nachgelagerte Besteuerung sich auch bei den anderen Varianten einstellen werden, ist davon auszugehen, daß das Nettorentenniveau im Jahr 2050 in der Referenz und in allen Varianten (mit Ausnahme der Variante „nachgelagerte Besteuerung der Renten“) aus dem Grund um rund drei Prozentpunkte geringer sein wird, als in Abbildung 0-4 und in Tabelle 0-5 dargestellt

Eine zweite methodische Anmerkung zur Berechnungsweise des Nettorentenniveaus betrifft die Beiträge zur und die Leistungen aus der privaten, kapitalgedeckten Altersvorsorge. Die Beiträge mindern das Nettoeinkommen der Erwerbstätigen und gehen in die Berechnung des Nettorentenniveaus ein, die Leistungen werden dagegen nicht berücksichtigt. Insofern ist zu beachten, dass die angegebenen Nettorentenniveaus sich von den Nettoeinkommensniveaus der Rentnerhaushalte, die die Leistungen aus der privaten, kapitalgedeckten Altersvorsorge (und darüber hinaus eventuell auch andere Einkommen) erhalten, unterscheiden.

Abbildung 0-4: Nettorentenniveau in der Referenz und in den Varianten



In der Abbildung 0-4 werden die beiden Komponenten, die bei der Variante „nachgelagerte Besteuerung der Renten“ das Nettorentenniveau nach unten ziehen, anschaulich sichtbar. Die im Jahr 2005 unmittelbar einsetzende steuerliche Entlastung der Arbeitnehmerinkommen erhöht die Bezugsgröße und senkt das Nettorentenniveau (in der Abb. jeweils der unterste Kurvenzug). Die zusätzliche Wirkung der steuerlichen Belastung der Standardrente tritt erst gegen Ende des Betrachtungszeitraumes ein.

Klammert man bei der vergleichenden Betrachtung des Nettorentenniveaus die Variante „nachgelagerte Besteuerung der Renten“ aus, dann sind von der Mehrzahl der Varianten drei markante Abweichungen zu verzeichnen, zwei nach oben und eine nach unten. Die nach der Variante „nachgelagerte Besteuerung der Renten“ ungünstigste Entwicklung nimmt das Nettorentenniveau bei der Variante „höheres Wirtschaftswachstum“. Hier wirkt sich vor allem die verzögerte Anpassung der Renten an die Lohnentwicklung aus. Bemerkenswert ist, dass bei dieser Variante mit ungünstigem (relativem) Rentenniveau die (absoluten) Nettorenten deutlich höher sind als bei der Variante mit dem höchsten (relativen) Rentenniveau im Jahr 2050, der Variante „geringeres Wirtschaftswachstum“. In der Variante mit höherem Wirtschaftswachstum ist die Nettorente im Jahr 2050 absolut gesehen um 57% höher als in der Variante mit geringerem Wirtschaftswachstum.

Tabelle 0-5: Nettorentenniveau in der Referenz und in den Varianten

	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Referenz in %	69.1	66.8	66.1	64.3	64.2	63.8
Unterschiede zur Referenz in %-Punkten						
Mehr Zuwanderung		0.0	0.1	0.1	0.3	0.5
Mehr Geburten		-0.1	-0.3	0.4	1.0	1.5
Höhere Lebenserwartung		0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.1
Höheres Wirtschaftswachstum		-0.6	-1.3	-1.6	-1.5	-1.1
Geringeres Wirtschaftswachstum		0.6	1.0	0.9	1.4	2.0
Erhöhte Erwerbsbeteiligung Jüngere		0.0	0.2	0.3	0.3	0.4
Erhöhte Erwerbsbeteiligung Ältere		0.0	0.8	0.9	0.2	0.2
Höhere Gesundheitsausgaben		-0.1	-0.1	0.0	0.1	0.2
Nachgelagerte Besteuerung der Renten		-1.6	-1.7	-1.8	-2.3	-2.9

prognos 2003

Mit den Varianten wird eine Analyse der Wirksamkeit von Ansätzen zur politischen Gestaltung möglich, die den Anpassungsdruck, der sich aus der Alterung der Bevölkerung und dem einsetzenden Bevölkerungsrückgang ergibt, mildern wollen. Die **gemeinsame Betrachtung der beiden wichtigsten Zielgrößen**, des Beitragssatzes zur GRV und des Nettorentenniveaus, gibt dafür einige Hinweise. Eine zukünftige Konstellation ist um so günstiger, je geringer der Beitragssatz und je höher das Nettorentenniveau ausfällt. Unter dieser doppelten Zielsetzung zeichnet sich für die Mitte des Betrachtungszeitraumes die Variante mit höherer Er-

werbsbeteiligung Älterer aus, sie führt zu dem vergleichsweise günstigsten Ergebnis. In Abb. 0-5 wird sie durch den unteren rechten Punkt repräsentiert. Am Ende des Betrachtungszeitraumes ist dagegen die Variante mit höherer Geburtenzahl am vorteilhaftesten. Sie wird in Abb. 0-6 ebenfalls durch den unteren rechten Punkt repräsentiert. Beide Varianten verweisen auf Politikbereiche außerhalb der Rentenpolitik im engeren Sinne. Bei beiden Varianten wird das Nettorentenniveau bei Einführung der nachgelagerten Besteuerung der Einkommen der Rentner deutlich geringer sein als in den Abbildungen dargestellt, dies gilt aber für alle untersuchten Varianten mit Ausnahme der Variante „nachgelagerte Besteuerung der Renten“ und für die Referenzrechnung und ändert nichts an der Position der Varianten bei kombinierter Betrachtung.

Abbildung 0-5: Kombination von Beitragssatz zur GRV und Nettorentenniveau in der Referenz und in den Varianten im Jahr 2030

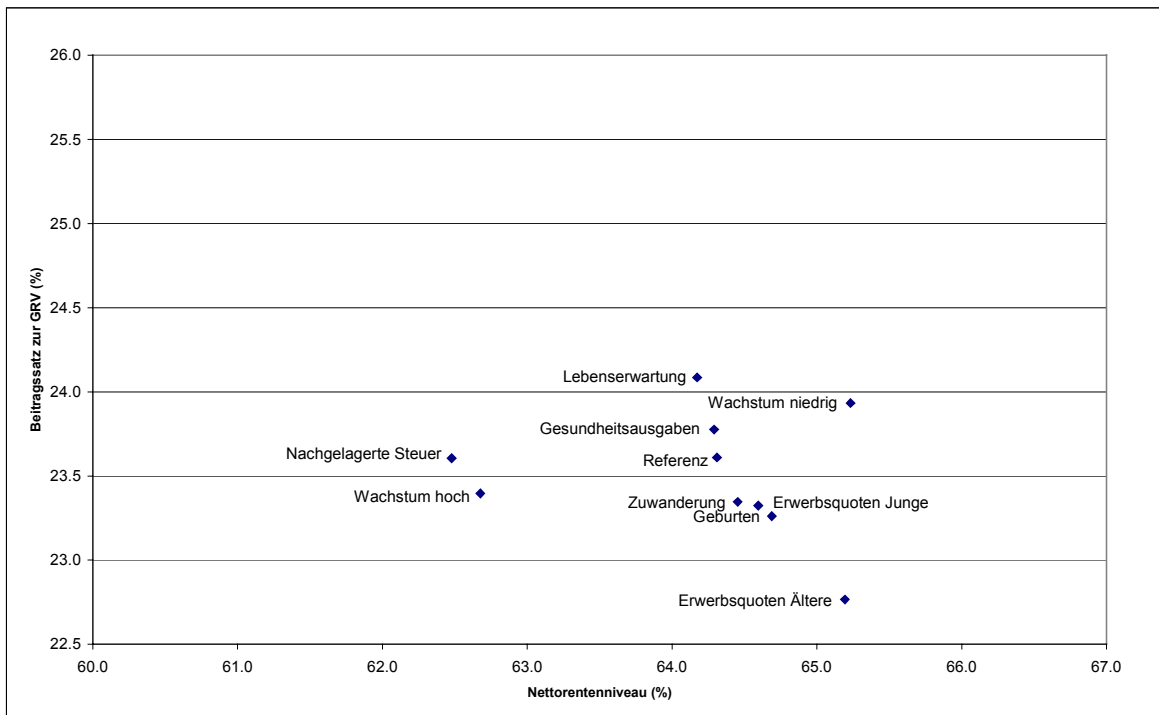
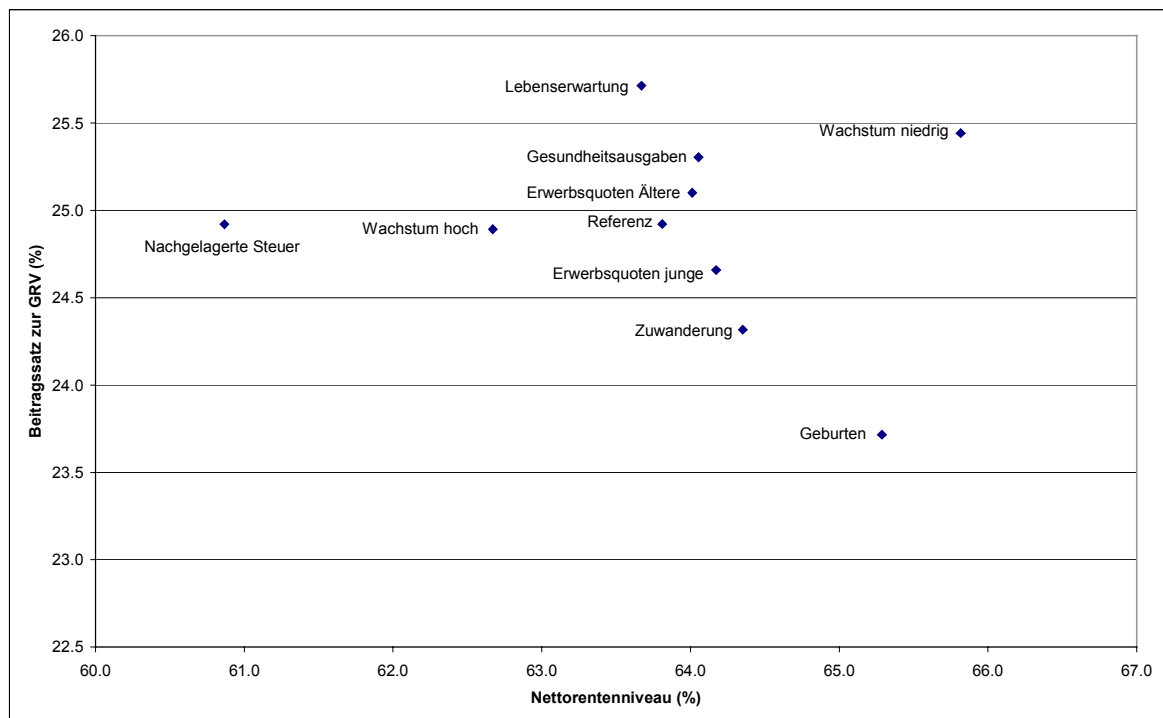


Abbildung 0-6: Kombination von Beitragssatz zur GRV und Netto-
rentenniveau in der Referenz und in den Varianten im Jahr 2050



Die Ergebnisse des Referenzszenarios haben der Kommission „Nachhaltigkeit in der Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme“ vorgelegen.

1. Aufgabenstellung und Untersuchungsgegenstand

Langfristige Modellrechnungen zur Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) sind zwangsläufig von Unsicherheit gekennzeichnet. Gleichwohl sind sie unverzichtbarer Bestandteil der Politikberatung und beeinflussen die Gestaltung des Rentenrechts nachhaltig. Modellrechnungen zeigen die finanziellen Konsequenzen des bestehenden rechtlichen Rahmens auf, lassen Reformbedarf erkennen und ermöglichen eine Analyse der Wirksamkeit verschiedener Reformoptionen.

Ergebnisse von in die Zukunft gerichteter Modellrechnungen sind allerdings nur vor dem Hintergrund der getroffenen Annahmen zur Entwicklung der maßgeblichen Einflussfaktoren aussagekräftig. Abgesehen von den modellierten institutionellen Zusammenhängen bestimmen sie die Ergebnisse entscheidend. Die mittels Modellrechnungen aufgezeigte zukünftige Entwicklung von Einnahmen, Ausgaben und Beitragssatz der GRV ist eine Funktion der in die Berechnung einfließenden ökonomischen und demografischen Modellparameter. Diese sind wegen des üblicherweise über mehrere Jahrzehnte hinweg reichenden Projektionshorizonts von erheblicher Unsicherheit gekennzeichnet.

Gegenstand der hier vorgelegten Studie ist die Analyse der Wirkung solch wichtiger Einflussgrößen auf die Einnahmen und Ausgaben der GRV. Ausgehend von einer Referenzrechnung wird durch die Variation verschiedener Modellannahmen deren Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Finanzen der GRV mittels einer Abweichungsanalyse untersucht. Ziel ist es, im Rahmen einer konsistenten Betrachtungsweise eine Darstellung des Einflusses verschiedener relevanter Einflussfaktoren auf die Finanzen der GRV zu erarbeiten. Dabei ist das Ausmaß des Einflusses auf die Finanzen der GRV, das sich in einer Abweichung von der Referenzrechnung äußert, unmittelbar von dem Ausmaß der Veränderungen abhängig, die an den Modellannahmen vorgenommen werden. Starke Veränderungen an den Modellannahmen haben starke Auswirkungen auf die Finanzen der GRV, und schwache Veränderungen schwache Auswirkungen. Da die Stärke der Veränderungen, die an den Modellannahmen vorgenommen worden sind, über die Varianten hinweg nicht unmittelbar vergleichbar ist, sind die ermittelten Auswirkungen auf die Finanzen der GRV streng genommen nicht quantitativ, sondern nur qualitativ miteinander vergleichbar. Es wird der Wirkungsmechanismus deutlich, über den die Veränderungen in den Annahmen auf die Finanzen der GRV Einfluss nehmen, und es wird die Wirkungsrichtung deutlich, die von der Veränderung in der Annahme ausgeht.

Obwohl von einer zunehmenden Bedeutung anderer Einkommensquellen im Alter als der gesetzlichen Rente auszugehen ist, beschränkt die Untersuchung sich im Wesentlichen auf die gesetzliche Rentenversicherung und deren Finanzen. Die personale Verteilung der Einkommen im Alter ist nicht Gegenstand der Untersuchung. Sie gewinnt jedoch im Zusammenhang mit der nachgelagerten Besteuerung der Renten an Bedeutung.

2. Methodik und Arbeitsprogramm

Die Untersuchung ist als Abweichungsanalyse konzipiert. Mittels Simulationsrechnungen werden die Auswirkungen veränderter Einflussfaktoren auf die Finanzen der GRV gegenüber einer Referenzrechnung im Rahmen einer Abweichungsanalyse quantifiziert.

Von ausschlaggebender Bedeutung dabei ist, dass die institutionellen Zusammenhänge in Bezug auf die Finanzierung der GRV in einem Modellrahmen abgebildet werden, bei dem die wechselseitigen Beziehungen zwischen der GRV, Ökonomie und den übrigen Sozialversicherungssystemen berücksichtigt werden. Hierdurch wird die Konsistenz der Ergebnisse gewährleistet und die Vergleichbarkeit der zu untersuchenden Auswirkungen verschiedener Einflußfaktoren erst möglich. Die Prognos AG verfügt über einen Modellkomplex, der dies gewährleistet. Er ist im Anhang näher beschrieben.

Bei der Auswahl der variierten „exogenen“ Größen wurde darauf geachtet, möglichst alle Argumente, die im Zusammenhang mit früheren Prognos-Gutachten zur langfristigen Finanzierung der Rentenversicherung vorgebracht worden sind, aufzugreifen und zu berücksichtigen. Die Ausgestaltung der Varianten und die Dimensionierung der Abweichungen von der Referenz ist bewusst maßvoll. Extreme Entwicklungen werden nicht untersucht. Der Grund dafür ist auch methodischer Natur: Das methodische Handwerkszeug, mit dem die Untersuchung arbeitet, unterstellt ein in weiten Bereichen zwar flexibles, aber in grundlegender Weise vorhersehbares und tendenziell konstantes Verhalten der wirtschaftlichen Institutionen und Subjekte. Bei „großen“ Veränderungen könnte damit nicht mehr gerechnet werden. Die Variantenrechnungen geben jeweils eine Vorstellung von der Richtung und dem Ausmaß, in dem sich die abhängigen Größen, das sind im Wesentlichen die Finanzen der gesetzlichen Rentenversicherung, in Abhängigkeit von der Variation der exogenen Größen verändern. Eine andere Ausgestaltung der Varianten würde im Detail zu anderen Entwicklungspfaden der abhängigen Größen führen, aber nicht zu grundsätzlich anderen.

Die Varianten werden jeweils einzeln im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Finanzen der gesetzlichen Rentenversicherung untersucht. Wie unten im Detail beschrieben wird, umfasst jede Variante jeweils die Veränderungen bei nur einer exogenen Größe. Gleichwohl sind die Veränderungen, deren Auswirkungen untersucht werden, komplex, weil bei den meisten Varianten ein von der Referenzentwicklung abweichender Zeitpfad der exogenen Größe zu Grunde liegt. Ein Vergleich der Varianten ist jeweils nur mit Bezug auf die Referenzrechnung sinnvoll. Losgelöst von der Referenzrechnung können die Varianten untereinander nicht sinnvoll verglichen werden.

Eine Bündelung von günstigen oder von ungünstigen Entwicklungen für die Finanzen der GRV in Form von Szenarien wäre möglich gewesen, unterblieb aber aus verschiedenen Gründen. Bei einer Modellierung von Szenarien wären die Abhängigkeiten, die zwischen den einzelnen exogenen Größen bestehen, zusätzlich modellmäßig abzubilden gewesen. Beispiele dafür sind etwa die Rückkoppelung zwischen der Variante mit höherer Erwerbsbeteiligung Jüngerer und der Variante mit höherer Geburtenzahl oder die Rückkoppelungen zwischen niedrigerem Wirtschaftswachstum und höherer Geburtenzahl. Dafür gibt es vielfach keine ausreichenden und verlässlichen Anhaltspunkte.

In Abstimmung mit dem Verband Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) wurden folgende Varianten und deren modelltechnischer Umsetzung für die Abweichungsanalyse festgelegt:

Variante 1: Höhere Zuwanderung (Kapitel 4)

Ab 2011 wird der Nettozuwanderungssaldo gegenüber der Referenzrechnung in jährlichen Schritten von je 5 Tsd Personen bis zum Jahr 2020 gesteigert. Die dann erreichte zusätzliche Nettozuwanderung von 50 Tsd Personen wird in allen Folgejahren beibehalten. Die Relation der Bruttoströme der Zu- und Abwandernden aus der Referenzrechnung wird beibehalten.

Variante 2: Höhere Geburtenrate (Kapitel 5)

Ab 2003 werden die altersspezifischen Geburtenziffern in alten Bundesländern in konstanten Schritten über alle Alter so angehoben, dass sich eine zusammengefasste Geburtenziffer in Höhe von 1,7 im Jahr 2010 ergibt. Ein solcher Wert ist vergleichbar mit denen in Frankreich, Dänemark, Finnland und dem Vereinigten Königreich. Die Anpassung der Geburtenraten in den neuen Bundesländer an die Westverhältnisse erfolgt wie in der Referenzrechnung bis 2005 auf den höheren Wert der Variante.

Variante 3: Höhere Lebenserwartung (Kapitel 6)

Für die alten Bundesländer werden die altersspezifischen Sterbewahrscheinlichkeiten für Männer und Frauen ab 2003 so abgesenkt, dass eine Verbesserung der mittleren ferneren Lebenserwartung im Alter 65 um 0,5 Jahre bis 2010 und um weitere 0,5 Jahre bis 2030 gegenüber den jeweiligen Werten aus der Referenzrechnung erreicht wird. Die Anpassung der Sterblichkeit in den neuen Bundesländer an die Westverhältnisse erfolgt wie in der Referenzrechnung.

Variante 4: Höheres Wirtschaftswachstum (Kapitel 7)

Mittels modellexogener Einflussgrößen zum außenwirtschaftlichen Umfeld wird ein höheres Wirtschaftswachstum gegenüber der Referenzrechnung hervorgerufen. Zusätzlich werden die durchschnittliche Arbeitszeit gesteigert und vor dem Hintergrund der höheren Wirtschaftsleistung Investitionen des Staates angehoben und Steuern gesenkt.

Variante 5: Niedrigeres Wirtschaftswachstum (Kapitel 8)

Mittels modellexogener Einflussgrößen zum außenwirtschaftlichen Umfeld wird ein niedrigeres Wirtschaftswachstum gegenüber der Referenzrechnung hervorgerufen.

Variante 6: Höhere Erwerbsquoten Jüngerer (Kapitel 9)

Im Vergleich zur Referenzrechnung werden die altersspezifischen Erwerbspotenzialquoten von 2011 bis 2030 angehoben, und zwar sowohl in den alten wie in den neuen Bundesländern bei Männern und Frauen im Alter 15-20 auf 45,0%, bei Männern im Alter 20-25 auf 90,0%, bei Frauen im Alter 20-25 auf 85,0%.

Variante 7: Höhere Erwerbsquoten Älterer (Kapitel 10)

Im Vergleich zur Referenzrechnung werden die altersspezifischen Erwerbspotenzialquoten von 2011 bis 2030 angehoben, und zwar im Alter 55-59 bei Frauen in den neuen Bundesländern bleibt der Wert bei 75% ab 2020, bei Frauen in den alten Bundesländern auf 75% bis 2030 (Männer in diesem Alter blieben unverändert) und im Alter 60-64 für Deutschland: bei Männern auf 75% bis 2025, bei Frauen auf 65% bis 2025.

Variante 8: Höhere Gesundheitsausgaben (Kapitel 11)

Anders als in der Referenzrechnung, in der der Zuwachs der altersspezifische Gesundheitsausgaben pro Kopf der Bevölkerung der leicht gedämpften Entwicklung der Durchschnittslöhne folgt, werden höhere Steigerungen angenommen. Gemäß der Entwicklung im Durchschnitt der letzten 25 Jahren steigen die altersstrukturbereinigten Ausgaben um 0,5% p.a. schneller als die Durchschnittslöhne.

Variante 9: Nachgelagerte Besteuerung (Kapitel 12)

Diese Variante beinhaltet die Umsetzung des Vorschlags von Professor Ruland, dem Geschäftsführer des VDR, zum Umstieg auf eine nachgelagerte Besteuerung der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung.

Die Varianten weisen zum Teil inhaltliche Überschneidungen untereinander auf, indem sie im Zusammenhang mit dem gesamtwirtschaftlichen Wirkungsmechanismus auch auf solche Variablen Einfluss haben, die ihrerseits in einer anderen Variante variiert werden. Beispielsweise hat die Veränderung der Zuwanderung in der Variante 1 Auswirkungen auf die Zahl der Geburten, wobei die (autonome) Veränderung der Geburtenzahl auch Gegenstand der Variante 2 ist. Beide Varianten haben Einfluss auf das Tempo des Wirtschaftswachstums, das seinerseits Gegenstand der Varianten 4 und 5 ist.

Veränderte Variable	Auswirkung auf Variable						
	Zuwanderung	Geburten	Lebenserwartung	Erwerbsquoten	Gesundheitsausgabe	Wirtschaftswachstum	Besteuerung
Zuwanderung	-	x				x	
Geburten		-			x	x	
Lebenserwartung			-		x	x	
Erwerbsquoten				-		x	
Gesundheitsausgaben					-	x	
Wirtschaftswachstum						-	
Besteuerung							-

3. Referenzrechnung

3.1. Demografie und Erwerbspersonenpotenzial

3.1.1. Determinanten der Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung wird durch die natürliche Bevölkerungsbewegung, also dem Saldo der Geburten und der Sterbefälle, sowie durch die Wanderung, den Saldo der Zu- und Abwanderungen, bestimmt.

Bei den Geburten sind zur langfristigen Bestandserhaltung der Bevölkerung im Durchschnitt rund 2,1 Kinder je Frau erforderlich. In den alten Bundesländern liegt die durchschnittliche Kinderzahl seit rund 25 Jahren bei 1,4. In den Neuen Bundesländern war sie mit Werten zwischen 1,9 und 1,6 über viele Jahre deutlich höher, sank aber infolge der wirtschaftlichen Unsicherheit nach der Vereinigung auf zeitweilig unter 0,8 und steigt seit Mitte der 90er Jahre wieder an. Bei der Fortschreibung der Geburten gehen wir von folgenden Annahmen aus: In den alten Bundesländern ist auch auf lange Sicht nicht mit einem Anstieg der Geburtenhäufigkeit zu rechnen, die bestehende Tendenz zu einem höheren Durchschnittsalter der Mütter setzt sich, wenn auch stark abgeschwächt, fort. In den neuen Bundesländern wird davon ausgegangen, dass die Geburtenhäufigkeit der Frauen sich sowohl insgesamt als auch im Hinblick auf das Alter der Mütter bei der Geburt der Kinder bis 2005 an die Verhältnisse in den Alten Bundesländern angleicht. Die Auswirkungen einer dem gegenüber erhöhten Geburtenhäufigkeit werden in Kapitel 5 in einer Abweichungsanalyse untersucht.

Auch bei der Sterblichkeit zeigen sich seit langem recht stabile Trends. Über alle Altersklassen hinweg sinkt die Sterblichkeit kontinuierlich, so dass die durchschnittliche Lebenserwartung eines Neugeborenen laufend ansteigt. Seit 1950 hat die mittlere fernere Lebenserwartung eines Neugeborenen bei den Jungen um rund 10 Jahre, bei den Mädchen sogar um 12 Jahre zugenommen. Nach der aktuellen Sterbetafel 1998/2000 beträgt die fernere Lebenserwartung der Neugeborenen in Deutschland bei den Männern 74,8 Jahre, bei den Frauen 80,8 Jahre. Auch in den höheren Altern steigt die fernere Lebenserwartung seit Jahren kontinuierlich an. Gegenüber 1950 stieg die fernere Lebenserwartung bei den 65-Jährigen um 2,7 Jahre bei den Männern und sogar um 5,5 Jahre bei den Frauen. Ein 65-jähriger Mann kann in Deutschland heute damit rechnen, über 80 Jahre alt zu werden, eine gleichaltrige Frau wird im Durchschnitt sogar über 84 Jahre alt.

Wir gehen davon aus, dass der Rückgang der Sterblichkeit in allen Altersklassen anhält und damit die Lebenserwartung weiter steigt. Hierfür wurden die Sterbeziffern der westdeutschen Bevölkerung in den Altersklassen so reduziert, dass ausgehend von den heutigen Verhältnissen die Lebenserwartung eines(r) 65-Jährigen bis zum Jahr 2010 in etwa mit dem selben Tempo zunimmt wie in den 10 Jahren zuvor. Über 2010 hinaus wird ein weiterer, aber abgeschwächter Anstieg der Lebenserwartung unterstellt. Für die neuen Bundesländer wird angenommen, dass die dort bisher geringere Lebenserwartung sich weiter an das westdeutsche Niveau annähert, dieses im Jahr 2015 erreicht und im weiteren Verlauf dem westdeutschen Niveau entspricht.

Im Jahr 2050 kann ein dann 65-jähriger Mann damit rechnen, 83 Jahre alt zu werden. Eine gleichaltrige Frau wird dann im Durchschnitt 87 Jahre alt. Ein noch stärkerer Anstieg der Lebenserwartung ist Gegenstand der Abweichungsanalyse in Kapitel 6.

Tabelle 3-1: Mittlere fernere Lebenserwartung im Alter 65

in Jahren	1998/2000	2010	2020	2030	2040	2050
Männer ABL	15.7	16.7	17.2	17.7	17.9	18.0
Männer NBL	15.0	16.2	17.2	17.7	17.9	18.0
Frauen ABL	19.4	20.5	21.1	21.8	21.9	22.0
Frauen NBL	18.8	20.1	21.1	21.8	21.9	22.0

prognos 2003

Der Saldo der Zuwanderungen nach Deutschland und der Abwanderungen aus Deutschland weist in den vergangenen 50 Jahren starke Schwankungen auf. Einer Phase mit verstärkter Zuwanderung in den Westen vor dem Bau der Mauer im Jahr 1961 folgte eine Phase verstärkter Zuwanderung von „Gastarbeitern“ aus Südeuropa, die 1973 im Zuge der ersten Ölpreiskrise mit einem Anwerbepstop endete. Durch verstärkten Familiennachzug in den 70er Jahren reduzierte die Zahl der Ausländer in Deutschland sich jedoch nicht. Nach dem Fall des eisernen Vorhangs im Jahr 1989 und den kriegerischen Auseinandersetzungen in Jugoslawien kam es zu einem verstärkten Zustrom von Aussiedlern aus Osteuropa sowie von Asylbewerbern. Seit einigen Jahren wird verstärkt ein drohender Fachkräftemangel in Deutschland und die Notwendigkeit einer gesteuerten Zuwanderung thematisiert.

Mit einer im Vergleich zur Vergangenheitsentwicklung nachhaltigen Ausweitung der Nettozuwanderung ist dennoch nicht zu rechnen. Ohne gesetzliche Rahmenbedingungen, welche die Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte aktiv fördern, zum Beispiel durch ein garantiertes dauerhaftes Aufenthaltsrecht für Familienangehörige, wird es nicht gelingen, den demografisch bedingten Rückgang des inländischen Arbeitskräftepotenzials zu kompensieren. Trotzdem bleibt Deutschland auch in Zukunft ein Zuwanderungsland. Die Zuzüge werden wie schon in der Vergangenheit die Fort-

züge übersteigen. In der Referenzrechnung gehen wir von einem positiven Wanderungssaldo von 175 Tsd Personen pro Jahr bis zum Jahr 2020 aus. Dabei beträgt das Verhältnis von Zuwandernden zu Abwandernden entsprechend der durchschnittlichen Entwicklung der vergangenen Jahre rund 3:1. Nach 2020 erhöht sich der Zuwanderungssaldo bei gleicher Relation der Zu- und Abwandernden innerhalb von fünf Jahren um 50 Tsd auf 225 Tsd Personen und verbleibt bis zum Ende der Prognoseperiode auf dem erhöhten Niveau. Die Annahme der verstärkten Zuwanderung wird vor dem Hintergrund der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und der sich dort einstellenden Verringerung der Erwerbstätigen aus demografischen Gründen getroffen. Die Vorgabe zur Außenwanderung ist als Setzung zu interpretieren, die mit Blick auf die Vergangenheitsentwicklung eine plausible Größenordnung darstellt. Die Auswirkung einer dem gegenüber erhöhten Zuwanderung werden in der Abweichungsanalyse in Kapitel 4 dargestellt.

Tabelle 3-2: Außenwanderung: Nettozuwanderungssaldo

in Tsd	01-10	11-20	21-30	31-40	41-50	01-50
p.a.	183	175	210	225	225	204
kumuliert	1'825	1'750	2'100	2'250	2'250	10'175

prognos 2003

3.1.2. Entwicklung der Bevölkerung

Auf der Grundlage der Annahmen zu Geburtenentwicklung, Sterblichkeit und Außenwanderung wird die Bevölkerung in Deutschland von 82,3 Mio Personen im Jahr 2000 bis zum Jahr 2050 um fast 10 Mio Personen zurückgehen. Dabei steigt die Zahl der Einwohner zunächst bis 2005 noch auf rund 82,5 Mio an. In den Folgejahren vermindert sich die Bevölkerung, aber zunächst sehr langsam. Ab 2010 beschleunigt sich der Rückgang kontinuierlich bis zum Ende des Projektionszeitraums.

Längerfristig übersteigt die Zahl der Gestorbenen die Zahl der Geborenen deutlich, und die Zuwanderungsgewinne können das Geburtendefizit bei weitem nicht mehr ausgleichen. Die Bevölkerung wird im Jahr 2050 rund 10 Mio Personen weniger umfassen als im Jahr 2000, und das trotz einer kumulierten Zuwanderung von rund 10 Mio Personen im gleichen Zeitraum.

Neben der Bevölkerungszahl ändert sich auch der Altersaufbau der Bevölkerung. Die Alterung der Bevölkerung, die mit dem starken Rückgang der Geburtenzahl Mitte der 60er Jahre eingesetzt hat, setzt sich weiter fort. Im Ergebnis wird im Jahr 2050 die Zahl der Personen unter 50 um fast 30% niedriger sein als heute, und die Zahl der Personen über 50 um knapp 20% höher.

Tabelle 3-3: Bevölkerung zum Jahresende

in Tsd	2000	2010	2020	2030	2040	2050
0-9	8'017	7'197	6'890	6'436	6'014	5'784
10-19	9'372	8'235	7'374	7'085	6'619	6'197
20-29	9'578	10'038	8'936	8'308	8'080	7'616
30-39	13'923	9'977	10'456	9'498	8'946	8'720
40-49	12'104	13'927	10'038	10'553	9'617	9'072
50-59	9'854	11'736	13'527	9'787	10'300	9'391
60-69	9'875	9'071	10'899	12'592	9'131	9'626
70-79	6'450	7'993	7'430	9'088	10'505	7'644
80+	3'087	4'217	5'755	5'956	7'049	8'262
Summe	82'260	82'390	81'306	79'304	76'259	72'313

prognos 2003

Die Veränderung im Altersaufbau der Bevölkerung vollzieht sich nicht gleichmäßig sondern in Form einer Welle, die durch den Altersaufbau wandert. Zu dem Wellenkamm, den der starke Rückgang der Geburtenzahl in Westdeutschland in den 60er Jahren erzeugt hat, kommt neuerlich der Wellenkamm durch die Halbierung der Geburtenzahl in den Neuen Ländern nach 1990. Die Bewegung des aus der Geburtenentwicklung in Westdeutschland resultierenden Wellenkamms kann an der Alterung der Altersgruppe der im Jahr 2000 30-bis 39-Jährigen abgelesen werden. Die zunehmende Lebenserwartung äußert sich insbesondere in einer kräftigen Zunahme der Hochbetagten, die über 80 Jahre alt sind. Ihre Zahl liegt im Jahr 2050 um das Zweieinhalbfache über dem heutigen Niveau.

Tabelle 3-4: Veränderung der Bevölkerung

in %	00-10	10-20	20-30	30-40	40-50	00-50
0-9	-10.2	-4.3	-6.6	-6.6	-3.8	-27.9
10-19	-12.1	-10.5	-3.9	-6.6	-6.4	-33.9
20-29	4.8	-11.0	-7.0	-2.7	-5.7	-20.5
30-39	-28.3	4.8	-9.2	-5.8	-2.5	-37.4
40-49	15.1	-27.9	5.1	-8.9	-5.7	-25.0
50-59	19.1	15.3	-27.6	5.2	-8.8	-4.7
60-69	-8.1	20.2	15.5	-27.5	5.4	-2.5
70-79	23.9	-7.0	22.3	15.6	-27.2	18.5
80+	36.6	36.5	3.5	18.3	17.2	167.7
Summe	0.2	-1.3	-2.5	-3.8	-5.2	-12.1

prognos 2003

Für Überlegungen zur Entwicklung der Finanzen der Rentenversicherung ist im Hinblick auf den Altersaufbau der Bevölkerung besonders der Altersquotient von Interesse, hier definiert als Verhältnis der Zahl der Personen im Erwerbsalter (20 bis 64 Jahre) und derer im Rentenalter (65 und älter). Der Altersquotient steigt im betrachteten Zeitraum stark an. Im Jahr 2040 ist er nahezu

doppelt so hoch wie gegenwärtig, und auch im darauf folgenden Jahrzehnt geht er nur geringfügig zurück.

Tabelle 3-5: Altersstruktur der Bevölkerung

in %	2000	2010	2020	2030	2040	2050
0-9	9.7	8.7	8.5	8.1	7.9	8.0
10-19	11.4	10.0	9.1	8.9	8.7	8.6
20-29	11.6	12.2	11.0	10.5	10.6	10.5
30-39	16.9	12.1	12.9	12.0	11.7	12.1
40-49	14.7	16.9	12.3	13.3	12.6	12.5
50-59	12.0	14.2	16.6	12.3	13.5	13.0
60-69	12.0	11.0	13.4	15.9	12.0	13.3
70-79	7.8	9.7	9.1	11.5	13.8	10.6
80+	3.8	5.1	7.1	7.5	9.2	11.4
Summe	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
65+ / 20-64	26.8	33.0	37.2	48.1	53.0	51.4

prognos 2003

3.1.3. Erwerbsneigung und Erwerbspersonenpotenzial

Das Erwerbspersonenpotenzial (Arbeitskräftepotenzial) wird von zwei Komponenten determiniert: Der Zahl, Altersverteilung und Geschlechterstruktur der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter einerseits, und deren alters- und geschlechtsspezifischer Erwerbsneigung andererseits. Die Erwerbsneigung wird von vielen institutionellen Faktoren beeinflusst, die sich nur langsam verändern. Dazu gehören im Wesentlichen die Ausgestaltung des Bildungssystems und die Bildungsbeteiligung einschließlich der Unterstützungsleistungen für Studierende, die Kinderfreundlichkeit der Gesellschaft einschließlich der Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit und der familieninternen Arbeitsteilung. Am Ausgang des Arbeitslebens spielt die Ausgestaltung des Überganges von der Erwerbstätigkeit in die Nichterwerbstätigkeit eine Rolle. Über alle Altersgruppen hinweg wirken ferner die Ermutigung, die von bestehenden Erwerbsmöglichkeiten ausgeht, und die Entmutigung, die von fehlenden Erwerbsmöglichkeiten ausgeht, einschließlich des Angebotes an Teilzeitarbeit.

Zum Erwerbspersonenpotenzial zählen die Erwerbstätigen, die Erwerbslosen, das sind die nicht erwerbstätigen Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit suchen, sowie die Stille Reserve. Zur Stillen Reserve gehören Personen, die gegenwärtig nicht erwerbstätig sind und auf Grund einer ungünstigen Arbeitsmarktlage oder anderer Ursachen keine Arbeit suchen, die jedoch unter anderen Umständen die Suche nach Arbeit aufnehmen würden. Erwerbstätig ist eine Person auch dann, wenn sie nur eine geringfügige, stundenweise Beschäftigung ausübt. Der Anteil des

Erwerbspersonenpotenzials an der entsprechenden Bevölkerungsgruppe wird Potenzialerwerbsquote genannt. Sie wird aus statistischen Angaben über die Erwerbsquote aus dem Mikrozensus abgeleitet, die im Zähler nur die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen, aber nicht die Stille Reserve enthält. Für den Übergang von den Erwerbsquoten auf die Potenzialerwerbsquoten werden die historischen, nach Geschlecht und Altersgruppen differenzierten Erwerbsquoten um konjunkturelle Einflüsse bereinigt und in ihrem Niveau auf ein potenzielles Niveau angehoben.

Eine solche Anhebung ist auch aus dem Grund erforderlich, dass im Mikrozensus als statistische Quelle der Erwerbsquoten, die Erwerbstätigkeit geringer ausgewiesen wird als in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, welche die Grundlage für die hier durchgeführten Modellrechnungen darstellt. So wird im Mikrozensus 2000 bei gleicher Bevölkerung ein um rund 2 Mio Personen niedrigerer Bestand an Erwerbstätigen ausgewiesen, sowie symmetrisch dazu ein um rund 1,4 Mio Personen geringerer Bestand an Nichterwerbspersonen und ein um rund 600 Tsd Personen geringerer Bestand an Erwerbslosen. Die Anhebung der konjunkturbereinigten Erwerbsquoten zu Potenzialerwerbsquoten erfolgt mit einem Faktor, der aus dem Verhältnis der Erwerbstätigen in der VGR (38636 Tsd) zu den Erwerbstätigen im Mikrozensus (36630 Tsd) im Jahr 2000 ergibt. Historische Höchstwerte für die altersspezifischen Erwerbsquoten werden dabei jedoch nicht überschritten. Aus der gewählten Vorgehensweise resultiert für das Jahr 2000 ein Erwerbspersonenpotenzial, das um rund eine Mio Personen höher ist als der Nachweis der Erwerbspersonen in der VGR. Die genannte Zahl kann als Schätzung der Stillen Reserve interpretiert werden.

Die Annahmen zur langfristigen Veränderung der Potenzialerwerbsquoten leiten sich zum Teil aus den Veränderungen in der Vergangenheit ab, da das im Querschnitt eines Jahres zu beobachtende altersspezifische Erwerbsverhalten geburtsjahrgangsspezifische Erwerbskarrieren widerspiegelt. Weiterhin spielen Annahmen zur Entwicklung der Geburtenziffern und institutionelle Rahmenbedingungen wie etwa Veränderungen im Rentenrecht eine Rolle.

In den jüngeren Altersgruppen der Männer im Alter zwischen 15 und 30 Jahren werden insgesamt keine wesentlichen Veränderungen erwartet. Hier wirken gegenläufige Einflüsse. Zum einen dürfte angesichts der demografischen Entwicklung und dem damit verbundenen Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter die Erwerbsneigung grundsätzlich steigen. In diese Richtung wirken zum Beispiel Bestrebungen, die Schul- und Studienzeiten zu verkürzen. Auf der anderen Seite steigen die Anforderungen an die Ausbildung und die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften, so dass zum Beispiel ein Rückgang der Abiturientenquote oder der Anteil der Hochschulabsolventen wenig wahrscheinlich erscheint,

sondern eher das Gegenteil der Fall sein wird. Im Ergebnis rechnen wir nur bei den 25- bis 30-Jährigen mit einer leichten Zunahme der Erwerbsbeteiligung.

Tabelle 3-6: Altersspezifisches Erwerbspersonenpotenzial in % der Bevölkerung

in %	2000	2015	2050	2000	2015	2050
Männer	alte Bundesländer			neue Bundesländer		
15- 19	36.9	36.9	36.9	44.9	42.5	36.9
20- 24	80.9	81.1	81.4	88.9	86.6	81.4
25- 29	92.3	93.4	94.3	96.2	95.6	94.3
30- 34	97.9	97.9	98.1	98.8	98.6	98.1
35- 39	98.5	98.5	98.5	99.1	98.9	98.5
40- 44	98.5	98.5	98.5	99.2	99.0	98.5
45- 49	96.9	96.9	96.9	98.6	98.1	96.9
50- 54	93.5	94.6	95.6	95.3	95.4	95.6
55- 59	83.3	88.3	89.5	87.9	88.4	89.5
60- 64	35.6	58.7	61.0	24.9	46.9	61.0
65-70	8.3	9.1	9.2	4.0	5.6	9.2
Frauen	alte Bundesländer			neue Bundesländer		
15- 19	30.0	30.2	31.0	32.8	31.8	31.0
20- 24	71.9	72.3	74.1	77.9	75.7	74.1
25- 29	78.5	80.8	85.1	92.0	88.0	85.1
30- 34	78.7	81.7	87.8	97.6	91.9	87.8
35- 39	79.9	82.7	90.9	98.6	94.1	90.9
40- 44	83.2	86.1	94.1	99.2	96.2	94.1
45- 49	81.8	85.2	94.3	97.9	95.8	94.3
50- 54	73.0	78.2	89.7	93.9	91.5	89.7
55- 59	56.5	63.8	73.1	80.6	76.3	73.1
60- 64	15.7	30.6	37.0	7.0	35.5	37.0
65-70	4.4	4.4	4.8	1.6	2.0	4.8

prognos 2003

In den mittleren Altersklassen der Männer zwischen 30 und 55 Jahren wird entsprechend den bisherigen Entwicklungslinien ein weiterhin stabiles Erwerbsverhalten erwartet. Die Erwerbsquoten verändern sich kaum und bleiben deutlich über 90%. Der steigende Umschulungs- und Fortbildungsbedarf schlägt sich nicht in den Erwerbsquoten nieder. Es ist weniger mit diesbezüglichen Unterbrechungen der Erwerbskarriere zu rechnen, sondern vielmehr werden Qualifizierung und Weiterbildung mehr noch als heute Bestandteil des Erwerbslebens sein.

Mit den größten Veränderungen ist bei den höheren Altersklassen zu rechnen. Hier dürfte es zu einer Trendumkehr der in der Vergangenheit rückläufigen Erwerbsquoten kommen. Bereits vor längerer Zeit verabschiedete Veränderungen im Rentenrecht sehen Rentenabschläge bei vorzeitigem Bezug einer Altersrente vor, de-

ren Wirkung sich bis zum Jahr 2012 voll entfaltet. Der Bezug einer Altersrente vor der Altersgrenze wird dann mit einem Abschlag von bis zu 18% belegt. Nach 2012 wird der Rentenzugang über eine Altersrente – mit Ausnahme der Altersrente für Schwerbehinderte – vor dem Alter 62 überhaupt nicht mehr möglich sein. Auch im Bereich der Erwerbsminderungsrenten sind erhebliche Einschnitte bereits implementiert. Hinzu kommt die Wirkung der Rentenreform 2001, die wegen der neuen Anpassungsformel und in der Folge vergleichsweise geringeren Rentenzahlungen eine tendenzielle Ausweitung der Lebensarbeitszeit erwarten lässt. Darüber hinaus wird sich auch der längerfristige Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter positiv auf die Erwerbsneigung der Älteren auswirken. Bei den Personen im Alter zwischen 60 und 65 Jahren rechnen wir daher mit einem Anstieg der Erwerbsquote um gut 20 Prozentpunkte. Wegen der rentenrechtlichen Regelungen wird der Anstieg überwiegend in den Zeitraum bis 2010 fallen. Bei den 55- bis 60-Jährigen wird der Anstieg der Erwerbsneigung weniger deutlich ausfallen.

Bei den Frauen in den unteren und oberen Altersklassen wirken die gleichen Einflüsse wie bei den Männern. In den unteren Altersklassen gehen wir von im Wesentlichen unveränderten Erwerbsquoten aus, in den höheren von einer Zunahme, die bei den über 55-Jährigen besonders deutlich ausfällt.

Bei den übrigen Altersgruppen der Frauen in den alten Bundesländern wird eine weiterhin zunehmende Erwerbsbeteiligung unterstellt. Das auch in den letzten 20 Jahren weiter gestiegene Bildungsniveau der jüngeren Frauen wird sich in einer höheren Erwerbsneigung in den mittleren Altersklassen niederschlagen. Daneben fördert eine weitere Ausweitung der Möglichkeiten zur Teilzeitbeschäftigung, auch in Zusammenhang mit dem wachsenden Anteil der Dienstleistungsarbeitsplätze, die steigende Erwerbsbeteiligung. Die angenommene Erhöhung der Erwerbsneigung fällt bei den über 40-jährigen Frauen relativ gesehen am stärksten aus. Bei ihnen ist zunehmend mit einem Wiedereinstieg in das Erwerbsleben nach einer durch Kindererziehung bedingten Pause zu rechnen.

Mit Werten von 90% und darüber im Jahr 2050 liegen die angenommenen Erwerbsquoten der Frauen zum Teil deutlich über dem heutigen Niveau. Verglichen mit den heutigen Erwerbsquoten in anderen Europäischen Ländern – insbesondere in den Skandinavischen Ländern, in Portugal oder auch in der Schweiz – erscheint die projizierte Entwicklung aber keineswegs übertrieben. Weitere Verbesserungen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie vorausgesetzt, wäre auch ein noch stärkerer Anstieg realistisch.

Für das Erwerbsverhalten der Männer und Frauen in den neuen Bundesländern wird eine tendenzielle Angleichung an das west-

deutsche Niveau unterstellt. Bei den Männern wird sie bis 2020 weitgehend vollzogen sein. Die Frage der Konvergenz ist vor allem für die Erwerbsquoten der Frauen von Bedeutung. In den vergangenen 10 Jahren war bei ihnen nur in den unteren Altersgruppen eine Angleichung festzustellen. Die trotz Arbeitslosigkeit weiterhin hohe Erwerbsneigung der Frauen mittleren Alters deutet darauf hin, dass sich – abgesehen von regionalen Unterschieden bezüglich der gesellschaftlichen Stellung der Frauen – Veränderungen in der Erwerbsneigung nur sehr langsam vollziehen. Wir rechnen daher damit, dass eine Angleichung der Erwerbsneigung der Frauen in den neuen Bundesländern sich vor allem über den Kohorteneffekt, d. h. über das Altern von Geburtsjahrganggruppen, vollzieht.

Die Auswirkungen einer gegenüber der oben beschriebenen stärkeren Steigerung der Erwerbsbeteiligung werden in den Kapiteln 9 und 10 dargestellt. Kapitel 9 hat die Auswirkungen einer Erhöhung der Erwerbsbeteiligung durch eine Verkürzung der Ausbildungsdauer zum Gegenstand, und Kapitel 10 untersucht die Auswirkungen einer erhöhten Erwerbsbeteiligung vor Erreichen des Renteneintrittsalters.

Das künftige Erwerbspersonenpotenzial errechnet sich aus der nach Geschlecht, Alter und Region gegliederten Bevölkerungsprognose und den entsprechenden Erwerbspersonenpotenzialquoten. Wie die Bevölkerung erhöht sich das Erwerbspersonenpotenzial im nächsten Jahrzehnt noch und geht anschließend zurück. Trotz der erhöhten Erwerbsneigung und des

Tabelle 3-7: Erwerbspersonenpotenzial

in Tsd	2000	2010	2020	2030	2040	2050
15-25	5'224	5'347	4'645	4'315	4'186	3'875
25-35	10'331	8'850	8'915	8'293	7'846	7'618
35-45	12'508	10'877	9'422	9'757	8'965	8'501
45-55	9'448	12'005	10'587	9'463	9'537	8'785
55-65	4'892	6'030	8'072	7'009	6'318	6'266
65+	356	427	457	617	520	469
Summe	42'759	43'536	42'098	39'454	37'372	35'514

prognos 2003

positiven Einflusses der Altersstruktur der Zu- und Abwanderung auf die durchschnittliche Erwerbsneigung geht das Erwerbspersonenpotenzial im Vergleich 2050 gegenüber 2000 stärker zurück als die Bevölkerung, weil starke Jahrgänge aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Der stärkste Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials ist im Jahrzehnt von 2020 bis 2030 zu verzeichnen, wenn die große Gruppe der heute 35- bis 45-Jährigen weitgehend aus dem Erwerbsleben ausscheidet.

Eine Darstellung nach gruppierten Geburtsjahrgängen (Kohorten) und deren Durchgang durch das Erwerbsleben im Zeitablauf macht die Veränderungen deutlich, die sich im Erwerbspersonenpotenzial durch den Alterungsprozess, den Wandel in der Erwerbsbeteiligung sowie durch die Zuwanderung vollziehen. Die im Jahr 2000 jüngste Altersgruppe des Erwerbspersonenpotenzials (Geburtsjahrgangsguppe 1975-1985) umfasst im Jahr 2000 5.224 Tsd Personen. Zehn Jahre später umfasst die Kohorte aufgrund von Zuwanderung sowie von steigender Erwerbsbeteiligung 3.626 Personen mehr als im Jahr 2000. Weitere 10 Jahre später, im Jahr 2020, führen die selben Ursachen zu einer nochmals um 572 Tsd Personen höheren Zahl. Im Jahr 2040 liegt das Erwerbspersonenpotenzial der Kohorte auf Grund geringerer Erwerbsbeteiligung sowie von Abwanderung um 3.145 Tsd Personen niedriger als 2030, und im Jahr 2050 ist es erneut geringer als im Vergleichsjahr, und zwar um 5.848 Tsd Personen. Die jeweils ältesten Kohorten scheiden, beginnend mit der Geburtsjahrgangsguppe 1925-1935, den im Jahr 2000 über 65-Jährigen, im Verlauf des Kalenderjahrzehnts aus dem Erwerbspersonenpotenzial aus. Andererseits kommen neue, junge Kohorten hinzu, beginnend mit der Geburtsjahrgangsguppe 1985-1995 im Jahr 2010. Die im Jahr 2000 zahlenmäßig stärkste Altersgruppe, die der 35- bis 45-Jährigen, wird bis zum Jahr 2050 vollständig aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sein.

Tabelle 3-8: Veränderung des Erwerbspersonenpotenzials

Jahrgänge	Alter im Jahr 2000	00-10	10-20	20-30	30-40	40-50	00-50
2025-2035						3'875	3'875
2015-2025					4'186	3'431	7'618
2005-2015				4'315	3'531	655	8'501
1995-2005			4'645	3'649	672	-181	8'785
1985-1995	5-15	5'347	3'568	842	-220	-3'271	6'266
1975-1985	15-25	3'626	572	41	-3'145	-5'848	-4'755
1965-1975	25-35	546	-290	-3'578	-6'490	-520	-10'331
1955-1965	35-45	-504	-3'933	-7'455	-617		-12'508
1945-1955	45-55	-3'419	-5'573	-457			-9'448
1935-1945	55-65	-4'465	-427				-4'892
1925-1935	65+	-356					-356
	Summe	776	-1'438	-2'644	-2'082	-1'858	-7'246

prognos 2003

Der Altersaufbau des Erwerbspersonenpotenzials ändert sich im Zeitablauf erheblich. Im Jahr 2010 wird der Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 25-35 um rund vier Prozentpunkte geringer sein als im Jahr 2000, und der Anteil der 45-bis 55-Jährigen um 5,5 Prozentpunkte höher. Im darauf folgenden Jahrzehnt wird der Anteil der 55- bis 65-Jährigen sich um 5,3 Prozentpunkte erhöhen, und auch in den folgenden Jahrzehnten höher bleiben als in der Ausgangssituation.

Tabelle 3-9: Altersstruktur des Erwerbbspersonenpotenzials

in %	2000	2010	2020	2030	2040	2050
15-25	12.2	12.3	11.0	10.9	11.2	10.9
25-35	24.2	20.3	21.2	21.0	21.0	21.4
35-45	29.3	25.0	22.4	24.7	24.0	23.9
45-55	22.1	27.6	25.1	24.0	25.5	24.7
55-65	11.4	13.9	19.2	17.8	16.9	17.6
65+	0.8	1.0	1.1	1.6	1.4	1.3
Summe	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

prognos 2003

3.2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

3.2.1. Rahmenbedingungen

Bis 2050 gehen wir von einem durchschnittlichen Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 2,3% p.a. aus. Hierbei schwächt sich der Beitrag der Industrieländer in der zweiten Hälfte des Projektionshorizonts zunehmend ab. Bis 2020 beträgt die durchschnittliche Wachstumsrate 2,6% p.a., im Zeitraum danach 2,2% p.a. Außenwirtschaftliche Impulse erhält die deutsche Wirtschaft über eine durchschnittliche Zunahme des Welthandels bis 2050 von 3,7% p.a. Auch hier sind die Zuwächse in der zweiten Hälfte des Projektionszeitraums geringer. Für Europa rechnen wir langfristig mit einem Wachstum von rund 1,6% p.a., wobei die Bevölkerungsentwicklung die Wachstumsaussichten für die Jahre nach 2020 sowohl angebots- als auch nachfrageseitig dämpft. Die Erweiterung der EU stärkt die Entwicklung im früheren Zeitraum, ist jedoch nicht die treibende Kraft der europäischen Wirtschaftsdynamik. Bis 2020 liegt die Zuwachsrate im Jahresdurchschnitt bei 2,0%, im späteren Zeitraum bei 1,3%.

Wegen des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs ist auch in Zukunft nicht mit deutlichen Steigerungen der Weltmarktpreise zu rechnen. Für Rohöl gehen wir davon aus, dass in den kommenden 20 Jahren angebotsseitig keine ressourcenbedingten Verknappungen auftreten. Die OPEC ist in der Lage, den festgelegten Korridor von 22 bis 28 US\$/bbl einzuhalten. Längerfristig sind freilich stärkere Preissteigerungen zu erwarten. Hinsichtlich des Außenwerts des Euro wird eine tendenzielle Aufwertung gegenüber dem US\$ unterstellt. Mit wechselkursbedingten Wettbewerbsnachteilen für die deutsche Exportwirtschaft wird jedoch nicht gerechnet.

In Deutschland ist das technologische Potenzial vorhanden, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Wir gehen von insgesamt innovationsfreundlichen Strukturen aus, die eine zügige Um-

setzung technischer Neuerungen in neue Produkte und neue Produktionsprozesse ermöglichen. Begünstigt wird diese Entwicklung durch ein freundliches Investitionsklima mit eher niedrigen Zinsen, insgesamt mäßiger Lohnentwicklung und geringem Preisauftrieb.

Angesichts geringer Preissteigerungen besteht kein Bedarf für eine restriktive Geldpolitik seitens der Europäischen Zentralbank. Wir erwarten, dass sich die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte in den EU-Mitgliedsstaaten fortsetzt und die Geldwertstabilität des Euro auch von dieser Seite her nicht gefährdet ist. Vor diesem Hintergrund ist mit tendenziell niedrigen Zinsen zu rechnen.

Mittel- bis langfristig bleiben die Lohnsteigerungen angesichts bis zur Mitte des Prognosezeitraumes weiterhin hoher Arbeitslosigkeit insgesamt moderat. Die Tarifvertragsparteien orientieren sich an der Entwicklung der Arbeitsproduktivität, wobei steigende Sozialversicherungsbeiträge mit berücksichtigt werden. Die durchschnittliche Arbeitszeit wird sich in den kommenden Jahren weiter verringern, wenn auch im Vergleich zur Vergangenheit in geringerem Umfang. Längerfristig wird dem die demografische Entwicklung entgegenstehen, so dass wir annehmen, dass keine weitere Absenkung stattfindet.

Aufgrund der demografischen Entwicklung werden im Prognosezeitraum die Ausgaben der Sozialversicherung steigen. Weitere Reformen der Sozialversicherungssysteme sind wahrscheinlich. Grundsätzlich gehen wir aber von der Fortführung des derzeit geltenden Rechts aus. In verschiedenen Bereichen sind Ausgabenbegrenzungen vorgesehen.

Die ausstehenden Stufen der Steuerreform und der Ökosteuern werden wie geplant umgesetzt. Langfristig unterstellen wir eine grundsätzliche Tendenz zur Umschichtung der steuerlichen Bemessungsbasis von einkommensbezogenen hin zu verbrauchsbezogenen Grundlagen. Dabei wird angenommen, dass die „kalte Progression“ bei im Zeitablauf steigenden Einkommen mit kontinuierlichen Entlastungen ausgeglichen wird. Bei der Besteuerung der Renten bleibt es in der Referenzrechnung bei der gegenwärtig gültigen Regelung; eine mögliche Variante der Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur Rentenbesteuerung wird in Kapitel 12 dargestellt.

3.2.2. Bruttoinlandsprodukt und Volkseinkommen

Das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland wird von 2001 bis 2050 mit durchschnittlich 1,5% pro Jahr zunehmen. Die Wirtschaftsleistung wird damit im Jahr 2050 in konstanten Preisen gerechnet etwa doppelt so hoch sein wie heute. Das Wachstum flacht im Verlauf der Jahrzehnte ab, da zum einen die Dynamik des außenwirtschaftlichen Umfeldes nachlässt und zum anderen die demografische Entwicklung im Inland und im europäischen Ausland die Wachstumspotenziale sowohl von der Angebots- wie von der Nachfrageseite her einschränkt. Eine dem gegenüber optimistischere und eine pessimistischere Variante des künftigen Wirtschaftswachstums wird in den Kapiteln 8 und 9 dargestellt.

Tabelle 3-10: Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoinlandsprodukt	1980	2374	2811	3247	3673	4104
Private Konsumausgaben	1121	1312	1514	1741	1963	2179
Konsumausgaben des Staates	386	436	508	578	652	716
Bruttoanlageinvestitionen	421	525	652	787	927	1087
Exporte	690	969	1329	1716	2145	2678
Importe	623	873	1198	1582	2022	2564
Aussenbeitrag	66	96	131	134	122	114
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Bruttoinlandsprodukt	2.0	1.7	1.5	1.2	1.1	1.5
Private Konsumausgaben	1.8	1.4	1.4	1.2	1.0	1.4
Konsumausgaben des Staates	1.4	1.5	1.3	1.2	0.9	1.3
Bruttoanlageinvestitionen	2.5	2.2	1.9	1.7	1.6	2.0
Exporte	3.8	3.2	2.6	2.3	2.2	2.8
Importe	3.8	3.2	2.8	2.5	2.4	2.9

prognos 2003

Beim Privaten Verbrauch rechnen wir langfristig mit einer Zunahme von 1,4% pro Jahr. Bis zum Jahr 2010 werden zunächst höhere Zuwächse erzielt, da die weiteren Stufen der Steuerreform die verfügbaren Einkommen der Haushalte steigern werden.

Die Konsumausgaben des Staates werden überwiegend durch die Lohnkosten für Arbeitnehmer, die beim Staat beschäftigt sind, und die Sachleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung bestimmt. Langfristig orientiert sich die Zahl der Beschäftigten beim Staat an der Bevölkerung und geht mit der kleiner werdenden Bevölkerung zurück. Die Erhöhung der realen Konsumausgaben des Staates ist im Wesentlichen auf steigende soziale Sachleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung zurückzuführen.

Die Absatzerwartungen im In- und Ausland wirken sich positiv auf die Investitionsneigung aus, so dass die Bruttoanlageinvestitionen auch langfristig schneller wachsen als das Bruttoinlandsprodukt.

Die zunehmende Wettbewerbsintensität erfordert Investitionen in die Modernisierung der Produktionsanlagen, kürzere Produktlebenszyklen bedingen steigende Investitionen in Produktinnovationen. Angebotsseitig werden die Investitionen durch moderate Preissteigerungen und niedrige Zinsen begünstigt.

Die Absatzpotenziale für die deutsche Exportwirtschaft sind angesichts unserer Projektionen für das Wirtschaftswachstum der wichtigsten Handelspartner und die Welthandelsentwicklung als hoch einzuschätzen. Exporte wie Importe werden sich bis 2050 gegenüber heute etwa um den Faktor vier erhöhen. Die Importe wachsen langfristig etwas schneller als die Exporte, so dass der Außenbeitrag zwar absolut ansteigt, anteilig aber zurückgeht.

Tabelle 3-11: Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts

1995 = 100	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoinlandsprodukt	104	118	139	172	212	254
Private Konsumausgaben	109	125	149	182	222	264
Konsumausgaben des Staates	102	116	143	183	232	284
Bruttoanlageinvestitionen	99	111	129	158	194	232
Exporte	105	112	124	141	161	183
Importe	109	117	131	147	165	187
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Bruttoinlandsprodukt	1.4	1.7	2.1	2.1	1.8	1.8
Private Konsumausgaben	1.6	1.8	2.0	2.0	1.8	1.8
Konsumausgaben des Staates	1.4	2.1	2.5	2.4	2.1	2.1
Bruttoanlageinvestitionen	1.2	1.5	2.0	2.1	1.8	1.7
Exporte	0.8	1.0	1.3	1.3	1.3	1.1
Importe	0.8	1.1	1.1	1.2	1.3	1.1

prognos 2003

Hinsichtlich der Preisstabilität sind auch auf lange Sicht keine fundamentalen Veränderungen gegenüber der jüngeren Vergangenheit zu erwarten. Der internationale Wettbewerb ist weiterhin sehr intensiv, die Importpreise steigen insgesamt nur schwach und die Preiserhöhungsspielräume bleiben für die Unternehmen sowohl auf den Binnen- als auch auf den Exportmärkten eher klein. Die sich aufgrund der demografischen Entwicklung angebotsseitig anspannende Arbeitsmarktsituation führt zu höheren Lohnsteigerungen, welche die relativ stärker steigenden Preise im Zeitraum zwischen 2020 und 2040 erklären.

Tabelle 3-12: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoinlandsprodukt	2063	2796	3917	5584	7787	10440
Private Konsumausgaben	1218	1641	2262	3173	4359	5763
Konsumausgaben des Staates	393	506	728	1061	1511	2033
Bruttoanlageinvestitionen	418	580	840	1241	1798	2523
Exporte	721	1088	1647	2416	3443	4899
Importe	682	1025	1567	2319	3338	4798
Aussenbeitrag	39	63	80	97	104	101
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Bruttoinlandsprodukt	3.4	3.4	3.6	3.4	3.0	3.4
Private Konsumausgaben	3.4	3.3	3.4	3.2	2.8	3.2
Konsumausgaben des Staates	2.8	3.7	3.8	3.6	3.0	3.4
Bruttoanlageinvestitionen	3.7	3.8	4.0	3.8	3.4	3.7
Exporte	4.7	4.2	3.9	3.6	3.6	4.0
Importe	4.6	4.3	4.0	3.7	3.7	4.1

prognos 2003

Das nominale Bruttonationaleinkommen (BNE), das sich vom Bruttoinlandsprodukt durch den Saldo der Primäreinkommen mit der Übrigen Welt unterscheidet, wächst über den gesamten Prognosezeitraum um rund 3,4% pro Jahr. Das ist überschlägig das Produkt der Wachstumsfaktoren aus realer Entwicklung und Preisentwicklung. Die Abschreibungen, mit denen die Wertminderung des Anlagevermögens durch Verschleiß und wirtschaftliches Altern gemessen wird, wachsen als Konsequenz aus der steigenden Kapitalintensivierung sowie der steigenden Bedeutung der kurzlebigeren Ausrüstungen bei den Anlageinvestitionen etwas stärker als das BNE. Die Produktions- und Importabgaben, die im Wesentlichen den Privaten Verbrauch belasten, nehmen etwas schwächer zu als das BNE, weil der Private Verbrauch langfristig leicht hinter dem Wachstum des BIP zurückbleibt. Im Hinblick auf die Entwicklung der Subventionen gehen wir davon aus, dass sie langsamer als das BIP wachsen. In den ersten 20 Jahren der Prognoseperiode ist wegen der Notwendigkeit zur Konsolidierung der Staatsfinanzen die Dämpfung stärker als in den Folgejahren.

Im Ergebnis verändert sich das Volkseinkommen nahezu parallel zum Bruttonationaleinkommen. Die Verteilung des Volkseinkommens auf Arbeitnehmereinkommen einerseits und Unternehmens- und Vermögenseinkommen andererseits verschiebt sich auf lange Sicht leicht zu Gunsten der Arbeitnehmereinkommen. Der Grund dafür ist der aus der Arbeitsmarktentwicklung resultierende Lohn- druck.

Tabelle 3-13: Nationaleinkommen und Volkseinkommen

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttonationaleinkommen (BNE)	2055	2800	3952	5658	7899	10600
Abschreibungen	312	423	632	947	1401	2019
Produktions- und Importabgaben	246	334	450	612	817	1056
Subventionen	35	40	44	56	73	89
Volkseinkommen	1531	2083	2915	4155	5754	7614
Unternehmens- und Vermögenseink.	421	607	834	1143	1518	1928
Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	1110	1476	2081	3012	4237	5686
Lohnquote	72%	71%	71%	72%	74%	75%
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Bruttonationaleinkommen (BNE)	3.5	3.5	3.7	3.4	3.0	3.4
Abschreibungen	3.4	4.1	4.1	4.0	3.7	3.9
Produktions- und Importabgaben	3.4	3.0	3.1	2.9	2.6	3.0
Subventionen	1.5	1.0	2.4	2.6	2.1	1.9
Volkseinkommen	3.5	3.4	3.6	3.3	2.8	3.3
Unternehmens- und Vermögenseink.	4.1	3.2	3.2	2.9	2.4	3.2
Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	3.2	3.5	3.8	3.5	3.0	3.4

prognos 2003

3.2.3. Produktivität und Lohnentwicklung

Das Arbeitnehmerentgelt umfaßt sowohl die Sozialbeiträge der Arbeitgeber, einschließlich unterstellter Sozialbeiträge für Beamte, als auch die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer. Die Bruttolöhne und -Gehälter enthalten dem gegenüber nur die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer. Um zu den Nettolöhnen- und -Gehältern zu gelangen, ist weiterhin die Lohnsteuer zu berücksichtigen. Der Nettolohn beträgt im Jahr 2001 65,4% des Bruttolohnes.

Die Abzüge in Höhe von 34,6% im Jahr 2001 teilen sich auf in Lohnsteuer mit 18,6% und Sozialabgaben mit 16,0% der Bruttolöhne. Der Anteil der Abzüge am Bruttolohn steigt im Laufe der Zeit um 3,6 Prozentpunkte auf 38,3% im Jahr 2040 und 38,2% im Jahr 2050. Dabei verschieben sich die gegenwärtig bestehenden Relationen zwischen der Lohnsteuerbelastung und der Belastung durch Sozialabgaben. Die Lohnsteuerquote vermindert sich bis 2005 wegen der Einkommensteuerreform um 1,4 Prozentpunkte und bleibt dann im Verlauf der weiten Jahrzehnte annahmegemäß konstant. Die Sozialabgabenquote erhöht sich dem gegenüber kontinuierlich bis auf 21,1% im Jahr 2040, was eine Erhöhung um 5,1 Prozentpunkte gegenüber 2001 entspricht. Der Unterschied in der Veränderung bei den (tatsächlichen) Sozialbeiträgen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer kommt zustande, weil Beiträge der Arbeitnehmern zur kapitalgedeckten Altersvorsorge nur bei den Sozialabgaben der Arbeitnehmer mit gezahlt werden.

Tabelle 3-14: Arbeitnehmerentgelt

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Arbeitnehmerentgelt	1110	1476	2081	3012	4237	5686
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	208	277	401	599	859	1149
unterstellte Sozialbeiträge	24	29	42	63	89	118
tatsächliche Sozialbeiträge	185	247	359	536	770	1032
Bruttolöhne und -Gehälter	901	1199	1679	2413	3378	4537
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	144	217	322	490	712	954
Lohnsteuer	167	206	289	415	581	781
Nettolöhne und -gehälter	590	776	1068	1508	2085	2802
Abgabenquoten						
Nettoquote	65.4%	64.7%	63.6%	62.5%	61.7%	61.8%
Lohnsteuerquote	18.6%	17.2%	17.2%	17.2%	17.2%	17.2%
Sozialabgabenquote	16.0%	18.1%	19.2%	20.3%	21.1%	21.0%
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Arbeitnehmerentgelt	3.2	3.5	3.8	3.5	3.0	3.4
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	3.2	3.8	4.1	3.7	3.0	3.5
unterstellte Sozialbeiträge	2.3	3.6	4.2	3.5	2.8	3.3
tatsächliche Sozialbeiträge	3.3	3.8	4.1	3.7	3.0	3.6
Bruttolöhne und -Gehälter	3.2	3.4	3.7	3.4	3.0	3.4
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	4.6	4.0	4.3	3.8	3.0	3.9
Lohnsteuer	2.4	3.4	3.7	3.4	3.0	3.2
Nettolöhne und -gehälter	3.1	3.2	3.5	3.3	3.0	3.2

prognos 2003

Die Bruttolöhne und -Gehälter je Arbeitnehmer gerechnet verändern sich im ersten Jahrzehnt mit einer geringeren Rate und in den folgenden Jahrzehnten mit deutlich höheren Raten als die Bruttolöhne und -Gehälter. Ursache ist die rückläufige Zahl der Arbeitnehmer, die ihrerseits auf das rückläufige

Tabelle 3-15: Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer

in €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	25915	33784	48203	71725	104899	146943
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	16959	21864	30651	44789	64702	90678
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	23847	27004	32264	39356	47252	55557
Nettoentgelt in Preisen von 1995	15606	17476	20516	24576	29145	34284
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	3.0	3.6	4.1	3.9	3.4	3.6
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	2.9	3.4	3.9	3.7	3.4	3.5
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	1.4	1.8	2.0	1.8	1.6	1.7
Nettoentgelt in Preisen von 1995	1.3	1.6	1.8	1.7	1.6	1.6

prognos 2003

Erwerbspersonenpotenzial zurückzuführen ist. Auch in konstanten Preisen gerechnet kommt es zu einer Erhöhungen der Entgelte je Arbeitnehmer. Die durchschnittlichen Veränderungsraten über den

gesamten Zeitraum von 50 Jahren betragen 1,7% bei den Bruttolöhnen und 1,6% bei den Nettolöhnen.

Die Arbeitszeit je Arbeitnehmer wird vor allem aufgrund weiter zunehmender Teilzeitbeschäftigung bis etwa 2020 dem Trend entsprechend weiter zurück gehen, wobei die jährliche Abnahme zunehmend kleiner wird. Anschließend wird bei tendenziell zunehmender Anspannung am Arbeitsmarkt die Arbeitszeit je Arbeitnehmer konstant bleiben. Das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitsstunde weist wegen des Rückganges der Stundenzahl je Arbeitnehmer eine geringfügig höhere Veränderungsrate auf als das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer.

Tabelle 3-16: Löhne, Produktivität und Lohnstückkosten

in €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Arbeitnehmerentgelt pro Stunde	23.1	31.0	44.7	67.0	98.4	137.8
Arbeitnehmerentgelt pro Stunde real	21.2	24.8	29.9	36.8	44.3	52.1
Bruttolohn pro Stunde	18.7	25.2	36.1	53.7	78.5	109.9
Bruttolohn pro Stunde real	17.2	20.1	24.1	29.4	35.3	41.6
Produktivität (BIP/Erwerbstätigen)	51056	59776	72074	86224	101889	118730
Produktivität (BIP/Erwerbstät-Stunde)	34.8	41.7	50.5	60.4	71.3	83.1
Lohnstückkosten pro Kopf (in %)	62.5	69.6	82.9	103.9	129.2	155.2
Lohnstückkosten pro Stunde (in %)	66.3	74.3	88.5	110.9	138.0	165.8
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Arbeitnehmerentgelt pro Stunde	3.3	3.7	4.1	3.9	3.4	3.7
Arbeitnehmerentgelt pro Stunde real	1.7	1.9	2.1	1.9	1.6	1.9
Bruttolohn pro Stunde	3.3	3.7	4.1	3.9	3.4	3.7
Bruttolohn pro Stunde real	1.7	1.8	2.0	1.8	1.6	1.8
Produktivität (BIP/Erwerbstätigen)	1.8	1.9	1.8	1.7	1.5	1.7
Produktivität (BIP/Erwerbstät-Stunde)	2.0	1.9	1.8	1.7	1.5	1.8
Lohnstückkosten pro Kopf (in %)	1.2	1.8	2.3	2.2	1.9	1.9
Lohnstückkosten pro Stunde (in %)	1.3	1.8	2.3	2.2	1.9	1.9

prognos 2003

Die langfristige durchschnittliche Veränderungsrate der Wertschöpfung je Erwerbstätigen, – die Arbeitsproduktivität –, liegt mit 1,7% leicht über derjenigen des realen BIP, bei dem sie 1,5% beträgt. Das Wachstum der inländischen Wertschöpfung geht mit einer Verringerung der Zahl der Erwerbstätigen einher. Die Entwicklung der Arbeitsproduktivität wird durch den Strukturwandel in der Wirtschaft, die Arbeitskosten und den technischen Fortschritt bestimmt. Das Wirtschaftswachstum ist einerseits Ergebnis der Produktivitätsentwicklung, andererseits ist es über die Investitionen, deren Dynamik die Geschwindigkeit der Umsetzungen technischer Entwicklungen bestimmt, selbst eine der Triebfedern des Produktivitätswachstums.

Die „Lohnstückkosten“ genannte Messziffer ist der Quotient aus den durchschnittlichen nominalen Arbeitskosten und der realen Produktivität. Höhere Bruttolöhne aufgrund des sich anspannen-

den Arbeitsmarktes sowie steigende Sozialbeiträge führen im Zeitverlauf zunächst zu stärker steigenden Lohnstückkosten, wodurch die internationale Wettbewerbsfähigkeit eingeschränkt wird. Längerfristig flachen die Zuwächse leicht ab.

Exkurs: Ost-West-Anpassung

Da im Rentenrecht nach wie vor nach den Gebietsständen „alte“ und „neue Bundesländer“ differenziert wird, spielt auch die Frage nach des wirtschaftlichen Angleichungsprozesses der beiden Teile Deutschlands eine gewisse Rolle. Vor allem die Unterschiede in der Lohndynamik sind mit Blick auf die Rentenanpassungen für die Finanzen der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) von Bedeutung.

In den letzten Jahren hat der Aufholprozess der ostdeutschen Wirtschaft deutlich an Dynamik verloren. Wurden in der ersten Hälfte der 90er Jahre zum Teil zweistellige Zuwachsraten des realen Bruttoinlandsprodukts erreicht, so fiel das Wirtschaftswachstum in den fünf neuen Bundesländern seit 1998 mit Ausnahme des Jahres 1999 niedriger aus als im früheren Bundesgebiet. In den Jahren 2000 und 2001 lagen die Wachstumsraten um jeweils 2,2 und 0,8 Prozentpunkte unter den Werten Westdeutschlands. Dabei kam es 2001 erstmalig zu einem Rückgang der realen ostdeutschen Wirtschaftsleistung.

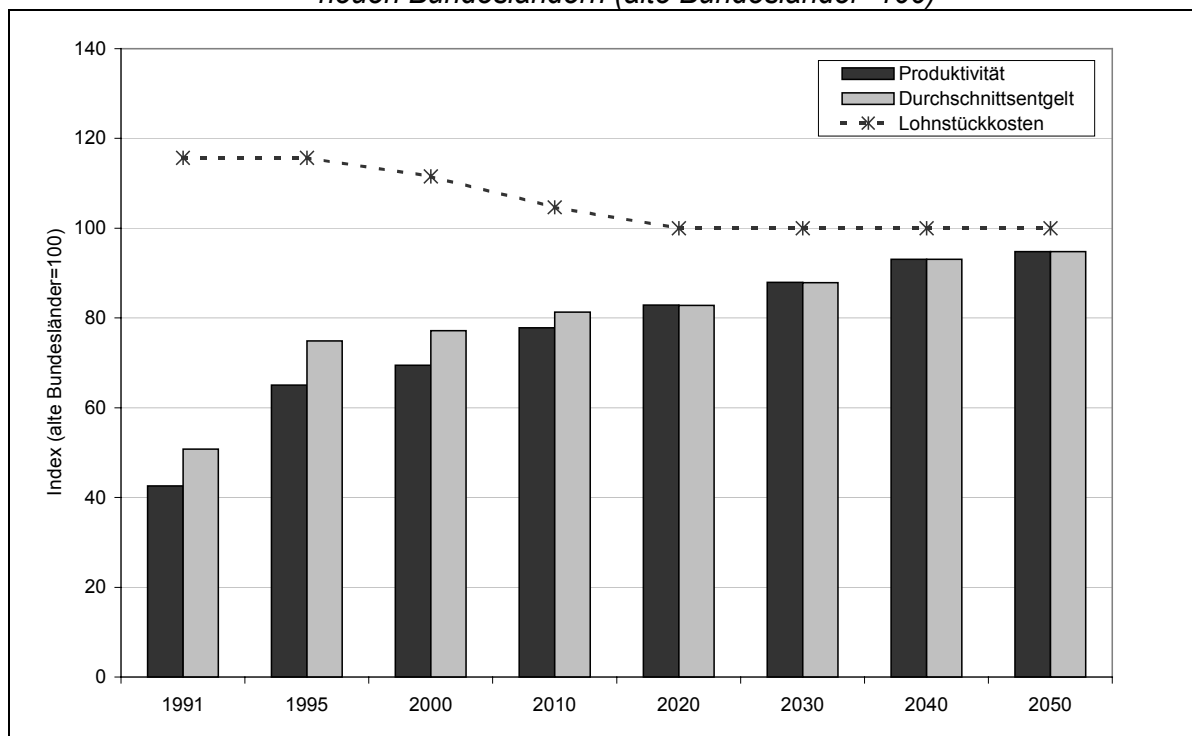
Gesamtwirtschaftlich weist der Standort Ostdeutschland nicht genügend Vorteile gegenüber dem Westen auf, um ein deutlich stärkeres Wirtschaftswachstum zu erreichen, im Gegenteil. Das gesamtwirtschaftliche Produktivitätsniveau liegt derzeit im Vergleich zum Westen bei 71%, die Lohnkosten pro Arbeitnehmer dagegen bei 78%, so dass die gesamtwirtschaftlichen Lohnstückkosten im Osten 10% höher ausfallen.

Insgesamt besteht weiterhin Nachholbedarf bei der Infrastruktur. Auch in den Bereichen Bildung und Technologie sind in den neuen Bundesländern im gesamtdeutschen Vergleich Schwächen zu konstatieren. Die Selbständigenquote liegt mit 9% immer noch unter dem Westniveau von 10,4%. Der Anteil der exportierten Wertschöpfung ist ebenfalls geringer als in den alten Bundesländern. Die Einkommen der Privaten Haushalte sind nach wie vor auf Transfers aus dem Westen angewiesen.

Eine der wesentlichen Ursachen für die nachlassende Wirtschaftsdynamik in den neuen Bundesländern ist die ungünstige Wirtschaftsstruktur. Während die Bruttowertschöpfung in einigen Wirtschaftszweigen – insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe – nach wie vor schneller wächst als in den alten Bundesländern, dämpft der vergleichsweise hohe Anteil wachstumsschwacher Wirtschaftszweige (Bau, Staat) die Gesamtentwicklung. Die erforderliche Strukturbereinigung wird auch in den kommenden Jahren

den Angleichungsprozeß hemmen. In den kommenden 20 Jahren rechnen wir nicht mit einem relativ höheren Wirtschaftswachstum in den neuen Bundesländern. Erst längerfristig sind höhere Zuwächse der gesamtwirtschaftlichen Leistung zu erwarten. Bezogen auf die Wirtschaftsleistung pro Kopf der Bevölkerung und pro Erwerbstätigen (Produktivität) setzt der Anpassungsprozeß früher und dynamischer ein. Indirekt gestützt wird diese Entwicklung über die weiter anhaltende Abwanderung nach Westdeutschland.

Abbildung 3-1: Kennziffern der Wirtschaftsentwicklung in den neuen Bundesländern (alte Bundesländer=100)



Gesamtwirtschaftlich gesehen muss die Lohnentwicklung in den neuen Bundesländern hinter der Produktivitätsentwicklung zurückbleiben, damit die Lohnstückkosten sinken und die Wettbewerbsfähigkeit steigt. Abbildung 3-1 zeigt die langfristige Entwicklung, die der Referenzrechnung zugrunde liegt. Danach gehen wir von einer kontinuierlichen Verringerung des Abstands bei den Lohnstückkosten aus, der Annahmegemäß bis 2020 vollzogen sein wird. Danach sind relativ höhere Zuwächse der Wirtschaftsleistung möglich. Lohn- und Produktivitätsniveau im Osten nähern sich kontinuierlich den Werten in den alten Bundesländern an, werden sie jedoch auch bis 2050 nicht vollständig erreicht haben.

3.2.4. Produktivität und Lohnentwicklung

Die Zahl der Erwerbstätigen wird sich im ersten Jahrzehnt um gut 930 Tsd Personen erhöhen und danach kontinuierlich zurückgehen. Entscheidende Einflussfaktoren für die Arbeitskräftenachfrage sind die gesamtwirtschaftliche Produktion, die Arbeitsproduktivität, das Lohnniveau und die Arbeitszeit, wobei die genannten Größen auch untereinander zusammenhängen. Der Anstieg erklärt sich aus dem Wirtschaftswachstum und dem zunächst noch moderaten Anstieg der Lohnkosten.

Tabelle 3-17: Arbeitsmarkt

in Tsd	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Erwerbspersonen	41815	42562	41199	39129	37260	35407
Erwerbslose	3112	2926	2269	1538	1283	913
nachr. Arbeitslose	3852	3586	2779	1746	1385	986
Erwerbstätige (Inländer)	38703	39636	38930	37591	35976	34494
Arbeitnehmer (Inländer)	34740	35454	34797	33601	32158	30832
Pendlersaldo	70	73	71	69	69	69
Arbeitnehmer (Inland)	34810	35527	34869	33670	32226	30901
Selbständige	3963	4182	4132	3990	3819	3662
Erwerbstätige (Inland)	38773	39709	39001	37660	36045	34563
Arbeitsstunden pro Erwerbstätigen	1467	1432	1428	1428	1428	1428
Erwerbslosenquote	7.4%	6.9%	5.5%	3.9%	3.4%	2.6%
Arbeitslosenquote	9.1%	8.3%	6.7%	4.4%	3.7%	2.8%
Selbständigenquote	10.2%	10.5%	10.6%	10.6%	10.6%	10.6%
in % (1)	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Erwerbspersonen	1.8	-3.2	-5.0	-4.8	-5.0	-15.3
Erwerbslose	-6.0	-22.4	-32.2	-16.5	-28.8	-70.7
Erwerbstätige (Inländer)	2.4	-1.8	-3.4	-4.3	-4.1	-10.9
Arbeitnehmer (Inländer)	2.1	-1.9	-3.4	-4.3	-4.1	-11.2
Arbeitsstunden pro Erwerbstätigen	-2.4	-0.3	0.0	0.0	0.0	-2.7

(1) bezogen auf den jeweiligen Zeitabschnitt; nicht % p. a.

prognos 2003

Der Rückgang bei den Erwerbstätigen ist langsamer als bei den Erwerbspersonen, deren Zahl wie oben beschrieben am Ende des Prognosehorizontes trotz erhöhter Erwerbsneigung aus demografischen Gründen um rund 15% geringer als gegenwärtig sein wird. Entsprechend reduziert sich die Zahl der (registrierten) Arbeitslosen von gegenwärtig knapp 4 Mio Personen auf knapp 1 Mio Personen im Jahr 2050. Obwohl auch die Zahl der Erwerbslosen, das sind die Personen, die erwerbstätig sein wollen, nicht erwerbstätig sind und dem Arbeitsmarkt kurzfristig zur Verfügung stehen, sich mit hohen Veränderungsraten reduziert, sind auch im Jahr 2020 noch rund 2,3 Mio Personen oder 5,5% der Erwerbspersonen erwerbslos. Bis 2050 sinkt die Erwerbslosenquote auf nur noch 2,6%. Mit der sich bessernden Arbeitsmarktlage geht auch die Stille Reserve im Zeitverlauf zurück.

3.2.5 Verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte

Das Verfügbare Einkommen entspricht den finanziellen Mitteln, die den Privaten Haushalten unter Einbeziehung aller Umverteilungsvorgänge letztlich verbleiben. Dazu zählen die Nettolöhne und -Gehälter, die empfangenen monetären Sozialleistungen aus allen Quellen sowie die übrigen Primäreinkommen, die im Wesentlichen Betriebsüberschüsse, Selbständigeneinkommen sowie Vermögenseinkommen umfassen. Aus dem Verfügbaren Einkommen werden der Konsum und das Sparen finanziert. Zum Sparen zählt darüber hinaus die sogenannte Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche die auch die Beiträge für die kapitalgedeckte Altersvorsorge gemäß der Rentenreform 2001 (AVmG) einschließen. Letztere werden als Sozialbeiträge angesehen, von den Bruttolöhnen abgezogen und entsprechend nicht aus dem Verfügbaren Einkommen aufgebracht.

Tabelle 3-18: Masseneinkommen und Verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Nettolöhne und Gehälter	590	776	1068	1508	2085	2802
Monetäre Sozialleistungen	416	536	762	1138	1645	2221
der Sozialversicherung	278	355	506	763	1101	1477
der Gebietskörperschaften	72	86	101	123	156	188
der Arbeitg. u. priv. Schutzsysteme	67	95	155	252	388	556
Abg. auf SozL., Verbrauchs- u. Steuern	71	92	133	197	284	376
Masseneinkommen	935	1221	1697	2449	3446	4648
übrige Primäreinkommen	457	654	882	1176	1527	1914
Saldo weitere Transfers	-46	-57	-78	-106	-139	-176
Verfügbares Einkommen	1346	1818	2501	3520	4834	6386
nachrichtlich:						
Verfügbares Einkommen real	1239	1453	1674	1931	2177	2414
Verfügbares Eink pro Kopf	16342	22063	30758	44382	63388	88304
Verfügbares Eink pro Kopf real	15038	17635	20587	24353	28553	33387
Sparquote	10.2%	11.2%	11.0%	11.0%	10.5%	10.0%
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Nettolöhne und Gehälter	3.1	3.2	3.5	3.3	3.0	3.2
Monetäre Sozialleistungen	2.8	3.6	4.1	3.8	3.0	3.5
der Sozialversicherung	2.7	3.6	4.2	3.7	3.0	3.5
der Gebietskörperschaften	2.1	1.6	2.0	2.4	1.9	2.0
der Arbeitg. u. priv. Schutzsysteme	4.0	5.0	5.0	4.4	3.7	4.4
Masseneinkommen	3.0	3.3	3.7	3.5	3.0	3.3
Verfügbares Einkommen	3.4	3.2	3.5	3.2	2.8	3.2
nachrichtlich:						
Verfügbares Einkommen real	1.8	1.4	1.4	1.2	1.0	1.4
Verfügbares Eink pro Kopf	3.4	3.4	3.7	3.6	3.4	3.5
Verfügbares Eink pro Kopf real	1.8	1.6	1.7	1.6	1.6	1.6

prognos 2003

3.2.6 Einnahmen und Ausgaben des Staates

Der Staatssektor in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung umfasst die Gebietskörperschaften – Bund, Länder und Gemeinden – und die Sozialversicherung mit den wichtigsten Zweigen gesetzliche Renten-, Kranken-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung. Im Folgenden wird zunächst die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben des gesamten Staatssektors dargestellt. Anschließend wird auf die Sozialversicherung und ihre Zweige eingegangen, wobei die Entwicklung der Finanzen der gesetzlichen Rentenversicherung, die im Zentrum der vorliegenden Studie stehen, in einem eigenen Kapitel behandelt wird. Zwischen den Ebenen der Gebietskörperschaften wird nicht unterschieden.

Tabelle 3-19: Einnahmen und Ausgaben des Staates

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Einnahmen	944	1251	1742	2487	3453	4542
Steuern und Abgaben	477	641	873	1206	1628	2123
Sozialbeiträge	384	513	750	1124	1623	2165
Tatsächliche Sozialbeiträge	362	486	711	1063	1537	2050
Unterstellte Sozialbeiträge	21	27	39	61	86	115
übrige Einnahmen	83	97	119	157	203	255
Ausgaben	1000	1271	1746	2484	3453	4548
Arbeitnehmerentgelt	165	207	294	427	595	792
Sozialleistungen	548	715	1023	1507	2156	2877
Monetäre Sozialleistungen	391	500	703	1033	1468	1951
Soziale Sachleistungen	158	215	320	474	688	926
übrige Ausgaben	286	350	428	550	702	879
Finanzierungssaldo	-56	-20	-4	2	1	-6
Investitionsquote	3.6%	3.4%	3.3%	3.2%	3.2%	3.2%
Nettoneuverschuldungsquote	-2.7%	-0.7%	-0.1%	0.0%	0.0%	-0.1%
Staatsquote	48.5%	45.5%	44.6%	44.5%	44.3%	43.6%
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Einnahmen	3.2	3.4	3.6	3.3	2.8	3.3
Steuern und Abgaben	3.4	3.1	3.3	3.0	2.7	3.1
Sozialbeiträge	3.3	3.9	4.1	3.7	2.9	3.6
übrige Einnahmen	1.7	2.1	2.8	2.6	2.3	2.3
Ausgaben	2.7	3.2	3.6	3.3	2.8	3.1
Arbeitnehmerentgelt	2.5	3.6	3.8	3.4	2.9	3.2
Monetäre Sozialleistungen	2.8	3.5	3.9	3.6	2.9	3.3
Soziale Sachleistungen	3.5	4.1	4.0	3.8	3.0	3.7
übrige Ausgaben	2.2	2.1	2.5	2.5	2.3	2.3

prognos 2003

Bei den Einnahmen und Ausgaben des Staatssektors dominieren am Ende der Prognoseperiode jeweils Sozialbeiträge und Soziale Leistungen. Der Anteil der Sozialbeiträge an den Einnahmen wird von heute über 40% auf fast 48% im Jahr 2050 steigen. Bei den Ausgaben erhöht sich der Anteil der Sozialleistungen von heute

rund 55% auf gut 63% im Jahr 2050. Die Staatsquote, die Relation der Staatsausgaben zum BIP, sinkt von heute 48,5% um 4,9 Prozentpunkte auf 43,5% im Jahr 2050.

Seit Beginn der 90er Jahre ist aufgrund der hohen Folgekosten der Wiedervereinigung und der nach dem Vereinigungsboom einsetzenden konjunkturellen Schwächephase die finanzielle Lage der öffentlichen Haushalte angespannt. Die eingegangenen Selbstverpflichtungen zur Begrenzung der Neuverschuldung und darüber hinaus zum Abbau der Verschuldung können nur mit Mühe eingehalten werden. Dennoch erscheint uns die Fortsetzung der konsequenten Haushaltsführung im Sinne einer einnahmenorientierten Ausgabenpolitik auf mittlere Sicht wahrscheinlich.

Wir gehen davon aus, dass im Zuge einer wachsenden Wirtschaft Subventionen relativ zurückgefahren und soziale Leistungen unterproportional angepasst werden. Bei den Investitionen werden die Gebietskörperschaften längerfristig den Anforderungen bei der Erhaltung und Ausweitung der Infrastruktur entsprechen müssen. Staatliches Handeln wird effizienter gestaltet, und der Personalabbau wird weiter fortgeführt. Im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung kommt es zu steigenden Aufwendungen für Altersversorgung, Gesundheit und Pflege. Das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts – ein Haushalt mit einer Nettoneuverschuldung von Null – wird etwa in der Mitte der Prognoseperiode erreicht und dann trotz steigender demografischer Belastung im Großen und Ganzen eingehalten. Der Schuldenstand wächst dann nicht weiter, und die Verschuldungsquote, die Relation von Schuldenstand zu BIP, reduziert sich bei wachsendem BIP beträchtlich.

Die Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle der Gebietskörperschaften. Sie setzen sich aus den Produktions- und Importabgaben (früher: indirekte Steuern) und den Einkommen- und Vermögensteuern (früher: direkte Steuern) zusammen. Wir unterstellen, dass die beschlossenen Maßnahmen, wie insbesondere die (mit der zweiten Stufe um ein Jahr verschobene) Einkommensteuerreform und die Ökosteuer umgesetzt werden. Nach der dritten Stufe der Steuerreform in 2005 unterstellen wir eine in Bezug auf die Einkommensgrößen konstante Aufkommensentwicklung bei der Einkommen- und Vermögensteuer, was eine kontinuierliche Entlastungen entsprechend der Progressionswirkung impliziert. In der Referenzrechnung bleibt es beim geltenden Recht bezüglich der Rentenbesteuerung. Eine mögliche Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes zur Rentenbesteuerung wird in Kapitel 12 untersucht. Unter den Ausgaben der Gebietskörperschaften weisen insbesondere die Ausgaben für

Tabelle 3-20: Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Einnahmen	576	759	1023	1412	1902	2473
Verkäufe	41	48	62	84	111	142
Produktions- und Importabgaben	246	334	450	612	817	1056
Einkommen- und Vermögensteuern	230	308	423	594	811	1067
Unterstellte Sozialbeiträge	20	25	36	56	80	106
übrige Einnahmen	39	45	52	66	83	101
Ausgaben	630	780	1028	1410	1900	2476
Vorleistungen	75	86	112	151	200	256
Arbeitnehmerentgelt	152	190	269	390	544	723
Vermögenseinkommen	66	90	100	103	98	96
Subventionen	30	35	39	52	67	83
Monetäre Sozialleistungen	107	137	183	247	330	423
Pensionen und Beihilfen	35	50	82	123	172	233
Kindergeld	31	35	39	45	51	58
Arbeitslosenhilfe	13	15	17	16	19	19
Geldleistungen der Sozialhilfe	13	15	19	26	39	53
übrige soziale Geldleistungen	15	22	27	37	49	61
Soziale Sachleistungen	21	24	30	39	54	71
Lfd. Transfers innerh. d. Staates	78	96	133	200	291	404
Bruttoinvestitionen	35	42	56	80	111	144
übrige Ausgaben	65	81	104	148	205	276
Finanzierungssaldo	-54	-21	-5	2	2	-3
Investitionsquote	5.6%	5.4%	5.5%	5.7%	5.8%	5.8%
Nettoneuverschuldungsquote	-2.6%	-0.8%	-0.1%	0.0%	0.0%	0.0%
Verschuldungsquote	58.7%	54.6%	42.2%	29.4%	20.8%	15.3%
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Einnahmen	3.1	3.0	3.3	3.0	2.7	3.0
Verkäufe	1.9	2.7	3.0	2.9	2.5	2.6
Produktions- und Importabgaben	3.4	3.0	3.1	2.9	2.6	3.0
Einkommen- und Vermögensteuern	3.3	3.2	3.4	3.2	2.8	3.2
Unterstellte Sozialbeiträge	2.5	3.8	4.4	3.6	2.9	3.5
übrige Einnahmen	1.6	1.4	2.6	2.2	2.1	2.0
Ausgaben	2.4	2.8	3.2	3.0	2.7	2.8
Vorleistungen	1.6	2.7	3.0	2.9	2.5	2.5
Arbeitnehmerentgelt	2.5	3.6	3.8	3.4	2.9	3.2
Vermögenseinkommen	3.5	1.0	0.3	-0.5	-0.2	0.8
Subventionen	1.5	1.2	2.8	2.6	2.2	2.1
Monetäre Sozialleistungen	2.8	2.9	3.0	2.9	2.5	2.8
Pensionen und Beihilfen	4.1	4.9	4.2	3.4	3.1	3.9
Kindergeld	1.2	1.0	1.5	1.3	1.2	1.2
Arbeitslosenhilfe	1.7	1.3	-0.4	1.7	0.0	0.8
Geldleistungen der Sozialhilfe	1.6	2.7	3.1	4.0	3.1	2.9
übrige soziale Geldleistungen	4.2	2.0	3.2	2.9	2.2	2.9
Soziale Sachleistungen	1.6	2.4	2.7	3.3	2.7	2.5
Lfd. Transfers innerh. d. Staates	2.3	3.4	4.1	3.8	3.3	3.4
Bruttoinvestitionen	2.0	3.0	3.5	3.3	2.7	2.9
übrige Ausgaben	2.3	2.6	3.6	3.3	3.0	3.0

prognos 2003

Pensionen und Beihilfen sowie für laufende Transfers innerhalb des Staates (hier: von den Gebietskörperschaften zur Sozialversicherung, insbesondere zur GRV) überdurchschnittliche Wachstumsraten auf.

Tabelle 3-21: Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Einnahmen	446	587	852	1275	1844	2475
Tatsächliche Sozialbeiträge	362	486	711	1063	1537	2050
Transfers vom Staat	78	96	133	200	291	404
sonstige	5	6	8	12	16	22
Ausgaben	448	587	851	1272	1841	2471
Arbeitnehmerentgelt	13	17	25	37	52	69
Monetäre Sozialleistungen	283	363	519	786	1138	1528
Soziale Sachleistungen	137	191	290	435	633	855
sonstige	14	16	16	14	18	19
Finanzierungssaldo	-2	1	2	3	3	4
Gesamtsozialvers.-Beitragssatz in %	40.9	41.7	43.4	45.2	46.4	46.1
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Einnahmen	3.1	3.8	4.1	3.8	3.0	3.6
Tatsächliche Sozialbeiträge	3.3	3.9	4.1	3.8	2.9	3.6
Transfers vom Staat	2.3	3.4	4.1	3.8	3.3	3.4
sonstige	1.1	3.6	3.7	3.5	2.8	3.0
Ausgaben	3.0	3.8	4.1	3.8	3.0	3.5
Arbeitnehmerentgelt	2.9	4.0	3.8	3.4	2.9	3.4
Monetäre Sozialleistungen	2.8	3.7	4.2	3.8	3.0	3.5
Soziale Sachleistungen	3.8	4.3	4.1	3.8	3.0	3.8
sonstige	0.8	0.1	-1.1	2.4	0.6	0.6

prognos 2003

Die von den Sozialversicherungen bewegten finanziellen Volumina werden vor allem in Folge der demografischen Entwicklung stärker expandieren als das Bruttoinlandsprodukt. Da es sich bei den Zweigen der Sozialversicherungen prinzipiell um umlagefinanzierte Systeme handelt, sind die Einnahmen und die Ausgaben – mit Ausnahme der Schwankungsreserve in der Rentenversicherung – stets ausgeglichen. Bei den Einnahmen sind die tatsächlichen Sozialbeiträge, die im Wesentlichen an den Arbeitnehmereinkommen anknüpfen, und die Transfers von den Gebietskörperschaften zu unterscheiden. Beide nehmen stark zu. Insbesondere im Zeitraum 2010 bis 2040 liegen die Wachstumsraten der Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung deutlich über denen des BIP, im Jahrzehnt 2020 bis 2030 beträgt der Abstand der Wachstumsraten der Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung zur Wachstumsrate des BIP einen halben Prozentpunkt. Der so genannte Gesamtsozialversicherungsbeitragssatz, die Summe der Beitragssätze zur gesetzlichen Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung, erhöht sich von heute knapp 41% auf 46,4% im Jahr 2040. Längerfristig kommt es überwiegend aufgrund des

weiter sinkenden Beitragssatzes zur Arbeitslosenversicherung zu einem geringfügigen Rückgang.

Tabelle 3-22: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %	13.6	14.5	15.5	15.8	16.3	16.3
Einnahmen	136.3	191.0	285.0	422.6	614.0	822.1
Tatsächliche Sozialbeiträge	132.1	186.2	279.0	415.0	604.0	809.6
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	90.0	128.5	192.1	282.4	408.0	547.9
übrige Sozialbeiträge	42.1	57.6	87.0	132.6	196.0	261.6
sonstige Einnahmen	4.2	4.9	6.0	7.7	10.0	12.6
Ausgaben	138.5	191.0	285.0	422.6	614.0	822.1
Monetäre Sozialleistungen	10.1	13.6	19.5	28.4	41.3	55.3
Soziale Sachleistungen	120.2	166.9	251.2	374.0	543.4	727.5
sonstige Ausgaben	8.2	10.6	14.3	20.2	29.4	39.3
Finanzierungssaldo	-2.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Einnahmen	3.8	4.1	4.0	3.8	3.0	3.7
Tatsächliche Sozialbeiträge	3.9	4.1	4.0	3.8	3.0	3.8
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	4.0	4.1	3.9	3.7	3.0	3.8
übrige Sozialbeiträge	3.5	4.2	4.3	4.0	2.9	3.8
sonstige Einnahmen	1.6	2.1	2.5	2.7	2.3	2.3
Ausgaben	3.6	4.1	4.0	3.8	3.0	3.7
Monetäre Sozialleistungen	3.3	3.7	3.8	3.8	3.0	3.5
Soziale Sachleistungen	3.7	4.2	4.1	3.8	3.0	3.7
sonstige Ausgaben	2.8	3.1	3.5	3.8	3.0	3.2

prognos 2003

Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) ist nach der Rentenversicherung (GRV), die im folgenden Kapitel ausführlicher behandelt wird, der zweitgrößte Zweig der Sozialversicherung. Die Dynamik des Anstieges der Ausgaben der GKV für Sachleistungen in Form von Krankenhausaufenthalten, ambulanter Behandlung, Arzneimitteln, Hilfsmitteln usw. konnte in der Vergangenheit trotz mehrerer Kostendämpfungsgesetze kaum gebremst werden. Auch in der Zukunft wird die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen weiter ansteigen. Treibende Kraft ist dabei einerseits der technische Fortschritt, der zu neuen, wirksamen, aber auch teureren Arzneimitteln und Behandlungsmethoden führt, und andererseits die Veränderung im Altersaufbau der Bevölkerung in Kombination mit der Verteilung der Ausgaben für Gesundheitsleistungen nach Altersgruppen.

In den oberen Altersgruppen, etwa ab einem Alter von 50 Jahren, liegen die durchschnittlichen Ausgaben je Versicherten derzeit um den Faktor vier bis fünf über den Ausgaben je Versicherten in den jungen und mittleren Altersgruppen. Eine Fortschreibung der Gesundheitsausgaben entsprechend der Dynamik in der Vergangenheit würde auf mittlere Sicht zu einem dramatischen Anstieg der

Beitragssätze führen, der vermutlich gesellschaftlich nicht mehr konsensfähig wäre. Wir gehen davon aus, dass der Anstieg der über die GKV finanzierten Gesundheitsausgaben in dem Ausmaß toleriert wird, wie er sich aus der langfristigen Verschiebung in der Altersstruktur der Bevölkerung ergibt. In den Berechnungen steigen die altersspezifischen Pro-Kopf-Ausgaben nur entsprechend der Dynamik der Bruttoentgelte der abhängig Beschäftigten, die zudem im Zeitraum 2020 bis 2035 leicht gedämpft wird. Kostensteigerungen auf Grund technischen Fortschritts werden durch Effizienzsteigerungen aufgefangen, die Selbstbeteiligung wird zudem steigen müssen. Der durchschnittliche Beitragssatz, der erforderlich ist, um die auf diese Weise geschätzten Ausgaben zu decken, erhöht sich von gegenwärtig durchschnittlich 13,6% auf 16,3% im Jahr 2050. Sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben der GKV wachsen langfristig um einen halben Prozentpunkt schneller als das BIP. Die Auswirkungen eines dem gegenüber stärkeren Anstieges der Gesundheitsausgaben werden in Kapitel 11 untersucht.

Tabelle 3-23: Einnahmen und Ausgaben der Ausgaben der gesetzlichen Pflegeversicherung

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %	1.7	1.9	2.3	2.5	2.7	2.9
Einnahmen	17.0	24.8	41.1	65.9	99.6	142.8
Tatsächliche Sozialbeiträge	16.9	24.5	40.7	65.3	98.7	141.5
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	11.3	16.7	28.0	44.7	67.3	96.9
übrige Sozialbeiträge	5.6	7.8	12.7	20.6	31.4	44.6
sonstige Einnahmen	0.2	0.2	0.4	0.6	0.9	1.4
Ausgaben	16.9	24.8	41.1	65.9	99.6	142.8
Monetäre Sozialleistungen	5.2	7.1	11.3	18.3	28.1	40.5
Soziale Sachleistungen	10.9	16.5	28.2	45.4	68.6	98.6
sonstige Ausgaben	0.8	1.1	1.6	2.2	2.9	3.7
Finanzierungssaldo	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Einnahmen	4.3	5.2	4.8	4.2	3.7	4.4
Tatsächliche Sozialbeiträge	4.3	5.2	4.8	4.2	3.7	4.4
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	4.5	5.3	4.8	4.2	3.7	4.5
übrige Sozialbeiträge	3.7	5.0	5.0	4.3	3.6	4.3
sonstige Einnahmen	4.3	5.2	4.8	4.2	3.7	4.5
Ausgaben	4.3	5.2	4.8	4.2	3.7	4.5
Monetäre Sozialleistungen	3.7	4.7	5.0	4.4	3.7	4.3
Soziale Sachleistungen	4.7	5.5	4.9	4.2	3.7	4.6
sonstige Ausgaben	3.4	3.7	3.2	2.9	2.5	3.1

prognos 2003

Die gesetzliche Pflegeversicherung ist der jüngste Zweig der Sozialversicherung. Sie wurde im Jahr 1995 eingeführt. Für die Fortschreibung ihrer Ausgaben sind einerseits die Zahl der Pflegefälle und andererseits die durchschnittlichen Ausgaben je Pflegefall ausschlaggebend. Die Anzahl der Pflegefälle wird auf Basis der

Bevölkerungsentwicklung und des heutigen, in der Fortschreibung konstant gehaltenen Anteils der nach Pflegestufen differenzierte Pflegefälle an der Bevölkerung nach Altersgruppen ermittelt. Die durchschnittlichen Aufwendungen je Pflegefall werden differenziert nach Pflegestufen bei Sachleistungen in Anlehnung an die Entwicklung der Bruttolöhne, bei Geldleistung entsprechend der allgemeinen Preissteigerung fortgeschrieben. Aufgrund der Dynamik, die die Verschiebung im Altersaufbau der Bevölkerung mit sich bringt, werden die Einnahmen und die Ausgaben der Pflegeversicherung wesentlich schneller expandieren als das BIP. Der Unterschied in der durchschnittlichen Veränderungsrate über den gesamten Simulationszeitraum beträgt einen Prozentpunkt. Der Beitragssatz für die gesetzliche Pflegeversicherung steigt von heute 1,7% auf 2,9% im Jahr 2050.

Tabelle 3-24: Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %	6.5	6.1	4.9	3.2	2.7	2.0
Einnahmen	52.5	61.9	69.3	65.7	76.7	76.6
Tatsächliche Sozialbeiträge	48.9	61.1	68.4	64.8	75.7	75.6
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	48.2	60.6	68.0	64.6	75.4	75.3
übrige Sozialbeiträge	0.6	0.5	0.3	0.3	0.3	0.3
sonstige Einnahmen	3.6	0.8	0.9	0.9	1.0	1.0
Ausgaben	52.9	61.9	69.3	65.7	76.7	76.6
Monetäre Sozialleistungen	40.3	48.0	53.9	51.3	60.0	60.0
sonstige Ausgaben	12.6	13.9	15.4	14.4	16.7	16.6
Finanzierungssaldo	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Einnahmen	1.9	1.1	-0.5	1.6	0.0	0.8
Tatsächliche Sozialbeiträge	2.5	1.1	-0.5	1.6	0.0	0.9
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	2.6	1.2	-0.5	1.6	0.0	0.9
übrige Sozialbeiträge	-2.7	-3.7	-1.5	0.0	0.0	-1.6
sonstige Einnahmen	-15.2	1.1	-0.5	1.6	0.0	-2.6
Ausgaben	1.8	1.1	-0.5	1.6	0.0	0.8
Monetäre Sozialleistungen	2.0	1.2	-0.5	1.6	0.0	0.8
sonstige Ausgaben	1.1	1.0	-0.7	1.5	0.0	0.6

prognos 2003

Bei der Arbeitslosenversicherung geht es um die Leistungen der Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen der Arbeitsförderung. Sie bestehen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Leistungsarten, zu denen im Wesentlichen das Arbeitslosengeld, Aufwendungen für Fortbildung und Umschulung und Aufwendungen für die aktive Arbeitsmarktpolitik gehören. Die Arbeitslosenhilfe ist in diesen Angaben nicht enthalten. Sie wird vom Bund getragen und gehört in der hier zugrunde liegenden Definition zu den sozialen Leistungen der Gebietskörperschaften. Die Ausgaben der Arbeitslosenversicherung werden im Wesentlichen durch die Zahl der Leistungsempfänger und die Höhe der Leistungen bestimmt. Die Zahl der

Leistungsempfänger hängt von der Lage auf dem Arbeitsmarkt ab, die sich auf lange Frist entspannt (vgl. die Tabelle 3-17 zum Arbeitsmarkt). Die durchschnittlichen Leistungen je Empfänger orientieren sich vor allem an der Lohnentwicklung. Eine Absenkung des Arbeitslosengeldes ist - anders als bei der Arbeitslosenhilfe - nicht unterstellt. Auf der Einnahmeseite gehen wir davon aus, dass Einnahmeüberschüsse zunächst zum Abbau des Bundeszuschusses zum Haushalt der Bundesanstalt für Arbeit genutzt werden, und erst danach der Beitragssatz herabgesetzt wird. Der Abbau des Bundeszuschusses ist für den starken Rückgang der Position „sonstige Einnahmen“ zwischen 2001 und 2010 verantwortlich.

3.3. Gesetzliche Rentenversicherung

Die gesetzliche Rentenversicherung ist der mit Abstand bedeutendste Zweig der Sozialversicherung. Die Analyse beschränkt sich auf die gesetzliche Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten.

Mit der fortschreitenden Alterung der Bevölkerung und aufgrund vergleichsweise großzügiger Leistungsausweitungen haben Einnahmen und Ausgaben sowie der Beitragssatz der GRV in den vergangenen 30 Jahren stetig zugenommen. Betrugten die Ausgaben im Jahr 1970 noch rund 7,5% des BIP, so wurden Ende der 80er Jahre bereits 9,0% der Wirtschaftsleistung über die Rentenversicherung umverteilt. Derzeit, im Jahr 2001, sind es 10,5%. Wegen der Ausweitung der aus Steuermitteln finanzierten Bundeszuschüsse verlief der Anstieg des Beitragssatzes im Vergleich zu den Ausgaben verhaltener. Nach 17,0% im Jahr 1970 und 18,7% Ende der 80er Jahre liegt er im Jahr 2002 bei 19,1% und bei 19,5% im Jahr 2003.

In den vergangenen 10 Jahren wurden verschiedene Reformen in der gesetzlichen Rentenversicherung durchgeführt, von denen die im März 2001 verabschiedete Reform in struktureller Hinsicht die bedeutendste Veränderung darstellt. Durch eine neue Anpassungsformel werden die zukünftigen Steigerungen der Renten im Vergleich zu den Zuwächsen der Nettolöhne der abhängig Beschäftigten niedriger ausfallen. Zentrales Element der Reform ist der Einstieg in eine staatlich geförderte kapitalgedeckte private Vorsorge, mit der individuell oder kollektivvertraglich das in der Zukunft geringere Absicherungsniveau der gesetzlichen Rentenversicherung ausgeglichen werden kann.

Die neue staatlich geförderte kapitalgedeckte private Vorsorge tritt neben die bisherigen Aktivitäten der Privaten Haushalte zur Vorsorge durch Vermögensbildung, die teilweise ebenfalls staatlich gefördert werden, wie etwa auf direktem Wege durch Zuschüsse

oder Zulagen die „klassische“ Sparförderung und die Förderung der Eigentumsbildung bei Immobilien oder auf indirektem Wege mittels gänzlicher oder teilweiser Steuerbefreiung der Vermögenserträge oder der realisierten Wertzuwächse bei der Vermögensbildung durch Kapitallebensversicherungen, Immobilien oder Aktien.

Die im Hinblick auf die künftige Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung wichtigste Veränderung durch die Rentenreform 2001 ist die neue Rentenanpassungsformel. Sie bedeutet eine Abkehr von der mit der Rentenreform 1992 eingeführten Nettoanpassung der Renten in Richtung auf eine modifizierte Bruttoanpassung. Nach früherem Recht stiegen die Renten entsprechend der Veränderung der durchschnittlichen Nettoentgelte unter Berücksichtigung der veränderten Abgabenbelastung der Rentenbezieher. Die alte Formel gewährleistete eine annähernd parallele Entwicklung von Nettolöhnen und Nettorenten und damit ein vergleichsweise stabiles Nettorentenniveau.

Nach der neuen Anpassungsformel, die im Juli 2002 erstmalig zum Einsatz kam, werden die Renten entsprechend der Entwicklung der Bruttolöhne unter Berücksichtigung der Veränderung des Beitragssatzes zur Rentenversicherung fortgeschrieben. Dabei bremst ein steigender Beitragssatz die Rentenanpassung deutlich stärker als bei der früheren Nettolohnanpassung, da dort nur die Veränderung des Arbeitnehmerbeitrags wirksam wurde (steigende Beiträge dämpfen unter sonst gleichen Bedingungen die Veränderung der Nettolöhne), während jetzt die Veränderung des Arbeitnehmer- wie des Arbeitgeberanteils wirksam ist. Zusätzlich dämpfend wirkt in der neuen Formel bis 2010 der sogenannte Altersvorsorgeanteil und in den Folgejahren eine stärkere Gewichtung der Beitragssatzveränderung.

Die neue Rentenanpassungsformel führt im Vergleich zur früheren Nettolohndynamik zu deutlich geringeren Rentenanpassungen und Rentenausgaben. Dies ist besonders in der bis 2010 geltenden Fassung der Formel der Fall, in der der steigende Altersvorsorgeanteil – der eine zunehmende Abgabenbelastung der Bruttoeinkommen der unselbständig Beschäftigten durch die private Vorsorge widerspiegeln soll – die Rentendynamik bremst. Entsprechend kommt es vor allem in diesem Zeitraum zu einer Absenkung des Nettorentenniveaus, dem Verhältnis einer standardisierten Nettorente zum durchschnittlichen Nettoentgelt. Von Bedeutung für das Nettorentenniveau ist dabei auch die Steuerreform, deren ausstehende Stufen 2004 und 2005 zu Steigerungen der Nettoentgelte beitragen, was sich aber nach der neuen Formel nicht rentensteigernd auswirkt.

Auch längerfristig bleibt das Wachstum des aktuellen Rentenwerts hinter der Entwicklung der Nettolohndynamik zurück. Zum einen werden die Rentenanpassungen durch die vor allem nach 2010

stärker steigenden Beitragssätze zur GRV über die neue Anpassungsformel gebremst. Hinzu kommt, dass der längerfristig einsetzende Rückgang des Beitragssatzes zur Arbeitslosenversicherung sich beim Nettoentgelt der Arbeitnehmer positiv auswirkt, während dies nach der neuen Formel keinen Einfluss auf die Rentendynamik hat. Zum anderen führt die sich anspannende Arbeitsmarktlage langfristig zu einer beschleunigten Lohndynamik, mit der die Rentenanpassungen nur zeitlich verzögert Schritt halten.

Eine zukünftige steuerliche Freistellung der Arbeitnehmerbeiträge zur Rentenversicherung, wie sie im Zusammenhang mit einem Übergang auf eine nachgelagerte Besteuerung der Renten im Gespräch ist, würde sich positiv auf die Entwicklung der Nettolöhne auswirken, ohne die Rentenanpassung zu beeinflussen. Gleichzeitig würde eine zusätzliche Besteuerung der Renten die Entwicklung der Nettorenten dämpfen, so dass das Nettorentenniveau sich infolge beider Einflüsse verringert. Diese Entwicklung wird in einer Variantenrechnung untersucht und ist in der Referenzrechnung nicht antizipiert.

Die Beiträge zur privaten Altersvorsorge gemäß der Rentenreform 2001 dagegen erhöhen das Nettorentenniveau, da sie die Nettolöhne schmälern, ohne die Rentenhöhe zu tangieren. Für die Berechnung des Nettorentenniveaus sind daher Annahmen darüber zu treffen, in welchem Umfang die Förderung tatsächlich in Anspruch genommen wird. In der Modellrechnung wird zunächst von einer Beteiligung der förderfähigen Lohnsumme an der „Riester-Rente“ in Höhe von 50% ausgegangen. Längerfristig ist mit einem Anstieg zu rechnen, da zunehmend jüngere Geburtsjahrgänge die Beschäftigung dominieren, für die der Abschluss einer privaten Altersvorsorge wegen des Zinseszins-Effekts lohnender ist. Es wird daher unterstellt, dass der Beteiligungsgrad an der privaten Vorsorge von 50% in 2010 bis auf 75% ab 2035 ansteigt.

Aufgrund der gebremsten Rentendynamik durch die neue Anpassungsformel kommt es in den nächsten zehn Jahren jedenfalls auf Grund längerfristiger Entwicklungen zu keinem nachhaltigen Anstieg des Beitragssatzes. Die Zuschüsse und Beiträge des Bundes, die rund 30% der Einnahmen der GRV ausmachen, tragen wesentlich zu dem weitgehend stabilen Beitragssatzverlauf bei. Nach einem vorübergehenden Anstieg auf 19,5% im Jahr 2003 schwankt der Beitragssatz bis 2010 zwischen 19,0 und 19,2%.

Nach 2010 ist mit einem deutlichen Anstieg des Beitragssatzes zu rechnen. Nach unseren Berechnungen wird die im Zuge der Rentenreform für das Jahr 2020 festgelegte Grenze des Beitragssatzes von 20%, bei der sich der Gesetzgeber verpflichtet hat, einzugreifen, bereits im Jahr 2017 überschritten. Für 2020 rechnen wir mit einem Beitragssatz von 20,8%. Auch die gesetzliche Zielvorgabe des Beitragssatzes für das Jahr 2030 in Höhe von 22% wird in der Referenzrechnung mit 23,6% deutlich überschritten.

Tabelle 3-25: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %	19.1	19.2	20.8	23.6	24.7	24.9
Einnahmen	212.2	279.4	418.5	669.5	982.3	1334.2
Beiträge	163.6	212.2	321.6	518.7	760.3	1026.6
dar. vom Bund (Kindererziehung)	11.5	12.9	19.2	29.9	43.4	59.1
dar. von der Sozialversicherung	11.1	12.7	17.6	23.2	32.3	40.2
Bundeszuschüsse	46.8	65.4	95.3	148.6	218.9	303.9
regulärer Bundeszuschuss	33.8	43.3	65.0	106.3	161.0	227.5
zusätzlicher Bundeszuschuss	8.0	10.4	13.8	18.6	24.7	31.6
Erhöhungsbetrag	4.9	11.7	16.5	23.7	33.3	44.7
sonstige Einnahmen	1.9	1.8	1.6	2.3	3.0	3.8
Ausgaben	212.2	278.3	416.4	666.1	978.4	1329.3
Bruttorenten	183.3	238.6	356.3	572.7	844.0	1151.1
Zuschuss Kranken- und Pflegevers.	13.7	19.0	30.7	51.0	77.9	107.3
sonstige Ausgaben	15.1	20.7	29.4	42.4	56.5	70.9
Finanzierungssaldo	0.0	1.1	2.1	3.5	3.8	4.9
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Einnahmen	3.1	4.1	4.8	3.9	3.1	3.8
Beiträge	2.9	4.2	4.9	3.9	3.0	3.8
dar. vom Bund (Kindererziehung)	1.2	4.1	4.5	3.8	3.1	3.4
dar. von der Sozialversicherung	1.6	3.3	2.8	3.3	2.2	2.7
Bundeszuschüsse	3.8	3.8	4.5	4.0	3.3	3.9
regulärer Bundeszuschuss	2.8	4.1	5.0	4.2	3.5	4.0
zusätzlicher Bundeszuschuss	2.9	2.9	3.1	2.9	2.5	2.8
Erhöhungsbetrag	10.1	3.5	3.7	3.4	3.0	4.6
sonstige Einnahmen	-0.6	-1.2	3.9	2.7	2.2	1.4
Ausgaben	3.1	4.1	4.8	3.9	3.1	3.8
Bruttorenten	3.0	4.1	4.9	4.0	3.2	3.8
Zuschuss Kranken- und Pflegevers.	3.7	4.9	5.2	4.3	3.2	4.3
sonstige Ausgaben	3.5	3.6	3.7	2.9	2.3	3.2

In Abgrenzung der Statistik der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

prognos 2003

Wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung hat der nach 2010 zunehmend ungünstiger werdende Altersaufbau der Bevölkerung. Dadurch steigt die Zahl der Rentenzugänge, während die Zahl der Beitragszahler sinkt. Diese Entwicklung setzt sich in den kommenden Jahrzehnten verstärkt fort. Im Jahr 2050 liegt der Beitragssatz in der Referenzrechnung bei 24,9%.

Zu dem ungünstiger werdenden Altersaufbau kommt hinzu, dass gegenüber dem Zeitraum bis 2020 in der Folgezeit die Rentenanpassungen vergleichsweise höher ausfallen. Zwar bremst der Anstieg des Beitragssatzes die Rentenanpassungen im Vergleich zur Lohndynamik. Wegen des sich anspannenden Arbeitsmarktes kommt es jedoch mit fortschreitender Zeit zu höheren Lohnabschlüssen und in der Folge zu höheren Rentenanpassungen. In Verbindung mit einer rückläufigen Zahl der Beschäftigten werden entsprechende Anpassungen des Beitragssatzes erforderlich. Da-

neben schlagen sich auch höhere Beitragssätze zur Kranken- und Pflegeversicherung in steigenden Ausgaben der GRV nieder, da von ihr als „Arbeitgeberbeitrag“ die Hälfte der Beiträge an die Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner gezahlt wird. Der Anteil der Ausgaben der GRV für die Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner an den gesamten Ausgaben weist eine höhere Dynamik als die Ausgaben auf und erhöht sich von gegenwärtig 6,5% auf 8,1% im Jahr 2050.

Das jahresdurchschnittliche Ausgabenwachstum der GRV bis 2050 liegt mit 3,8% p.a. um 0,4 Prozentpunkte über dem des Bruttoinlandsprodukts. Auch im Zeitverlauf bestehen deutliche Unterschiede in der Dynamik. Im Jahrzehnt 2020/2030 beträgt der Abstand bei den Zuwachsraten der Ausgaben der GRV und des Bruttoinlandsprodukts 1,2 Prozentpunkte.

Haupteinnahmequelle der GRV sind die Sozialbeiträge. Neben den von Arbeitgebern und Arbeitnehmern aufgrund gesetzlicher Vorschriften geleisteten Beiträgen und freiwilligen Beiträgen werden außerdem noch Beiträge von den anderen Sozialversicherungszweigen, insbesondere für die Empfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe geleistet. Außer den Sozialbeiträgen sind auch die Finanzmittel des Bundes von wesentlicher Bedeutung. Ihr Anteil an den Einnahmen schwankt im Zeitverlauf zwischen 27% und 28% Prozent. Sie setzen sich aus dem Bundeszuschuss, dem zusätzlichen Bundeszuschuss (Mehrwertsteueranteil), dem Erhöhungsbetrag zum zusätzlichen Bundeszuschuss (Ökosteuern) und Beiträgen für Kindererziehungsleistungen zusammen. Ihre Fortschreibung erfolgt gemäß gesetzlich vorgeschriebenen Regelmechanismen, die an die Entwicklung verschiedener Größen wie Beitragssatz, Lohnsumme, Mehrwertsteueraufkommen oder Anzahl der unter Dreijährigen anknüpfen.

Die Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer entwickeln sich im Wesentlichen entsprechend der Beschäftigtenzahl, der Lohnentwicklung und der Veränderung des Beitragssatzes. Die verschiedenen Bundeszuschüsse wachsen über den gesamten Zeitraum hinweg betrachtet etwas schneller als die Beitragseinnahmen.

Für die Bestimmung des Rentenniveaus wird die Eckrente oder Standardrente verwendet. Sie ist definiert als (Brutto-)Rente einer fiktiven Person, die über 45 Jahre jeweils ein durchschnittliches Einkommen erzielt hat und eine Altersrente ohne Abschläge bezieht. Die Nettoeckrente ergibt sich durch Abzug der Beiträge an die Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner (KVdR und PVdR) sowie der ohne Berücksichtigung weiterer Einkünfte auf sie entfallenden Steuern. Bei der derzeitigen steuerlichen Behandlung der Renten (Ertragsanteilbesteuerung) wirkt der Abzug der Steuern sich faktisch nicht aus, da ein Standardrentner ohne weitere Einkünfte zurzeit keine Steuern zahlen muss. Die Bezugsgröße für die Bestimmung des Bruttorentenniveaus ist das Bruttoentgelt (Durchschnittsentgelt gemäß Anlage I, SGB VI), das durch Fort-

schreibung mit den Bruttolöhnen und -Gehältern je abhängig Beschäftigten aus der VGR ermittelt wird. Unter Berücksichtigung der Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung, die auch die Beiträge zur privaten kapitalgedeckten Altersvorsorge im Sinne des Altersvermögensgesetzes einschließen, und der Lohnsteuer, ergibt sich das Nettoentgelt, die Bezugsgröße für die Bestimmung des Nettorentenniveaus. Die Angaben zu den Rentenniveaus beziehen sich auf das frühere Bundesgebiet.

Tabelle 3-26: Eckrente und Rentenniveau (früheres Bundesgebiet)

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Eckrente Brutto	13541	16370	22661	31944	45727	63590
Eckrente Netto	12509	15034	20660	29028	41398	57515
Eckrente Brutto in Preisen von 2001	13541	14219	16483	19048	22384	26128
Eckrente Netto in Preisen von 2001	12509	13059	15028	17309	20265	23632
Bruttorentenniveau	48.0%	44.9%	43.7%	41.7%	41.0%	40.9%
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	68.4%	64.1%	62.9%	60.7%	60.4%	60.0%
Nettorentenniveau	69.1%	66.8%	66.1%	64.3%	64.2%	63.8%
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Eckrente Brutto	2.1	3.3	3.5	3.7	3.4	3.2
Eckrente Netto	2.1	3.2	3.5	3.6	3.3	3.2
Eckrente Brutto in Preisen von 2001	0.5	1.5	1.5	1.6	1.6	1.4
Eckrente Netto in Preisen von 2001	0.5	1.4	1.4	1.6	1.5	1.3

prognos 2003

Alles in allem wird sich wegen der Dämpfung der Rentenanpassung durch die neue Formel das Nettorentenniveau im Zeitablauf deutlich verringern. Im Jahr 2001 liegt es (nach amtlicher Berechnungsmethode) bei 69,1% und wird bis 2050 auf 63,8% zurück gehen. Ohne statistische Korrektur und ohne Einbezug der Beiträge zur privaten kapitalgedeckten Vorsorge bei der Ermittlung der Nettolöhne ergibt sich für das Jahr 2050 ein Nettorentenniveau von 60,0%. Relativ stärker fällt der Rückgang des Bruttorentenniveaus aus, dessen Bezugsgröße nicht durch den steigenden Gesamtsozialversicherungsbeitragssatz vermindert wird. Es reduziert sich von heute 48,0% auf 40,9% in 2050.

Abbildung 3-2: Rentenanpassung in % p. a. (Entwicklung der Brutto-Eckrente)

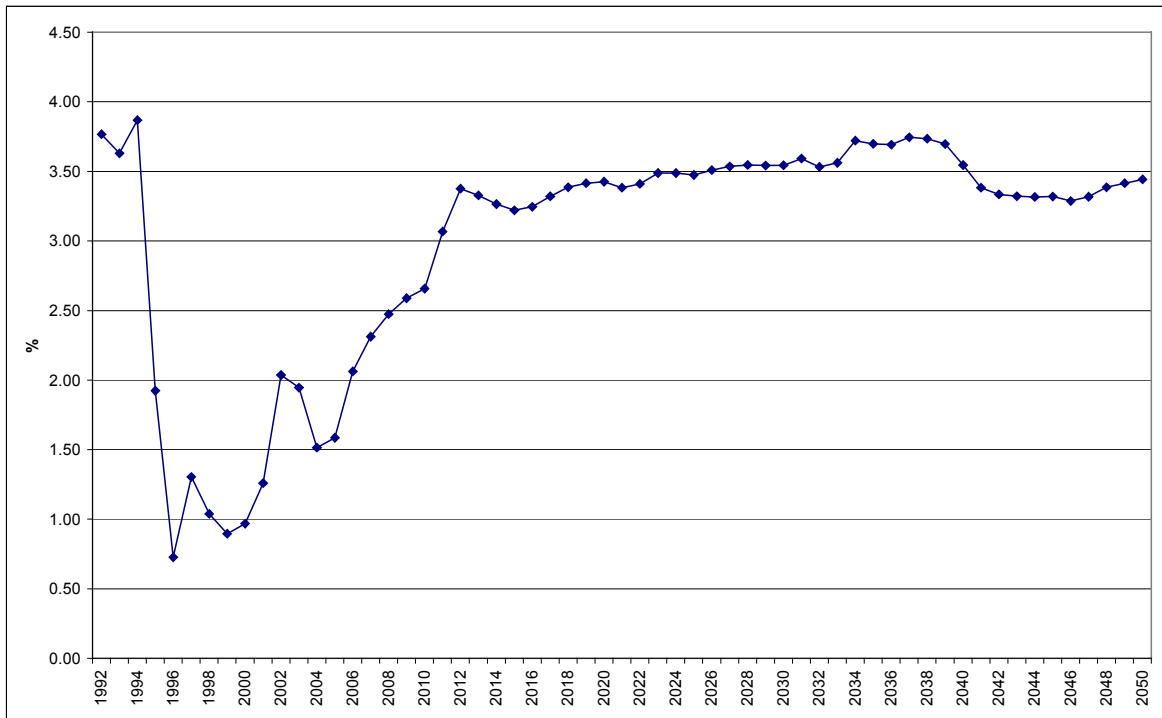
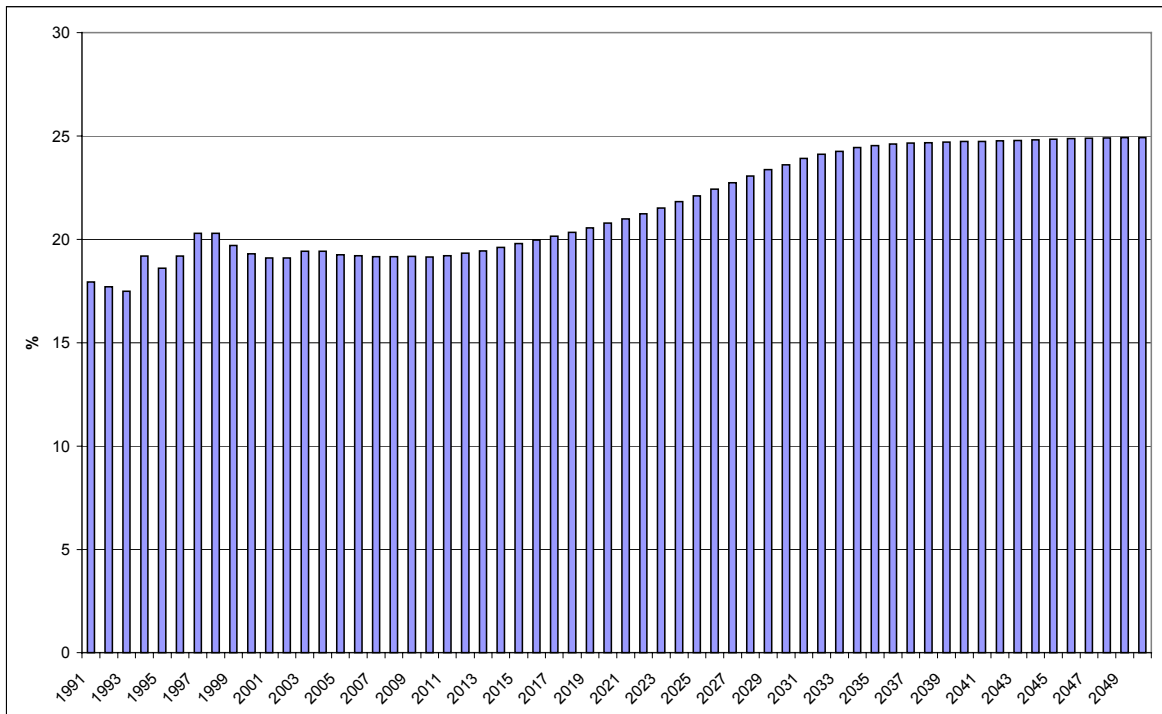


Abbildung 3-3: Beitragssätze zur GRV in der Referenzrechnung



4. Variante mit höherer Zuwanderung

4.1. Modellmodifikation

Eine Prognose des effektiven Umfangs der Zuwanderung nach Deutschland ist mit großer Unsicherheit behaftet. Generell wird der Umfang der grenzüberschreitenden Migration in Abhängigkeit von Faktoren gesehen, die entweder die Abwanderung („push“) oder die Einwanderung („pull“) begünstigen oder erschweren (siehe etwa Borjas 2001). In vielen Ländern der Welt sind die bestehenden Lebensbedingungen außerordentlich schlecht (siehe etwa die Human Development Reports des UNDP) und die die Abwanderung begünstigenden Faktoren entsprechend stark. Für die Weltbevölkerung insgesamt wird ein weiterhin starkes Wachstum vorhergesagt (United Nations Population Division 2003), so dass kein Mangel an zuwanderungswilligen Personen bestehen dürfte. In Deutschland steht die Gestaltung der Zuwanderung gegenwärtig vor einer Neuordnung. Dabei wird politisch um den einerseits für notwendig und andererseits für akzeptierbar gehaltenen Umfang der Zuwanderung, um Kriterien zur Gestaltung der Zuwanderung durch Beschränkung auf erwünschte Zielgruppen, um die Gestaltung der eventuellen Rückwanderung, wenn die Erwünschtheit sich ändert, und um begleitende integrative Maßnahmen gerungen (siehe etwa den Bericht der unabhängigen Kommission Zuwanderung 2001 oder Meier-Braun 2002). In der Referenzrechnung wird auf indirekte Weise eine Aussage zur Zuwanderung getroffen, indem der demografisch bedingte Rückgang des Erwerbspotenzials das Wirtschaftswachstum beschränkt.

In der Modellrechnung wird die erhöhte Zuwanderung gegenüber der Referenz durch eine Erhöhung des Wanderungssaldos realisiert. Er steigt ab 2010 in gleichen Schritten und ist im Jahr 2020 um 50 Tsd Personen höher als in der Referenzrechnung. Ab 2020 bleibt die Erhöhung des Nettozuwanderungssaldos konstant bei 50 Tsd Personen pro Jahr gegenüber der Referenz. Über den gesamten Zeitraum gerechnet beläuft sich die kumulierte zusätzliche Nettozuwanderung dann auf 1.725 Tsd Personen. Davon entfallen auf das erste Jahrzehnt Null, auf das zweite Jahrzehnt 225 Tsd sowie auf das dritte, vierte und fünfte Jahrzehnt jeweils 500 Tsd Personen. Ein höherer Nettozuwanderungssaldo geht mit höheren Bruttoströmen sowohl bei der Zuwanderung als auch bei der Abwanderung einher. Die Relation der Bruttozuwanderung zur Bruttoabwanderung beträgt wie in der Referenzrechnung drei zu eins.

Tabelle 4-1: Nettozuwanderungssaldo: Unterschied zwischen der Referenz und der Variante erhöhte Zuwanderung für die Jahre von 2010 bis 2025

in Tsd	Referenz	Variante	Differenz	in Tsd	Referenz	Variante	Differenz
2010	175	175	0	2018	175	215	40
2011	175	180	5	2019	175	220	45
2012	175	185	10	2020	175	225	50
2013	175	190	15	2021	185	235	50
2014	175	195	20	2022	195	245	50
2015	175	200	25	2023	205	255	50
2016	175	205	30	2024	215	265	50
2017	175	210	35	2025	225	275	50

prognos 2003

4.2. Abweichungsanalyse

4.2.1. Bevölkerung und Erwerbspersonenpotenzial

Die Zusammensetzung der Zu- und Abwanderungsströme im Hinblick auf Alter und Geschlecht wird durch die Erhöhung der Nettozuwanderung annahmegemäß nicht beeinflusst. Der Bevölkerungszuwachs aufgrund der Zuwanderung ist höher als der (erhöhte) Wanderungssaldo, denn zu den zugewanderten Personen kommen deren im Inland geborene Kinder hinzu. Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung im Inland für die Gruppe der Zuwanderer ist wegen ihrer Altersstruktur bis zum Ende des Prognosehorizontes positiv. Die Bevölkerung wird bei erhöhter Zuwanderung einschließlich des positiven Saldos der natürlichen Bevölkerungsbewegung für diese Bevölkerungsgruppe im Jahr 2050 um 2.370 Tsd Personen oder 2,9% höher sein als in der Referenzrechnung.

Tabelle 4-2: Bevölkerung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	2000	2010	2020	2030	2040	2050
0-9	0	0	37	153	235	284
10-19	0	0	27	79	195	277
20-29	0	0	140	254	306	421
30-39	0	0	68	290	404	455
40-49	0	0	24	117	337	449
50-59	0	0	3	32	123	337
60-69	0	0	0	3	30	116
70-79	0	0	0	0	3	26
80+	0	0	0	1	1	3
Summe	0	0	299	930	1'634	2'370

prognos 2003

Der Einfluss der zusätzlichen Nettozuwanderung auf die Altersstruktur der Bevölkerung bewirkt eine spürbare Reduzierung des Altersstrukturkoeffizienten. Er ist im Jahr 2050 um zwei Prozentpunkte niedriger als in der Referenzrechnung, in der er sich auf 51,4% belief.

Tabelle 4-3: Altersstruktur der Bevölkerung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %-Pkten	2000	2010	2020	2030	2040	2050
0-9	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1
10-19	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1
20-29	0.0	0.0	0.1	0.2	0.2	0.2
30-39	0.0	0.0	0.0	0.2	0.3	0.2
40-49	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.2
50-59	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0
60-69	0.0	0.0	0.0	-0.2	-0.2	-0.3
70-79	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.3	-0.3
80+	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.4
Summe	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
65+ / 20-64	0.0	0.0	-0.2	-0.7	-1.4	-2.0

prognos 2003

Für die zusätzliche Nettozuwanderung wird - unterteilt nach Alter und Geschlecht - die gleiche Erwerbsbeteiligung wie für die ansässige Bevölkerung unterstellt. Aufgrund der Alterszusammensetzung der zusätzlichen Nettozuwanderung, die für die Erwerbsbeteiligung günstig ist, erhöht sich das Erwerbspersonenpotenzial nahezu im gleichen Umfang wie die kumulierte Nettozuwanderung. Bei erhöhter Nettozuwanderung ist das Erwerbspersonenpotenzial im Jahr 2050 um 1.604 Tsd Personen oder 3,8% höher als in der Referenzrechnung. Bei einem im gleichen Jahr gegenüber der Referenzrechnung um 2,9% erhöhten Bevölkerungsstand wirkt sich die erhöhte Nettozuwanderung damit auf das Erwerbsperso-

nenpotenzial stärker aus als auf die Bevölkerung. Ursache dafür ist der Umstand, dass die Zugewanderten sich überwiegend im erwerbsfähigen Alter befinden. Gestützt wird die für das Erwerbspersonenpotenzial günstige Entwicklung der erhöhten Zuwanderung auch über die ebenfalls erhöhte Abwanderung, denn die Abwanderer sind im Durchschnitt älter als die Zuwanderer und gehören aus diesem Grund zu Bevölkerungsgruppen mit geringerer Erwerbsneigung. Die Annahmen über die Wanderungsströme sind hier bewusst so gesetzt worden, dass sie sich günstig auf das Erwerbspersonenpotenzial auswirken.

Tabelle 4-4: Erwerbspersonenpotenzial: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	2000	2010	2020	2030	2040	2050
15-25	0	0	57	90	133	198
25-35	0	0	106	293	340	419
35-45	0	0	36	192	383	433
45-55	0	0	10	62	212	397
55-65	0	0	0	9	46	154
65+	0	0	0	0	1	3
Summe	0	0	210	645	1'116	1'604

prognos 2003

Auf das Erwerbspersonenpotenzial hat die erhöhte Zuwanderung einen leicht verjüngenden Einfluss. Im Jahr 2050, in dem die Wirkung am stärksten zum Tragen kommt, ist bei erhöhter Zuwanderung der Anteil des Erwerbspersonenpotenzials in der Altersgruppe 25-35 um 0,2 Prozentpunkte höher und in der Altersgruppe 55-65 um 0,3 Prozentpunkte geringer als in der Referenzrechnung. Ein Grund dafür, dass die erhöhte Zuwanderung nur in geringem Maße verjüngend auf das Erwerbspersonenpotenzial wirkt, besteht darin, dass die Zugewanderten ihrerseits altern. Eine anhaltend verjüngende Wirkung der Zuwanderung auf das Erwerbspersonenpotenzial könnte nur mit einer kontinuierlich zunehmenden Zuwanderung in Verbindung mit einer entsprechend „jungen“ Altersstruktur der Zuwandernden erzielt werden.

Tabelle 4-5: Altersstruktur des Erwerbspersonenpotenzials: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %-Pkten	2000	2010	2020	2030	2040	2050
15-25	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1
25-35	0.0	0.0	0.1	0.4	0.3	0.2
35-45	0.0	0.0	0.0	0.1	0.3	0.1
45-55	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.2	0.0
55-65	0.0	0.0	-0.1	-0.3	-0.4	-0.3
65+	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Summe	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

prognos 2003

4.2.2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Bei unveränderten Annahmen zum wirtschaftlichen Umfeld führt die erhöhte Nettozuwanderung zu einem leicht verstärkten Wirtschaftswachstum. Ursache dafür sind einerseits das höhere Potenzial auf der Angebotsseite und andererseits zusätzliche Impulse von der Nachfrageseite.

Auf der Angebotsseite führt der erhöhte Zuwanderungssaldo, wie oben beschrieben, zu einem ausgeweiteten Erwerbspersonenpotenzial. Die Wirkung der erhöhten Zuwanderung besteht absolut gesehen darin, dass das Schrumpfen des Erwerbspersonenpotenzials abgeschwächt und damit der Anpassungsprozess an ein vermindertes Erwerbspersonenpotenzial zeitlich gestreckt wird. Es findet zwar auch in der Variante mit erhöhter Zuwanderung ein Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials statt, er ist aber gebremst.

Tabelle 4-6: Veränderung des Erwerbspersonenpotenzials: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	00-10	10-20	20-30	30-40	40-50	00-50
Referenz	776	-1'438	-2'644	-2'082	-1'858	-7'246
Variante	776	-1'228	-2'209	-1'612	-1'370	-5'642
Unterschied	0	210	435	471	488	1'604

prognos 2003

Der verlangsamte Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials vermindert auf dem Arbeitsmarkt die Arbeitskräfteknappheit und nimmt damit Druck von den Löhnen und Gehältern sowie von den Preisen. Wichtiger ist jedoch der Anstieg der Beschäftigung. Sie liegt im Jahr 2050 um rund 1.290 Tsd Personen oder um 3,7% höher als in der Referenzrechnung.

Tabelle 4-7: Arbeitsmarktentwicklung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Erwerbspersonen	0	0	205	640	1112	1599
Erwerbslose	0	0	91	148	240	309
nachr. Arbeitslose	0	0	111	168	259	334
Erwerbstätige (Inländer)	0	0	114	491	873	1290

prognos 2003

Wie oben bei dem Erwerbspersonenpotenzial handelt es sich auch bei der Beschäftigung in absoluten Zahlen um eine Verlangsamung des Rückganges. In der Referenzrechnung geht die Zahl der Beschäftigten ab 2010 vor allem aus demografischen Gründen zu-

rück. In der Variante mit erhöhter Zuwanderung wird der Rückgang um insgesamt rund 1.300 Tsd Personen gemildert.

Tabelle 4-8: Veränderung der Erwerbstätigen: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	00-10	10-20	20-30	30-40	40-50	00-50
Referenz	933	-706	-1'338	-1'615	-1'482	-4'209
Variante	933	-592	-962	-1'233	-1'065	-2'919
Unterschied	0	114	377	381	417	1'290

prognos 2003

Eine steigende Beschäftigung erleichtert die Finanzierung der Sozialen Sicherung; die Beitragssätze zu den Sozialversicherungen sind etwas niedriger als in der Referenzrechnung. Der Gesamtsozialversicherungsbeitragssatz ist bei erhöhter Zuwanderung im Jahr 2050 um 0,4%-Punkte niedriger als in der Referenzrechnung. Im Jahr 2040 beträgt die Differenz 0,3%-Punkte, und im Jahr 2030 sowie im Jahr 2020 jeweils 0,1%-Punkt. Der bei erhöhter Zuwanderung niedrigere Gesamtsozialversicherungsbeitragssatz ist das Ergebnis gegenläufiger Entwicklungen. Niedriger als in der Referenzrechnung sind die Beitragssätze für die gesetzliche Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung, höher als in der Referenzrechnung ist dagegen der Beitragssatz für die Arbeitslosenversicherung.

Im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang folgt aus den wegen der niedrigeren Beitragssätze etwas reduzierten Lohnnebenkosten eine tendenziell verbesserte Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands auf den Exportmärkten. Das führt zu erhöhten Exporten. Die reduzierten Lohnnebenkosten vermindern den Anteil der Arbeitskosten und erhöhen den Anteil des Betriebsüberschusses an der Wertschöpfung. Die Lohnquote, also der Anteil des Arbeitnehmerentgelts am Volkseinkommen, ist im Jahr 2050 um 1,0%-Punkte niedriger als in der Referenzrechnung. Das erhöht die Gewinnaussichten und stärkt die Investitionen.

Tabelle 4-9: Veränderungsraten von Nationaleinkommen und Volkseinkommen: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %-Punkten	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Bruttonationaleinkommen (BSP)	0.0	0.0	0.2	0.2	0.2	0.1
Abschreibungen	0.0	0.0	0.2	0.3	0.4	0.2
Produktions- und Importabgaben	0.0	0.1	0.2	0.2	0.2	0.1
Subventionen	0.0	0.1	0.2	0.2	0.3	0.2
Volkseinkommen	0.0	0.0	0.1	0.2	0.2	0.1
Unternehmens- und Vermögenseink.	0.0	0.1	0.3	0.2	0.2	0.2
Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	0.0	0.0	0.1	0.2	0.2	0.1

prognos 2003

Zu den beiden genannten nachfrageseitig wirksamen Impulsen (Exporte und Investitionen) kommt hinzu, dass eine größere Bevölkerung die Nachfrage erhöht. Der wichtigste Grund dafür sind ausgeweitete Konsumausgaben, hinzu kommen höhere Investitionen im Wohnungsbau sowie Infrastrukturinvestitionen des Staates. Auch die Konsumausgaben des Staates liegen leicht über dem Niveau der Referenzrechnung. Der Grund dafür ist, dass in den Berechnungen die Beschäftigung im Staatssektor auch von der Bevölkerung abhängt.

Tabelle 4-10: Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts in Preisen von 1995: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %-Punkten	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Bruttoinlandsprodukt	0.0	0.1	0.2	0.2	0.2	0.1
Private Konsumausgaben	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
Konsumausgaben des Staates	0.0	0.0	0.1	0.1	0.2	0.1
Bruttoanlageinvestitionen	0.0	0.1	0.3	0.4	0.5	0.2
Exporte	0.0	0.1	0.4	0.5	0.7	0.4
Importe	0.0	0.1	0.4	0.5	0.7	0.3

prognos 2003

Das insgesamt gegenüber der Referenzrechnung um 0,1%-Punkte leicht erhöhte Wirtschaftswachstum mündet in eine ebenfalls leicht erhöhte Produktivität. Die Produktivität steigt um einen zehntel Prozentpunkt schneller als in der Referenzrechnung. Bei gleich hohen Veränderungsrate des Arbeitnehmerentgeltes wie in der Referenz nehmen die Lohnstückkosten vergleichsweise langsamer zu.

Tabelle 4-11: Veränderungsrate der Produktivität und der Lohnstückkosten: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %-Punkten	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Arbeitnehmerentgelt pro Stunde	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Produktivität (BIP/Erwerbstät-Stunde)	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1
Lohnstückkosten pro Stunde (in %)	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1

prognos 2003

Die Bruttolöhne und –gehälter sind bei stärkerer Zuwanderung vor allem aufgrund der ausgeweiteten Beschäftigung höher als in der Referenzrechnung, und zwar um 4,6% im Jahr 2050. Davon entfallen auf höhere Entgelte je Arbeitnehmer 1,0%-Punkte und auf die erhöhte Beschäftigung 3,7%-Punkte, jeweils gegenüber der Referenzrechnung. Bei stärkerer Zuwanderung liegen die für die Rentenanpassung relevanten Bruttoentgelte (=Bruttolöhne- und -Gehälter) je Arbeitnehmer mithin nur wenig über der Referenzrechnung.

Tabelle 4-12: Arbeitnehmerentgelt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Arbeitnehmerentgelt	0.0	0.0	0.3	1.3	2.9	4.6
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	0.0	0.0	0.4	1.1	2.4	3.9
unterstellte Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.1	0.4	1.4	2.5
tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.4	1.1	2.5	4.1
Bruttolöhne und -Gehälter	0.0	0.0	0.3	1.4	3.0	4.8
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	0.0	0.0	0.4	1.1	2.5	4.0
Lohnsteuer	0.0	0.0	0.3	1.4	3.0	4.8
Nettolöhne und Gehälter	0.0	0.0	0.2	1.5	3.2	5.0

prognos 2003

Tabelle 4-13: Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschiede gegenüber Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	0.0	0.0	0.1	0.6	1.0
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	0.0	-0.1	0.2	0.8	1.3
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	0.0	0.0	0.0	0.2	0.6	0.9
Nettoentgelt in Preisen von 1995	0.0	0.0	0.0	0.3	0.8	1.2

prognos 2003

4.2.3. Finanzen der Rentenversicherung

Tabelle 4-14: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.3	1.1	2.0
Beiträge	0.0	0.0	0.1	0.5	1.5	2.6
dar. vom Bund (Kindererziehung)	0.0	0.0	0.0	1.2	2.4	3.2
dar. von der Sozialversicherung	0.0	0.0	2.2	3.9	7.2	10.8
Bundeszuschüsse	0.0	0.0	-0.1	-0.3	-0.1	0.1
regulärer Bundeszuschuss	0.0	0.0	-0.3	-1.1	-1.2	-1.4
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.0	0.0	0.4	1.6	2.9	4.1
Erhöhungsbetrag	0.0	0.0	0.3	1.4	3.0	4.8
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	-0.2	0.2	1.2	2.0
Ausgaben	0.0	0.0	0.0	0.3	1.1	2.0
Bruttorenten	0.0	0.0	0.0	0.3	1.2	2.2
Zuschuss Kranken- und Pflegevers.	0.0	0.0	-0.2	-0.4	-0.1	0.3
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.1	0.6	1.6	2.6

In Abgrenzung der Statistik der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten prognos 2003

Tabelle 4-15: Eckrente und Rentenniveau: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Eckrente Brutto	0	0	5	103	532	1226
Eckrente Netto	0	0	9	115	538	1219
Eckrente Brutto in Preisen von 2001	0	0	9	87	260	482
Eckrente Netto in Preisen von 2001	0	0	11	92	263	481
in %-Punkten	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttorentenniveau	0.00	0.00	0.01	0.10	0.23	0.38
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	0.00	0.00	0.06	0.14	0.31	0.52
Nettorentenniveau	0.00	0.00	0.07	0.14	0.32	0.54

prognos 2003

Die erhöhte Zuwanderung dämpft den Anstieg des Beitragssatzes zur GKV, wie er in der Referenzrechnung ausgewiesen wird, um bis zu 0,6%-Punkte im Jahr 2050. Das ist im Wesentlichen auf das ausgeweitete Beschäftigungsniveau und die deswegen höhere Bruttolohn- und –gehaltssumme zurück zu führen. Die im Vergleich zur Referenz etwas höheren Durchschnittslöhne je Beschäftigten und der geringere Beitragssatz bewirken stärkere Rentensteigerungen und gestiegene Eckrenten. Das Rentenniveau liegt vor allem wegen der Wirkung der niedrigeren Beitragssätze über derjenigen in der Referenzrechnung.

Gegenüber der Referenz erhöhen sich die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahr 2050 um 27,2 Mrd. Euro oder 2,0%. Wesentlicher Grund hierfür sind die Beitragsmehreinnahmen, und unter diesen die Einnahmen aus den Beiträgen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Letztere sind höher wegen des ausgeweiteten Beschäftigungsniveaus, während das Bruttoentgelt je Arbeitnehmer wie bereits erwähnt nur geringfügig über der Referenz liegt. Die Beiträge von den anderen Sozialversicherungsträgern sind wegen der größeren Zahl der Arbeitslosen, für die Rentenversicherungsbeiträge gezahlt werden, erhöht. Die Beiträge des Bundes für Kindererziehungszeiten, in die die Zahl der Kinder unter drei Jahren als Fortschreibungselement eingeht, fallen wegen der größeren Zahl der Kinder ebenfalls höher als in der Referenz aus.

Die Einnahmen aus den verschiedenen Bundeszuschüssen liegen insgesamt nur leicht über dem Referenzwert. Der zusätzliche Bundeszuschuss, der mit der Veränderung des Mehrwertsteueraufkommens fortgeschrieben wird, erhöht sich wegen des schnelleren Wirtschaftswachstums prozentual überdurchschnittlich. Der reguläre Bundeszuschuss, dessen Fortschreibung durch die Entwicklung der Bruttolöhne und –gehälter je Arbeitnehmer und durch die Entwicklung der Beitragssätze bestimmt ist, liegt im Jahr 2050 unter dem Niveau der Referenzrechnung, weil das Bruttoentgelt je

Arbeitnehmer nur wenig zulegt und die Beitragssätze deutlich weniger stark steigen als in der Referenzrechnung. Der Erhöhungsbetrag zum Bundeszuschuss, der nur von der Entwicklung der Bruttoentgeltsumme bestimmt ist, nimmt dem gegenüber vergleichsweise stark zu.

Auch die Ausgaben der Rentenversicherung liegen in der Variante mit erhöhter Zuwanderung über der Referenz. Das ist vor allem auf die höhere Anpassung des aktuellen Rentenwerts zurück zu führen. In der Referenzrechnung steigt der Beitragssatz vergleichsweise stärker und dämpft damit die Anpassung des aktuellen Rentenwerts. Die Zahl der Rentenbezieher ist dagegen in der Variante mit stärkerer Zuwanderung nur unwesentlich höher als in der Referenz. Das gilt jedenfalls für den Zeitraum bis 2050 und ist darauf zurück zu führen, dass die zusätzlichen Zuwanderer, die ab dem Jahr 2010 hinzu kommen, vergleichsweise jung sind und bis zum Jahr 2050 überwiegend noch nicht das Rentenalter erreicht haben.

Abbildung 4-1: Zusätzliche Rentenanwartschaften

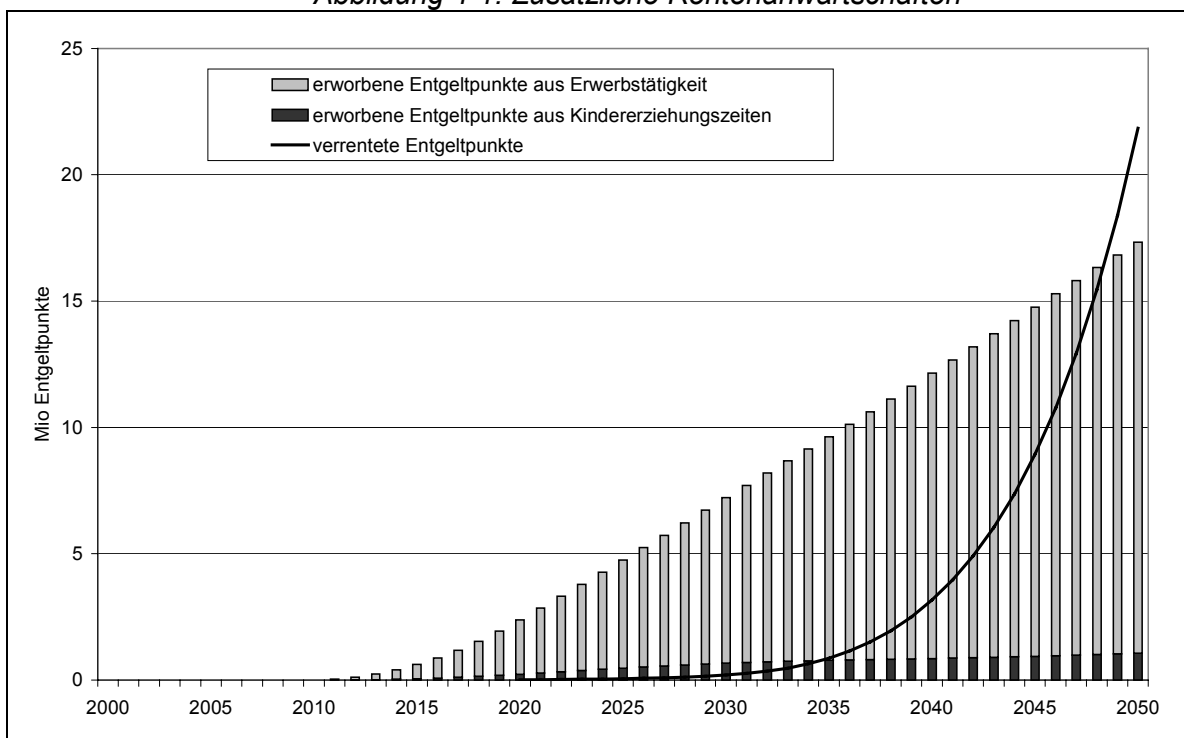


Abbildung 4-1 verdeutlicht die zeitliche Struktur des Vorganges. Zum einen entstehen durch die erhöhte Erwerbsbeteiligung bei stärkerer Zuwanderung von 2010 bis 2050 pro Jahr zusätzliche erworbene Rentenanwartschaften der zusätzlichen Erwerbspersonen, und zum anderen werden die Anwartschaften zur Grundlage von Rentenzahlungen, wenn bei den Berechtigten die Verrentung eintritt. Die zusätzlichen Erwerbspersonen (Erwerbstätige + Arbeitslose) bei erhöhter Zuwanderung erwerben mit ihren Beitragszahlungen Entgeltpunkte aus Erwerbstätigkeit und Arbeitslo-

sigkeit, wobei ein voller Entgeltpunkt für ein Jahr Erwerbstätigkeit einer Person mit mittlerem Einkommen steht. Vom Durchschnitt nach unten oder oben abweichende Einkommen pro Jahr und Person führen zu Entgeltpunkten, die kleiner oder größer als Eins sind. Darüber hinaus entstehen durch die zusätzlichen Kinder, die auf die erhöhte Zuwanderung zurück zu führen sind, ebenfalls Rentenansprüche in Form von Entgeltpunkten, und zwar werden der Mutter pro Kind 3 Entgeltpunkte gutgeschrieben. Am Ende der Betrachtungsperiode, im Jahr 2050, sind durch die zusätzliche Zuwanderung in der Summe über die Jahre Ansprüche in Höhe von über 300 Mio Entgeltpunkten aufgelaufen. In der Abbildung würde sich der genannte Betrag ergeben, indem man die zusätzlichen Entgeltpunkte der einzelnen Jahre aufeinander stapelt.

Davon sind im Jahr 2050 nur gut 20 Mio Entgeltpunkte verrentet, d. h. Grundlage für die Zahlung von Renten geworden. Im Vergleich dazu ist der gesamte Rentenbestand an Entgeltpunkten (verrentete Entgeltpunkte) etwa 15 bis 20 mal größer als die Zahl der jährlich neu erworbenen Entgeltpunkte. Das genannte Verhältnis besteht, weil bei durchschnittlicher ferner Lebenserwartung eines 65-jährigen Mannes von 15 Jahren ein durch Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosigkeit erworbener Entgeltpunkt etwa 15 Jahre lang zum Rentenbestand gehört und Grundlage für die Zahlung von Renten ist. Hinzu kommen weitere Jahre, in denen auf der Grundlage der erworbenen Entgeltpunkte Hinterbliebenenrenten gezahlt werden. Dieser so genannte Laufzeiteffekt spielt im Betrachtungszeitraum für die zusätzliche Zuwanderung fast keine Rolle.

Günstig auf die Ausgaben der Rentenversicherung wirkt sich darüber hinaus der Umstand aus, dass wegen der insgesamt erhöhten Beschäftigung nicht nur die Beitragssätze zur Rentenversicherung, sondern auch die Beitragssätze zu den anderen Sozialversicherungszweigen niedriger sind als in der Referenz. Das dämpft die Zahlungen der Rentenversicherung an die anderen Sozialversicherungszweige, wie zum Beispiel für die Krankenversicherung der Rentner.

Das Nettorentenniveau erhöht sich bei höherer Zuwanderung etwas stärker als das Bruttorentenniveau, weil wegen der erhöhten Arbeitslosigkeit der Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung höher als in der Referenzrechnung ist. Er wirkt sich auf die Nettolöhne und –gehälter aus, aber nicht auf die Nettorenten.

5. Variante mit mehr Geburten

5.1. Modellmodifikation

Die durchschnittliche Zahl der Geburten je Frau (die zusammengefasste Geburtenziffer) ist in Deutschland sehr niedrig. Sie lag im Durchschnitt der Jahre 1995 bis 2000 bei 1,33 Kindern je Frau. Im Vergleich dazu sind für eine Bestandserhaltung der Bevölkerung etwa 2,1 Kinder je Frau erforderlich. Zu der niedrigen Geburtenzahl hat der sehr starke Rückgang der Geburten in den neuen Bundesländern nach der Wende beigetragen. Aber auch in den alten Bundesländern ist die zusammengefasste Geburtenziffer mit 1,4 eher niedrig. Im internationalen Vergleich gehört Deutschland zu einer Gruppe von Ländern mit sehr niedriger Geburtenrate (Day 1992). Noch geringere Geburtenraten als Deutschland weisen in Westeuropa nur Griechenland, Spanien und Italien auf, sowie viele osteuropäische Länder.

Die niedrige Geburtenzahl steht in bemerkenswertem Gegensatz zu der aus Sicht der Bevölkerung idealen und der gewünschten Kinderzahl. Nach den Ergebnissen des deutschen Family and Fertility Survey von 1992, bei dem 10.000 Personen befragt worden waren, liegt die Zahl der bereits lebenden und der zusätzlich gewünschten Kinder zusammen bei 1,8 (Roloff und Dorbritz 1999, S. 182). Die aus Sicht der Bevölkerung ideale Kinderzahl ist seit langem und mit überwältigender Mehrheit zwei Kinder. Die Diskrepanz zwischen der idealen und der gewünschten Kinderzahl einerseits und der realisierten Kinderzahl andererseits wird auf die „strukturelle Rücksichtslosigkeit“ der Gesellschaft gegenüber den Familien (Fünfter Familienbericht, S. 271) zurück geführt. Aus der Sicht der Betroffenen stehen dabei drei Problemkreise im Vordergrund, die sich als Erwartungen an die Familienpolitik artikulieren: Verbesserung der Wohnsituation von Familien mit Kindern, Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit – Teilzeitarbeitsmöglichkeiten und flexible Arbeitszeiten –, finanzielle Leistungen – Erhöhung des Kindergeldes und niedrigere Lohn- und Einkommensteuern (Roloff und Dörbritz 1999, S. 231 ff).

In der Variante wird abweichend von der Referenzrechnung unterstellt, dass die Geburtenzahl je Frau sich durch solche oder ähnliche Maßnahmen erhöht. In der Modellrechnung wird die höhere Kinderzahl durch eine Anhebung der zusammengefassten Geburtenziffer realisiert. In den Alten Bundesländern erhöht sie sich ab dem Jahr 2003 linear auf 1,7 im Jahr 2010. In den neuen Bundesländern bleibt es bei der Annahme einer Anpassung an die Verhältnisse in den alten Bundesländern bis 2005, wobei das Ziel des Anpassungsprozesses in der Variante entsprechend höher liegt als in der Referenz. Die Altersverteilung der Mütter bei Geburt der

Kinder bleibt unverändert. Damit wird die relative Geburtenhäufigkeit in Deutschland auf ein Niveau angehoben, wie es gegenwärtig etwa in Frankreich und im Vereinigten Königreich anzutreffen ist. Die konkrete Umsetzung einer Familienpolitik, die zu einem solchen Ergebnis führen würde, ist nicht modelliert (zu der Rolle der Rentenversicherung in diesem Zusammenhang siehe Veil 2002). In der Modellrechnung ist außer der Erhöhung der Geburtenziffern keine andere Modifikation vorgenommen worden. Ein weiteres Absinken der zusammengefassten Geburtenziffer in Folge einer ungünstigen wirtschaftlichen Entwicklung (Birg und Börsch-Supan 1999) wird nicht verfolgt.

5.2. Abweichungsanalyse

5.2.1. Bevölkerung und Erwerbspersonenpotenzial

Die erhöhte Geburtenzahl führt am Ende des Prognosezeitraumes zu einer gegenüber der Referenzrechnung um 7,1 Mio höheren Bevölkerungszahl. Der in der Referenzrechnung eintretende Rückgang der Bevölkerung von 2000 bis 2050 um nahezu 10 Mio Personen wird um gut 70% reduziert. Die erhöhte Geburtenhäufigkeit wirkt sich zunächst in den jüngeren Altersgruppen aus und wandert im Verlauf der Prognoseperiode unter Berücksichtigung der Sterblichkeit bis in die Altersgruppe der 40-bis 49-Jährigen hinein.

Tabelle 5-1: Bevölkerung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	2000	2010	2020	2030	2040	2050
0-9	0	551	1'351	1'329	1'731	2'168
10-19	0	0	550	1'349	1'327	1'729
20-29	0	0	0	548	1'344	1'323
30-39	0	0	0	0	546	1'338
40-49	0	0	0	0	0	541
50-59	0	0	0	0	0	0
60-69	0	0	0	0	0	0
70-79	0	0	0	0	0	0
80+	0	0	0	0	0	0
Summe	0	551	1'901	3'227	4'949	7'099

prognos 2003

Die Altersstruktur der Bevölkerung ändert sich in Folge der stärkeren Besetzung der jüngeren Altersgruppen spürbar. Die Relation der über 64-Jährigen zu den 20- bis 64-Jährigen verringert sich

gegenüber der Referenz, bei der sie im Jahr 2050 51,4% beträgt, um nahezu vier Prozentpunkte.

Tabelle 5-2: Altersstruktur der Bevölkerung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %-Punkten	2000	2010	2020	2030	2040	2050
0-9	0.0	0.6	1.4	1.3	1.7	2.0
10-19	0.0	-0.1	0.5	1.3	1.1	1.4
20-29	0.0	-0.1	-0.3	0.3	1.0	0.7
30-39	0.0	-0.1	-0.3	-0.5	0.0	0.6
40-49	0.0	-0.1	-0.3	-0.5	-0.8	-0.4
50-59	0.0	-0.1	-0.4	-0.5	-0.8	-1.2
60-69	0.0	-0.1	-0.3	-0.6	-0.7	-1.2
70-79	0.0	-0.1	-0.2	-0.4	-0.8	-0.9
80+	0.0	0.0	-0.2	-0.3	-0.6	-1.0
Summe	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
65+ / 20-64	0	0.0	0.0	-0.6	-2.3	-3.8

prognos 2003

Mit einer Verzögerung von 15 bis 20 Jahren wirkt sich die erhöhte Geburtenziffer auch auf das Erwerbspersonenpotenzial aus. Bei gegenüber der Referenzrechnung unveränderter Erwerbsneigung kommt es etwa ab dem Jahr 2030 zu einer nennenswerten Erhöhung des Erwerbspersonenpotenzials gegenüber der Referenzrechnung. Absolut betrachtet handelt es sich wie bei der Bevölkerung um eine Milderung des Rückgangs des Erwerbspersonenpotenzials. Der in der Referenzrechnung bis zum Jahr 2050 eintretende Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials um rund 7,2 Mio Personen wird durch die erhöhte Geburtenhäufigkeit zu knapp 60% aufgefangen und beläuft sich auf (nur) rund 3,2 Mio Personen.

Tabelle 5-3: Veränderung des Erwerbspersonenpotenzials: Unterschiede zwischen der Referenzrechnung und der Variante erhöhte Geburtenhäufigkeit

in Tsd	00 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	00 - 50
Referenz	777	-1438	-2644	-2082	-1858	-7245
Variante	777	-1417	-1997	-891	-566	-4094
Unterschied	0	21	647	1191	1292	3151

prognos 2003

Dabei findet die Entlastung des Arbeitsmarktes durch ein weniger stark zurück gehendes Erwerbspersonenpotenzial vorwiegend in den jüngeren Altersgruppen statt.

Tabelle 5-4: Erwerbspersonenpotenzial (Differenz zur Referenzrechnung)

in Tsd	2000	2010	2020	2030	2040	2050
15-25	0	0	21	614	743	793
25-35	0	0	0	54	1'059	1'200
35-45	0	0	0	0	57	1'102
45-55	0	0	0	0	0	57
55-65	0	0	0	0	0	0
65+	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	21	668	1'859	3'151

prognos 2003

5.2.2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Bei unveränderten Annahmen über das wirtschaftliche Umfeld fällt in der Variante mit erhöhter Geburtenhäufigkeit das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts über den gesamten Zeitraum um 0,2 Prozentpunkte höher aus als in der Referenzrechnung. Erhöhte Wachstumsraten weisen dabei die letzten drei Jahrzehnte des Prognosezeitraumes auf. Die Differenzen in den Wachstumsraten in der zweiten Hälfte des Prognosezeitraumes nehmen im Zeitablauf zu und erhöhen sich von 0,1%-Punkten in Jahrzehnt 2020 bis 2030 auf 0,5%-Punkte im Jahrzehnt 2040 bis 2050. In den ersten beiden Jahrzehnten ist der Betrag des Bruttoinlandsproduktes bei erhöhter Geburtenzahl zwar ebenfalls leicht höher als in der Referenzrechnung, die Veränderungen sind jedoch so gering dass sie sich nicht in den Wachstumsraten zeigen.

Wesentliche Ursache für die in der zweiten Hälfte des Prognosezeitraumes verbesserten Wachstumsaussichten sind die Entlastungen, die wegen des erhöhten Erwerbspersonenpotenzials auf der Angebotsseite entstehen. Damit vermindern sich die angebotsseitigen Beschränkungen, denen das Wirtschaftswachstum durch das ab etwa 2010 zurück gehende Erwerbspersonenpotenzial unterworfen ist. Hinzu kommen Impulse auf der Nachfrageseite.

Das höhere Beschäftigungsniveau reduziert die Lohnnebenkosten, indem die Beitragssätze zur Sozialversicherung weniger stark steigen als in der Referenzrechnung. Das hat zum einen zur Folge, dass die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft sich erhöht und die Exporte stärker steigen. Zum anderen vermindert sich auch wegen des geringeren Lohndrucks die Lohnquote, dies verbessert die Gewinnaussichten und stärkt die Investitionen. Die größere Bevölkerung bewirkt einen vergleichsweise höheren Anstieg der Importe, so dass der Außenbeitrag etwas geringer ausfällt als in der Referenzrechnung.

Auch in den ersten beiden Jahrzehnten des Prognosezeitraumes, in denen der positive Effekt des erst später einsetzenden Erwerbspersonenpotenzials noch nicht zum Tragen kommt, ist – wie bereits erwähnt – das Bruttoinlandsprodukt etwas höher als in der Referenzrechnung. Der Grund dafür sind die Nachfragewirkungen, die von der höheren Kinderzahl ausgehen und insbesondere über höheren Staatsverbrauch und höhere staatliche Investitionen wirksam werden.¹

Die Unterschiede in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die sich in der Variante mit erhöhter Geburtenzahl gegenüber der Referenzrechnung einstellen, sind denen ähnlich, die sich in der Variante mit erhöhter Zuwanderung zeigen. Das zeitliche Muster ist jedoch unterschiedlich. Bei erhöhter Zuwanderung tritt der für den Arbeitsmarkt entlastende Effekt früher ein, er ist jedoch weniger nachhaltig als in der Variante mit höherer Geburtenzahl.

Tabelle 5-5: Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoinlandsprodukt	0	4	16	62	179	428
Private Konsumausgaben	0	4	17	49	96	172
Konsumausgaben des Staates	0	1	4	11	26	55
Bruttoanlageinvestitionen	0	2	6	22	75	197
Exporte	0	0	0	33	183	638
Importe	0	2	10	54	202	635
Aussenbeitrag	0	-2	-11	-21	-19	3
in % p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Bruttoinlandsprodukt	0.0	0.0	0.1	0.3	0.5	0.2
Private Konsumausgaben	0.0	0.1	0.2	0.2	0.3	0.2
Konsumausgaben des Staates	0.0	0.1	0.1	0.2	0.4	0.2
Bruttoanlageinvestitionen	0.0	0.1	0.2	0.5	0.9	0.3
Exporte	0.0	0.0	0.2	0.6	1.4	0.4
Importe	0.0	0.1	0.3	0.6	1.3	0.5

prognos 2003

Das ausgeweitete Beschäftigungsniveau in der Variante mit höherer Geburtenzahl äußert sich in einer Halbierung des Rückganges der Beschäftigtenzahl im Vergleich zu der Referenzrechnung. Statt um rund 4 Mio Personen wie in der Referenzrechnung reduziert

¹ In der Studie von Berkel u. a. 2002 wird eine ähnliche Fragestellung untersucht. Dort ist bei insgesamt vergleichbaren Ergebnissen das Bruttoinlandsprodukt in den ersten beiden Jahrzehnten in Folge einer höheren Geburtenrate etwas geringer als bei konstanter Geburtenrate, weil „...mehr Ressourcen für die Kinder benötigt (werden), wodurch die Kapitalakkumulation teilweise gedämpft wird, was sich wiederum auf die Produktion auswirkt. Folglich ergeben sich bei einer Erhöhung der Geburtenrate zunächst Wachstumseinbußen.“ Dieser Zusammenhang erscheint nicht zwingend, weil Haushalte mit Kindern eher mehr sparen als Haushalte ohne Kinder, und das Sparen der Eltern darüber hinaus möglicherweise durch erhöhtes Sparen der Großeltern flankiert wird.

sich die Beschäftigtenzahl in der Variante im Zeitablauf um 2 Mio Personen.

Tabelle 5-6: Veränderungen der Erwerbstätigen: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	00 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	00 - 50
Referenz	930	-687	-1333	-1611	-1483	-4184
Variante	988	-562	-1059	-1028	-506	-2167
Unterschied	58	125	274	583	977	2017

prognos 2003

Die geringere Anspannung am Arbeitsmarkt, die dann eintritt, wenn durch die höhere Geburtenzahl ein größeres Erwerbspersonenpotenzial zur Verfügung steht, führt zu einer Verminderung des Lohndrucks. Die Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer liegen auf Grund des zunächst nachfragebedingt höheren Wirtschaftswachstums in den ersten drei Jahrzehnten des Betrachtungszeitraumes leicht über dem Niveau der Referenzrechnung. In den beiden folgenden Jahrzehnten macht sich dann der entlastende Effekt bemerkbar, und die Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer bleiben hinter der Entwicklung in der Referenzrechnung zurück. Wegen der insgesamt höheren Beschäftigung ist das Arbeitnehmerentgelt, also die Löhne und Gehälter in der Summe über die Erwerbstätigen, in der Variante sowohl Brutto als auch Netto durchgehend höher als in der Referenz.

Tabelle 5-7: Arbeitnehmerentgelt: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Arbeitnehmerentgelt	0.0	0.2	1.5	2.6	1.9	2.5
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	0.0	0.0	0.8	2.8	2.3	2.6
unterstellte Sozialbeiträge	0.0	0.4	2.6	4.0	2.9	2.4
tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	-0.1	0.6	2.6	2.2	2.6
Bruttolöhne und -Gehälter	0.0	0.3	1.6	2.6	1.8	2.4
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	0.0	-0.1	0.6	2.6	2.1	2.4
Lohnsteuer	0.0	0.3	1.6	2.6	1.8	2.4
Nettolöhne und Gehälter	0.0	0.4	1.9	2.6	1.7	2.4

prognos 2003

Das schnellere Wachstum mündet in eine ebenfalls leicht erhöhte Produktivität. Sie steigt im Durchschnitt über den gesamten Prognosezeitraum um 0,1%-Punkte schneller. Gleichzeitig ist das Wachstum der Bruttolöhne je Arbeitnehmerstunde wegen des verringerten Lohndrucks um 0,1%-Punkte geringer, so dass die Lohnstückkosten insgesamt um 0,2%-Punkte weniger schnell zunehmen als in der Referenzrechnung.

Tabelle 5-8: Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	0.1	1.1	1.3	-1.1	-3.2
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	0.2	1.5	1.3	-1.2	-3.2
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	0.0	0.1	0.7	0.7	-0.3	-1.0
Nettoentgelt in Preisen von 1995	0.0	0.2	1.0	0.7	-0.5	-1.0

prognos 2003

Die höhere Geburtenzahl wirkt sich in den Finanzen der Gebietskörperschaften überwiegend in Form höherer Ausgaben aus. Mehrausgaben entstehen beim Kindergeld, bei den Arbeitnehmerentgelten für die Beschäftigten der Gebietskörperschaften sowie bei den Transfers an die Rentenversicherung für die Kindererziehungszeiten. Höhere Ausgaben entstehen ferner, weil die verringerte Anspannung am Arbeitsmarkt mit einer etwas höheren Zahl von Arbeitslosenhilfe- und Sozialhilfeempfängern einher geht, was zu entsprechenden Mehrausgaben führt. Da die Ausgaben stärker zunehmen als die Einnahmen, wächst die Staatsverschuldung gegenüber der Referenzrechnung. Dort war der Finanzierungssaldo der Gebietskörperschaften nach 2030 auf Null geblieben.

Tabelle 5-9: Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Einnahmen	0	3	17	48	83	156
Verkäufe	0	0	2	4	6	11
Produktions- und Importabgaben	0	1	7	22	43	86
Einkommen- und Vermögensteuern	0	1	7	19	30	54
Unterstellte Sozialbeiträge	0	0	1	2	3	3
übrige Einnahmen	0	0	1	1	1	3
Ausgaben	0	5	32	84	134	211
Vorleistungen	0	1	3	7	11	19
Arbeitnehmerentgelt	0	1	9	20	27	40
Vermögenseinkommen	0	0	6	18	40	72
Subventionen	0	0	1	2	2	5
Monetäre Sozialleistungen	0	1	6	18	29	48
Pensionen und Beihilfen	0	0	1	2	0	-2
Kindergeld	0	1	5	9	12	17
Arbeitslosenhilfe	0	0	-1	2	9	18
Geldleistungen der Sozialhilfe	0	0	0	3	7	12
übrige soziale Geldleistungen	0	0	1	1	2	3
Soziale Sachleistungen	0	0	1	4	8	14
Lfd. Transfers innerh. d. Staates	0	1	4	8	7	2
Bruttoinvestitionen	0	0	2	4	4	4
übrige Ausgaben	0	0	1	3	4	8
Finanzierungssaldo	0	-2	-15	-36	-51	-55

prognos 2003

Die Zweige der Sozialversicherung sind von der höheren Kinderzahl in unterschiedlichem Ausmaß und zu unterschiedlichen Zeiten betroffen. Für die gesetzliche Krankenversicherung bedeuten mehr Geburten in erster Linie höhere Ausgaben in Form Sozialer Sachleistungen für die medizinische Behandlung. Das macht in der Periode von 2020 bis 2030 höhere Beitragssätze als in der Referenzrechnung erforderlich, da die Einnahmenbasis sich nicht entsprechend vergrößert. In der Folgezeit führt die günstigere Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung zu verstärkten Beitragseinnahmen, die eine Reduktion der erforderlichen Beitragssätze erlauben.

Tabelle 5-10: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %-Punkten	0.0	0.0	0.1	0.1	-0.1	-0.3
Einnahmen	0.0	0.8	5.8	13.2	11.3	9.3
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	0.8	5.7	13.0	11.2	9.2
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.0	0.6	4.3	7.9	4.6	2.3
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.1	1.3	5.2	6.5	6.9
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.1	0.2	0.1	0.1
Ausgaben	0.0	0.8	5.8	13.2	11.3	9.3
Monetäre Sozialleistungen	0.0	0.1	0.4	0.9	0.8	0.6
Soziale Sachleistungen	0.0	0.7	5.1	11.7	10.0	8.2
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.3	0.6	0.5	0.4
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

prognos 2003

In der Arbeitslosenversicherung verläuft die Beitragsentwicklung entgegengesetzt zu denjenigen der GKV. Bis 2020 geht der Beitragssatz im Vergleich zur Referenzrechnung zurück, um anschließend nach oben von der Referenzrechnung abzuweichen. Die Abweichungen sind auf die im Vergleich zu der Referenzrechnung zunächst geringere und dann größere Zahl von Arbeitslosen zurück zu führen.

Tabelle 5-11: Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %-Punkten	0.0	-0.1	-0.4	0.4	1.2	1.8
Einnahmen	0.0	-1.1	-4.2	9.6	34.4	70.8
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	-1.1	-4.1	9.5	34.0	69.8
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.0	-1.1	-4.1	9.5	34.0	69.8
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	-0.1	0.1	0.5	0.9
Ausgaben	0.0	-1.1	-4.2	9.6	34.4	70.8
Monetäre Sozialleistungen	0.0	-0.9	-3.3	7.5	26.9	55.3
sonstige Ausgaben	0.0	-0.3	-0.9	2.1	7.5	15.5
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

prognos 2003

In absoluten Zahlen betrachtet führt die erhöhte Geburtenzahl zu einer im Jahr 2050 um rund drei Mio Personen größeren Zahl von Erwerbspersonen als in der Referenzrechnung, von denen rund zwei Mio Personen die Erwerbstätigkeit erhöhen und rund eine Mio die Arbeitslosigkeit. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen im Jahr 2050 beträgt dann rund zwei Mio Personen.

Tabelle 5-12: Arbeitsmarkt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Erwerbspersonen	0	0	20	663	1647	2939
Erwerbslose	0	-58	-163	206	607	921
nachr. Arbeitslose	0	-71	-199	234	655	994
Erwerbstätige (Inländer)	0	58	183	457	1041	2018
Arbeitnehmer (Inländer)	0	52	163	408	930	1804
Pendlersaldo	0	0	0	0	0	0
Arbeitnehmer (Inland)	0	52	163	408	930	1804
Selbständige	0	6	19	48	110	214
Erwerbstätige (Inland)	0	58	183	457	1041	2018
Arbeitsstunden pro Erwerbstätigen	0	0	0	0	0	0

prognos 2003

5.2.3. Finanzen der Rentenversicherung

Die Auswirkungen einer höheren Geburtenzahl auf die Finanzen der Rentenversicherung sind positiv. Der Beitragssatz kann um bis zu 1,2%-Punkten unter dem Niveau der Referenzrechnung bleiben.

Bei den Einnahmen der GRV machen sich neben den leicht höheren Beitragseinnahmen auf der Grundlage der Bruttolöhne und -Gehälter der Arbeitnehmer zwei Effekte bemerkbar. Zum einen ist der Beitrag des Bundes für Erziehungszeiten deutlich höher als in der Referenzrechnung. Das ist auf die höhere Kinderzahl zurück zu führen, für die die Mütter drei Entgeltpunkte je Kind gutgeschrieben bekommen, wobei die entsprechenden Beitragseinnahmen von den Gebietskörperschaften aufgebracht werden. Zum anderen sind die Beiträge der anderen Sozialversicherungsträger an die GRV höher, weil die Zahl der Arbeitslosen langfristig auf Grund der weniger starken Anspannung am Arbeitsmarkt höher bleibt als in der Referenz, und für die Arbeitslosen von der Arbeitslosenversicherung Rentenbeiträge an die GRV abgeführt werden. Die Beitragseinnahmen auf der Grundlage der Löhne und Gehälter liegen trotz deutlich höherer Löhne und Gehälter nur leicht über dem Niveau der Referenzrechnung, weil die Beitragssätze niedriger sind.

Tabelle 5-13: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %-Punkten	0.0	-0.1	-0.2	-0.3	-0.7	-1.2
Einnahmen	0.0	0.1	1.2	2.0	0.3	-1.0
Beiträge	0.0	0.2	1.4	2.3	1.0	0.2
dar. vom Bund (Kindererziehung)	0.0	8.0	19.7	20.8	25.2	27.9
dar. von der Sozialversicherung	0.0	-1.6	-4.3	6.8	16.8	26.2
Bundeszuschüsse	0.0	-0.2	0.4	0.9	-1.8	-4.7
regulärer Bundeszuschuss	0.0	-0.4	-0.1	0.1	-3.3	-7.4
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.0	0.3	1.5	3.1	3.7	4.9
Erhöhungsbetrag	0.0	0.3	1.5	2.4	1.6	2.2
sonstige Einnahmen	0.0	0.1	1.7	0.8	-2.3	-3.0
Ausgaben	0.0	0.1	1.2	2.0	0.3	-1.0
Bruttorenten	0.0	0.1	1.1	2.0	0.4	-0.8
Zuschuss Kranken- und Pflegevers.	0.0	0.4	1.8	2.2	-0.3	-3.1
sonstige Ausgaben	0.0	0.2	1.3	2.0	0.4	-0.7

In Abgrenzung der Statistik der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten prognos 2003

Auf der Ausgabenseite führen die höhere Dynamik der Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer und die geringeren Beitragssätze zunächst zu einer höheren Rentenanpassung als in der Referenzrechnung und damit zu höheren Ausgaben für die Bruttorenten. In der letzten Periode des Betrachtungszeitraumes führt die entspanntere Situation auf dem Arbeitsmarkt dazu, dass die Bruttolöhne und –gehälter je Arbeitnehmer schwächer steigen als in der Referenz, was eine dämpfende Wirkung auf die Rentenentwicklung hat. Weil eine größere Kinderzahl erhöhte Aufwendungen für Gesundheit nach sich zieht, sind – wie oben beschrieben – die Beitragssätze in der GKV höher als in der Referenzrechnung. Das führt bei der Rentenversicherung zu zeitweilig höheren Ausgaben für Zuschüsse zur GKV, die anschließend bei erhöhter Beschäftigung, verbesserter Einnahmensituation der GKV und geringeren Beitragssätzen zur GKV jedoch unter das Niveau der Referenzrechnung sinken.

Etwas schneller als in der Referenz zunehmende Bruttoentgelte und niedrigere Beitragssätze als in der Referenz bewirken, dass die Eckrente bis über 2040 hinaus höher als in der Referenz ausfällt. Anschließend bewirkt das in Relation zur Referenz langsamere Wachstum der Bruttoentgelte, dass die Eckrente geringer ist als in der Referenz. Das Bruttorentenniveau, also die Relation der Bruttoeckrente zum Bruttoentgelt (je Arbeitnehmer) weist in den ersten zwei Jahrzehnten des Betrachtungszeitraumes keinen Unterschied zur Referenzrechnung auf. In den darauf folgenden Jahrzehnten liegt es über dem Niveau der Referenzrechnung, und zwar zunächst, weil der positive Unterschied zur Referenzrechnung bei der Eckrente prozentual höher ist als beim Bruttoentgelt, und anschließend, weil die negative prozentuale Abweichung

gegenüber der Referenzrechnung bei der Eckrente geringer ausfällt als beim Bruttoentgelt.

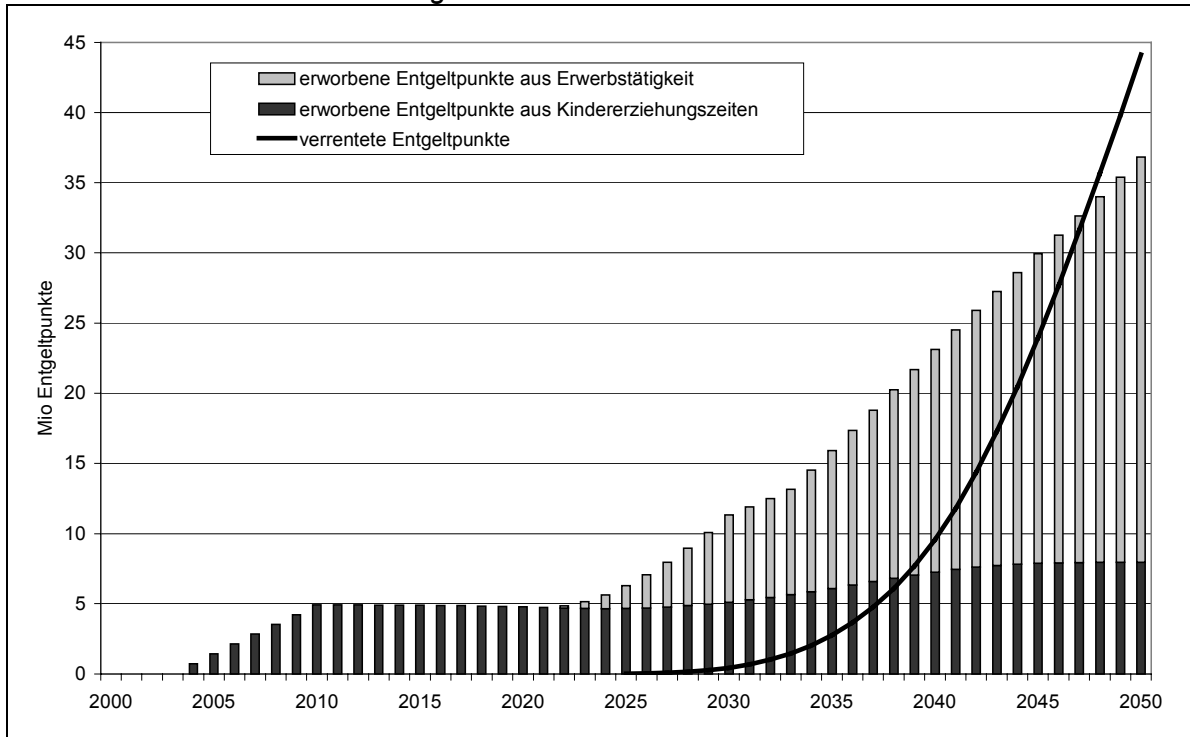
Tabelle 5-14: Eckrente und Rentenniveau: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Eckrente Brutto	0.0	0.1	1.1	2.0	0.3	-1.2
Eckrente Netto	0.0	0.1	1.1	2.0	0.4	-1.0
Eckrente Brutto in Preisen von 2001	0.0	0.1	0.6	1.3	1.0	1.0
Eckrente Netto in Preisen von 2001	0.0	0.1	0.6	1.3	1.1	1.2
in %-Punkten						
Bruttorentenniveau	0.0	0.0	0.0	0.3	0.6	0.8
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	0.0	-0.1	-0.2	0.4	1.0	1.4
Nettorentenniveau	0.0	-0.1	-0.3	0.4	1.0	1.5

prognos 2003

Abbildung 5-1 verdeutlicht die zeitliche Dynamik der auf die höhere Kinderzahl zurück gehenden zusätzlichen Rentenanwartschaften. Eine erhebliche Zahl der zusätzlichen Rentenanwartschaften ist auf die Gutschriften für Kindererziehungszeiten zurück zu führen. Erst nach 2020 kommen zusätzliche Entgeltpunkte aus der zusätzlichen Erwerbstätigkeit wegen der Abschwächung des Arbeitskräftemangels gegenüber der Referenz hinzu. Rentenzahlungen, die durch die zusätzlichen Anwartschaften begründet sind, fallen zum größten Teil erst nach dem Ende des Betrachtungszeitraumes an.

Abbildung 5-1: Zusätzliche Rentenanwartschaften



Bis 2050 sind gut 600 Mio Entgeltpunkte an zusätzlichen Anwartschaften entstanden. Davon entfallen etwa 40% auf Kindererziehungszeiten. Im Jahr 2050 stehen diesen nur 44 Mio Entgeltpunkte im Rentenbestand gegenüber, und zwar ausschließlich solche aus Kindererziehungszeiten.

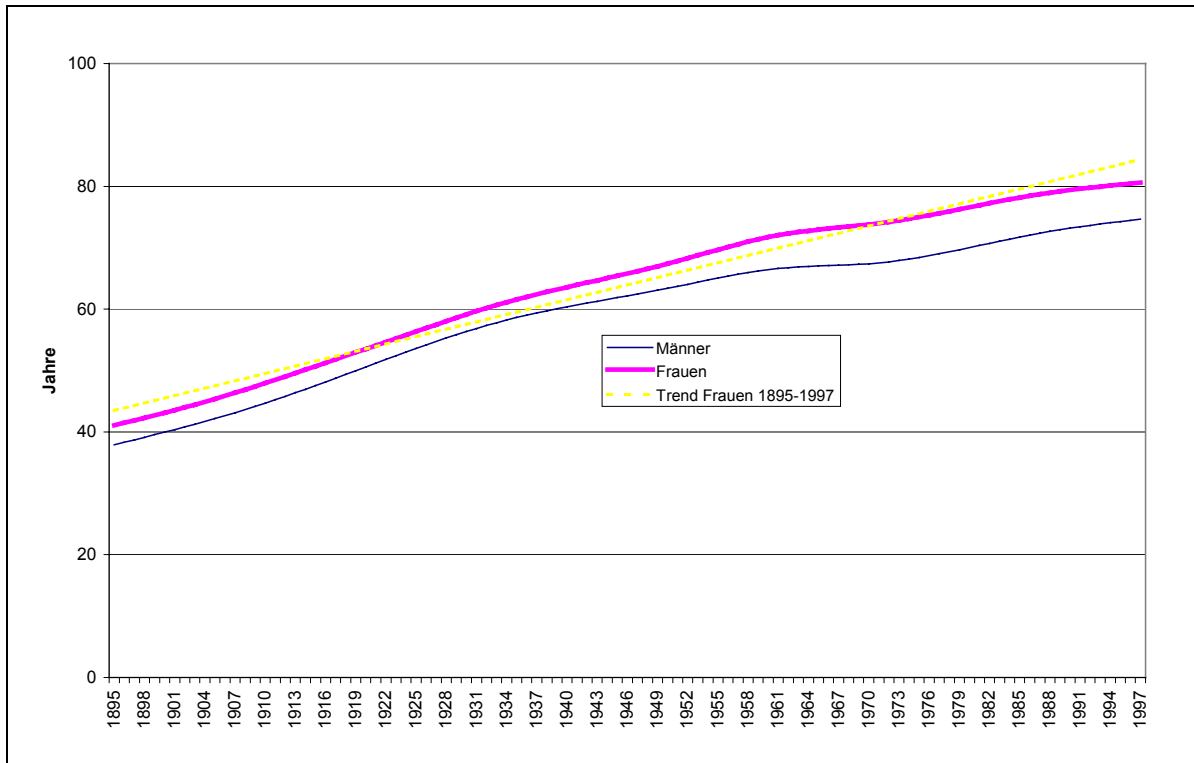
6. Variante mit höherer Lebenserwartung

6.1. Modellmodifikation

Die Lebenserwartung der Bevölkerung hat sich in der Vergangenheit stark erhöht. Beispielhaft sei auf die Ergebnisse für das Bundesland Bayern verwiesen, für das für die vergangenen 100 Jahre räumlich und methodisch vergleichbare Sterbetafeln vorliegen (Hirtz 2002). Für beide Geschlechter hat die mittlere Lebenserwartung sich in den letzten 100 Jahren verdoppelt. Gründe dafür sind die verbesserte Ernährung und die damit einher gehende Verbesserung der Konstitution (Fogel 1994) sowie die Fortschritte in der medizinischen Versorgung. Gegenwärtig wird die individuelle Lebenserwartung der deutschen Bevölkerung stark von den unterschiedlichen Lebensstilen und deren gesundheitsrelevanten Aspekten wie Tabak- und Alkoholkonsum, Sport, Ernährung und Schlafdauer beeinflusst (Klein, Schneider und Löwel 2001). Auch Übergewicht hat einen negativen Einfluss auf die Lebensdauer.

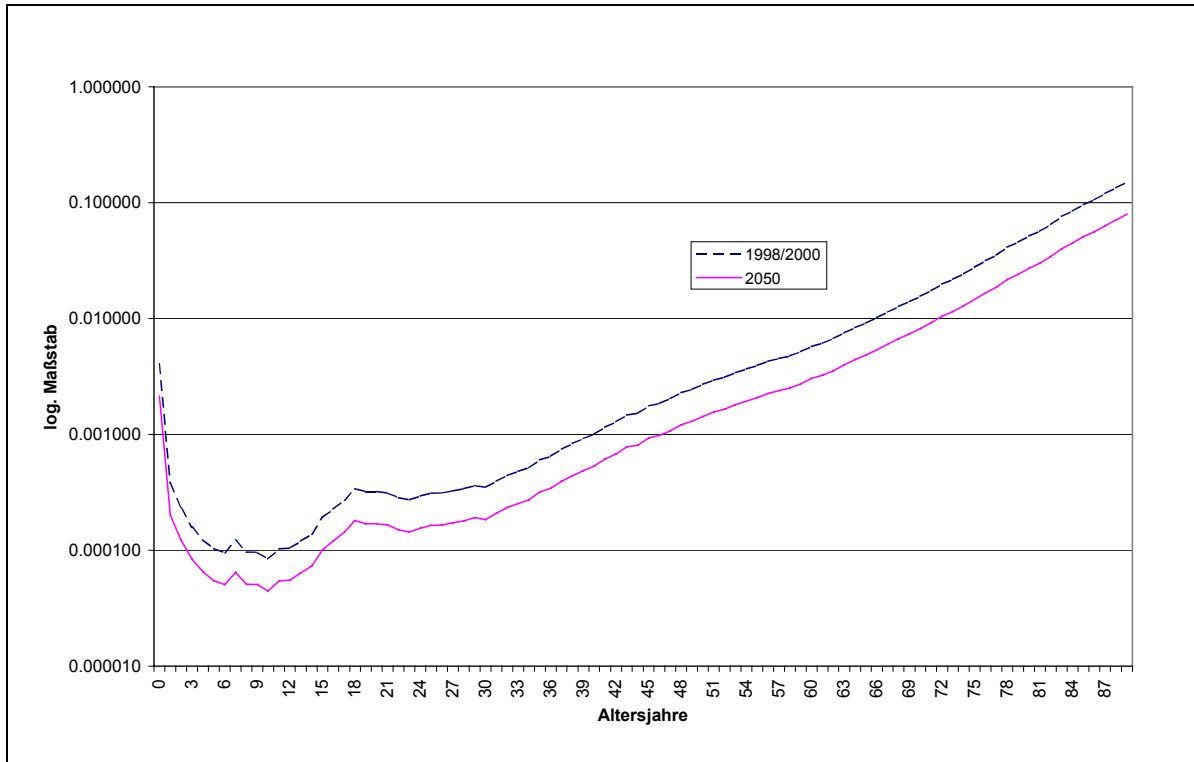
Es ist nicht zu übersehen, dass die Steigung des Kurvenzuges sich abflacht. Die zu beobachtenden Abflachung bei der Zunahme der Lebenserwartung wird in der Referenzrechnung berücksichtigt, indem angenommen wird, dass die Steigung des Kurvenzuges sich weiter abflacht. Zwar wird in den nächsten 10 Jahren zunächst die Entwicklung aus den vergangenen zehn Jahren sich weiter fortsetzen, anschließend wird aber ein abgeschwächter Anstieg der Lebenserwartung unterstellt.

Abbildung 6-1: Lebenserwartung der Bevölkerung in Bayern von 1895 bis 1997



In der Variante ist die Dynamik des weiteren Anstieges der Lebenserwartung stärker. Es werden die altersspezifischen Sterbewahrscheinlichkeiten der Männer und Frauen ab 2003 so abgesenkt, dass gegenüber der Referenzrechnung eine Verbesserung der mittleren fernerer Lebenserwartung im Alter 65 bis 2010 um 0,5 Jahre und bis 2030 um weitere 0,5 Jahre erreicht wird. Mit der Berechnungsmethode wird unterstellt, dass die relative Verminderung der Sterbewahrscheinlichkeiten für alle Lebensalter gleich hoch ist. Absolut gesehen vermindern die Sterbewahrscheinlichkeiten in den höheren Altern sich dagegen besonders stark. Die Anpassung der Lebenserwartung in den NBL an die in den ABL vollzieht sich in der Variante wie in der Referenzrechnung.

Abbildung 6-2: Sterbewahrscheinlichkeiten der Frauen nach Altersjahren nach der abgekürzten Sterbetafel 1998/2000 und unter den Annahmen der Variante 2050



In Tabelle 6-1 sind die Annahmensetzungen zur mittleren ferneren Lebenserwartungen im Alter von 65 für die Variantenrechnung zusammengestellt.

Tabelle 6-1: Mittlere fernere Lebenserwartung im Alter von 65 in der Variante

in Jahren	1998/2000	2010	2020	2030	2040	2050
Männer ABL	15.7	17.2	17.9	18.7	18.9	19.0
Männer NBL	15.0	16.5	17.9	18.7	18.9	19.0
Frauen ABL	19.4	21.0	21.8	22.8	22.9	23.0
Frauen NBL	18.8	20.4	21.8	22.8	22.9	23.0

prognos 2003

Die Annahmen ordnen sich in das Spektrum von Setzungen, die von anderen Autoren vorgenommen worden sind, wie folgt ein:

Tabelle 6-2: Übersicht über verschiedene Setzungen zur mittleren fernerer Lebenserwartung im Jahr 2050

in Jahren	bei der Geburt		im Alter 65	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Prognos Referenzrechnung	78.4	84.6	18.0	22.0
Prognos Variante	79.7	86.0	19.0	23.0
IBS (Birg/Flöthmann) (1)	80.2	86.4	19.3	23.6
UN Deutschland 2045/2050 (2)	80.7	86.2	19.1	23.4
MPI Demogr. Forschung (Vaupel) (3)			20.1	25.2
StBA 9. Bev Grundvariante	78.1	84.5	17.7	22.3
StBA 9. Bev Zusatzvariante	80.1	86.4	19.0	23.9
DIW 1999 Grundvariante (4)	75.5	81.7	16.3	19.99
DIW 1999 Variante B (4)	81.4	81.4	20.06	23.65
StBA 10. Bev. Variante A (5)	78.9	85.7		
StBA 10. Bev. Variante B (6)	81.1	86.6	liegt noch nicht vor	
StBA 10. Bev. Variante C (6)	82.6	88.1		

prognos 2003

(1) Birg/Flöthmann, IBS-Materialien Bd 47B, S. 35ff und 95ff

(2) siehe Literaturverzeichnis

(3) eigene Berechnung nach einer Abbildung in der schriftlichen Unterlage zum Hearing zur Validierung der demografischen Grundannahmen der Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der Sozialen Sicherungssysteme

(4) Erika Schulz: Zur langfristigen Bevölkerungsentwicklung in Deutschland - Modellrechnungen bis 2050. DIW Wochenbericht 42/1999

(4) Wirtschaft und Statistik, Heft 2/2003, S. 84: Maximale altersspezifische Lebenserwartungen im internationalen Vergleich

(5) ebenda, Trendfortschreibung auf der Basis der Entwicklung der vergangenen 30 Jahre

(6) ebenda, Trendfortschreibung auf der Basis der Entwicklung der vergangenen 30 Jahre

Übereinstimmend wird von einer weiteren Erhöhung der Lebenserwartung ausgegangen, Unterschiede bestehen im erwarteten Ausmaß des weiteren Anstiegs. Die Prognos-Referenzrechnung liegt dabei, wenn man die Jahresangaben der mittleren Lebenserwartung, die von den verschiedenen Autoren genannt werden, aufsteigend sortiert, im unteren Drittel des Spektrums der Erwartungen. Auch die Prognos-Variante ist als vorsichtig einzuschätzen und liegt im unteren Drittel der Erwartungen.

6.2. Abweichungsanalyse

6.2.1. Bevölkerung und Erwerbspersonenpotenzial

Eine gleichmäßig über alle Altersgruppen erhöhte Lebenserwartung führt dazu, dass die Bevölkerung im Jahr 2050 um rund 1,5 Mio Personen höher ist als in der Referenzrechnung. Zwar erhöht sich der Bevölkerungsbestand auch in den niedrigen Altersgrup-

pen, aber ihre stärkste Auswirkung zeigt die erhöhte Lebensdauer in den hohen Altersgruppen. Insbesondere die Altersgruppe der über 80-Jährigen nimmt im Vergleich zur Referenzrechnung markant zu. Im Jahr 2050 weist diese Altersgruppe rund eine Mio Personen mehr auf als in der Referenzrechnung.

Tabelle 6-3: Bevölkerung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	2000	2010	2020	2030	2040	2050
0-9	0	1	3	5	6	8
10-19	0	0	2	4	6	7
20-29	0	1	3	5	8	9
30-39	0	2	6	8	10	13
40-49	0	5	11	19	21	22
50-59	0	11	39	42	53	52
60-69	0	21	74	134	115	127
70-79	0	47	134	240	339	258
80+	0	87	352	610	806	1'031
Summe	0	175	624	1'068	1'364	1'527

prognos 2003

Die Altersstruktur der Bevölkerung verschiebt sich zu Gunsten der Älteren. Die Relation zwischen der Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren und der Bevölkerung im Erwerbsalter erhöht sich und ist im Jahr 2050 um mehr als 3 Prozentpunkte höher als in der Referenzrechnung.

Tabelle 6-4: Altersstruktur der Bevölkerung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %Punkten	2000	2010	2020	2030	2040	2050
0-9	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	-0.2
10-19	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	-0.2
20-29	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.2
30-39	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.2
40-49	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.2	-0.2
50-59	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.2
60-69	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1
70-79	0.0	0.0	0.1	0.1	0.2	0.1
80+	0.0	0.1	0.4	0.7	0.9	1.2
Summe	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
65+ / 20-64	0.0	0.3	1.0	2.0	2.7	3.2

prognos 2003

Wegen der geringfügig höheren Personenzahl im Erwerbsalter erhöht sich auch das Erwerbspotenzial, wobei die

Erwerbsbeteiligung gegenüber der Referenzrechnung unverändert ist. Der Zuwachs im Erwerbspersonenpotenzial fällt vergleichsweise gering aus und bewegt sich in der Größenordnung von rund 100.000 Personen.

Tabelle 6-5: Erwerbspersonenpotenzial (Differenz gegenüber Referenzrechnung)

in Tsd	2000	2010	2020	2030	2040	2050
15-25	0	1	1	3	4	5
25-35	0	1	4	6	8	10
35-45	0	3	7	12	13	15
45-55	0	7	20	26	32	32
55-65	0	9	35	49	50	54
65+	0	2	6	11	12	11
Summe	0	22	73	106	120	126

prognos 2003

6.2.2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die höhere Zahl älterer Menschen führt zu vergleichsweise steigenden Aufwendungen für die Altersvorsorge. Das gilt nicht nur für die gesetzliche Rentenversicherung, sondern zum Beispiel auch für die Pensionen von Beamten. Die Ausgaben der Krankenversicherungen, der Pflegeversicherung und für andere altersspezifische Positionen erhöhen sich.

Im Einzelnen sind die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen einer höheren Lebenserwartung komplex und teilweise gegenläufig. In gesamtwirtschaftlicher Perspektive macht sich insbesondere der höhere Staatsverbrauch, der zu den Komponenten der Endnachfrage gehört, bemerkbar. Er ist eine Folge der höheren Bevölkerungszahl, die im Modell zu mehr Beschäftigten des Staates führt, und bewirkt eine vergleichsweise höhere Staatsverschuldung.

Der Außenbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt ist dagegen deutlich niedriger als in der Referenzrechnung. Das ist das Ergebnis von zwei Wirkungsketten. Auf der einen Seite führen die höheren Kosten der Altersvorsorge zu höheren Beitragssätzen für die sozialen Sicherungssysteme und damit zu höheren Lohnkosten, die auf die Exporte und auf die Investitionen dämpfend wirken. Auf der anderen Seite bewirkt die Verlagerung von Einkommen hin zu den älteren Bevölkerungsgruppen eine gesamtwirtschaftlich erhöhte Konsumquote und vergleichsweise höhere Importe.

Auf die Investitionen wirkt neben dem dämpfenden Einfluss, der von der höheren Lohnquote ausgeht, auch ein expansiver Einfluss. Er betrifft die Wohnungsbauinvestitionen. Die vergleichsweise

größere Bevölkerung und die größere Zahl älterer Personen führt zu einer deutlich höheren Zahl Privater Haushalte als in der Referenzrechnung. Das wirkt positiv auf die Nachfrage nach Wohnraum.

Tabelle 6-6: Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoinlandsprodukt	0.0	0.1	0.2	0.3	0.3	0.3
Private Konsumausgaben	0.0	0.0	0.1	0.2	0.3	0.4
Konsumausgaben des Staates	0.0	0.3	1.0	1.9	2.5	3.1
Bruttoanlageinvestitionen	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.4	-0.6
Exporte	0.0	-0.1	-0.2	-0.5	-0.8	-1.0
Importe	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.5	-0.7
Aussenbeitrag	0.0	-0.5	-1.6	-3.4	-6.0	-8.7

prognos 2003

Das (Brutto-)Arbeitnehmerentgelt liegt in Folge der nachfragebedingt leicht höheren Erwerbstätigenzahl zwar über der Referenzrechnung, wegen der höheren Abgabenbelastung bleiben die Nettolöhne und Gehälter jedoch hinter den Ergebnissen der Referenzrechnung zurück. Die höhere Abgabenbelastung resultiert aus höheren Sozialabgaben und aus höheren Lohnsteuern, der Unterschied beläuft sich zusammen genommen im Jahr 2050 auf fast einen Prozentpunkt.

Tabelle 6-7: Arbeitnehmerentgelt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Arbeitnehmerentgelt	0.0	0.1	0.4	0.5	0.5	0.4
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	0.0	0.4	1.3	2.1	2.6	3.0
unterstellte Sozialbeiträge	0.0	0.4	1.4	2.5	3.2	3.7
tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	0.4	1.3	2.1	2.6	2.9
Bruttolöhne und -Gehälter	0.0	0.1	0.1	0.1	0.0	-0.2
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	0.0	0.4	1.4	2.2	2.7	3.1
Lohnsteuer	0.0	0.1	0.4	0.7	0.9	0.9
Nettolöhne und Gehälter	0.0	0.0	-0.3	-0.7	-1.2	-1.7
Abgabenquoten in %-Punkten						
Nettoquote	0.0	-0.1	-0.3	-0.5	-0.7	-0.9
Lohnsteuerquote	0.0	0.0	0.0	0.1	0.2	0.2
Sozialabgabenquote	0.0	0.1	0.2	0.4	0.6	0.7

prognos 2003

Auch das Bruttoentgelt pro Arbeitnehmer fällt bei höherer Lebenserwartung geringer aus als in der Referenzrechnung. Besonders stark ist der Unterschied bei den Nettoentgelten pro Arbeitnehmer, die im Jahr 2050 um fast 2% unter dem Niveau der Referenzrech-

nung liegen. Die Preisentwicklung, die in der Variante wegen der vergleichsweise höheren Erwerbspersonenzahl und der damit verbundenen Reduzierung des Drucks auf die Löhne etwas schwächer ausfällt als in der Referenzrechnung, mildert die Wirkung steigender Abgabenbelastung auf die Nettolöhne etwas ab, der Unterschied gegenüber der Referenzrechnung ist bei den Nettolöhnen in Preisen von 1995 etwas geringer als bei den Nettolöhnen in jeweiligen Preisen.

Tabelle 6-8: Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.4
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	-0.1	-0.4	-0.9	-1.4	-1.9
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.2
Nettoentgelt in Preisen von 1995	0.0	-0.1	-0.4	-0.8	-1.2	-1.6

prognos 2003

Auf dem Arbeitsmarkt äußert die längere Lebenserwartung sich in einem geringfügigen Anstieg der Zahl der Erwerbspersonen, von denen je etwa die Hälfte erwerbstätig oder arbeitslos wird.

Tabelle 6-9: Arbeitsmarkt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Erwerbspersonen	0	22	72	105	120	126
Erwerbslose	0	6	31	43	53	58
nachr. Arbeitslose	0	8	39	49	57	62
Erwerbstätige (Inländer)	0	16	40	62	67	68
Arbeitnehmer (Inländer)	0	14	36	55	60	61
Pendlersaldo	0	0	0	0	0	0
Arbeitnehmer (Inland)	0	14	36	55	60	61

prognos 2003

Die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung steigen in Folge der höheren Lebenserwartung um 4% gegenüber der Referenzrechnung. Sie müssen durch steigende Einnahmen gedeckt werden, was eine Beitragssatzerhöhung notwendig macht. Der Beitragssatz liegt bei erhöhter Lebenserwartung im Jahr 2050 um 0,6%-Punkte über der Referenzrechnung. Unter den Einnahmen der GKV erhöhen sich die übrigen Sozialbeiträge, zu denen die Beiträge für die Krankenversicherung der Rentner und für die Krankenversicherung der Arbeitslosen gehören, wegen des jeweils ausgewerteten Personenkreises stärker als die Einnahmen aus den Beiträgen für die Arbeitnehmer.

Tabelle 6-10: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %-Punkten	0.0	0.1	0.2	0.3	0.5	0.6
Einnahmen	0.0	0.5	1.7	2.8	3.4	4.0
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	0.5	1.7	2.8	3.5	4.0
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.0	0.4	1.4	2.2	2.7	3.1
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.6	2.3	3.9	5.0	5.9
sonstige Einnahmen	0.0	0.2	1.0	1.8	2.6	3.2
Ausgaben	0.0	0.5	1.7	2.8	3.4	4.0
Monetäre Sozialleistungen	0.0	0.5	1.7	2.8	3.4	4.0
Soziale Sachleistungen	0.0	0.5	1.7	2.8	3.4	4.0
sonstige Ausgaben	0.0	0.5	1.7	2.8	3.4	4.0

prognos 2003

Auch für die gesetzliche Pflegeversicherung fallen auf Grund der höheren Lebenserwartung höhere Ausgaben an. Die prozentuale Abweichung der Ausgaben gegenüber der Referenzrechnung ist mit gut 12% vergleichsweise hoch und macht eine Erhöhung des Beitragssatzes um 0,3 Prozentpunkte erforderlich, um die höheren Ausgaben zu decken. Wie schon bei der gesetzlichen Krankenversicherung und aus den gleichen Gründen wie dort steigen auch bei der gesetzlichen Pflegeversicherung die Einnahmen aus übrigen Sozialbeiträgen stärker als die Sozialbeiträge für Arbeitnehmer.

Tabelle 6-11: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Pflegeversicherung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %-Punkten	0.0	0.0	0.1	0.2	0.3	0.3
Einnahmen	0.0	1.6	5.4	8.9	10.4	12.1
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	1.6	5.4	8.9	10.4	12.1
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.0	1.6	5.2	8.5	9.8	11.3
übrige Sozialbeiträge	0.0	1.6	5.8	9.9	11.7	13.8
sonstige Einnahmen	0.0	1.6	5.4	8.9	10.4	12.1
Ausgaben	0.0	1.6	5.4	8.9	10.4	12.1
Monetäre Sozialleistungen	0.0	1.7	5.8	9.9	11.8	13.9
Soziale Sachleistungen	0.0	1.6	5.2	8.6	9.9	11.4
sonstige Ausgaben	0.0	1.5	5.2	8.6	9.9	11.6

prognos 2003

6.2.3. Finanzen der Rentenversicherung

Die höhere Lebenserwartung führt bei der gesetzlichen Rentenversicherung zu deutlich zunehmenden Ausgaben. Einerseits steigen im Vergleich zur Referenzrechnung wegen der längeren Laufzeiten die Rentenzahlungen, und andererseits steigen die Zuschüsse zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Um

die gestiegenen Ausgaben decken zu können, sind im Vergleich zur Referenzrechnung höhere Beitragssätze erforderlich. Der Unterschied bei den Beitragssätzen beläuft sich im Jahr 2050 auf 0,8%-Punkte.

Die höheren Beitragssätze führen zu mehr Beitragseinnahmen. Die Beitragssatzerhöhung betrifft im Wesentlichen die Beiträge für Arbeitnehmer, löst aber auch höhere Zahlungen von der Arbeitslosenversicherung an die Rentenversicherung aus. In die Beiträge vom Bund für Kindererziehungszeiten und in den regulären Bundeszuschuss zur GRV geht die Beitragssatzentwicklung als Bestimmungsgrund mit ein, und zwar mit positivem Vorzeichen. Daher steigen die entsprechenden Einnahmepositionen, während bei dem zusätzlichen Bundeszuschuss und bei dem Erhöhungsbetrag zum zusätzlichen Bundeszuschuss keine Veränderung gegenüber der Referenzrechnung entsteht.

Tabelle 6-12: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %	0.0	0.1	0.2	0.5	0.6	0.8
Einnahmen	0.0	1.0	5.0	13.6	24.1	37.4
Beiträge	0.0	0.8	4.2	11.4	20.2	31.3
dar. vom Bund (Kindererziehung)	0.0	0.0	0.2	0.6	1.1	1.7
dar. von der Sozialversicherung	0.0	0.1	0.5	1.2	2.2	3.5
Bundeszuschüsse	0.0	0.2	0.8	2.2	3.9	6.0
regulärer Bundeszuschuss	0.0	0.2	0.8	2.1	3.9	6.1
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Erhöhungsbetrag	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.2
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1
Ausgaben	0.0	0.9	5.0	13.5	24.0	37.3
Bruttorenten	0.0	0.8	4.1	11.1	19.5	29.9
Zuschuss Kranken- und Pflegevers.	0.0	0.2	0.9	2.6	4.9	8.0
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.0	-0.2	-0.4	-0.7
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.2

In Abgrenzung der Statistik der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten prognos 2003

Die Eckrente ist bei verlängerter Lebenserwartung niedriger als in der Referenzrechnung, weil der erhöhte Beitragssatz zur GRV sich bei der Rentenanpassung dämpfend auswirkt. Der Unterschied gegenüber der Referenzrechnung ist bei der Nettoeckrente größer als bei der Bruttoeckrente, weil bei der Nettoeckrente die höheren Beiträge zur Krankenversicherung und zur Pflegeversicherung zu Buche schlagen, die wegen der dort ebenfalls erforderlichen Beitragssatzerhöhung entstehen.

Wegen der dämpfenden Wirkung des höheren Beitragssatzes zur GRV auf die Renten ist auch das Bruttorentenniveau bei längerer Lebenserwartung geringer als in der Referenzrechnung. Das Net-

torentenniveau ist dagegen im Vergleich zur Referenzrechnung fast unverändert. Ursache dafür sind die wegen der höheren Beitragssätze zu den Sozialversicherungen niedrigeren Nettolöhne und –gehälter und nicht höhere Nettorenten.

Tabelle 6-13: Eckrente und Rentenniveau: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Eckrente Brutto	0.0	-0.1	-0.4	-0.8	-1.3	-1.7
Eckrente Netto	0.0	-0.1	-0.6	-1.2	-1.7	-2.2
Eckrente Brutto in Preisen von 2001	0.0	-0.1	-0.4	-0.8	-1.2	-1.5
Eckrente Netto in Preisen von 2001	0.0	-0.1	-0.6	-1.1	-1.6	-2.0
in %-Punkten						
Bruttorentenniveau	0.0	0.0	-0.2	-0.3	-0.4	-0.5
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.2	-0.2
Nettorentenniveau	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.1

prognos 2003

7. Variante mit höherem Wirtschaftswachstum

7.1. Modellmodifikation

Welche Entwicklung das wirtschaftliche Wachstum in Deutschland nimmt, hängt von inneren und von äußeren Faktoren ab. Der wichtigste äußere Faktor ist die Entwicklung des Welthandels, der seinerseits vom Wirtschaftswachstum bei den Handelspartnern abhängt. Zu den inneren, ein Wirtschaftswachstum begünstigenden Faktoren gehören etwa eine geringe Schwankungsbreite der Inflationsrate, eine gute Übereinstimmung der Fiskal- mit der Geldpolitik, eine ein gewisses Niveau nicht überschreitende Steuerlast und ein wachsendes Humankapital als Grundlage für die Gewinnung neuer Erkenntnisse und als Komplement zu einer immer anspruchsvolleren Sachkapitalausstattung (Bassanini und Scarpetta 2001; Temple 2001).

In der Modellrechnung wird ein höheres Wirtschaftswachstum in Deutschland erzeugt, indem angenommen wird, dass das Wachstum in den anderen europäischen Ländern schneller als in der Referenzrechnung verläuft, und zwar um 0,5%-Punkte pro Jahr für den Zeitraum von 2001 bis 2050. Des Weiteren, und in Verbindung mit der ersten Annahme, erhöht sich das Wachstum des Welthandels um 0,8%-Punkte pro Jahr für den gleichen Zeitraum. Um die zunehmende Arbeitskräfteknappheit im Inland abzufangen wird die durchschnittliche Arbeitszeit pro Erwerbstätigen ab 2015 auf das Niveau angehoben, das sie in Deutschland in den Jahren 1996/1997 hatte. In der Referenzrechnung wird angenommen, dass sie von dem niedrigeren Niveau des Jahres 2001 ausgehend noch weiter zurück geht. Begünstigt wird das Wachstumstempo darüber hinaus durch eine temporäre Absenkung der Steuersätze der direkten Steuern zwischen 2010 und 2035.

7.2. Abweichungsanalyse

7.2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die veränderte Annahmensetzung führt zu einer Wachstumsrate des realen BIP, die für den Zeitraum von 2001 bis 2050 um 0,3 Prozentpunkte über der Referenzrechnung liegt. In der Referenzrechnung weist das BIP eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 1,5% auf, und in der Variante mit höherem Wirtschaftswachstum eine Wachstumsrate von 1,8% p.a. Im Jahr 2050 ist die reale Wirtschaftsleistung damit um 13,8% oder gut ein Siebtel höher als in der Referenz.

*Tabelle 7-1: Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995:
Unterschied gegenüber der Referenzrechnung*

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoinlandsprodukt	0.0	1.4	3.7	6.8	10.6	13.8
Private Konsumausgaben	0.0	1.3	3.5	7.5	12.0	14.8
Konsumausgaben des Staates	0.0	0.1	1.1	3.4	6.3	9.4
Bruttoanlageinvestitionen	0.0	2.0	5.1	9.3	15.4	21.7
Exporte	0.0	3.6	8.4	14.5	23.0	32.4
Importe	0.0	3.3	8.3	15.8	25.9	36.2
Aussenbeitrag	0.0	6.7	8.8	-1.4	-25.3	-53.3
in %-Punkten p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Bruttoinlandsprodukt	0.2	0.2	0.3	0.4	0.3	0.3
Private Konsumausgaben	0.1	0.2	0.4	0.4	0.3	0.3
Konsumausgaben des Staates	0.0	0.1	0.2	0.3	0.3	0.2
Bruttoanlageinvestitionen	0.2	0.3	0.4	0.6	0.5	0.4
Exporte	0.4	0.5	0.6	0.7	0.8	0.6
Importe	0.4	0.5	0.7	0.9	0.8	0.7

prognos 2003

Das erhöhte wirtschaftliche Aktivitätsniveau führt bei tendenziell unverändertem Arbeitsangebot zu einer stärkeren Preiserhöhung. Die durchschnittliche jährliche Preissteigerungsrate des BIP über den Zeitraum 2001 bis 2050 erhöht sich um 0,2 Prozentpunkte. In der Referenzrechnung beträgt sie 1,8% p. a.. Die stärkere Lohn- und Preisdynamik im Inland bewirken einen Rückgang der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Zwar erhöhen sich sowohl die Exporte als auch die Importe gegenüber der Referenzrechnung, aber das Wachstum der Exporte ist vergleichsweise schwächer und das der Importe vergleichsweise stärker, so dass der Außenbeitrag zurück geht.

*Tabelle 7-2: Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts:
Unterschied gegenüber der Referenzrechnung*

in %-Punkten p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Bruttoinlandsprodukt	0.0	0.3	0.4	0.3	0.1	0.2
Private Konsumausgaben	0.0	0.2	0.3	0.2	0.0	0.2
Konsumausgaben des Staates	0.0	0.4	0.5	0.4	0.1	0.3
Bruttoanlageinvestitionen	0.0	0.3	0.4	0.3	0.0	0.2
Exporte	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0
Importe	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

prognos 2003

In jeweiligen Preisen gerechnet ist das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2050 bei beschleunigtem Wirtschaftswachstum um mehr als 25% höher als in der Referenzrechnung. Diese Größe eignet sich gut als Vergleichsmaßstab für verschiedene andere gesamtwirt-

schaftliche Größen, die ebenfalls in jeweiligen Preisen dargestellt sind, wie etwa das Arbeitnehmerentgelt, die Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften und die Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung.

Tabelle 7-3: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoinlandsprodukt	0.0	1.6	7.0	14.5	22.0	26.3
Private Konsumausgaben	0.0	1.5	6.2	13.4	20.5	23.9
Konsumausgaben des Staates	0.0	0.4	5.3	13.2	20.9	25.4
Bruttoanlageinvestitionen	0.0	2.1	8.6	17.6	27.9	35.2
Exporte	0.0	3.7	9.1	16.1	25.2	34.6
Importe	0.0	3.3	8.3	15.8	25.9	36.2
Aussenbeitrag	0.0	9.9	25.4	22.6	1.7	-43.4

prognos 2003

Auf dem Arbeitsmarkt äußert das schnelle Wachstumstempo sich in einem ausgeweiteten Umfang der Beschäftigung. Da das Arbeitsangebot unverändert ist, reduziert die Arbeitslosigkeit sich deutlich. Dem wirkt entgegen, dass sich annahmegemäß die durchschnittliche Arbeitszeit je Erwerbstätigen erhöht.

Tabelle 7-4: Arbeitsmarkt: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Erwerbspersonen	0	0	0	0	0	0
Erwerbslose	0	-297	-599	-497	-336	-98
nachr. Arbeitslose	0	-364	-733	-564	-363	-106
Erwerbstätige (Inländer)	0	297	599	497	336	98
Arbeitnehmer (Inländer)	0	265	535	444	301	88
Pendlersaldo	0	0	0	0	0	0
Arbeitnehmer (Inland)	0	265	535	444	301	88
Selbständige	0	31	63	53	36	10
Erwerbstätige (Inland)	0	297	599	497	336	98
Arbeitsstunden pro Erwerbstätigen	0	0	4	27	57	88
Erwerbslosenquote (%-Punkte)	0.0	-0.7	-1.5	-1.3	-0.9	-0.3
Arbeitslosenquote (%-Punkte)	0.0	-0.8	-1.7	-1.4	-1.0	-0.3

prognos 2003

Auf Grund der insgesamt stärkeren Anspannung am Arbeitsmarkt steigen die Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer. Brutto betrachtet und in jeweiligen Preisen gerechnet liegen sie im Jahr 2050 um gut ein Viertel über dem Niveau der Referenzrechnung. In der Nettobetrachtung ist der Unterschied noch etwas größer. Die höhere Preisdynamik in der Variante zehrt jedoch einen Teil des nominal bestehenden Unterschiedes auf, so dass der Unterschied in konstanten Preisen gerechnet kleiner als in jeweiligen Preisen ist.

Tabelle 7-5: Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	0.9	6.4	14.7	22.2	26.1
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	1.4	7.8	16.6	24.5	28.1
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	0.0	0.7	3.7	8.8	13.6	16.9
Nettoentgelt in Preisen von 1995	0.0	1.2	5.0	10.6	15.8	18.7

prognos 2003

Die höhere Beschäftigung und die höheren Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer bewirken ein deutlich ausgeweitetes Arbeitnehmerentgelt. Der Unterschied zur Referenzrechnung ist in der Nettobetrachtung größer als in der Bruttobetrachtung. Dafür gibt es zwei Ursachen: Zum einen vermindert sich die Sozialabgabenquote, und zum anderen ist annahmegemäß die Lohnsteuerquote gegenüber der Referenzrechnung herab gesetzt.

Tabelle 7-6: Arbeitnehmerentgelt: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Arbeitnehmerentgelt	0.0	1.4	7.4	15.6	22.9	26.4
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	0.0	0.1	4.7	13.2	21.3	25.8
unterstellte Sozialbeiträge	0.0	0.6	5.5	13.5	21.3	25.5
tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	0.0	4.7	13.2	21.3	25.9
Bruttolöhne und -Gehälter	0.0	1.7	8.1	16.2	23.3	26.5
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	0.0	-0.1	4.5	13.1	21.2	25.8
Lohnsteuer	0.0	1.7	6.9	12.7	17.6	20.3
Nettolöhne und Gehälter	0.0	2.2	9.5	18.2	25.7	28.5
Abgabenquoten in %-Punkten						
Nettoquote	0.0	0.3	0.8	1.1	1.2	1.0
Lohnsteuerquote	0.0	0.0	-0.2	-0.5	-0.8	-0.8
Sozialabgabenquote	0.0	-0.3	-0.6	-0.5	-0.4	-0.1

prognos 2003

Alle Zweige der Sozialversicherung tragen dazu bei, dass die Sozialabgabenquote niedriger ausfällt als in der Referenzrechnung. Besonders ausgeprägt ist der Unterschied bei der Arbeitslosenversicherung, aber auch die Beitragssätze der gesetzlichen Krankenversicherung und der gesetzlichen Rentenversicherung sind geringer als in der Referenzrechnung. Das Gleiche trifft auch für die Beitragssätze der gesetzlichen Pflegeversicherung zu, dort sind die Unterschiede jedoch geringer als die Rundungsdifferenz.

Tabelle 7-7: Beitragssätze der GKV, der GPV und der Arbeitslosenversicherung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %-Punkten	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Gesetzliche Krankenversicherung	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0
Gesetzliche Pflegeversicherung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Arbeitslosenversicherung	0.0	-0.7	-1.3	-1.1	-0.7	-0.2

prognos 2003

Die Verfügbaren Einkommen der Privaten Haushalte nach Einbeziehung aller Umverteilungsvorgänge sind in der Variante deutlich höher als in der Referenzrechnung. Der Abstand zur Referenzrechnung ist bei den Nettolöhnen und –Gehältern am größten. Bei den empfangenen monetären Sozialleistungen ist der Abstand zur Referenzrechnung geringer, so dass die Masseneinkommen sich weniger stark von der Referenzrechnung abheben als die Nettolöhne und –Gehälter. Auch die anderen Primäreinkommen der Haushalte, die unter anderem vom Staat empfangene Zinsen für dessen Schulden umfassen, unterscheiden sich unterdurchschnittlich stark von der Referenzrechnung.

Tabelle 7-8: Masseneinkommen und Verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Nettolöhne und Gehälter	0.0	2.2	9.5	18.2	25.7	28.5
Monetäre Sozialleistungen	0.0	-0.7	2.8	11.0	19.1	24.2
der Sozialversicherung	0.0	-0.8	2.7	11.2	19.7	25.1
der Gebietskörperschaften	0.0	-2.1	-2.4	2.8	9.8	16.2
der Arbeitg. u. priv. Schutzsysteme	0.0	1.1	6.6	14.3	21.1	24.7
Abg. auf SozL., Verbrauchs- u. Steuern	0.0	-1.4	0.5	8.1	16.4	22.5
Masseneinkommen	0.0	1.2	7.2	15.6	23.3	26.9
übrige Primäreinkommen	0.0	2.3	4.8	8.9	13.7	15.7
Saldo weitere Transfers	0.0	2.1	4.8	9.0	13.6	15.9
Verfügbares Einkommen	0.0	1.6	6.4	13.6	20.6	23.9
nachrichtlich:						
Verfügbares Einkommen real	0.0	1.3	3.7	7.7	12.1	14.8
Verfügbares Eink pro Kopf	0.0	1.6	6.4	13.6	20.6	23.9
Verfügbares Eink pro Kopf real	0.0	1.3	3.7	7.7	12.1	14.8

prognos 2003

Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften sind in der Variante höher als in der Referenzrechnung, der prozentuale Abstand zur Referenzrechnung ist aber geringer als bei den Arbeitnehmerentgelten und beim nominalen Bruttosozialprodukt. Unter den Einnahmen weisen die Produktions- und Importabgaben, die im Wesentlichen die Umsatz- bzw. die Einfuhrumsatzsteuer umfassen, einen größeren Unterschied zur Referenzrechnung auf als die Einkommen- und Vermögensteuern. In diesem Zusammen-

hang wird daran erinnert, dass die Reduzierung der Steuerbelastung durch direkte Steuern zu den annahmegemäß getroffenen Setzungen in der Variante gehört und kein endogen erzeugtes Modellergebnis ist. Unter den Ausgaben der Gebietskörperschaften fallen die gegenüber der Referenzrechnung deutlich verminderten geleisteten Vermögenseinkommen auf. Dabei handelt es sich um eine Auswirkung des geringeren Schuldenstandes der Gebietskörperschaften. Die Verschuldungsquote, d.h. die Relation zwischen dem Schuldenstand der Gebietskörperschaften und dem nominalen BIP, ist in der Variante geringer als in der Referenzrechnung. Bei der in der Variante erhöhten Nettoneuverschuldungsquote ist zu beachten, dass ein negatives Vorzeichen einen negativen Finanzierungssaldo und damit einen Schuldenaufbau anzeigt, während ein positives Vorzeichen einen positiven Finanzierungssaldo und eine Verringerung des Schuldenstandes bedeutet.

Tabelle 7-9: Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Einnahmen	0.0	1.7	5.6	10.9	16.1	19.0
Verkäufe	0.0	0.2	2.6	5.4	7.5	7.9
Produktions- und Importabgaben	0.0	1.7	5.6	11.5	17.9	21.4
Einkommen- und Vermögensteuern	0.0	2.0	6.1	11.0	15.6	18.2
Unterstellte Sozialbeiträge	0.0	0.6	5.9	14.1	21.9	26.1
übrige Einnahmen	0.0	1.6	4.6	7.9	10.2	10.8
Ausgaben	0.0	0.2	3.0	8.2	14.0	17.7
Vorleistungen	0.0	0.2	2.6	5.4	7.5	7.9
Arbeitnehmerentgelt	0.0	0.8	6.1	14.4	22.0	26.1
Vermögenseinkommen	0.0	0.5	-8.6	-28.7	-55.5	-81.0
Subventionen	0.0	1.6	7.0	14.5	22.0	26.3
Monetäre Sozialleistungen	0.0	-1.0	1.5	8.8	16.3	21.7
Pensionen und Beihilfen	0.0	0.9	6.5	14.7	22.2	26.2
Kindergeld	0.0	0.2	2.6	5.4	7.5	7.9
Arbeitslosenhilfe	0.0	-9.2	-21.4	-22.0	-9.2	13.3
Geldleistungen der Sozialhilfe	0.0	-4.6	-5.6	3.4	14.6	23.6
übrige soziale Geldleistungen	0.0	0.6	4.7	10.5	16.1	18.9
Soziale Sachleistungen	0.0	-2.9	-2.9	4.0	12.8	20.2
Lfd. Transfers innerh. d. Staates	0.0	0.3	4.6	12.0	20.1	24.7
Bruttoinvestitionen	0.0	0.3	9.2	16.6	22.1	25.0
übrige Ausgaben	0.0	0.9	4.1	8.5	13.1	15.9
Investitionsquote (in %-Punkten)	0.0	0.0	0.3	0.4	0.4	0.4
Nettoneuverschuldungsquote (in %-P.)	0.0	0.4	0.6	0.6	0.4	0.2
Verschuldungsquote (in %-Punkten)	0.0	-2.1	-8.5	-12.7	-14.1	-13.5

prognos 2003

7.2.2. Finanzen der Rentenversicherung

Entsprechend dem allgemein erhöhten wirtschaftlichen Aktivitätsniveau in der Variante sind die finanziellen Ströme, die durch die Kassen der Gesetzlichen Rentenversicherungsträger fließen, um etwa ein Viertel umfangreicher als in der Referenzrechnung. Der Beitragssatz unterscheidet sich dagegen nur wenig von dem der Referenzrechnung. Er ist um bis zu 0,2% Prozentpunkte geringer.

Tabelle 7-10: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %-Punkten	0.0	-0.1	-0.2	-0.2	-0.1	0.0
Einnahmen	0.0	0.6	5.7	13.8	21.6	25.8
Beiträge	0.0	0.6	5.9	14.1	21.9	26.1
dar. vom Bund (Kindererziehung)	0.0	-0.2	4.1	11.9	20.5	25.5
dar. von der Sozialversicherung	0.0	-6.7	-12.1	-5.2	7.2	21.1
Bundeszuschüsse	0.0	0.4	5.0	12.6	20.5	25.0
regulärer Bundeszuschuss	0.0	-0.1	4.2	11.9	20.3	25.2
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.0	1.3	5.5	11.8	18.0	21.0
Erhöhungsbetrag	0.0	1.7	8.2	16.3	23.4	26.5
sonstige Einnahmen	0.0	1.1	9.0	17.6	23.4	25.4
Ausgaben	0.0	0.6	5.7	13.7	21.6	25.8
Bruttorenten	0.0	0.5	5.6	13.7	21.6	25.8
Zuschuss Kranken- und Pflegevers.	0.0	0.3	5.1	13.0	20.9	25.4
sonstige Ausgaben	0.0	1.0	6.6	14.7	22.3	26.2

In Abgrenzung der Statistik der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten prognos 2003

Das schnellere Wirtschaftswachstum führt zu deutlich höheren Renten. Sie liegen um gut ein Viertel über der Referenzrechnung. Auch bereinigt um die in der Variante stärkere Preisdynamik sind die Renten deutlich höher als in der Referenzrechnung, und zwar um etwa ein Sechstel. Das Rentenniveau wird durch das Wirtschaftswachstum jedoch nur wenig tangiert. In den Unterschieden zur Referenzrechnung, die bei dem Bruttorentenniveau bestehen, kommt vor allem die in der Rentenanpassungsformel angelegte zeitliche Verzögerung bei der Rentenanpassung zum Ausdruck. Das in der Variante geringere Nettorentenniveau ist vor allem durch die annahmegemäß eintretende Absenkung der Steuersätze bei den direkten Steuern begründet, die nur die Nettoentgelte der Arbeitnehmer betrifft, aber nicht die Nettorenten.

Tabelle 7-11: Eckrente und Rentenniveau: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Eckrente Brutto	0.0	0.5	5.6	13.7	21.6	25.9
Eckrente Netto	0.0	0.6	5.7	13.8	21.7	25.9
Eckrente Brutto in Preisen von 2001	0.0	0.3	2.9	7.9	13.1	16.7
Eckrente Netto in Preisen von 2001	0.0	0.3	3.0	7.9	13.2	16.7
Niveaus in %-Punkten						
Bruttorentenniveau	0.0	-0.2	-0.3	-0.4	-0.2	-0.1
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	0.0	-0.5	-1.2	-1.5	-1.4	-1.0
Nettorentenniveau	0.0	-0.6	-1.3	-1.6	-1.5	-1.1

prognos 2003

8. Variante mit niedrigerem Wirtschaftswachstum

8.1. Modellmodifikation

Analog zu der vorstehenden Variante mit höherem Wirtschaftswachstum als in der Referenzrechnung werden in der vorliegenden Variante die Auswirkungen eines niedriger als erwartet ausfallenden Wirtschaftswachstums auf die Finanzen der Rentenversicherung untersucht. Wie bei der anderen Variante sind die Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung in der übrigen Welt und die daraus abgeleiteten deutschen Exporte und Importe der Ansatzpunkt, über den im makroökonomischen Modell auf das Wirtschaftswachstum in Deutschland Einfluss genommen wird. In der Variante werden die Wachstumserwartungen für das übrige Europa für den gesamten Zeitraum von 2000 bis 2050 um 0,3%-Punkte herabgesetzt sowie die Wachstumserwartungen für den Welthandel nach 2004 um 0,8%-Punkte.

8.2. Abweichungsanalyse

8.2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gegenüber der Referenz zurück genommenen Wachstumserwartungen für das übrige Europa und den Welthandel vermindern das Wirtschaftswachstum in Deutschland. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2050 um 11% geringer als in der Referenzrechnung. Maßgeblich dafür sind der geringere Außenbeitrag und die niedrigeren Investitionen. Der Private Konsum und insbesondere die Konsumausgaben des Staates reagieren weniger stark auf das verminderte Wirtschaftswachstum.

*Tabelle 8-1: Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995:
Unterschied gegenüber der Referenzrechnung*

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoinlandsprodukt	0.0	-1.6	-3.3	-5.8	-8.5	-11.0
Private Konsumausgaben	0.0	-1.4	-2.8	-5.2	-7.2	-9.4
Konsumausgaben des Staates	0.0	-0.1	-0.8	-2.0	-3.2	-4.5
Bruttoanlageinvestitionen	0.0	-2.2	-4.4	-7.8	-12.0	-16.0
Exporte	0.0	-4.0	-7.8	-13.4	-19.7	-25.5
Importe	0.0	-3.6	-7.3	-12.9	-19.1	-25.2
Aussenbeitrag	0.0	-7.5	-12.5	-18.3	-30.2	-34.2

prognos 2003

Die geringere gesamtwirtschaftliche Dynamik vermindert den Anstieg des Preisniveaus. Im Durchschnitt über den Zeitraum von 2000 bis 2050 fällt der Anstieg des Preisniveaus in der Variante um 0,3%-Punkte geringer aus als in der Referenzrechnung. Dort beträgt er 1,8% p. a.

Tabelle 8-2: Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %-Punkten p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Bruttoinlandsprodukt	0.0	-0.2	-0.3	-0.3	-0.5	-0.3
Private Konsumausgaben	0.0	-0.2	-0.2	-0.2	-0.4	-0.2
Konsumausgaben des Staates	0.0	-0.3	-0.3	-0.3	-0.6	-0.3
Bruttoanlageinvestitionen	0.0	-0.3	-0.3	-0.3	-0.5	-0.3
Exporte	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1
Importe	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

prognos 2003

Auf dem Arbeitsmarkt wirkt das verminderte Wachstum sich ungünstig aus. Die Zahl der Erwerbstätigen liegt im Jahr 2050 um gut 5% unter dem Niveau der Referenzrechnung. Obwohl ein Entmutigungseffekt bei der Erwerbsbereitschaft berücksichtigt wurde und die Zahl der Erwerbspersonen sich entsprechend leicht vermindert, ist die Zahl der Arbeitslosen am Ende des Betrachtungszeitraums mehr als doppelt so hoch wie in der Referenzrechnung.

Tabelle 8-3: Arbeitsmarkt: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Erwerbspersonen	0.0	0.0	0.0	-1.3	-1.8	-1.8
Erwerbslose	0.0	11.5	28.3	34.9	59.4	120.1
nachr. Arbeitslose	0.0	11.5	28.3	45.5	80.8	149.7
Erwerbstätige (Inländer)	0.0	-0.8	-1.6	-2.8	-4.0	-5.1
Arbeitnehmer (Inländer)	0.0	-0.8	-1.6	-2.8	-4.0	-5.1
Pendlersaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Arbeitnehmer (Inland)	0.0	-0.8	-1.6	-2.8	-4.0	-5.1
Selbständige	0.0	-0.8	-1.6	-2.8	-4.0	-5.1
Erwerbstätige (Inland)	0.0	-0.8	-1.6	-2.8	-4.0	-5.1
Arbeitsstunden pro Erwerbstätigen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

prognos 2003

Auf Grund der ungünstigeren gesamtwirtschaftlichen Lage und der Situation am Arbeitsmarkt bleiben die Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer deutlich hinter denen der Referenzrechnung zurück. Netto ist der negative Abstand zur Referenz größer als Brutto, weil die Beitragssätze zu den Sozialversicherungen steigen. In Preisen von 1995 gerechnet sind die Unterschiede zur Referenz dagegen geringer als in der Rechnung in jeweiligen Preisen, da in der Vari-

ante die Preisentwicklung langsamer verläuft als in der Referenzrechnung.

Tabelle 8-4: Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	-1.0	-5.0	-9.3	-13.5	-19.8
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	-1.5	-6.0	-10.5	-15.2	-22.0
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	0.0	-0.7	-2.9	-5.1	-7.5	-11.1
Nettoentgelt in Preisen von 1995	0.0	-1.3	-3.9	-6.4	-9.4	-13.5

prognos 2003

Insbesondere die deutlich höhere Arbeitslosigkeit zieht erhöhte Beitragssätze nach sich. Aber auch die Beitragssätze zur GKV und zur GPV liegen höher als in der Referenz.

Tabelle 8-5: Beitragssätze zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %-Punkten	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Ges. Krankenversicherung	0.0	0.0	0.1	0.2	0.3	0.4
Ges. Pflegeversicherung	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1
Arbeitslosenversicherung	0.0	0.8	1.5	1.6	2.4	3.3

prognos 2003

Die vergleichsweise ungünstigere Beschäftigungssituation zeigt sich auch bei den verfügbaren Einkommen der Privaten Haushalte. Der Abstand der verfügbaren Haushaltseinkommen zur Referenz ist geringer als der der Nettolöhne und Gehälter, weil die von den Privaten Haushalten empfangenen Sozialleistungen den Rückgang dämpfen.

Tabelle 8-6: Masseneinkommen und Verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Nettolöhne und Gehälter	0.0	-2.4	-7.6	-13.0	-18.6	-25.9
Monetäre Sozialleistungen	0.0	0.7	-1.9	-6.3	-9.5	-14.6
der Sozialversicherung	0.0	0.8	-1.8	-6.3	-9.4	-14.6
der Gebietskörperschaften	0.0	2.4	2.9	0.4	0.8	0.8
der Arbeitg. u. priv. Schutzsysteme	0.0	-1.2	-5.3	-9.6	-13.9	-20.0
Abg. auf SozL., Verbrauchs- u. Steuern	0.0	1.6	0.1	-3.3	-5.1	-8.9
Masseneinkommen	0.0	-1.3	-5.6	-10.7	-15.4	-21.9
übrige Primäreinkommen	0.0	-2.6	-4.2	-6.7	-8.4	-9.9
Saldo weitere Transfers	0.0	-2.4	-4.6	-7.6	-10.0	-13.1
Verfügbares Einkommen	0.0	-1.7	-5.1	-9.5	-13.4	-18.5
nachrichtlich:						
Verfügbares Einkommen real	0.0	-1.5	-3.0	-5.3	-7.4	-9.7
Verfügbares Eink pro Kopf	0.0	-1.7	-5.1	-9.5	-13.4	-18.5
Verfügbares Eink pro Kopf real	0.0	-1.5	-3.0	-5.3	-7.4	-9.7

prognos 2003

8.2.2. Finanzen der Rentenversicherung

Auf die Finanzen der GRV wirkt ein geringeres Wirtschaftswachstum sich ungünstig aus. Zwar vermindern die Ausgaben für Bruttorenten sich gegenüber der Referenz erheblich, aber die geringere Zahl an Beitragszahlern auf der Einnahmenseite macht eine Anhebung des Beitragssatzes notwendig. Die einzige Position bei den Einnahmen der GRV im Jahr 2050 mit einem positiven Vorzeichen sind die Beiträge von der Arbeitslosenversicherung für die Rentenversicherung der Arbeitslosen.

Tabelle 8-7: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %-Punkten	0.0	0.1	0.2	0.3	0.4	0.5
Einnahmen	0.0	-0.7	-4.7	-9.2	-13.4	-19.6
Beiträge	0.0	-0.7	-4.8	-9.4	-13.8	-20.2
dar. vom Bund (Kindererziehung)	0.0	0.2	-3.5	-7.3	-10.9	-16.7
dar. von der Sozialversicherung	0.0	7.5	12.6	13.4	20.2	26.5
Bundeszuschüsse	0.0	-0.5	-4.2	-8.2	-12.0	-17.7
regulärer Bundeszuschuss	0.0	0.1	-3.6	-7.3	-10.9	-16.7
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.0	-1.5	-4.5	-8.3	-11.8	-16.5
Erhöhungsbetrag	0.0	-1.9	-6.7	-11.9	-17.1	-24.0
sonstige Einnahmen	0.0	-1.2	-7.0	-11.4	-16.6	-25.0
Ausgaben	0.0	-0.6	-4.7	-9.1	-13.4	-19.6
Bruttorenten	0.0	-0.6	-4.7	-9.2	-13.4	-19.7
Zuschuss Kranken- und Pflegevers.	0.0	-0.3	-4.2	-7.9	-11.7	-17.7
sonstige Ausgaben	0.0	-1.1	-5.4	-10.0	-14.5	-21.1

In Abgrenzung der Statistik der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten prognos 2003

Die Eckrenten fallen deutlich niedriger aus als in der Referenz, wozu insbesondere der höhere Beitragssatz zur GRV beiträgt, der die Rentenanpassung dämpft. Dabei ist der negative Abstand der Nettoeckrente zur Referenz größer als derjenige der Bruttoeckrente. Ursache dafür ist die stärkere Belastung der Renten mit Beiträgen zur Krankenversicherung und Pflegeversicherung der Rentner, deren Beitragssätze höher als in der Referenz sind. Das Nettorentenniveau in der Variante ist deutlich höher als in der Referenz, weil die Entgelte der Arbeitnehmer nicht nur – wie die Renten – mit höheren Beiträgen zur GKV und zur GPV belastet sind, sondern darüber hinaus auch mit höheren Beitragssätzen zur Arbeitslosenversicherung.

Tabelle 8-8: Eckrente und Rentenniveau: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Eckrente Brutto	0.0	-0.6	-4.7	-9.2	-13.4	-19.4
Eckrente Netto	0.0	-0.7	-4.7	-9.3	-13.5	-19.7
Eckrente Brutto in Preisen von 2001	0.0	-0.4	-2.5	-5.0	-7.4	-10.7
Eckrente Netto in Preisen von 2001	0.0	-0.4	-2.5	-5.1	-7.6	-10.9
Niveaus in %-Punkten						
Bruttorentenniveau	0.0	0.2	0.2	0.1	0.1	0.2
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	0.0	0.6	0.9	0.8	1.2	1.8
Nettorentenniveau	0.0	0.6	1.0	0.9	1.4	2.0

prognos 2003

9. Variante mit höherer Erwerbsbeteiligung Jüngerer

9.1. Modellmodifikation

In Deutschland sind Schüler einer Klassenstufe vergleichsweise alt. Ursache dafür ist einerseits ein spätes Einschulungsalter. Hauptgrund für den hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern, die eine niedrigere als die ihrem Altersjahrgang entsprechende Klassenstufe besuchen, ist allerdings eine vergleichsweise restriktive Versetzungspraxis (Schümer 2001). Auch die effektive Verweildauer von Studierenden im tertiären Bildungssystem ist in Deutschland vergleichsweise lang (Europäische Kommission 2000). Später Einstieg und lange Verweildauer im Bildungssystem führen zu einem im Lebensalter späten Übergang vom Bildungs- in das Beschäftigungssystem und zu einer entsprechend geringen Erwerbsbeteiligung in den Altersjahren, die am Ende des Aufenthalts im Bildungssystem liegen. Umgekehrt können eine Verkürzung der Aufenthaltsdauer und ein früherer Einstieg die Erwerbsbeteiligung in den entsprechenden Altersjahren erhöhen. Das darf aber nicht zu Lasten des durchschnittlichen Qualifikationsniveaus gehen, sondern muss mit einer Steigerung der Effektivität des Bildungssystems verbunden sein, denn auch in Zukunft ist mit einem weiteren Anstieg der Qualifikationsanforderungen im Beschäftigungssystem zu rechnen (Schüssler, Spieß, Wendland, Kukuk 1999). Ein steigendes Qualifikationsniveau (höhere Abiturientenquote, höhere Studienanfängerquote unter den Studienberechtigten, höhere Absolventenquote unter den Studierenden usw.) führt für sich genommen zu einer Verlängerung der Aufenthaltszeiten im Bildungssystem und verringert die Erwerbsbeteiligung in den jungen Altersjahren, erhöht aber die Erwerbsbeteiligung in den späteren Altersjahren. Die Erwerbsbeteiligung ist im Allgemeinen um so höher, je höher der (formale) Bildungsabschluss ist. Die Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung nach Bildungsniveau sind insbesondere bei Frauen besonders stark ausgeprägt (OECD 2002).

In der Variante untersuchen wir die Auswirkungen einer gegenüber der Referenzrechnung höheren Erwerbsneigung in jungen Altersjahren auf die Finanzen der Rentenversicherung. Dazu heben wir die Erwerbspersonenpotenzialquoten für die Altersgruppen 15-19 und 20-24 an, und zwar derart, dass, beginnend mit dem Jahr 2011, im Jahr 2030 die folgenden Anteile erreicht sind:

Männer, Alter 15-19: 45,0%
 Männer, Alter 20-24: 90,0%
 Frauen, Alter 15-19: 45,0%
 Frauen, Alter 20-24: 85,0%

Die Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung sind insbesondere bei den Frauen erheblich und betragen bis zu 14 Prozentpunkten im Jahr 2050

Tabelle 9-1: Erwerbspersonenpotenzial in % der altersgleichen Bevölkerung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %-Punkten	2000	2015	2050	2000	2015	2050
Männer	alte Bundesländer			neue Bundesländer		
15- 19	0.0	1.3	8.1	0.0	1.1	8.1
20- 24	0.0	1.4	8.6	0.0	1.2	8.6
25- 29	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
30- 34	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
35- 39	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
40- 44	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
45- 49	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
50- 54	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
55- 59	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
60- 64	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
65-70	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Frauen	alte Bundesländer			neue Bundesländer		
15- 19	0.0	2.4	14.0	0.0	2.7	14.0
20- 24	0.0	2.0	10.9	0.0	2.5	10.9
25- 29	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
30- 34	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
35- 39	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
40- 44	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
45- 49	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
50- 54	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
55- 59	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
60- 64	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
65-70	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

prognos 2003

9.2. Abweichungsanalyse

9.2.1. Demografie und Erwerbspersonenpotenzial

Die erhöhte Erwerbsbeteiligung bewirkt bei unveränderter Bevölkerung ein erhöhtes Erwerbspersonenpotenzial. Die Erhöhung erstreckt sich nur auf die Altersgruppe 15-24 und beträgt ab dem Jahr 2030 rund 700.000 Personen.

Tabelle 9-2: Erwerbspersonenpotenzial: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	2000	2010	2020	2030	2040	2050
15-25	0	0	293	760	744	697
25-35	0	0	0	0	0	0
35-45	0	0	0	0	0	0
45-55	0	0	0	0	0	0
55-65	0	0	0	0	0	0
65+	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	293	760	744	697

prognos 2003

Wie bei den anderen Varianten, bei denen das Erwerbspersonenpotenzial tangiert ist, geht es auch in der hier vorliegenden Variante mit erhöhter Erwerbsbeteiligung Junger darum, den Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials abzuschwächen. Die Abschwächung des Rückgangs ist mit rund 500.000 Personen im Zeitraum 2020 bis 2030 am stärksten. In den nachfolgenden Jahrzehnten bleibt der Abstand zwischen der Referenzrechnung und der Variante etwa auf dem gleichem Niveau.

Tabelle 9-3: Veränderung des Erwerbspersonenpotenzials: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	00-10	10-20	20-30	30-40	40-50	00-50
Referenz	776	-1'438	-2'644	-2'082	-1'858	-7'246
Variante	776	-1'145	-2'176	-2'098	-1'905	-6'548
Unterschied	0	293	467	-16	-47	697

prognos 2003

9.2.2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In ihrer gesamtwirtschaftlichen Auswirkung ist die Variante mit erhöhter Erwerbsbeteiligung Junger der Variante mit erhöhter Erwerbsbeteiligung Älterer sehr ähnlich. Deutlich unterschiedliche Auswirkungen ergeben sich dagegen für die Finanzen der Rentenversicherung.

Gesamtwirtschaftlich zeigen sich die wesentlichen Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt, bei der Preisentwicklung sowie im Wirtschaftswachstum. Auf dem Arbeitsmarkt mündet das zusätzliche Erwerbspersonenpotenzial zum größeren Teil in Beschäftigung. Die Relation zusätzliche Erwerbstätigkeit zu zusätzlichem Erwerbspersonenpotenzial beträgt in den 2020er Jahren rund 50% und erhöht sich im weiteren Zeitverlauf auf knapp 75% im Jahr 2050.

Tabelle 9-4: Arbeitsmarkt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Erwerbspersonen	0	0	286	754	742	695
Erwerbslose	0	0	152	240	230	194
nachr. Arbeitslose	0	0	186	272	248	209
Erwerbstätige (Inländer)	0	0	134	514	512	501
Arbeitnehmer (Inländer)	0	0	120	460	458	448

prognos 2003

Der verminderte Druck auf dem Arbeitsmarkt führt zu einem verminderten Preisanstieg. Das Preisniveau der Variante ist im Jahr 2050 um 1,7% niedriger als in der Referenzrechnung. Die verminderte Preisdynamik betrifft weniger die privaten Konsumausgaben, bei denen das Preisniveau sich nur um 0,6% vermindert, sondern die Konsumausgaben des Staates und die Investitionen.

Tabelle 9-5: Preisentwicklung des Bruttoinlandsproduktes: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in % (1)	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoinlandsprodukt	0.0	0.0	-0.3	-1.1	-1.4	-1.7
Private Konsumausgaben	0.0	0.0	-0.1	-0.4	-0.5	-0.6
Konsumausgaben des Staates	0.0	0.0	-0.3	-1.1	-1.4	-1.7
Bruttoanlageinvestitionen	0.0	0.0	-0.3	-1.3	-1.6	-1.8
Exporte	0.0	0.0	-0.1	-0.3	-0.4	-0.4
Importe	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

(1) bezogen auf den Indexstand 1995 = 100 prognos 2003

Die entspanntere Situation am Arbeitsmarkt und die geringere Preisdynamik führen zu einer verbesserten internationalen Wettbewerbsfähigkeit und bewirken einen gegenüber der Referenzrechnung verstärkten Anstieg der Exporte. Die Importe erhöhen sich zwar ebenfalls im Vergleich zur Referenzrechnung, ihr Zuwachs ist aber geringer als derjenige der Exporte, so dass der Außenbeitrag zum BIP sich deutlich erhöht. Die ebenfalls in der Variante deutlich stärker expandierenden Investitionen haben ihre Ursache in günstigeren Gewinnerwartungen der Unternehmen.

*Tabelle 9-6: Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995:
Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung*

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoinlandsprodukt	0.0	0.0	0.7	2.8	2.9	2.9
Private Konsumausgaben	0.0	0.0	0.5	1.9	1.4	1.0
Konsumausgaben des Staates	0.0	0.0	0.3	1.0	1.3	1.4
Bruttoanlageinvestitionen	0.0	0.0	1.2	4.6	5.0	5.3
Exporte	0.0	0.0	1.4	6.4	7.2	7.6
Importe	0.0	0.0	1.4	6.1	6.5	6.8
Aussenbeitrag	0.0	0.0	1.6	10.7	19.4	25.7

prognos 2003

Das höhere Beschäftigungsniveau in der Variante führt zu einem höheren Betrag für das Arbeitnehmerentgelt. Netto nach Abzug der (anteilig unveränderten) Lohnsteuer und der Sozialbeiträge ist die Lohnsumme in der Variante zwar ebenfalls höher als in der Referenz, der prozentuale Abstand zur Referenz stellt sich aber anders dar als bei der Bruttobetrachtung. Im Jahr 2020 ist die Sozialabgabenquote in der Variante höher als in der Referenz. Die Ursache dafür ist ein höherer Beitragssatz für die Arbeitslosenversicherung. In der Folgezeit sinken die Sozialabgabenquoten und liegen 2030 unter dem Niveau der Referenzrechnung.

Tabelle 9-7: Arbeitnehmerentgelt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Arbeitnehmerentgelt	0.0	0.0	0.2	0.9	0.7	0.4
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	0.0	0.0	0.4	0.6	0.4	0.1
unterstellte Sozialbeiträge	0.0	0.0	-0.4	-1.1	-1.3	-1.5
tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.5	0.8	0.6	0.3
Bruttolöhne und -Gehälter	0.0	0.0	0.2	0.9	0.8	0.5
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	0.0	0.0	0.5	0.8	0.6	0.3
Lohnsteuer	0.0	0.0	0.2	0.9	0.8	0.5
Nettolöhne und Gehälter	0.0	0.0	0.1	1.0	0.8	0.6
Abgabenquoten in %-Punkten						
Nettoquote	0.00	0.00	-0.06	0.03	0.04	0.05
Lohnsteuerquote	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Sozialabgabenquote	0.00	0.00	0.06	-0.03	-0.04	-0.05

prognos 2003

Die insgesamt entspanntere Situation am Arbeitsmarkt in der Variante bewirkt eine geringere Lohndynamik, so dass die Entgelte pro Arbeitnehmer unter dem Niveau der Referenzrechnung liegen. Bei gleichzeitig ebenfalls geringerer Preisdynamik in der Variante sind die Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung bei der Betrachtung in Preisen von 1995 geringer als bei der Betrachtung in jeweiligen Preisen.

Tabelle 9-8: Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	0.0	-0.2	-0.4	-0.6	-0.9
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	0.0	-0.2	-0.4	-0.6	-0.8
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	-0.3
Nettoentgelt in Preisen von 1995	0.0	0.0	-0.1	0.0	-0.1	-0.2

prognos 2003

Die geringere Preisdynamik in der Variante dämpft das Ausgabenwachstum der gesetzlichen Krankenversicherung. Gleichzeitig führen die ausgeweitete Beschäftigungsniveau und die damit verbundene höhere Lohnsumme dazu, dass die Grundlage für die Einnahmen der GKV zunimmt. Beides macht eine Reduktion des Beitragssatzes möglich. Dem gegenüber ist in der Variante die Zahl der Arbeitslosen dauerhaft größer als in der Referenzrechnung, was zu einem höheren Beitragssatz für die Arbeitslosenversicherung führt.

Tabelle 9-9: Beitragssätze zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %-Punkten	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Ges. Krankenversicherung	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.2	-0.2
Ges. Pflegeversicherung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Arbeitslosenversicherung	0.0	0.0	0.3	0.4	0.4	0.4

prognos 2003

Das verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte nach Abschluss der Umverteilungsvorgänge ist in der Variante höher als in der Referenzrechnung, wobei der prozentual größte Unterschied um das Jahr 2030 herum besteht. In Preisen von 1995 gerechnet ist der Unterschied wegen der geringeren Preisdynamik in der Variante noch größer als in der Referenzrechnung.

Tabelle 9-10: Masseneinkommen und Verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

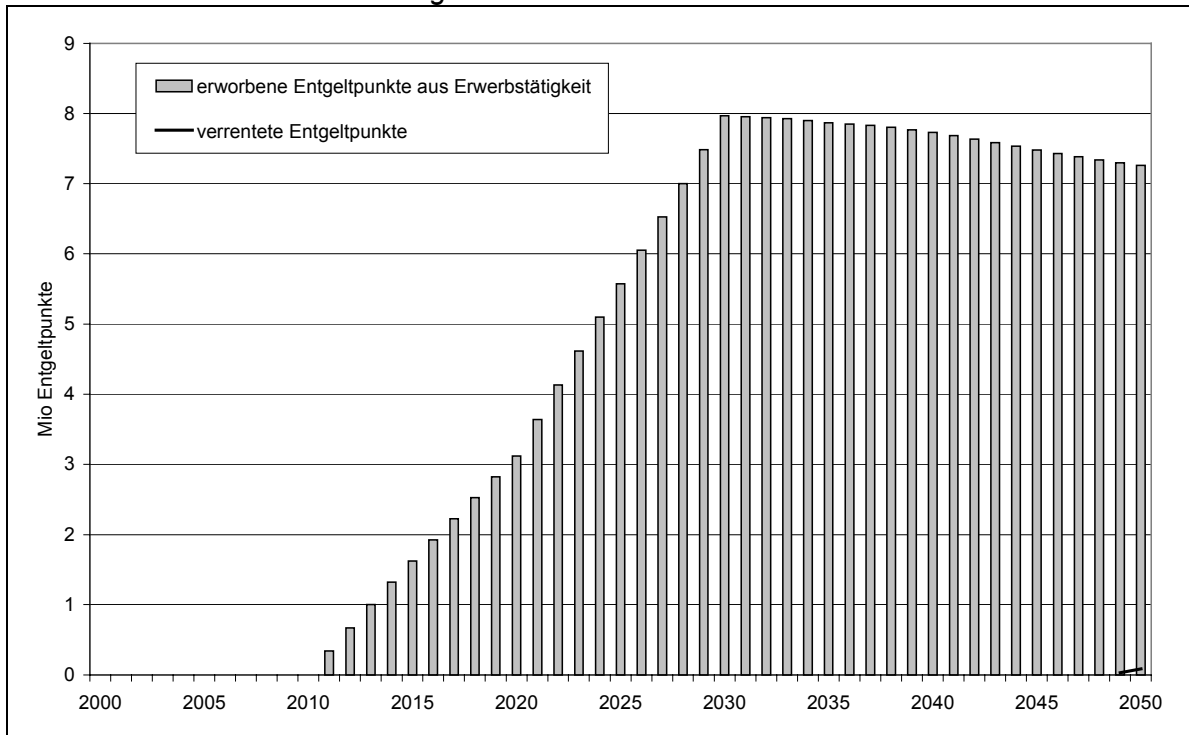
in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Nettolöhne und Gehälter	0.0	0.0	0.1	1.0	0.8	0.6
Monetäre Sozialleistungen	0.0	0.0	0.6	0.8	0.6	0.3
der Sozialversicherung	0.0	0.0	0.6	0.8	0.6	0.3
der Gebietskörperschaften	0.0	0.0	1.4	2.4	2.5	2.3
der Arbeitg. u. priv. Schutzsysteme	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.3
Abg. auf SozL., Verbrauchs- u. Steuern	0.0	0.0	0.7	0.6	0.4	0.0
Masseneinkommen	0.0	0.0	0.3	0.9	0.8	0.5
übrige Primäreinkommen	0.0	0.0	0.7	2.6	0.9	-0.2
Saldo weitere Transfers	0.0	0.0	0.4	1.4	0.0	-1.0
Verfügbares Einkommen	0.0	0.0	0.4	1.5	0.8	0.3
nachrichtlich:						
Verfügbares Einkommen real	0.0	0.0	0.5	1.9	1.3	1.0
Verfügbares Eink pro Kopf	0.0	0.0	0.4	1.5	0.8	0.3
Verfügbares Eink pro Kopf real	0.0	0.0	0.5	1.9	1.3	1.0

prognos 2003

9.2.3. Finanzen der Rentenversicherung

Anders als bei der Variante mit erhöhter Erwerbsbeteiligung Älterer dominieren hier die zusätzlichen Beitragszahlungen der Jüngeren. Die von ihnen erworbenen Rentenanwartschaften werden im Betrachtungszeitraum nur zu einem ganz geringen Teil verrentet und führen zu entsprechenden Ausgaben der Rentenversicherung. Bis zum Jahr 2050 sind von den zusätzlichen jungen Erwerbspersonen zusammengenommen fast 230 Mio zusätzliche Entgelt-punkte erworben und entsprechende Beitragszahlungen geleistet worden. Die zusätzliche Anzahl der Entgelt-punkte im Rentenbe-stand beträgt im Jahr 2050 nur 0,1 Mio.

Abbildung 9-1: Zusätzliche Rentenanwartschaften



Die erhöhte Erwerbsbeteiligung Jüngerer macht im Vergleich zur Referenzrechnung eine leichte Reduzierung des Beitragssatzes möglich. Die Einnahmenseite der GRV wird zwar von der höheren Zahl der Beitragszahler dominiert. Die im Vergleich zur Referenzrechnung geringere Lohndynamik führt jedoch dazu, dass die Beitragseinnahmen hinter denen der Referenzrechnung zurück bleiben. Dabei sind die Beiträge von den anderen Zweigen der Sozialversicherung wegen der größeren Zahl von Arbeitslosen höher als in der Referenzrechnung. Der reguläre Bundeszuschuss fällt niedriger aus als in der Referenz, weil die für seine Fortschreibung maßgeblichen Bruttolöhne und –Gehälter je Arbeitnehmer in der Variante hinter der Referenzrechnung zurück bleiben. Der zusätzliche Bundeszuschuss, dessen Fortschreibung das Steueraufkommen eines Mehrwertsteuerpunktes zu Grunde liegt, ist dagegen wegen des insgesamt höheren wirtschaftlichen Niveaus in der Variante höher als in der Referenz.

Auf der Ausgabenseite entstehen zwei gegenläufige Effekte. Einerseits wirkt der geringere Beitragssatz in Richtung auf vergleichsweise höhere Renten, und andererseits wirkt die geringere Lohndynamik in Richtung niedrigeren Renten. In der Summe bleiben die Ausgaben für Renten leicht unter denen der Referenzrechnung. Der im Vergleich zur Referenz geringere Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung reduziert die Ausgaben der GRV für die Krankenversicherung der Rentner.

Tabelle 9-11: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %-Punkten	0.0	0.0	-0.1	-0.3	-0.3	-0.3
Einnahmen	0.0	0.0	0.0	-0.2	-0.3	-0.5
Beiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.3
dar. vom Bund (Kindererziehung)	0.0	0.0	-0.5	-1.7	-1.7	-1.9
dar. von der Sozialversicherung	0.0	0.0	3.7	6.2	6.2	5.6
Bundeszuschüsse	0.0	0.0	-0.2	-0.8	-1.0	-1.3
regulärer Bundeszuschuss	0.0	0.0	-0.4	-1.5	-1.7	-1.8
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.0	0.0	0.4	1.3	0.8	0.3
Erhöhungsbetrag	0.0	0.0	0.2	1.0	0.8	0.6
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	-0.4	-0.6	-0.5	-0.9
Ausgaben	0.0	0.0	0.0	-0.2	-0.3	-0.5
Bruttorenten	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.4
Zuschuss Kranken- und Pflegevers.	0.0	0.0	-0.5	-1.6	-1.7	-1.9
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	-0.2

In Abgrenzung der Statistik der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten prognos 2003

Die Brutto-Eckrente liegt in der Variante zwar leicht unter der Referenzrechnung. Da aber der Abstand der Bruttolöhne und –Gehälter je Arbeitnehmer in der Variante zur Referenzrechnung noch größer ist, liegt das Bruttorentenniveau in der Variante über dem der Referenzrechnung. Da die Arbeitnehmerentgelte mit vergleichsweise höheren Beiträgen zur Arbeitslosenversicherung belastet sind, die die Rentner nicht betreffen, ist der Unterschied zwischen der Variante und der Referenz in Bezug auf das Nettorentenniveau größer als für das Bruttorentenniveau.

Tabelle 9-12: Eckrente und Rentenniveau: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Eckrente Brutto	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.4
Eckrente Netto	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.3
Eckrente Brutto in Preisen von 2001	0.0	0.0	0.1	0.3	0.3	0.2
Eckrente Netto in Preisen von 2001	0.0	0.0	0.1	0.4	0.5	0.3
Rentenniveaus in %-Punkten						
Bruttorentenniveau	0.0	0.0	0.1	0.1	0.2	0.2
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	0.0	0.0	0.2	0.3	0.3	0.3
Nettorentenniveau	0.0	0.0	0.2	0.3	0.3	0.4

prognos 2003

10. Variante mit höherer Erwerbsbeteiligung Älterer

10.1. Modellmodifikation

Von den Männern im Alter von 60 bis 64 gehört in Deutschland gegenwärtig nur etwa jeder Dritte zum Erwerbspersonenpotenzial, und von den Frauen gleichen Alters nur jede Siebente. In dieser Altersgruppe ist ein Ausscheiden aus dem Erwerbsleben häufig mit dem Beginn des Rentenbezuges verbunden. Eine Verlängerung der Erwerbsphase bis zum 65sten Lebensjahr und darüber hinaus verspricht eine Entlastung für die Finanzen der Rentenversicherung, weil die Einnahmen sich durch die Ausweitung der Beitragsjahre erhöhen und die Ausgaben sich vermindern, weil (bei gleicher Lebenserwartung) die Rentenbezugsdauer sich verkürzt. Andererseits steigt bei mehr Beitragsjahren auch die Rentenhöhe.

Ein enger zeitlicher Zusammenhang zwischen den beiden Ereignissen – Ausscheiden aus dem Erwerbsleben und Beginn des Rentenbezuges - ist nicht zwingend. Zum Beispiel kann – wie häufig bei Frauen – das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben bereits in früheren Jahren erfolgt sein, während der Rentenanspruch für die Regelaltersrente erst mit 65 entsteht, oder es kann der Beginn des Rentenbezuges über das 65te Lebensjahr hinaus verschoben werden. In vielen Fällen stehen die Regelungen über das (Mindest-) Rentenalter und die Rentenhöhe beziehungsweise die Abschläge bei Rentenvorbezug aber in einem direkten Zusammenhang mit der Erwerbsbeteiligung. Ab 2011 wird es im Rentenrecht auf Grund bereits beschlossener Änderungen außer bei der Rente wegen Erwerbsminderung nur noch bei der Altersrente für Schwerbehinderte eine Altersgrenze für den ungeminderten Rentenbezug geben, die vor dem 65sten Lebensjahr liegt, sowie bei der Altersrente für Schwerbehinderte und bei der Altersrente für langjährig Versicherte die Möglichkeit des vorzeitigen Rentenbezuges mit Abschlägen bei der Rentenhöhe. Frühere, für die Rentenbezieher günstigere Regelungen werden dann wegfallen. Es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft sowohl beim Rentenrecht als auch bei der Arbeitsförderung weitere Maßnahmen getroffen werden, die auf eine erhöhte Erwerbsbeteiligung Älterer abzielen.

Gegenwärtig bewirkt die Erschwerung des Rentenzuganges bei nach wie vor sehr ungünstigen Beschäftigungsmöglichkeiten für Ältere vor allem eine Verlängerung der Zeiten von Arbeitslosigkeit von Älteren (Koller 2001). Wenn die intendierte Erhöhung der Erwerbsbeteiligung Älterer künftig in höhere Erwerbstätigkeit münden soll, bedarf es erheblicher Anpassungen in den unternehmensinternen Arbeitsorganisationen sowie in den individuellen Laufbahn- und Lebensplanungen (Wolff, Spieß und Mohr 2001).

Die dem Einzelnen durch die Festlegungen, die der Gesetzgeber, die Tarifvertragsparteien und der Arbeitgeber getroffen haben, noch verbleibenden individuellen Entscheidungsspielräume werden durch eine Abwägung zwischen alternativen Einkommensniveaus beziehungsweise –verläufen einerseits und alternativen Zeitverwendungsstrukturen andererseits bestimmt (Viebrock 1997, Costa 1998, Lumsdaine und Mitchell 1999). Wir unterstellen in der Variante, dass es möglich ist, die Erwerbsbeteiligung Älterer über das bereits in der Referenzrechnung unterstellte Ausmaß hinaus zu erhöhen, und nehmen dazu Anpassungen in den Annahmen vor. Sie betreffen vor allem die Frauen.

Für die Altersgruppe der 55-bis 59-jährigen Frauen in den neuen Bundesländern belassen wir die Erwerbsbeteiligung nach 2020 auf dem Niveau von 2020, statt sie wie in der Referenzrechnung weiter absinken zu lassen. Für die gleichaltrigen Frauen in den alten Bundesländern heben wir die Erwerbsbeteiligung so weit an, dass im Jahr 2030 das Niveau der neuen Bundesländer erreicht wird, und belassen sie anschließend auf dem dann erreichten Niveau. Die Erwerbsbeteiligung der Männer dieser Altersgruppe bleibt gegenüber der Referenzrechnung unverändert.

Tabelle 10-1: Erwerbspersonenpotenzial in % der altersgleichen Bevölkerung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2000	2015	2050	2000	2015	2050
Männer	alte Bundesländer			neue Bundesländer		
15-19	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
20-24	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
25-29	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
30-34	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
35-39	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
40-44	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
45-49	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
50-54	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
55-59	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
60-64	0.0	2.1	14.0	0.0	4.0	14.0
65-70	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Frauen	alte Bundesländer			neue Bundesländer		
15-19	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
20-24	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
25-29	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
30-34	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
35-39	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
40-44	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
45-49	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
50-54	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
55-59	0.0	1.1	3.1	0.0	0.0	3.1
60-64	0.0	9.3	28.0	0.0	6.1	28.0
65-70	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

prognos 2003

Für die Altersgruppe der 60- bis 64-Jährigen heben wir bei den Männern (in den alten und in den neuen Bundesländern) die Erwerbspersonenpotenzialquote auf 75% an, was den Verhältnissen entspricht, wie sie in den 50er und in den 60er Jahren in den alten Bundesländern bestanden haben. Bei den Frauen heben wir die Potenzialquote bis auf 37% an, und zwar ab 2025 in den neuen und ab 2040 in den alten Bundesländern. Sie liegt damit im Jahr 2050 um 28%-Punkte über dem Niveau der Referenzrechnung.

10.2. Abweichungsanalyse

10.2.1. Demografie und Erwerbspersonenpotenzial

Bei unveränderter Bevölkerung bewirkt die Heraufsetzung der Potenzialerwerbsquoten ein höheres Erwerbspersonenpotenzial. Der Unterschied gegenüber der Referenzrechnung ist im Jahr 2030 mit gut 1,4 Mio Personen am höchsten.

Tabelle 10-2: Erwerbspersonenpotenzial: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	2000	2010	2020	2030	2040	2050
15-25	0	0	0	0	0	0
25-35	0	0	0	0	0	0
35-45	0	0	0	0	0	0
45-55	0	0	0	0	0	0
55-65	0	0	843	1'415	1'057	1'133
65+	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	843	1'415	1'057	1'133

prognos 2003

Wie in den anderen Varianten mit höherem Erwerbspersonenpotenzial (höhere Erwerbsbeteiligung bei Jungen, höhere Zuwanderung, mehr Geburten) handelt es sich um eine Dämpfung des Rückgangs, der im zeitlichen Verlauf nach 2010 eintritt. In der Referenzrechnung vermindert das Erwerbspersonenpotenzial sich im Betrachtungszeitraum um gut sieben Mio. Personen. Die erhöhte Erwerbsbeteiligung Älterer, die in der Variante untersucht wird, vermindert den Rückgang um etwa eine Mio. auf gut sechs Mio. Personen.

Tabelle 10-3: Veränderungen des Erwerbspersonenpotenzials: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	00-10	10-20	20-30	30-40	40-50	00-50
Referenz	776	-1'438	-2'644	-2'082	-1'858	-7'246
Variante	776	-595	-2'071	-2'440	-1'782	-6'112
Unterschied	0	843	572	-358	76	1'133

prognos 2003

10.2.2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Anders als bei den anderen Varianten mit erhöhtem Erwerbspersonenpotenzial tritt bereits früh eine starke Wirkung ein. Im Jahr 2020 ist der Unterschied gegenüber der Referenzrechnung am höchsten und beträgt gut 840.000 Personen. Das hat entsprechende Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, die Preisentwicklung und das Wachstum.

Auf dem Arbeitsmarkt wird das erweiterte Erwerbspersonenpotenzial im Wesentlichen aufgenommen und in zusätzliche Beschäftigung umgesetzt. Im Jahr 2020 teilt das erweiterte Erwerbspersonenpotenzial sich je etwa zur Hälfte in zusätzliche Beschäftigung und in zusätzliche Arbeitslosigkeit auf. In den folgenden Jahrzehnten verbessert das Verhältnis sich bei insgesamt vermehrten Anspannungen am Arbeitsmarkt auf Grund von Arbeitskräfteknappheiten deutlich auf etwa zwei Drittel in zusätzlicher Erwerbstätigkeit und einem Drittel in zusätzlicher Arbeitslosigkeit.

Tabelle 10-4: Arbeitsmarkt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Erwerbspersonen	0	0	825	1404	1054	1130
Erwerbslose	0	0	456	470	357	344
nachr. Arbeitslose	0	0	558	533	385	372
Erwerbstätige (Inländer)	0	0	369	934	698	786
Arbeitnehmer (Inländer)	0	0	330	835	624	702

prognos 2003

Der reduzierte Druck auf dem Arbeitsmarkt führt zu einem verminderten Preisanstieg. Das Preisniveau des Bruttoinlandsproduktes (1995=100) liegt in der Variante um 2,8% unter dem in der Referenzrechnung. Unter den Komponenten des BIP betrifft die verminderte Preisdynamik weniger die privaten Konsumausgaben als vielmehr die Konsumausgaben des Staates und die Investitionen.

Tabelle 10-5: Preisentwicklung des Bruttoinlandsproduktes: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in % (1)	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoinlandsprodukt	0.0	0.0	-0.7	-2.3	-2.3	-2.8
Private Konsumausgaben	0.0	0.0	-0.3	-0.9	-1.0	-1.1
Konsumausgaben des Staates	0.0	0.0	-0.8	-2.5	-2.4	-2.8
Bruttoanlageinvestitionen	0.0	0.0	-0.8	-2.7	-2.6	-3.0
Exporte	0.0	0.0	-0.2	-0.7	-0.6	-0.7
Importe	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

(1) bezogen auf den Indexstand 1995 =100 prognos 2003

Die vergleichsweise geringere Anspannung am Arbeitsmarkt und die geringere Preisdynamik verbessern die internationale Wettbewerbsfähigkeit und bewirken, dass die Exporte sich gegenüber der Referenzrechnung deutlich erhöhen. Die ebenfalls ausgeweiteten Importe sind ein Reflex der größeren wirtschaftlichen Aktivität im Inland. Der Unterschied gegenüber der Referenzrechnung ist bei den Importen geringer als bei den Exporten, so dass der Außenbeitrag kräftig zunimmt. Die ebenfalls gegenüber der Referenzrechnung deutlich höheren Investitionen haben ihre Ursache in den günstigeren Gewinnerwartungen der Unternehmen, die ihrerseits aus der entspannteren Arbeitsmarktsituation resultieren.

Tabelle 10-6: Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoinlandsprodukt	0.0	0.0	1.9	5.0	3.9	4.6
Private Konsumausgaben	0.0	0.0	1.4	2.8	1.7	1.5
Konsumausgaben des Staates	0.0	0.0	0.9	2.1	1.8	2.3
Bruttoanlageinvestitionen	0.0	0.0	2.9	8.4	6.7	8.5
Exporte	0.0	0.0	4.1	12.3	10.4	12.7
Importe	0.0	0.0	4.0	11.2	9.2	11.4
Aussenbeitrag	0.0	0.0	5.6	25.1	30.4	42.3

prognos 2003

Das Arbeitnehmerentgelt liegt in der Variante leicht über der Referenzrechnung. Das ist die Folge von zwei gegenläufigen Prozessen. Auf der einen Seite ist die Beschäftigung in der Variante höher, und auf der anderen Seite fallen die durchschnittlichen Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer geringer aus als in der Referenzrechnung. Die Nettolöhne und -Gehälter sind in der Variante ebenfalls höher als in der Referenzrechnung, wobei die anteilige Abgabenbelastung des Arbeitnehmerentgelts nur im Jahr 2030, in dem die stärkste Zunahme der Erwerbsbeteiligung in der Variante gegenüber der Referenz eintritt, unter dem Niveau der Referenzrechnung liegt. In den Folgejahren ist sie dagegen leicht höher als in der Referenzrechnung.

Tabelle 10-7: Arbeitnehmerentgelt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Arbeitnehmerentgelt	0.0	0.0	0.5	1.0	0.5	0.7
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	0.0	0.0	0.4	0.1	0.8	1.1
unterstellte Sozialbeiträge	0.0	0.0	-2.3	-3.3	-1.3	-1.2
tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.7	0.6	1.0	1.3
Bruttolöhne und -Gehälter	0.0	0.0	0.5	1.2	0.4	0.6
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	0.0	0.0	0.6	0.5	1.0	1.3
Lohnsteuer	0.0	0.0	0.5	1.2	0.4	0.6
Nettolöhne und Gehälter	0.0	0.0	0.5	1.4	0.2	0.3
Abgabenquoten in %-Punkten						
Nettoquote	0.0	0.0	0.0	0.1	-0.1	-0.2
Lohnsteuerquote	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Sozialabgabenquote	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.1	0.2

prognos 2003

In der Rechnung pro Arbeitnehmer liegen die Brutto- und die Nettoentgelte wegen des höheren Arbeitsangebotes unter dem Niveau der Referenzrechnung. Preisbereinigt ist der Unterschied gegenüber der Referenzrechnung wegen der geringeren Preisdynamik in der Variante weniger groß als in jeweiligen Preisen gerechnet.

Tabelle 10-8: Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	0.0	-0.4	-1.3	-1.5	-1.7
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	0.0	-0.5	-1.0	-1.7	-1.9
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	0.0	0.0	-0.2	-0.3	-0.5	-0.6
Nettoentgelt in Preisen von 1995	0.0	0.0	-0.2	-0.1	-0.7	-0.8

prognos 2003

Die Wirkung der höheren Erwerbsbeteiligung auf die Beitragssätze der gesetzlichen Krankenversicherung und der gesetzlichen Pflegeversicherung einerseits sowie der Arbeitslosenversicherung andererseits ist gegenläufig. Die höhere Beschäftigung, die mit dem höheren Arbeitsangebot einher geht, macht eine Reduktion der Beitragssätze zur GKV und zur GPV möglich, wohingegen die ebenfalls von der höheren Erwerbsbeteiligung ausgelöste höhere Arbeitslosigkeit bei der Arbeitslosenversicherung eine Erhöhung des Beitragssatzes erfordert.

Tabelle 10-9: Beitragssätze zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %-Punkten	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Ges. Krankenversicherung	0.0	0.0	-0.2	-0.4	-0.4	-0.5
Ges. Pflegeversicherung	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1
Arbeitslosenversicherung	0.0	0.0	0.9	0.9	0.7	0.7

prognos 2003

Die gemeinsame Wirkung der höheren Nettolöhne sowie der gegenläufigen geleisteten und empfangenen Transferzahlungen an die und von der Sozialversicherung ist positiv. Die Verfügbaren Einkommen der Privaten Haushalte liegen bei höherer Erwerbsbeteiligung der Älteren über dem Niveau der Referenzrechnung. Das gilt (bei gleicher Bevölkerung) auch für das Verfügbare Einkommen pro Kopf. Real gesehen ist der Abstand zur Referenzrechnung größer als in der Rechnung in jeweiligen Preisen.

Tabelle 10-10: Masseneinkommen und Verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Nettolöhne und Gehälter	0.0	0.0	0.5	1.4	0.2	0.3
Monetäre Sozialleistungen	0.0	0.0	0.7	0.4	1.4	1.7
der Sozialversicherung	0.0	0.0	0.3	0.0	1.8	2.3
der Gebietskörperschaften	0.0	0.0	4.4	4.8	3.6	4.1
der Arbeitg. u. priv. Schutzsysteme	0.0	0.0	-0.1	-0.4	-0.7	-0.7
Abg. auf SozL., Verbrauchs- Steuern	0.0	0.0	1.1	0.1	1.2	1.3
Masseneinkommen	0.0	0.0	0.5	1.1	0.7	0.9
übrige Primäreinkommen	0.0	0.0	2.2	3.5	0.4	-1.1
Saldo weitere Transfers	0.0	0.0	1.2	1.5	-0.8	-2.2
Verfügbares Einkommen	0.0	0.0	1.1	1.9	0.7	0.4
nachrichtlich:						
Verfügbares Einkommen real	0.0	0.0	1.4	2.8	1.7	1.5
Verfügbares Eink pro Kopf	0.0	0.0	1.1	1.9	0.7	0.4
Verfügbares Eink pro Kopf real	0.0	0.0	1.4	2.8	1.7	1.5

prognos 2003

10.2.3. Finanzen der Rentenversicherung

Für die Finanzen der Rentenversicherung hat die erhöhte Erwerbsneigung Älterer zunächst einen entlastenden und anschließend einen belastenden Effekt. In den Jahren 2020 und 2030 ist der Beitragssatz geringer als in der Referenzrechnung, in den Jahren 2040 und 2050 ist er dagegen höher.

Die Ausgaben der GRV sind zunächst geringer und dann höher als in der Referenzrechnung. Das ist im Wesentlichen auf die zunächst in Folge der erhöhten Erwerbsbeteiligung geringere und später höhere Zahl von Rentenbeziehern zurück zu führen, die bei ihrem Renteneintritt über einen in Entgeltpunkten gemessen höheren Rentenanspruch verfügen. Der zunächst vergleichsweise geringere und anschließend höhere Beitragssatz führt bei durchgehend geringeren Löhnen und Gehältern je Arbeitnehmer zu einer zunächst höheren und dann geringeren Eckrente als in der Referenzrechnung. Weiterhin führen auf der Ausgabenseite die zunächst geringere Zahl von Rentnern und die niedrigeren Beitragssätze der GKV und der GPV zu geringeren Zuschüssen der GRV an die Kranken- und Pflegeversicherung.

Die Einnahmen weisen das gleiche Verlaufsmuster auf wie der Beitragssatz und liegen, obwohl die Zahl der Beitragszahler höher ist, zunächst unter und anschließend über der Referenzrechnung. Die Beiträge vom Bund sind niedriger als in der Referenzrechnung. Sie werden von den vergleichsweise niedrigeren Löhnen und Gehältern je Arbeitnehmer und vom niedrigeren Beitragssatz jeweils negativ beeinflusst. Die Beiträge von den anderen Zweigen der Sozialversicherung sind dagegen höher als in der Referenzrechnung; hier macht sich die höhere Zahl von Arbeitslosen beziehungsweise der höher Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung bemerkbar. Der reguläre Bundeszuschuss zu den Einnahmen der GRV ist ebenfalls unter dem Niveau der Referenzrechnung, weil seine Fortschreibung wie der Zuschuss des Bundes für Kindererziehungszeiten sowohl von der Entwicklung der Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer als auch von der Entwicklung des Beitragssatzes zur GRV negativ beeinflusst wird. Der zusätzliche Bundeszuschuss zu den Einnahmen der GRV ist dagegen höher als in der Referenzrechnung. Seine Fortschreibung hängt von der Entwicklung des Aufkommens eines Mehrwertsteuerpunktes ab, das in der Variante wegen des insgesamt erhöhten wirtschaftlichen Aktivitätsniveaus höher ist als in der Referenzrechnung. Auch der Erhöhungsbetrag zum zusätzlichen Bundeszuschuss liegt über der Referenzrechnung; seiner Fortschreibung liegt die Summe der Bruttolöhne und -Gehälter zugrunde, die in der Variante eine stärkere Dynamik aufweist als in der Referenzrechnung.

Tabelle 10-11: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %-Punkten	0.0	0.0	-0.7	-0.8	0.1	0.2
Einnahmen	0.0	0.0	-2.1	-2.1	0.6	1.1
Beiträge	0.0	0.0	-2.2	-1.9	1.1	1.7
dar. vom Bund (Kindererziehung)	0.0	0.0	-3.5	-4.8	-1.3	-0.8
dar. von der Sozialversicherung	0.0	0.0	8.5	10.1	11.2	12.7
Bundeszuschüsse	0.0	0.0	-1.9	-2.7	-0.9	-0.7
regulärer Bundeszuschuss	0.0	0.0	-3.2	-4.4	-1.5	-1.1
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.0	0.0	1.0	1.7	0.6	0.4
Erhöhungsbetrag	0.0	0.0	0.6	1.3	0.5	0.7
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	-3.3	-2.7	0.5	0.6
Ausgaben	0.0	0.0	-2.1	-2.1	0.6	1.1
Bruttorenten	0.0	0.0	-2.2	-2.1	0.9	1.5
Zuschuss Kranken- und Pflegevers.	0.0	0.0	-3.3	-4.4	-1.6	-1.4
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.3	0.2	-1.0	-0.9
Finanzierungssaldo						

In Abgrenzung der Statistik der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten prognos 2003

Die Bruttoeckrente liegt in der Variante, wie bereits erwähnt, zunächst über und anschließend unter der Referenzrechnung. Das ist im Wesentlichen auf den Einfluss der Beitragssatzentwicklung zurück zu führen, wobei ein niedrigerer Beitrag sich bei der Rentenanpassung positiv auswirkt. In dem größeren Unterschied der Eckrente Netto zur Referenzrechnung als der Eckrente Brutto kommen die geringeren Beitragssätze zur GKV zum Ausdruck. Die in der Variante geringere Preisdynamik führt dazu, dass in der Variante die Eckrenten in konstanten Preisen gerechnet sich stärker von der Referenzrechnung abheben als in jeweiligen Preisen gerechnet. Das Bruttorentenniveau, also die Relation zwischen Eckrente und Entgelt je Arbeitnehmer, folgt in seinem zeitlichen Verlauf der Entwicklung der Bruttoeckrenten. Die zunächst durch die vergleichsweise stärkere Expansion der Eckrente erzielte Unterschied gegenüber der Referenzrechnung, der auf die erhöhte Erwerbsbeteiligung Älterer zurück zu führen ist, schmilzt anschließend bis auf einen geringen Rest. Betrachtet man das Nettorentenniveau, dann wirkt sich der höhere Beitragssatz für die Arbeitslosenversicherung, der nur die Löhne und Gehälter der Arbeitnehmer belastet, aber nicht die Bruttorenten der Rentner, in einem höheren Abstand zur Referenzrechnung aus als beim Bruttorentenniveau.

Tabelle 10-12: Eckrente und Rentenniveau: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

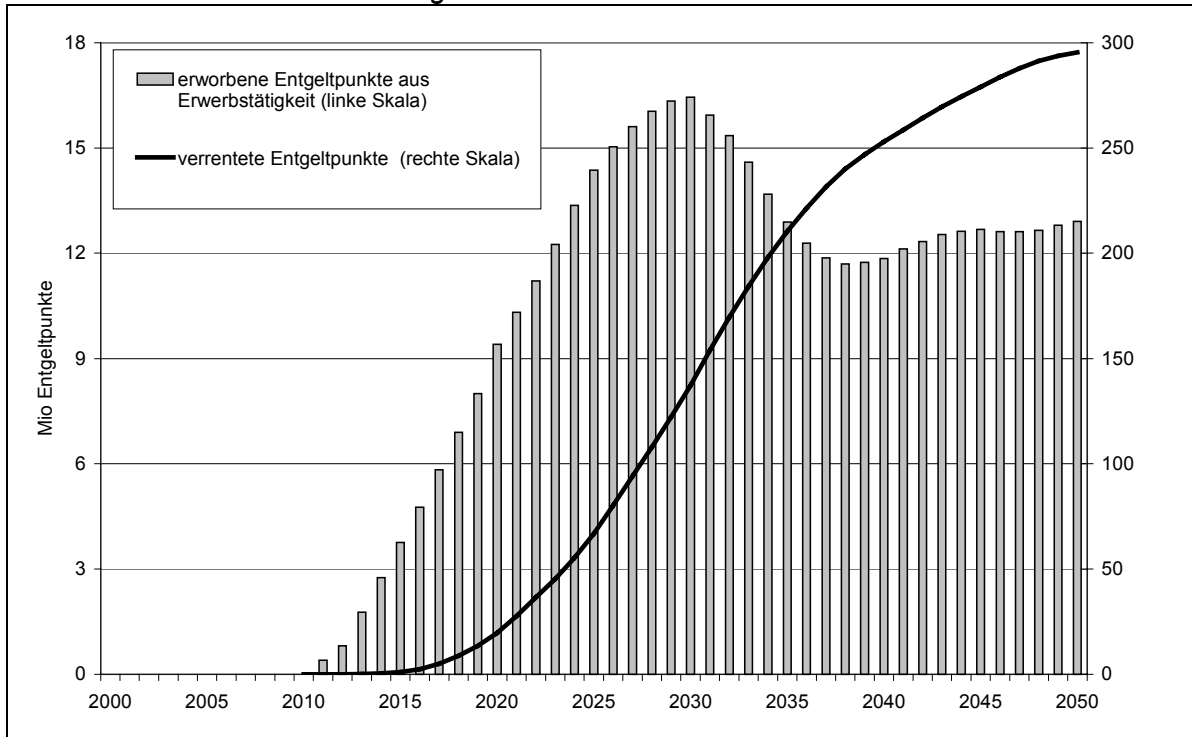
in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Eckrente Brutto	0.0	0.0	0.5	0.1	-1.6	-1.9
Eckrente Netto	0.0	0.0	0.6	0.4	-1.4	-1.6
Eckrente Brutto in Preisen von 2001	0.0	0.0	0.8	1.1	-0.6	-0.8
Eckrente Netto in Preisen von 2001	0.0	0.0	0.9	1.3	-0.4	-0.5
in %-Punkten						
Bruttorentenniveau	0.0	0.0	0.4	0.6	-0.1	-0.1
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	0.0	0.0	0.7	0.8	0.2	0.2
Nettorentenniveau	0.0	0.0	0.8	0.9	0.2	0.2

prognos 2003

Anders als bei den anderen Varianten mit erhöhter Erwerbsbeteiligung führt die erhöhte Erwerbsbeteiligung in dieser Variante dazu, dass die zusätzlich erworbenen Entgeltpunkte wegen des Alters der Erwerbstätigen, die sie erwerben, vergleichsweise rasch verrentet werden. Daher ist die Relation von (zusätzlich) erworbenen zu (zusätzlich) verrenteten Entgeltpunkten hier wesentlich höher. Anders als in den anderen Varianten greift der Rentenlaufzeiteffekt voll:

Die Anzahl zusätzlicher Entgeltpunkte im Rentenbestand beträgt im Jahr 2050 knapp 300 Mio. Zwischen 2010 und 2050 sind kumuliert fast 450 Mio Entgeltpunkte zusätzlich erworben worden. Sie haben im gleichen Zeitraum zu zusätzlichen Rentenzahlungen in Höhe von 5,7 Mrd. Entgeltpunkten geführt.

Abbildung 10-1: Zusätzliche Rentenanwartschaften



11. Variante mit höheren Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung

11.1. Modellmodifikation

In der Referenzrechnung wird angenommen, dass die künftige Entwicklung der Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung deutlich unter ihrem langfristigen Trend aus der Vergangenheit liegen wird. In der Periode von 1975 bis 2000 haben die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sich mehr als vervierfacht, ihre durchschnittliche Wachstumsrate in dem genannten Zeitraum betrug 6,0%. In der Referenzrechnung wird angenommen, dass die künftige Entwicklung der Ausgaben der GKV im Wesentlichen zur allgemeinen Preisentwicklung, der Altersstruktur der Bevölkerung, dem Umfang der Bevölkerung und der Entwicklung der Reallohne je Beschäftigten parallel verläuft.

Legt man die Vergangenheitsentwicklung der für die Zukunft angenommenen Fortschreibungsindikatoren auf die Entwicklung der Ausgaben der GKV in der Vergangenheit an, dann zeigt sich, daß die Ausgaben der GKV in der Vergangenheit stärker gestiegen sind als die genannten Einflüsse. In Abbildung 11-1 sind – ausgehend vom Jahr 1975 – die rechnerischen Ausgaben der GKV dargestellt, die sich ergeben hätten, wenn die Entwicklung der Ausgaben der GKV den Entwicklungstrends der genannten Einflußfaktoren bereits in der Vergangenheit gefolgt wäre. Dabei ergibt sich ein Restgröße, die das im Verhältnis zu den genannten Einflußfaktoren überproportionale Wachstum der Ausgaben der GKV anzeigt. Die durchschnittliche Wachstumsrate der Restgröße in der Periode von 1975 bis 2000 betrug 1,02% p.a..

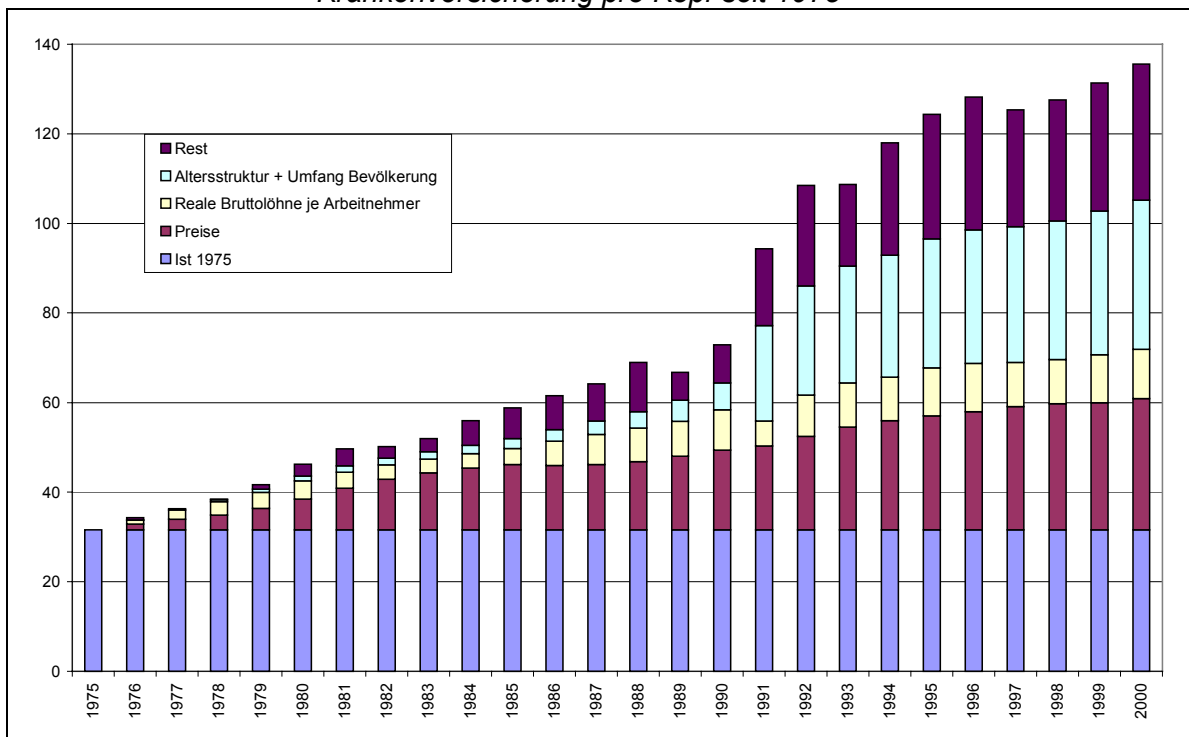
Die Dynamik der gezeigten Restgröße für die Vergangenheit wird in der Referenzrechnung für die künftige Entwicklung nicht berücksichtigt. Damit ist zugleich der Umfang der notwendigen Reformen umrissen, die in der Referenzrechnung als realisiert angesehen werden. Trotz des in der Referenzrechnung unterstellten Erfolges der Reformen zur Dämpfung der Ausgaben der GKV kommt es zu Beitragssätzen, die deutlich höher sind als gegenwärtig. Im Jahr 2050 liegen sie bei 16,3%.

In der Variante wird angenommen, dass es – anders als in der Referenzrechnung – nicht vollständig gelingt, den bisherigen vergleichsweise überproportionalen Anstieg der Ausgaben der GKV, der durch die Restgröße angezeigt wird, durch Reformen auf einen Entwicklungspfad zu führen, der zu den genannten Einflussfaktoren proportional verläuft. Vielmehr wird unterstellt, dass die bisherige Entwicklungstendenz des überschießenden „Restes“ sich

auch weiterhin, aber nur zur Hälfte, durchsetzt. Inhaltlich kann die genannte Veränderung der Annahme damit begründet werden, dass die langfristige Einkommenselastizität der Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen (im Sinne von nationalen Gesundheitsausgaben in Bezug zum Nationaleinkommen; Getzen 2003) in den OECD-Ländern größer als Eins ist (Moore, Newman und Fheili 1992).

Modelltechnisch wird die Veränderung der Annahme so realisiert, dass die altersspezifischen realen Ausgaben der GKV je Versicherten um einen halben Prozentpunkt schneller wachsen als die realen Löhne je Arbeitnehmer. Alle anderen in der Referenzrechnung berücksichtigten Einflussfaktoren für die Ausgaben bleiben unverändert. Das sind, wie oben bereits erwähnt, die allgemeine Preisentwicklung, die Altersstruktur und der Umfang der Bevölkerung sowie die Reallöhne je Arbeitnehmer.

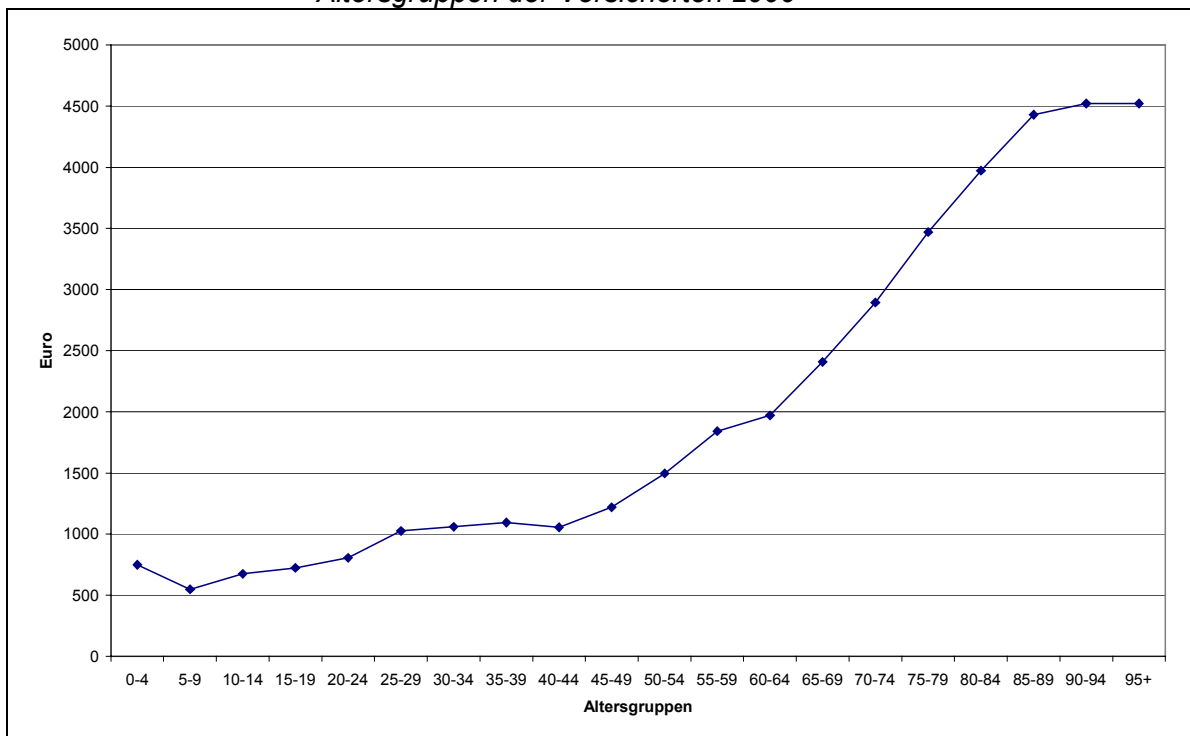
Abbildung 11-1: Rechnerische Komponentenerlegung der Entwicklung der Gesundheitsausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung pro Kopf seit 1975



Der Kern der Berechnungen zu den Ausgaben der GKV sowohl in der Referenzrechnung als auch in der Variante besteht in der Verteilung der Ausgaben der GKV je Versicherten nach Altersgruppen der Versicherten, wie sie in Abbildung 11-2 dargestellt ist. In den Berechnungen wird unterstellt, dass die Form der Verteilung im Zeitablauf unverändert bleibt. Einfluss auf die Ausgaben der GKV haben zunächst die Entwicklung der Reallöhne je Arbeitnehmer und die allgemeine Preisentwicklung als Fortschreibungsindikatoren für die altersspezifischen Ausgaben. Sie lassen in der

Abbildung den Kurvenzug nach oben ansteigen. In der Variante ist die Verschiebung stärker als in der Referenzrechnung. Darüber hinaus wirken die Altersstruktur und der Umfang der Bevölkerung. Über die gesamte Prognoseperiode hinweg wirkt der Umfang der Bevölkerung dämpfend auf die Ausgaben der GKV, weil die Bevölkerung schrumpft. Steigernd auf die Ausgaben der GKV wirkt sich der Altersstruktureffekt aus, weil die Altersgruppen mit höherem Alter (und höheren Gesundheitsausgaben pro Kopf) anteilig an Gewicht gewinnen. Auch andere Einflüsse auf die Gesundheitsausgaben lassen sich mit diesem Altersprofil der Kosten modellieren. Eine langfristige Tendenz zur Reduktion des Anteils chronischer Krankheiten verschiebt beispielsweise die Kurve (bei sonst gleichen Bedingungen) nach unten, eine Verlängerung der Lebenserwartung streckt sie nach rechts (Fogel 2001).

Abbildung 11-2: Ausgaben der GKV je Versicherten nach Altersgruppen der Versicherten 2000



Mit den vorstehenden Erläuterungen sollte deutlich geworden sein, dass die Annahmen über die künftige Entwicklung der Ausgaben der GKV nicht an den einzelnen Ausgabenpositionen der GKV anknüpfen, wie etwa Krankenhauspflege, ambulante Leistungen von Ärzten und Zahnärzten, Arzneimittel, Verband-, Heil- und Hilfsmittel, Zahnersatz usw. (mit dieser Vorgehensweise beispielsweise Deisenroth 1999), sondern auf der Entwicklung von Fortschreibungsindikatoren beruhen.

11.2. Abweichungsanalyse

Die Ergebnisse zur Bevölkerung und zum Erwerbspersonenpotenzial sind in der Variante gegenüber der Referenzrechnung unverändert. Es wird keine Rückwirkung der Ausgaben für Gesundheit auf die Lebenserwartung unterstellt.

11.2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Bruttoinlandsprodukt wird von der Variante nur wenig berührt. Das ist das Ergebnis von zwei gegenläufigen Wirkungen. Höhere Ausgaben der GKV wirken auf das Bruttoinlandsprodukt positiv, indem sie das Aktivitäts- und Beschäftigungsniveau erhöhen, und negativ, indem sie zu steigenden Kostenbelastung der Unternehmen führen. Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts nehmen im Vergleich zur Referenz die Konsumausgaben des Staates zu, und die privaten Konsumausgaben sind etwas geringer.

Tabelle 11-1: Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung in Prozent

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoinlandsprodukt	0.0	0.1	0.3	0.3	0.3	0.1
Private Konsumausgaben	0.0	-0.1	-0.3	-0.6	-1.0	-1.5
Konsumausgaben des Staates	0.0	1.1	3.4	6.1	9.1	12.0
Bruttoanlageinvestitionen	0.0	-0.2	-0.7	-1.5	-2.6	-3.9
Exporte	0.0	-0.2	-0.8	-1.9	-3.4	-5.4
Importe	0.0	-0.2	-0.8	-1.8	-3.3	-5.3
Aussenbeitrag	0.0	0.2	-0.6	-2.4	-5.1	-7.6

prognos 2003

In den höheren Konsumausgaben des Staates kommt zum Ausdruck, dass die Aufwendungen der gesetzlichen Krankenversicherung im Kontext der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Käufe des Staates gelten, die den Versicherten in Form von sozialen Sachleistungen zur Verfügung gestellt werden. Der Private Konsum fällt in der Variante niedriger aus als in der Referenz, unter anderem weil die erhöhten Ausgaben der GKV höhere Beitragssätze nach sich ziehen, und die verfügbaren Einkommen der Privaten Haushalte geringer als in der Referenz sind. Die Bruttoanlageinvestitionen sind in der Variante niedriger als in der Referenz, weil die ausgeweiteten Gesundheitsausgaben über den höheren Beitragssatz die Kosten des Faktors Arbeit erhöhen und die Verteilungsposition der Unternehmens- und Vermögenseinkommen schmälern. Die höheren Arbeitskosten führen darüber hinaus zu einer Verminderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und damit zu geringeren Exporten. Die ebenfalls geringeren Importe sind ein Reflex der verminderten Exporte.

Tabelle 11-2: Arbeitnehmerentgelt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Arbeitnehmerentgelt	0.0	0.3	0.9	1.3	1.4	0.9
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	0.0	0.9	2.6	4.3	5.7	6.7
unterstellte Sozialbeiträge	0.0	0.2	0.6	1.0	1.0	0.6
tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	0.9	2.8	4.7	6.3	7.4
Bruttolöhne und -Gehälter	0.0	0.1	0.5	0.6	0.3	-0.6
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	0.0	1.1	3.1	5.1	6.8	8.1
Lohnsteuer	0.0	0.1	0.5	0.6	0.3	-0.6
Nettolöhne und Gehälter	0.0	-0.1	-0.3	-0.9	-2.0	-3.6

prognos 2003

Der von den höheren Beitragssätzen der GKV auf die Entwicklung der Brutto- und der Nettolöhne ausgehende Effekt gegenüber der Referenzrechnung wird in Tabelle 11-3 dargestellt. Die Bruttolöhne liegen tendenziell über der Referenzrechnung, weil die höheren Beitragssätze, jedenfalls in den ersten Jahrzehnten, zum Teil in die Bruttoeinkommen überwältzt werden können. Im fünften Jahrzehnt sind die Bruttolöhne und –gehälter geringer als in der Referenzrechnung, weil dann der dämpfende Effekt der höheren Lohnnebenkosten stärker ist als der positive Effekt steigender Gesundheitsausgaben auf der Nachfrageseite. Die Nettoentgelte sind dem gegenüber durchgehend niedriger als in der Referenzrechnung.

Die für die Berechnung der Rentenniveaus wichtigen Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer weisen in der prozentualen Abweichung der Ergebnisse von der Referenzrechnung ein ähnliches zeitliches Profil auf wie die oben behandelten Lohnsummen, aber mit schwächer ausgeprägten Unterschieden. Auch bei der pro-Kopf-Größe sind in den ersten Jahrzehnten die Abweichungen positiv und im letzten Jahrzehnt negativ. Die schwächeren Abweichungen gegenüber der Referenz bei den pro-Kopf-Größen kommen zustande, weil ein Teil der von den höheren Gesundheitsausgaben ausgelösten Anpassungsprozesse zu Wirkungen auf dem Arbeitsmarkt führt. Die Zahl der Erwerbstätigen ist in der Variante zunächst etwas höher und anschließend etwas geringer als in der Referenzrechnung.

Tabelle 11-3: Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	0.1	0.4	0.6	0.4	-0.3
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	-0.2	-0.4	-0.9	-1.8	-3.3

prognos 2003

Tabelle 11-4: Arbeitsmarkt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Tsd	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Erwerbspersonen	0	0	0	0	0	0
Erwerbslose	0	-15	-16	8	46	98
nachr. Arbeitslose	0	-18	-19	10	49	106
Erwerbstätige (Inländer)	0	15	16	-8	-46	-98
Arbeitnehmer (Inländer)	0	13	14	-7	-41	-88

prognos 2003

Tabelle 11-5: Masseneinkommen und Verfügbares Einkommen der Privaten Haushalte: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Nettolöhne und Gehälter	0.0	-0.1	-0.3	-0.9	-2.0	-3.6
Monetäre Sozialleistungen	0.0	0.2	0.8	1.4	1.8	1.7
der Sozialversicherung	0.0	0.3	1.0	1.8	2.3	2.5
der Gebietskörperschaften	0.0	0.0	0.3	0.8	1.2	1.6
der Arbeitg. u. priv. Sicherungssyst.	0.0	0.1	0.4	0.6	0.3	-0.3
Abg. auf SozL., verbrauchs. Steuern	0.0	1.5	4.7	8.3	11.9	15.3
Masseneinkommen	0.0	-0.1	-0.2	-0.5	-1.3	-2.6
Übrige Primäreinkommen	0.0	0.1	0.3	0.6	0.9	1.5
Saldo weitere Transfers	0.0	0.7	2.2	3.9	6.0	8.1
Verfügbares Einkommen	0.0	-0.1	-0.1	-0.3	-0.8	-1.7

prognos 2003

In den Verfügbaren Einkommen der Privaten Haushalte machen sich die höheren Gesundheitsausgaben neben der Reduzierung der Nettolöhne und -gehälter prozentual am stärksten bei der Position „Abgaben auf soziale Leistungen“ bemerkbar. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Beiträge der gesetzlichen Rentenversicherung für die Krankenversicherung der Rentner, die buchhalterisch so behandelt werden, als ob sie an die Rentenbezieher ausbezahlt und von diesen an die Krankenversicherung abgeführt würden.

Tabelle 11-6: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %-Punkten	0.0	0.4	1.3	2.2	3.3	4.3
Einnahmen	0.0	3.1	8.7	14.5	20.1	25.4
Ausgaben	0.0	3.1	8.7	14.5	20.1	25.4

prognos 2003

In der GKV liegen die Ausgaben in der Variante im Jahr 2050 um rund 25% über dem Referenzniveau. Die höheren Ausgaben machen einen höheren Beitragssatz erforderlich. Er liegt im Jahr 2050 um 4,3%-Punkte über der Referenz und beläuft sich dann auf 20,6%.

11.2.2. Finanzen der Rentenversicherung

Für die Finanzen der GRV wirken sich die höheren Gesundheitskosten steigend auf die Ausgaben und die Einnahmen aus. Zwar vermindern sich die Ausgaben für die Bruttorenten gegenüber der Referenz, weil die höheren Beitragssätze der GRV die Rentenanpassung dämpfen. Die Zuschüsse der GRV an die Krankenversicherung der Rentner und die Pflegeversicherung liegen aber deutlich über der Referenz und erhöhen die Gesamtausgaben. Zur Deckung der Ausgaben sind höhere Beitragssätze als in der Referenz erforderlich. Im Jahr 2050 liegt der Beitragssatz zur GRV in der Variante um 0,4%-Punkte über der Referenz und beträgt 25,3%. Der Gesamtsozialversicherungsbeitragssatz im Jahr 2050 beläuft sich auf 51%. Dazu tragen neben den Beitragssätzen zur GKV und zur GRV auch der Beitragssatz zur Pflegeversicherung bei, der gegenüber der Referenz unverändert ist, sowie der Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung, der gegenüber der Referenz um 0,3%-Punkte höher ausfällt. Die in den ersten Jahrzehnten über der Referenz liegenden Bruttolöhne und –gehälter führen über die Anpassungsvorschrift zu höheren Einnahmen der Rentenversicherung aus dem regulären Bundeszuschuss.

Tabelle 11-7: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in Mrd €	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %	0.0	0.0	0.1	0.2	0.3	0.4
Einnahmen	0.0	0.6	3.1	8.2	13.0	13.2
Beiträge	0.0	0.5	2.6	6.8	10.8	11.0
dar. vom Bund (Kindererziehung)	0.0	0.0	0.1	0.4	0.7	0.8
dar. von der Sozialversicherung	0.0	0.0	0.1	0.4	1.0	2.1
Bundeszuschüsse	0.0	0.1	0.5	1.4	2.2	2.1
regulärer Bundeszuschuss	0.0	0.1	0.5	1.3	2.3	2.9
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.5
Erhöhungsbetrag	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	-0.3
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Ausgaben	0.0	0.6	3.1	8.3	13.0	13.3
Bruttorenten	0.0	0.0	0.7	1.7	-0.4	-9.2
Zuschuss Kranken- und Pflegevers.	0.0	0.5	2.3	6.4	13.4	23.0
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.1	0.2	0.1	-0.4
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1

In Abgrenzung der Statistik der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten prognos 2003

Die Entwicklung der Bruttoeckrente wird durch die Entwicklung der Bruttolöhne und –gehälter je Arbeitnehmer sowie durch die Beitragssatzentwicklung bestimmt. Daraus ergibt sich ein zunächst nach oben und anschließend nach unten von der Referenz abweichender Verlauf. Der dämpfende Einfluss der Beitragssatzentwicklung führt dazu, dass das Bruttorentenniveau, also die Relation der Bruttorenten zu den Bruttolöhnen und –Gehältern je Arbeitnehmer, unter dem Niveau der Referenzrechnung liegt. Für die in der Variante niedrigeren Nettorenten sind die höheren Abzüge für die Krankenversicherung der Rentner maßgebend. Das Nettorentenniveau ist am Ende des Betrachtungszeitraumes höher als in der Referenzrechnung, weil die Nettolöhne von der Abgabenbelastung durch die erhöhten Gesundheitsausgaben stärker betroffen sind als die Nettorenten.

Tabelle 11-8: Eckrente und Rentenniveau: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Eckrente Brutto	0.0	0.0	0.2	0.3	0.0	-0.8
Eckrente Netto	0.0	-0.2	-0.6	-1.0	-1.8	-3.1
Eckrente Brutto in Preisen von 2001	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.2	-0.6
Eckrente Netto in Preisen von 2001	0.0	-0.3	-0.7	-1.2	-2.0	-3.0
in %-Punkten						
Bruttorentenniveau	0.00	-0.05	-0.11	-0.14	-0.18	-0.19
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	0.00	-0.06	-0.11	-0.07	0.00	0.11
Nettorentenniveau	0.00	-0.06	-0.08	-0.02	0.10	0.24

prognos 2003

12. Variante mit nachgelagerter Besteuerung

12.1. Modellmodifikation

Die Unterschiedlichkeit in der steuerlichen Behandlung von Pensionen einerseits und von Beiträgen an die und Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung andererseits ist vom Verfassungsgericht für verfassungswidrig erklärt worden. Das Gericht hat in seinem Urteil der Bundesregierung aufgegeben, bis Anfang 2005 die Rentenbesteuerung neu zu regeln. Die bisherige Besteuerung kann bis dahin weiter angewendet werden. Professor Ruland, der Geschäftsführer des VDR, hat im November 2002 einen Vorschlag vorgelegt, wie das künftige System der Besteuerung von Altersbezügen und der Beiträge, die zum Erwerb von Altersbezügen geleistet werden, sowie der Übergang auf das neue System ausgestaltet werden sollen (Ruland 2003). Der genannte Vorschlag wird im Folgenden im Hinblick auf die fiskalischen Folgen untersucht, die er auslöst.

Der Vorschlag von Ruland geht von der allgemeinen Vorstellung aus, dass, soweit Rentenrechte nach 2005, dem In-Kraft-Treten der Regelung, begründet werden, grundsätzlich neues Recht gilt, d.h. die Beiträge sind steuerfrei und die Renten werden besteuert. Im einzelnen umfasst der Vorschlag von Ruland die folgenden Elemente:

- Beiträge zur Erlangung von Altersbezügen, das sind im Wesentlichen die Beiträge der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer zur gesetzlichen Rentenversicherung, werden bei der Besteuerung der Einkommen der Begünstigten freigestellt. Die steuerliche Freistellung beginnt Anfang 2005 und erstreckt sich von Anfang an auf die geleisteten Beiträge in voller Höhe.

Die Änderung gegenüber dem bisherigen Rechtszustand betrifft im Wesentlichen die von den Arbeitnehmern geleisteten Beiträge, denn die Beiträge des Arbeitgebers gehören nicht zu den Einkommen der Begünstigten im Sinne des Einkommensteuerrechts.

- Zwar gibt es im bestehenden Recht die Möglichkeit des Abzuges von Arbeitnehmerbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung als Sonderausgaben für Vorsorgeaufwendungen. Zu den Sonderausgaben gehören jedoch einerseits auch andere Arten von Vorsorgeaufwendungen wie etwa Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung, Beiträge zur privaten Lebens-, Kranken- oder Haftpflichtversicherung oder zu einer Reiseunfallversicherung, und andererseits ist die Abzugsfähigkeit durch Höchstbeträge begrenzt, so

dass die Arbeitnehmerbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gegenwärtig faktisch aus versteuertem Einkommen geleistet werden.

- Nur aus steuerfrei geleisteten Beiträgen erworbene Renten werden künftig voll versteuert. Für eine Übergangszeit, in der die Ansprüche von Neurentnern teils auf versteuerten und teils auf nicht versteuerte Beiträgen beruhen, gilt der folgende Aufteilungsgrundsatz: So weit Renten auf versteuerten Beiträgen beruhen, wird weiterhin die bisherige Besteuerung mit dem Ertragsanteil angewendet. Das gilt für alle Arbeitnehmeranteile, die vor 2005 entrichtet worden sind. So weit Renten auf steuerfreien Beiträgen beruhen, werden sie voll besteuert. Das gilt für alle Arbeitnehmeranteile, die nach 2004 geleistet worden sind, und für alle Arbeitgeberanteile. Die Aufteilung der Rente auf die beiden Anteile wird bei Renteneintritt nach den individuellen Verhältnissen des Rentners festgelegt und gilt (als Anteil) für die gesamte fernere Laufzeit der Rente.

Für eine Person, die beispielsweise im Jahr 2010 mit 65 Jahren in Rente geht, und die 40 Jahre lang ununterbrochen Beiträge aus sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung geleistet hat, stellt sich die Situation wie folgt dar: (A) Voll versteuert wird der Teil der Rente, der auf Arbeitgeberbeiträgen beruht. Das sind im vorliegenden Beispiel 50%. (B) Ebenfalls voll versteuert wird der Teil der Rente, der auf die Arbeitnehmeranteile zurück geht, die in den Jahren 2005 bis 2010 steuerfrei geleistet worden sind. Das sind 15% (6 von 40 Beitragsjahren) von 50%. (C) Nur mit dem Ertragsanteil versteuert wird der Anteil der Rente, der auf die Arbeitnehmerbeiträge der Jahre 1971 bis 2004 zurück geht. Das sind 85% von 50%. Der Ertragsanteil, der der Steuer unterworfen wird, ist gesetzlich geregelt, und beläuft sich auf 27%. Zusammen werden 50% + 15% von 50% = 57,5% voll versteuert und 42,5% einer anteiligen Besteuerung von 27% unterworfen. Der gesamte zu versteuernde Anteil der Rente beläuft sich im Beispiel auf 57,5% + 27% von 42,5% = 68,975%. Vom Ergebnis her ist wichtig, dass nach dem Vorschlag von Ruland für die Einkünfte aus Sozialrenten die gleichen Freibeträge gewährt werden wie gegenwärtig für Pensionen. Es handelt sich um einen Versorgungsfreibetrag in Höhe von 3.072 € und um eine Werbungskostenpauschale in Höhe von 1044 €

- Für den Rentenbestand Ende 2004 gilt aus Gründen des Vertrauensschutzes weiterhin die bisherige Ertragsanteilsbesteuerung (Ertragsanteil je nach Renteneintrittsalter zwischen 27% und 32%). Der auf (unversteuerte) Arbeitgeberanteile zurück gehende Anteil der Rente wird nicht voll versteuert. Dafür werden zwei Gründe angeführt. Zum einen ist es für einen erheblichen Teil der Bestandsrentner nicht möglich, anhand der bei den Versicherungsträgern vorhandenen Unterlagen zweifels-

frei zu klären, in welchem Umfang die Renten auf versteuerten und nicht besteuerten Beiträge beruhen. Zum anderen können die Bestandsrentner sich nicht mehr auf die neue Rechtslage einstellen und für zusätzliche Alterseinkommen aus anderen Quellen sorgen.

Die Bundesregierung hat in Reaktion auf das genannte Urteil des Bundesverfassungsgerichtes eine Sachverständigenkommission mit dem Auftrag eingesetzt, den einkommenssteuerrechtlichen Handlungsrahmen, den das Urteil des Bundesverfassungsgerichts einräumt, zu analysieren und innerhalb dieses Spielraums einen umfassenden Lösungsvorschlag zu entwickeln. Die Kommission hat ihren Bericht im März 2003 vorgelegt (Sachverständigenkommission zur Neuordnung der steuerrechtlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen). Auf die in diesem Bericht enthaltenen Empfehlungen wird im Folgenden mit dem Ziel kurz eingegangen, die wesentlichen Unterschiede gegenüber dem Vorschlag von Ruland heraus zu stellen. Die Vorschläge der Kommission sind nicht Gegenstand der nachfolgenden Analysen und Berechnungen.

- Die Kommission empfiehlt, die steuerliche Freistellung der Arbeitnehmerbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung zeitlich zu strecken, um die fiskalischen Auswirkungen auf die Haushalte der Gebietskörperschaften, die durch die entstehenden Einnahmeausfälle bei der Einkommensteuer entstehen, beherrschbar zu halten.
- Auch nach Auffassung der Kommission sollen nur aus steuerfrei geleisteten Beiträgen erworbene Renten voll versteuert werden. Für die gedankliche Prüfung, ob es bei Realisierung ihres Vorschlags zu einer Doppelbesteuerung kommt, definiert sie das Gegenstück, die versteuerten Beiträge beziehungsweise die damit erworbenen Renten, jedoch anders als der VDR. Für sie bemisst sich der von einer doppelten Besteuerung auszunehmende Teil der Rentenzahlbeträge nur am Rückfluss in Höhe der tatsächlich aus versteuertem Einkommen geleisteten Beiträge, und nicht am auf den Beiträgen beruhenden Rentenanteil.

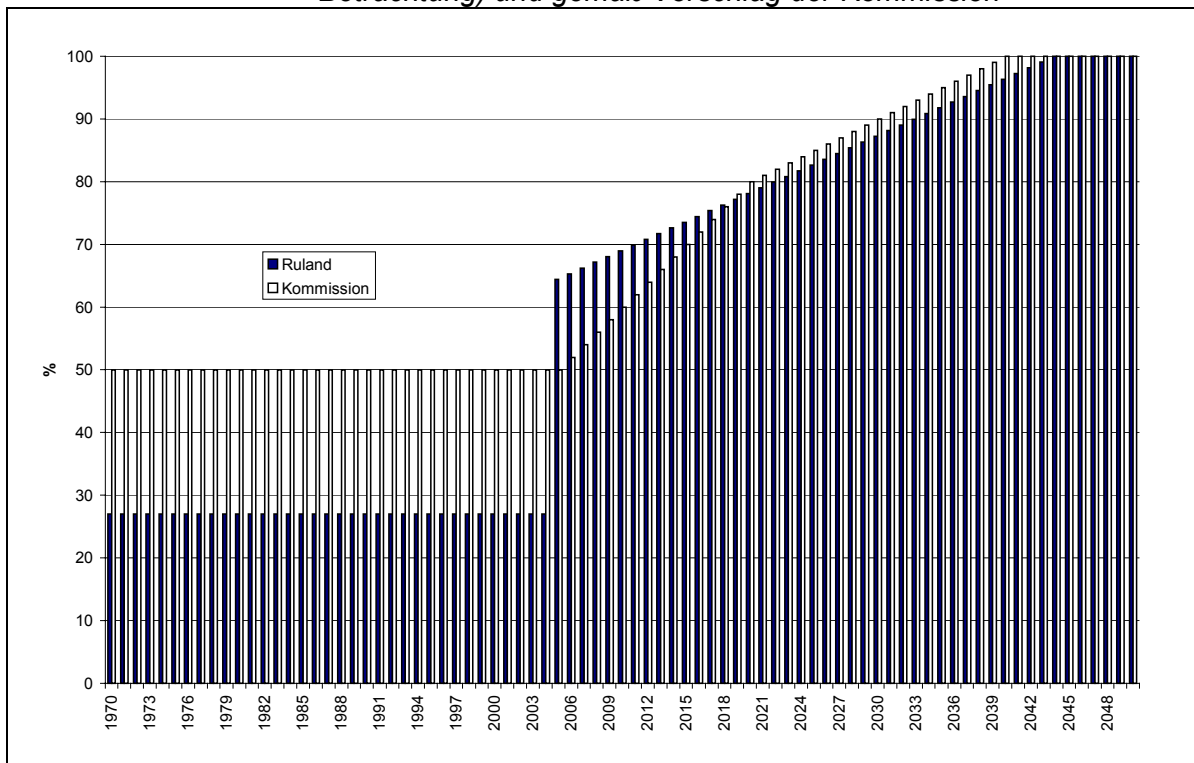
Die Verfassungskonformität des Vorschlages der Kommission hinsichtlich der (weit gehenden) Einhaltung des Verbotes der Doppelbesteuerung wird vom VDR bestritten (vgl. Pressemitteilung des VDR vom 17. 03. 2003).

- Die Kommission empfiehlt grundsätzlich die Einbeziehung des Rentenbestandes Ende 2004 mit zunächst 50 % anteiliger Besteuerung der GRV-Renten in die nachgelagerte Besteuerung.

- Für den Rentenbestand und die Neurentner soll keine individuelle Berechnung erfolgen, sondern der voll zu versteuernde Anteil der Rente wird pauschal, nur in der Differenzierung nach Zugangsjahrgängen, vom Gesetzgeber festgelegt. Der berechnete steuerfrei bleibende Anteil der Rente wird in einen konstanten Festbetrag umgewandelt. Für den Rentenbestand Ende 2004 sollen 50% der Rente steuerpflichtig sein. Der genannte Anteil wird ab 2005 für Neuzugänge jährlich bis 2020 um zwei Punkte auf 80% und anschließend um einen Punkt jährlich auf 100% im Jahr 2040 angehoben. Die Ertragsanteilbesteuerung entfällt.

Wie Abb. 12-1 zeigt, bestehen bei dem Übergang zur nachgelagerten Besteuerung der Renten die wesentlichen Unterschiede zum Vorschlag von Ruland in der stärkeren Belastung des Rentenbestandes und in einer schwächeren Belastung der bis 2020 neu zugehenden Renten. Dabei sind Unterschiede zwischen den beiden Vorschlägen in Bezug auf die verschiedenen Freibeträge und Pauschalbeträge sowie die in Rulands Vorschlag vorgesehene Vertrauensschutzregelung für rentennahe Jahrgänge nicht berücksichtigt.

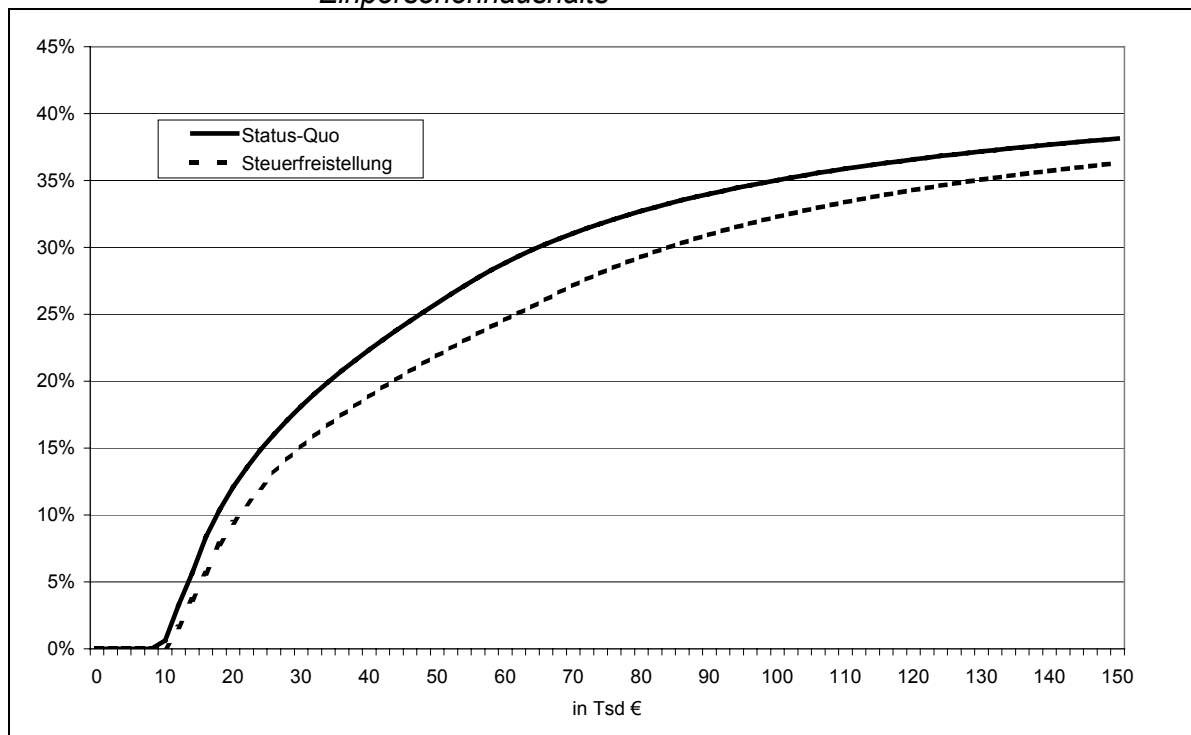
Abbildung 12-1: Anteil der voll zu versteuernden Rente je Rentenzugangsjahrgang gemäß Vorschlag von Ruland (typisierende Betrachtung) und gemäß Vorschlag der Kommission



Volle steuerliche Freistellung der Arbeitnehmerbeiträge zur GRV

Wie oben bereits dargestellt, bezieht die folgende Darstellung sich auf die Vorschläge von Ruland. Danach sind ab Anfang 2005 die Beiträge der Arbeitnehmer zur gesetzlichen Rentenversicherung vollständig steuerfrei zu stellen. Für die fiskalische Betrachtung sind die Steuerausfälle abzuschätzen, die durch eine solche Regelung entstehen. Für die Berechnung des Lohn- und Einkommensteueraufkommens werden wegen der gesonderten Abzugsfähigkeit der Arbeitnehmerbeiträge zur GRV bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens der Vorwegabzug, der Höchstbetrag und der hälftige Höchstbetrag für Vorsorgeaufwendungen nach § 10 Abs. 3 EStG jeweils halbiert und die Vorsorgepauschale nach § 10c Abs. 2 EStG dementsprechend statt mit 20 vom Hundert nur mit 10 vom Hundert des Arbeitslohnes angesetzt. Da die Beiträge zum Erwerb von Alterseinkünften nun vollständig als Werbungskosten absetzbar sind, kann der Spielraum für Sonderausgabenabzüge entsprechend eingeschränkt werden.

Abbildung 12-2: Durchschnittliche Steuerbelastung eines Einpersonenhaushalts

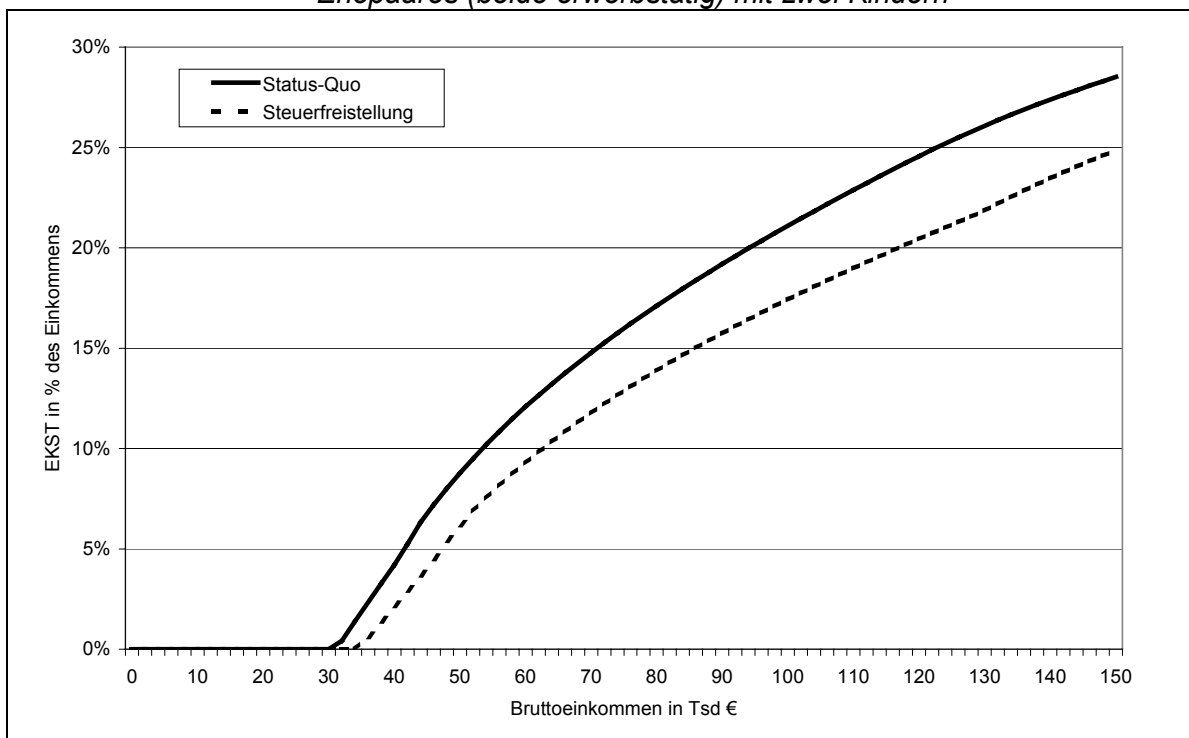


Abbildungen 12-2 und 12-3 zeigen die Veränderungen der durchschnittlichen Steuerbelastung, die durch die Abzugsfähigkeit der Arbeitnehmerbeiträge zur GRV entsprechend dieser Vorgehensweise hervorgerufen werden. Mit dem Einkommensteuertarif von 2005 ergibt sich zum Beispiel für einen Einpersonenhaushalt (ohne Kinder) bei einem jährlichen Bruttoeinkommen von 30 Tsd € dann eine durchschnittliche Steuerbelastung von 15% statt 18%.

Bei einem Bruttoeinkommen von 60 Tsd € sind es 25% statt 29%, bei 150 Tsd € 36% statt 38%.

Wegen des Progressionseffekts nimmt der relative Vorteil mit steigendem Einkommen zunächst zu, aufgrund der Beitragsbemessungsgrenze in der GRV bei höheren Einkommen dann wieder ab. Im Falle eines Doppelverdiener-Ehepaares mit zwei Kindern (Abb. 12-3) verschiebt sich dieser Verlauf der relativen Entlastungswirkung in höhere Einkommensregionen, da hier zum einen die durchschnittliche Steuerbelastung geringer ist und zum andern die Begrenzung der absetzbaren Arbeitnehmerbeiträge durch die Beitragsbemessungsgrenze sich nicht auf das steuerrelevante Haushaltseinkommen, sondern jeweils auf die Arbeitseinkommen beider Ehepartner bezieht. (In der Beispielrechnung wurden gleich hohe Verdienste der Ehepartner unterstellt).

Abbildung 12-3: Durchschnittliche Steuerbelastung eines Ehepaares (beide erwerbstätig) mit zwei Kindern



Der Umfang der gesamten Steuerausfälle durch die Freistellung der Arbeitnehmerbeiträge zur GRV wurden mittels Mikrosimulation auf der Basis von Daten der EVS geschätzt. Gegenüber der Referenzrechnung beträgt der Steuerausfall im Jahr 2005 nominal rund 14 Mrd. €. Ohne die Modifikation bei der Berechnung der Vorsorgepauschale wären es sogar 25 Mrd. €.

Die Sachverständigenkommission ermittelte bei vollständiger Freistellung der Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung im Jahr einen Steuerausfall in Höhe von ca. 22,0 Mrd. €, wenn für sonstige Vorsorgeaufwendungen (Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversi-

cherung) ein Höchstbetrag von 1.500 € festgesetzt wird. Somit widersprechen die Ergebnisse der Kommission nicht den hier errechneten Steuerausfällen gegenüber der Referenzversion. Wegen unterschiedlicher Annahmen hinsichtlich der abzugsfähigen sonstigen Vorsorgeaufwendungen (Halbierung [entspricht ca. 1.000 €] beziehungsweise Beibehaltung [entspricht ca. 2.000 €] versus neuer Höchstbetrag in Höhe von 1.500 €) sind die Berechnungen nicht direkt vergleichbar.

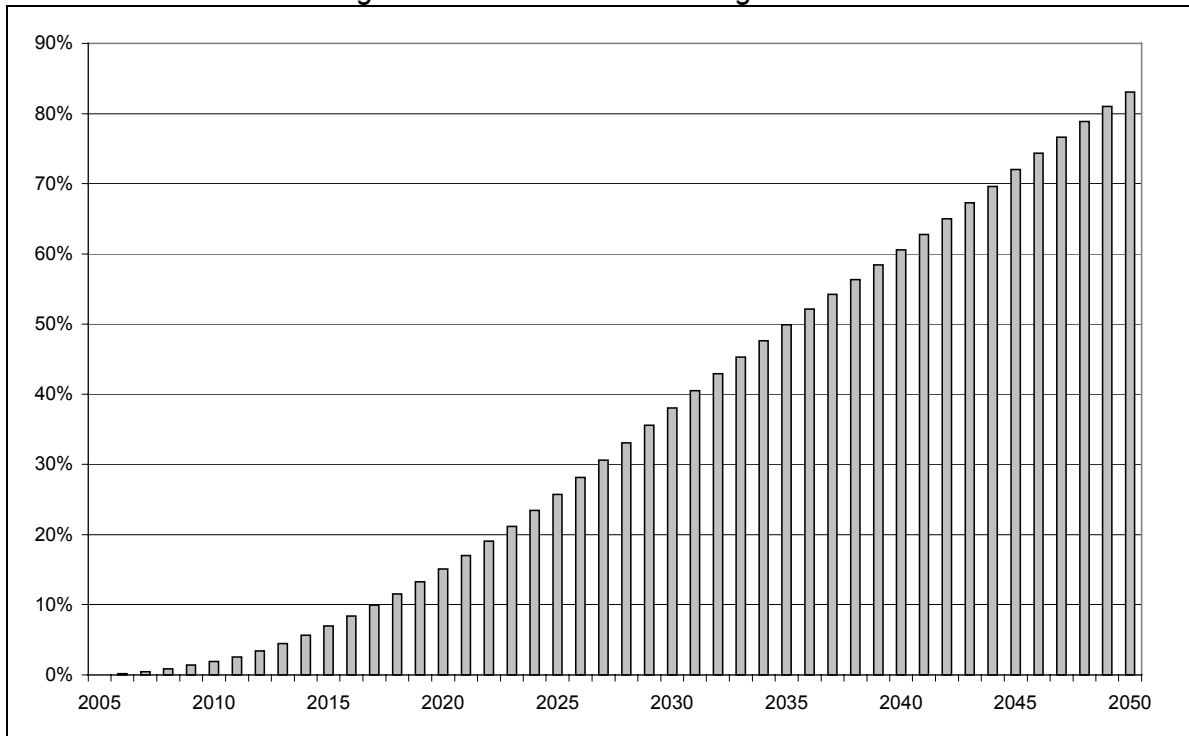
In der Modellrechnung wird der Steuerausfall über eine Anhebung des Mehrwertsteuersatzes um einen Prozentpunkt im Jahr 2005 zum großen Teil kompensiert. Die Gegenfinanzierung des Steuerausfalls durch eine Erhöhung des Steuersatzes der Mehrwertsteuer und deren für die Modellrechnung vorgenommene Ausgestaltung, die im Folgenden kommentiert wird, ist nicht Bestandteil des Vorschlages von Ruland, sondern eine Festlegung durch die Bearbeiter der Untersuchung. Bei Ruland werden zur Gegenfinanzierung keine Aussagen getroffen. Vor dem Hintergrund der absehbaren zusätzlichen Steuereinnahmen aus den nachgelagert besteuerten GRV-Renten wird auf weitere Steuererhöhungen verzichtet. Längerfristig kann die Mehrwertsteuererhöhung wieder zurück genommen werden. Dabei erfolgt die Rücknahme in zwei Schritten zeitlich so verteilt, dass zum Ende des Berechnungszeitraums die gleiche Verschuldungsquote wie in der Referenzrechnung erreicht wird.

Besteuerung der Renten

In der Variante werden entsprechend dem Vorschlag von Ruland die derzeit (nur) ertragsanteilsbesteuerten Renteneinkünfte unter Wahrung eines Bestandsschutzes für den Rentenbestand ab 2005 in die nachgelagerte Besteuerung überführt. Dabei unterliegt derjenige Teil der Rentenanwartschaften, der aus versteuerten Beiträgen aufgebaut wurde, weiterhin der Ertragsanteilsbesteuerung, dagegen wird derjenige Teil der Rentenanwartschaften, der aus steuerfreien Beiträgen stammt, wie Erwerbseinkommen oder Beamtenpensionen (nachgelagert) versteuert.

Die Aufteilung in Anwartschaften aus versteuerten und Anwartschaften aus unversteuerten Beiträgen wird wie folgt vorgenommen: Die Beiträge der Arbeitgeber gelten als steuerfrei geleistet, die Beiträge der Arbeitnehmer bis 2004 als voll versteuert. Sämtliche Anwartschaften werden vereinfachend als aus versicherungspflichtiger Beschäftigung (also mit hälftigem steuerfreien Arbeitgeberbeitrag) stammend angesehen. Die ab 2005 geleisteten Arbeitnehmerbeiträge sind wie oben beschrieben steuerfrei gestellt. Der Rentenbestand des Jahres 2005 ist aus Gründen des Vertrauensschutzes von dieser Regelung ausgenommen. Für diese Personen bleibt es wie bei den auf Beiträgen vor 2005 beruhenden Anwartschaften bei der Ertragsanteilsbesteuerung.

Abbildung 12-4: Anteil des Rentenbestandes mit Anwartschaften aufgrund von steuerfreien Beiträgen



Unterstellt man beispielhaft eine Beitragsdauer von 40 Jahren, würde der erste Rentenjahrgang mit vollständig aus steuerfrei gestellten Beiträgen erworbenen Anwartschaften und damit einer voll zu versteuernden GRV-Rente erst im Jahr 2045 zugehen. Wie Abbildung 4-12 zeigt, wird die volle Wirkung der nachgelagerten Besteuerung der GRV-Renten in Bezug auf das Steueraufkommen im Jahr 2050 noch nicht erreicht sein. Der Rentenbestand besteht dann erst zu gut 80% aus Anwartschaften aufgrund von vollständig steuerfreien Beiträgen, da er noch Zugänge enthält, die vor dem Jahr 2045 zugegangen sind.

Die Modellrechnung zur fiskalischen Wirkung der nachgelagerten Besteuerung der Renten basiert auf einer im Auftrag des VDR von Infratest Sozialforschung in Zusammenarbeit mit ASKOS für diese Studie durchgeführten Mikrosimulation mit Daten der ASID'99 (Alterssicherung in Deutschland 1999).

Bei der noch geltenden Ertragsanteilsbesteuerung der Renten werden derzeit nur von einem geringen Anteil der Rentenbezieher Einkommensteuern gezahlt. Ausgehend von der ausgewerteten Teilgesamtheit der ASID'99 (Männer und Frauen ab 65 Jahren sowie jüngere Ehegatten) sind es im Jahr 1999 hochgerechnet nur gut 12%. Tabelle 12-1 zeigt die auf den Anteil Einkommensteuer zahlender Personen bezogene Verteilung in Abhängigkeit von der Höhe der eigenen GRV-Rente sowie des gesamten Bruttoeinkommens.

Tabelle 12-1: Anteil der Personen je Tabellenfeld, die im Jahr 1999 Lohn- bzw. Einkommensteuer zahlen, an allen erfassten Personen

GRV-Rente der Person in DM pro Monat	Bruttoeinkommen der Person in DM pro Monat								
	Gesamt	1 bis unter 500	500 bis unter 1000	1000 bis unter 1500	1500 bis unter 2000	2000 bis unter 2500	2500 bis unter 3000	3000 bis unter 4000	4000 und mehr
keine	29.8%	0.6%	2.1%	1.3%	2.3%	26.5%	46.4%	75.5%	94.0%
1 b.u. 200 DM	13.2%	5.8%	2.3%	0.0%	1.9%	10.3%	18.9%	70.0%	68.8%
200 b.u. 400 DM	11.5%	7.4%	8.7%	0.7%	3.4%	6.6%	18.5%	45.2%	86.9%
400 b.u. 600 DM	13.9%	10.7%	9.7%	3.2%	1.2%	2.3%	16.9%	52.8%	81.7%
600 b.u. 800 DM	12.4%		9.3%	8.0%	0.7%	2.0%	14.3%	38.8%	83.7%
800 b.u. 1000 DM	12.2%		5.5%	8.1%	0.9%	7.7%	3.1%	28.3%	83.7%
1000 b.u. 1200 DM	10.6%			4.2%	5.7%	2.0%	3.2%	31.8%	88.5%
1200 b.u. 1400 DM	7.8%			2.1%	4.2%	3.1%	2.9%	20.5%	89.2%
1400 b.u. 1600 DM	7.1%			0.6%	3.9%	0.8%	1.9%	18.8%	62.8%
1600 b.u. 1800 DM	6.4%				1.6%	3.8%	4.5%	18.3%	77.3%
1800 b.u. 2000 DM	7.5%				0.7%	1.4%	2.4%	17.5%	71.4%
2000 b.u. 2200 DM	4.8%					1.5%	7.2%	7.1%	52.2%
2200 b.u. 2400 DM	8.5%					2.9%	1.9%	8.5%	68.1%
2400 b.u. 2600 DM	6.0%					0.0%	0.4%	4.1%	51.1%
2600 b.u. 2800 DM	7.9%						1.3%	3.3%	45.0%
2800 b.u. 3000 DM	6.6%						2.9%	1.2%	28.3%
3000 b.u. 3200 DM	8.6%							1.0%	28.0%
3200 b.u. 3400 DM	15.2%							5.5%	29.9%
3400 b.u. 3600 DM	18.8%							0.0%	41.9%
3600 DM und mehr	18.5%							0.0%	23.4%
Gesamt	12.2%	5.1%	6.7%	3.0%	2.4%	4.2%	6.0%	17.7%	67.4%

ASID'99: Männer und Frauen ab 65 Jahren und jüngere Ehepartner/innen ohne Heimbewohner - Deutschland (hochgerechnet)
Quelle: Infratest Sozialforschung 2002, Prognos Berechnung

In der Simulation wird die oben beschriebene Übergangsregelung für die Besteuerung der GRV-Renten auf den gesamten Bestand der ASID-Daten angewendet. Das Annahmegerüst für die Simulation enthält als wesentliche Bestandteile die folgenden Elemente:

- Für die Berechnung des Gesamtbetrages der Einkünfte wird das im Jahr 1999 in der ASID erhobene Verhältnis von Brutto-VDR-Renten und Bruttoeinkommen beibehalten. Mit anderen Worten werden die den Steuerpflichtigen aus anderen Quellen als den GRV-Renten zufließenden Einkommen konstant gehalten, wobei für die Berechnungen, die die Verhältnisse im Jahr 2005 wiedergeben, alle Einkommen mit einem einheitlichen Faktor von dem Niveau 1999 auf das Niveau 2005 angehoben werden. Der Anteil der GRV-Renten am gesamten Bruttoeinkommen der durch die ASID`99 erfassten GRV-Rentenbezieher beträgt 59,7%; rund 40% der Bruttoeinkommen der erfassten Rentenbezieher stammen aus anderen Quellen.
- Bei der Berechnung des Gesamtbetrages der Einkünfte wird entsprechend dem Vorschlag von Ruland verfahren, der die Einführung eines neuen Altersfreibetrages beinhaltet. Er orientiert sich in seiner Höhe an dem, was nach geltendem Recht den Ruhestandsbeamten zusteht: Das ist einerseits ein Versorgungsfreibetrag in Höhe von 3.072 € und andererseits eine

Werbungskostenpauschale von 1.044 € pro Jahr. Der neue Altersfreibetrag beläuft sich demnach auf 4.116 € pro Jahr.

Das Vorgehen bei der Simulation beruht zusammenfassend darauf, dass (a) für die Darstellung der Verhältnisse im Jahr 2005 alle Einkommen mit einem einheitlichen Faktor vom Erhebungsjahr 1999 auf das Darstellungsjahr 2005 angepasst werden, (b) alle anderen Merkmale des Erhebungsjahres unverändert bleiben, (c) der Einkommensteuertarif von 2005 angewendet wird, (d) die Anteile der ertragsanteilig und der nachgelagert voll zu versteuernden Renten variiert werden, und zwar derart, dass sie in dem jeweiligen Darstellungsjahr den für den Rentenzugang des Darstellungsjahres geltenden Verhältnissen gemäß dem Vorschlag von Ruland entsprechen.

Ausgehend vom Steuertarif für 2005 steigt der Anteil der Personen, die Einkommensteuer auf ihre gesamten Einkommen im Alter zu leisten haben, aufgrund der Zunahme des nachgelagert zu versteuernden Anteils der Sozialrente im Zeitverlauf (Tabelle 12-2, unterer Tabellenblock). Für den Rentenzugangsjahrgang 2005 wären es aufgrund der dann hälftig zu versteuerten Rente (nachgelagert zu versteuern: Arbeitgeberanteil 100%, Arbeitnehmeranteil 0%) 28,4%. In den Folgejahren sind auch zunehmend die auf Arbeitnehmerbeiträge zurückführenden Anteile nachgelagert zu versteuern. Der Anteil der Einkommensteuer zahlenden Personen beträgt für den Rentenzugangsjahrgang 2025 (nachgelagert zu versteuern: Arbeitgeberanteil 100%, Arbeitnehmeranteil 50%) 49,1% und für den Rentenzugangsjahrgang 2045 (nachgelagert zu versteuern: Arbeitgeberanteil 100%, Arbeitnehmeranteil 100%) 67,0%. Aufgrund der Freibeträge fallen mit anderen Worten auch dann noch trotz vollständig nachgelagert zu versteuernder Renten bei rund einem Drittel der Personen keine Einkommensteuerzahlungen an.

Die durchschnittlichen Steuersätze bei der Lohn- und Einkommensteuer erhöhen sich für die aufeinander folgenden Rentenzugangsjahrgänge unter Beachtung des Altersfreibetrages, bei Gültigkeit des Einkommenssteuertarifs von 2005 und bei konstantem Anteil der zusätzlichen Einkommen neben den GRV-Renten in dem Maße, in dem die Rentenbestandteile voll versteuert werden. Für den Kreis der durch die ASID`99 erfassten Rentenbezieher erhöht sich für den Rentenzugangsjahrgang 2005 durch den Übergang zur nachgelagerten Besteuerung der durchschnittliche Steuersatz von 2,3% auf 3,2%; jeweils bezogen auf das Bruttoeinkommen und einschließlich der anderen Einkünfte neben den GRV-Renten. Für den Rentenzugangsjahrgang in der Mitte der Übergangsperiode, dem Jahr 2025 (nachgelagert zu versteuern: Arbeitgeberanteil 100%, Arbeitnehmeranteil 50%), beträgt der entsprechende Prozentsatz 4,6%, und für den Rentenzugangsjahrgang 2045, den ersten nach Abschluss der Übergangsperiode, 6,9%.

Tabelle 12-2: Durchschnittliche Steuerbelastung der Rentenzugangsjahrgänge

Größenklassen der GRV-Rente in Euro	Bruttoeinkommen	Brutto-GRV-Renten	Anteil Brutto-GRV-Renten am Bruttoeinkommen	Lohn- und Einkommensteuern				Steuersatz bezogen auf das Bruttoeinkommen			
				Status quo		Modifiziertes Recht		Status quo		Modifiziertes Recht	
				2005	"2005"	"2025"	"2045"	2005	"2005"	"2025"	"2045"
Mio €	Mio €	%	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	%	%	%	%	
1 bis unter 100	8498	534	6.3	147	184	233	325	1.7	2.2	2.7	3.8
100 bis unter 200	11099	1896	17.1	663	718	798	982	6.0	6.5	7.2	8.8
200 bis unter 300	10860	2755	25.4	282	350	454	669	2.6	3.2	4.2	6.2
300 bis unter 400	9964	3436	34.5	166	239	350	571	1.7	2.4	3.5	5.7
400 bis unter 500	8209	3559	43.3	104	166	276	479	1.3	2.0	3.4	5.8
500 bis unter 600	9964	4571	45.9	368	466	614	871	3.7	4.7	6.2	8.7
600 bis unter 700	13240	7571	57.2	184	307	528	902	1.4	2.3	4.0	6.8
700 bis unter 800	13210	8522	64.5	190	313	546	933	1.4	2.4	4.1	7.1
800 bis unter 900	9884	6590	66.7	184	288	454	724	1.9	2.9	4.6	7.3
900 bis unter 1.000	9903	7326	74.0	160	245	387	638	1.6	2.5	3.9	6.4
1.000 bis unter 1.100	10179	7344	72.2	282	393	546	779	2.8	3.9	5.4	7.7
1.100 bis unter 1.200	8719	6651	76.3	497	552	663	841	5.7	6.3	7.6	9.6
1.200 bis unter 1.300	12670	10056	79.4	172	295	472	736	1.4	2.3	3.7	5.8
1.300 bis unter 1.400	11639	9522	81.8	160	258	411	638	1.4	2.2	3.5	5.5
1.400 bis unter 1.500	7461	6074	81.4	74	141	252	411	1.0	1.9	3.4	5.5
1.600 bis unter 1.700	10154	8013	78.9	227	337	497	718	2.2	3.3	4.9	7.1
1.800 bis unter 1.900	8056	6356	78.9	110	209	331	515	1.4	2.6	4.1	6.4
1.900 bis unter 2.100	4773	3681	77.1	147	209	282	393	3.1	4.4	5.9	8.2
2.100 und mehr	11332	8884	78.4	209	448	687	1006	1.8	4.0	6.1	8.9
Gesamt	189814	113341	59.7	4326	6117	8780	13130	2.3	3.2	4.6	6.9
nachrichtlich: Rentenbezieher in Tsd. davon: Lohn-/Einkommensteuerzahler in Tsd. Anteil Steuerzahler an Rentenbezieher in %		13431		1667 12.4	3817 28.4	6589 49.1	8995 67.0				

ASID'99: Männer und Frauen ab 65 Jahren und jüngere EhepartnerInnen, die GRV-Renten beziehen (ohne Heimbewohner) - Deutschland (hochgerechnet)
Quelle: Infratest Sozialforschung 2002, Prognos Berechnung

Mit dem gleichen Vorgehen, das der oben beschriebenen Simulation der steuerlichen Auswirkungen des Überganges auf die nachgelagerte Besteuerung der Renten auf die Gesamtheit des durch die ASID'99 abgebildeten Personenkreises zugrunde liegt, können auch die steuerlichen Auswirkungen auf einen **Standard- oder Eckrentner** abgeschätzt werden. Die modellmäßige steuerliche Belastung eines Standardrentners bei Übergang auf die nachgelagerte Besteuerung der Renten, bei der im Darstellungsjahr die Anteile von ertragsanteilig und voll (nachgelagert) versteuerten Renten den Verhältnissen des jeweiligen Rentenzugangsjahrgangs gemäß dem Vorschlag von Ruland entsprechen, ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Nach der Legaldefinition der (Netto-) Standardrente in § 154 SGB VI sind bei ihrer Berechnung, ausgehend von der Bruttostandardrente, neben dem durchschnittlichen Beitragsanteil zur Krankenversicherung und dem Beitragsanteil zur sozialen Pflegeversicherung die ohne Berücksichtigung weiterer Einkünfte durchschnittlich auf sie entfallenden Steuern abzuziehen. Demnach bleiben hier, anders als bei der Berechnung in Tabelle 12-2, die „weiteren“ Einkünfte neben der Rente außer Ansatz.

Tabelle 12-3: Steuerliche Belastung einer Standardrente unter den verschiedenen Zuständen des Überganges auf die nachgelagerte Besteuerung nach dem Vorschlag von Ruland.

Staffelrechnung	bisheriges Recht					Vorschlag Ruland: Verhältnis von ertragsanteilig und voll besteuerten Rentenanteilen entsprechend den Verhältnissen, wie sie für den Rentenzugang im Jahr ... gelten				
	2005	2005	2010	2020	2030	2040	2050			
A) Ertragsanteilsbesteuerter Einkünfte										
A1) Bruttoeinkünfte	14526	14526	14526	14526	14526	14526	14526			
A2) Arbeitnehmeranteil ertragsanteilsbesteuert	100%	100%	88%	63%	38%	13%	0%			
A3) Arbeitgeberanteil ertragsanteilsbesteuert	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%			
A4) insgesamt ertragsanteilsbesteuert (=A2+A3)	100%	50%	44%	31%	19%	6%	0%			
A5) insgesamt ertragsanteilsbesteuert in €	14526	7263	6355	4539	2724	908	0			
A6) Ertragsanteil nach § 22 EStG	27%	27%	27%	27%	27%	27%	27%			
A7) Ertragsanteil in €	3922	1961	1716	1226	735	245	0			
A8) abzügl. Werb.kostenpauschbetr. (§ 9a S. 1 Nr. 3 EStG) in €	102	102	102	102	102	102	102			
A9) verbleiben steuerbar in €	3820	1859	1614	1124	633	143	0			
B) Nachgelagert besteuerte Einkünfte										
B1) Versorgungsbezüge (z. B. BAV) in €:	0	0	0	0	0	0	0			
B2) zzgl. nachgelagert besteuert Rentenanteil (=A1-A3) in €:	0	7263	8171	9987	11802	13618	14526			
B3) insgesamt nachgelagert zu besteuern (=B1+B2) in €	0	7263	8171	9987	11802	13618	14526			
B4) abzügl. Versorgungsfreibetrag (§ 19 Abs. 2 EStG) in €	max. 3072									
B5) abzügl. Werb.kostenpauschbetr. (§ 9a S. 1 Nr. 1 EStG) in €:	1044	4116	4116	4116	4116	4116	4116			
B6) abzüglich "neuer" Altersfreibetrag in €	0	3147	4055	5871	7686	9502	10410			
B7) verbleiben steuerbar in €	0	5006	5669	6995	8319	9645	10410			
C) Insgesamt steuerbar	3820	5006	5669	6995	8319	9645	10410			
C-1) Gesamtbetrag der Einkünfte (=A9+B7) in €	3820	5006	5669	6995	8319	9645	10410			
D) Sonderausgaben										
D1) Vorsorgeaufw. KV + PV nach § 10 Abs. 1 Nr. 2 a) EStG	1150	1150	1186	1283	1326	1376	1388			
D2) Sonderausgabenpauschbetrag nach § 10c Abs. 1 EStG	36	36	36	36	36	36	36			
D3) Summe der Sonderausgaben in €	1186	1186	1222	1319	1362	1412	1424			
E) Zu versteuerndes Einkommen (=C1-D3) in €	2634	3820	4447	5676	6957	8233	8986			
F) Einkommensteuer nach Tarif 2005 in € (inkl Soli)	0	0	0	0	0	88	213			
G) Lohnsteuerquote Eckrente	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.6%	1.5%			

Ausgehend von der modellmäßig bestimmten Bruttoeckrente im Jahr 2005 wird unter der Überschrift „bisheriges Recht“ das steuerliche Ergebnis dargestellt, das sich bei Fortgeltung der bisherigen alleinigen Ertragsanteilsbesteuerung einstellen würde. Die Steuerquote beträgt Null Prozent; ein Standardrentner ohne weitere Einkünfte hat zurzeit keine Einkommensteuern zu zahlen. In Spalte 2 ist das steuerliche Ergebnis dargestellt, das sich nach dem Übergang auf die nachgelagerte Besteuerung gemäß dem Vorschlag von Ruland im Jahr 2005 ergibt. Unter diesen Verhältnissen bleibt der Standardrentner ebenfalls steuerfrei. Auch im weiteren Verlauf des Übergangsprozesses und im nach 2045 erreichten Endzustand bleibt die steuerliche Belastung für den Standardrentner zunächst weiterhin Null und anschließend vernachlässigbar gering.

Andererseits wird deutlich, dass die effektive steuerliche Belastung stark von dem Umfang der zusätzlichen Einkommen neben der Standardrente abhängt. In Tabelle 12-4 sind die Lohnsteuerquoten angegeben, die sich ergeben, wenn in der Staffelrechnung von Tabelle 12-3 die zusätzlichen Einkünfte variiert werden.

Tabelle 12-4: Steuerliche Belastung der Standardrente bei unterschiedlichem Ausmaß zusätzlicher Einkommen

in %	2005	2010	2020	2030	2040	2050
ohne zusätzliches Einkommen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.6	1.5
10 % zusätzliches Einkommen	0.0	0.0	0.0	0.8	2.3	3.3
20 % zusätzliches Einkommen	0.0	0.0	1.0	2.6	4.3	5.4
30 % zusätzliches Einkommen	0.5	1.3	2.8	4.6	6.6	8.0
40 % zusätzliches Einkommen	2.3	3.1	4.8	6.9	9.4	10.8
50 % zusätzliches Einkommen	4.2	5.2	7.2	9.8	12.1	13.5
60 % zusätzliches Einkommen	6.5	7.7	10.1	12.4	14.8	16.2
70 % zusätzliches Einkommen	9.3	10.5	12.7	15.1	17.6	19.0
80 % zusätzliches Einkommen	12.0	13.2	15.5	17.9	20.4	21.9
90 % zusätzliches Einkommen	14.7	15.9	18.2	20.8	23.3	24.8
100 % zusätzliches Einkommen	17.5	18.7	21.1	23.7	26.3	27.9

prognos 2003

Entsprechend der sich ausweitenden Steuerpflicht steigt das **Steueraufkommen** in der Simulationsrechnung absolut und im Durchschnitt der Fälle (Tabelle 12-2). Auf der Basis der Ergebnisse der Mikrosimulation wird die durch die ASID`99 erfasste Teilgesamtheit unter Einbeziehung der anderen Gruppen von Rentenbeziehern (insbesondere Bezieher von Erwerbsunfähigkeitsrenten, von vorgezogenen Altersrenten und von Hinterbliebenrenten) auf das gesamte Rentenvolumen hochgerechnet und entsprechend der Lohn- und Rentendynamik der Referenzrechnung angepasst. Danach ergäbe sich für den Fall der Einbeziehung des Rentenbestandes in die nachgelagerte Besteuerung für das Jahr 2005 (bei 100% nachgelagerter Besteuerung der auf Ar-

beitgeberbeiträgen beruhenden Rentenzahlung und nach wie vor geltender Ertragsanteilsbesteuerung für den auf Arbeitnehmerbeiträgen beruhenden Teil) ein zusätzliches Steueraufkommen in Höhe von 2,8 Mrd. €.

Gemäß dem Vorschlag von Ruland soll jedoch der Rentenbestand aus Gründen des Vertrauensschutzes weiterhin mit dem Ertragsanteil besteuert und nicht mit in die nachgelagerte Vollbesteuerung einbezogen werden. Das zusätzliche Steueraufkommen in der Variante beschränkt sich im Jahr 2005 daher auf die Zahlungen der in dem Jahr neu zugehenden Rentner in Höhe von zusammen genommen nur rund 200 Mio €. Längerfristig steigen die zusätzlichen Steuereinnahmen allerdings recht dynamisch an. Die fiskalischen Effekte der Variante werden im folgenden Kapitel dargestellt. Die Kosten eines weit reichenden Vertrauensschutzes für den Rentenbestand nach dem Vorschlag von Ruland belaufen sich im Jahr 2005 mithin auf schätzungsweise 2,6 Mrd. €.

12.2. Abweichungsanalyse

12.2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die makroökonomischen Auswirkungen einer Realisierung des Vorschlages von Ruland zur Einführung der nachgelagerten Besteuerung der Renten der GRV sind, wenn man sie zusammen mit der hier zusätzlich unterstellten Kompensation der Einnahmeausfälle durch eine Anhebung der Mehrwertsteuer betrachtet, nicht erheblich. Zwei Auswirkungen prägen das Bild: In Folge der zunächst vorgenommenen Anhebung und der späteren Reduktion der Mehrwertsteuer entstehen einerseits Preiseffekte und andererseits realwirtschaftliche Effekte.

Der Preisindex des Bruttoinlandsproduktes steigt zunächst im Zeitraum 2001 bis 2010, in den die kompensierende Mehrwertsteuererhöhung fällt, um durchschnittlich 0,1 Prozentpunkte schneller als in der Referenzrechnung. Nach 2020 kehrt der Effekt sich um, und die Preisentwicklung bleibt hinter derjenigen der Referenzentwicklung zurück.

*Tabelle 12-5: Preisentwicklung des Bruttoinlandsproduktes:
Unterschied gegenüber der Referenzrechnung*

in %-Punkten p.a.	01-10	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Bruttoinlandsprodukt	0.12	0.02	-0.06	-0.04	-0.08	-0.01
Private Konsumausgaben	0.10	0.01	-0.05	-0.02	-0.06	-0.01
Konsumausgaben des Staates	0.10	0.03	-0.05	-0.04	-0.07	-0.01
Bruttoanlageinvestitionen	0.19	0.01	-0.09	-0.04	-0.09	-0.01
Exporte	0.01	0.00	-0.01	-0.01	-0.01	0.00
Importe	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

prognos 2003

Realwirtschaftlich äußern sich die mit der Umstellung auf die nachgelagerte Besteuerung der Renten verbundene steuerliche Entlastung der Beiträge und der Einnahmenausfall bei der Einkommensteuer in einer temporären Beschleunigung des Wirtschaftswachstums. Der Grund dafür ist, dass mit der Mehrwertsteuererhöhung der Einnahmenausfall nur zum Teil ausgeglichen wird, so dass auf dem Wege über eine zeitweilig geduldete erhöhte Staatsverschuldung die gesamtwirtschaftliche Nachfrage sich erhöht und expansiv wirkt. Gegen Ende des Betrachtungszeitraumes kehrt die Wirkungskette sich um, und der Effekt wirkt vergleichsweise kontraktiv.

*Tabelle 12-6: Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995:
Unterschied gegenüber der Referenzrechnung*

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoinlandsprodukt	0.0	0.4	0.2	0.1	-0.1	-0.3
Private Konsumausgaben	0.0	1.0	0.7	0.3	-0.3	-0.8
Konsumausgaben des Staates	0.0	-0.2	-0.3	-0.2	-0.2	-0.2
Bruttoanlageinvestitionen	0.0	1.3	0.8	0.3	0.0	-0.5
Exporte	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Importe	0.0	0.9	0.6	0.2	-0.2	-0.5
Aussenbeitrag	0.0	-8.7	-5.7	-3.1	2.6	12.3

prognos 2003

Die steuerliche Entlastung der Arbeitnehmerbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung macht sich im gesamtwirtschaftlichen Kontext vor allem in einem Rückgang der Lohnsteuer und einem Anstieg der Nettolöhne und –Gehälter bemerkbar. Die von den Arbeitnehmerentgelten abgezogene Lohnsteuer liegt im Jahr 2050 um gut 11% unter dem Niveau der Referenzrechnung, während die Summe der Nettolöhne und –Gehälter im gesamten Betrachtungszeitraum etwa drei Prozent höher ausfällt.

Tabelle 12-7: Arbeitnehmerentgelt: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Arbeitnehmerentgelt	0.0	0.6	0.8	0.4	-0.1	-0.6
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	0.0	0.6	0.8	0.5	0.1	-0.5
unterstellte Sozialbeiträge	0.0	0.5	0.7	0.4	0.0	-0.6
tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	0.6	0.9	0.5	0.1	-0.5
Bruttolöhne und -Gehälter	0.0	0.6	0.7	0.4	-0.2	-0.6
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	0.0	0.6	0.9	0.5	0.1	-0.5
Lohnsteuer	0.0	-7.6	-8.2	-9.8	-10.8	-11.3
Nettolöhne und Gehälter	0.0	2.9	3.1	3.2	2.7	2.3

prognos 2003

Das zeitweise in der Variante etwas höhere wirtschaftliche Aktivitätsniveau lässt – bei unverändertem Erwerbspersonenpotenzial – die Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer ebenfalls temporär über das Referenzniveau ansteigen. Netto betrachtet macht die stärkere Entlastung der Beiträge zur GRV sich positiv bemerkbar. Daran ändert sich auch bei einer Betrachtung in Preisen von 1995 nichts. Zwar ist, wie bereits erwähnt, die Preisdynamik in der Variante auf Grund der Mehrwertsteuererhöhung stärker als in der Referenzrechnung, aber die Wirkung der steuerlichen Entlastung auf die Nettoentgelte dominiert.

Tabelle 12-8: Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	0.6	0.8	0.4	0.0	-0.6
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	0.0	2.8	3.1	3.2	2.8	2.3
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	0.0	-0.3	-0.2	-0.1	-0.4	-0.3
Nettoentgelt in Preisen von 1995	0.0	1.9	2.1	2.6	2.5	2.6

prognos 2003

Bei den Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften macht sich an den unterschiedlich großen prozentualen Abständen, die die Einnahmen und die Ausgaben zur Referenzrechnung aufweisen, die nur teilweise Kompensation der Mindereinnahmen bei der Einkommensteuer durch erhöhte Einnahmen bei den Produktionssteuern bemerkbar. Bei den Ausgaben sind die prozentualen Abstände zur Referenz größer als bei den Einnahmen. Der Schuldenstand der Gebietskörperschaften, der zeitweise erhöht ist, weist am Ende der Betrachtungsperiode keinen Unterschied zur Referenzrechnung mehr auf.

Bei den Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften sind die Einnahmeausfälle und die Mehreinnahmen, die im Zuge der Umstellung auf die nachgelagerte Besteuerung der Renten entstehen,

gesondert ausgewiesen. Im Jahr 2005 belaufen die Steuerausfälle wegen der steuerlichen Freistellung der GRV-Beiträge sich auf 14,2 Mrd. €. Dem stehen Mehreinnahmen in Höhe von 0,2 Mrd. € durch die nachgelagerte Besteuerung der Renten gegenüber. Es dauert bis zum Jahr 2038, bis die Mehreinnahmen aus der nachgelagerten Besteuerung der Renten so weit angewachsen sind, dass sie die Steuerausfälle wegen der Freistellung der GRV-Beiträge gerade kompensieren. Im Jahr 2050 belaufen sich die Mehreinnahmen aus den nachgelagerten Besteuerung auf rund 114 Mrd. € und sind damit um rund 30 Mrd. € höher als die Steuerausfälle wegen der Freistellung der GRV-Beiträge.

Tabelle 12-9: Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in Mrd €	2005	2010	2020	2030	2040	2050
Steuereinnahmen insgesamt	2.8	3.7	7.7	4.6	14.6	11.9
darunter:						
Produktions- und Importabgaben	13.7	15.5	19.7	13.4	12.1	-9.8
Gütersteuern	11.9	14.2	18.4	12.6	11.4	-8.7
Mehrwertsteuer	10.5	12.4	16.2	11.0	11.4	-4.9
Verbrauchssteuern auf Einfuhren	0.1	0.2	0.2	0.1	-0.1	-0.4
Sonstige Gütersteuern	1.3	1.7	2.1	1.5	0.1	-3.3
Sonstige Produktionsabgaben	1.8	1.2	1.3	0.8	0.7	-1.1
Einkommen- und Vermögensteuern	-10.9	-11.8	-12.0	-8.8	2.5	21.6
Steuern von privaten Haushalten	-12.2	-13.0	-13.2	-9.3	2.2	23.0
Lohnsteuer v. inländ. priv. Haush.	-13.8	-15.6	-23.8	-40.6	-62.7	-88.3
dar. Ausfall Freistellung GRV-Beitr.	-14.2	-16.9	-25.9	-42.2	-61.8	-83.4
Veranl. EKST/nichtv. St. v. Ertrag	1.5	2.4	10.3	31.0	64.9	111.8
dar. aus nachgel. besteuerten Renten	0.2	1.7	9.6	30.9	65.1	113.7
Sonst. Eink./Verm.-Steuern priv HH	0.1	0.2	0.3	0.2	0.0	-0.5
Steuern von Kapitalgesellschaften	1.0	1.1	1.2	0.5	0.4	-1.3
Steuern von der übrigen Welt	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Einnahmen insgesamt	4.6	4.7	8.9	5.6	15.0	10.3
Ausgaben insgesamt	10.3	6.3	10.9	11.6	9.1	-8.9
Finanzierungssaldo	-5.6	-1.6	-2.0	-6.0	5.9	19.2
Nettoneuverschuldungsquote	-0.2%	0.0%	0.0%	-0.1%	0.1%	0.2%
Verschuldungsquote	-0.5%	-0.4%	0.3%	1.2%	1.1%	0.0%

prognos 2003

Die makroökonomische Wirkung des hier modellierten Übergangs zur nachgelagerten Versteuerung der Renten erhöht für lange Zeiträume das verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte. Zu den Privaten Haushalten gehören einerseits Arbeitnehmerhaushalte, die durch die steuerliche Entlastung gewinnen, und andererseits die Rentnerhaushalte, die steuerlich stärker belastet werden. Ausschlaggebend für das höhere Niveau der verfügbaren Einkommen ist die Expansion der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage durch die höhere Staatsverschuldung, die durch die nur teilweise Kompensation der Einnahmeausfälle bei der Einkommensteuer durch Mehreinnahmen bei der Mehrwertsteuer entsteht. Der Rückgang

bei der veranlagten Einkommensteuer, der von der steuerlichen Entlastung der Beiträge zur GRV ausgeht, ist der Grund für den starken Anstieg bei der Position „Saldo weitere Transfers“, denn die geleistete veranlagte Einkommensteuer wird hier gebucht.

Tabelle 12-10: Masseneinkommen und Verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Nettolöhne und Gehälter	0.0	2.9	3.1	3.2	2.7	2.3
Monetäre Sozialleistungen	0.0	0.5	0.9	0.6	0.2	-0.4
der Sozialversicherung	0.0	0.5	0.9	0.6	0.2	-0.4
der Gebietskörperschaften	0.0	0.7	1.2	0.9	0.9	0.2
der Arbeitg. u. priv. Schutzsysteme	0.0	0.6	0.7	0.4	0.0	-0.5
Abg. auf SozL., Verbrauchs- u. Steuern	0.0	0.4	0.9	0.6	0.3	-0.4
Masseneinkommen	0.0	2.0	2.3	2.2	1.7	1.2
übrige Primäreinkommen	0.0	1.8	1.5	0.8	0.4	-0.7
Saldo weitere Transfers	0.0	4.5	13.4	29.6	46.2	62.9
Verfügbares Einkommen	0.0	1.9	1.7	0.9	0.0	-1.1
nachrichtlich:						
Verfügbares Einkommen real	0.0	1.0	0.7	0.3	-0.3	-0.8
Verfügbares Eink pro Kopf	0.0	1.9	1.7	0.9	0.0	-1.1
Verfügbares Eink pro Kopf real	0.0	1.0	0.7	0.3	-0.3	-0.8

prognos 2003

12.2.2. Finanzen der Rentenversicherung

Die Finanzen der gesetzlichen Rentenversicherung werden durch den Übergang zur nachgelagerten Besteuerung der Renten nur indirekt berührt. Der Beitragssatz zur GRV bleibt unverändert, und die sonst bestehenden Unterschiede zur Referenzrechnung sind nicht bemerkenswert. Die Tabelle wird zur Vollständigkeit mit angeführt.

Tabelle 12-11: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Beitragssatz in %-Punkten	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Einnahmen	0.0	0.5	0.7	0.4	-0.1	-0.6
Beiträge	0.0	0.5	0.7	0.4	-0.1	-0.6
dar. vom Bund (Kindererziehung)	0.0	0.3	0.7	0.5	0.1	-0.5
dar. von der Sozialversicherung	0.0	-0.1	1.1	1.0	1.4	0.6
Bundeszuschüsse	0.0	0.5	0.8	0.5	0.0	-0.6
regulärer Bundeszuschuss	0.0	0.3	0.8	0.5	0.1	-0.5
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.0	1.0	0.8	0.5	-0.3	-0.9
Erhöhungsbetrag	0.0	0.7	0.7	0.4	-0.2	-0.6
sonstige Einnahmen	0.0	0.6	0.7	0.2	-0.4	-0.9
Ausgaben	0.0	0.5	0.7	0.4	-0.1	-0.6
Bruttorenten	0.0	0.5	0.7	0.4	-0.1	-0.6
Zuschuss Kranken- und Pflegevers.	0.0	0.5	0.8	0.5	0.0	-0.6
sonstige Ausgaben	0.0	0.6	0.7	0.4	-0.1	-0.6

In Abgrenzung der Statistik der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten prognos 2003

Der Unterschied, der sich bei der Bruttoeckrente gegenüber der Referenzrechnung ergibt, folgt in seinem Verlauf demjenigen der Bruttolöhne und –Gehälter pro Arbeitnehmer. Das andere die Rentenanpassung bestimmende Element, der Beitragssatz zur GRV, weist in der Variante keinen Unterschied zur Referenzrechnung auf. Da die Bruttoeckrente und das Bruttoentgelt je Arbeitnehmer in der Variante sich in gleicher Weise von der Referenzrechnung unterscheiden, bleibt das Bruttorentenniveau gegenüber der Referenz unverändert.

Bei der Eckrente Netto wirkt sich die im Zuge der Umstellung auf die nachgelagerte Besteuerung entstehende steuerliche Belastung der Renten aus. Nach Tabelle 12-3 beträgt die steuerliche Belastung der Eckrente ohne Berücksichtigung weiterer Einkommen im Jahr 2050 rund 1,5%. Der dort ermittelte durchschnittliche Steuersatz für die Eckrente wird hier verwendet. Das erklärt den stärkeren Rückgang der Nettoeckrente als der Bruttoeckrente gegenüber der Referenz.

Da die Nettoentgelte je Arbeitnehmer wegen der steuerlichen Freistellung der Beiträge zur GRV in der Variante höher sind als in der Referenzrechnung, ist das Nettorentenniveau in der Variante auch aus diesem Grund niedriger als in der Referenz.

Tabelle 12-12: Eckrente und Rentenniveau: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung

in %	2001	2010	2020	2030	2040	2050
Eckrente Brutto	0.0	0.5	0.7	0.4	-0.1	-0.6
Eckrente Netto	0.0	0.5	0.7	0.4	-0.7	-2.2
Eckrente Brutto in Preisen von 2001	0.0	-0.4	-0.3	-0.1	-0.4	-0.3
Eckrente Netto in Preisen von 2001	0.0	-0.4	-0.3	-0.1	-1.0	-1.9
in %-Punkten						
Bruttorentenniveau	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	0.0	-1.4	-1.5	-1.6	-2.1	-2.7
Nettorentenniveau	0.0	-1.6	-1.7	-1.8	-2.3	-2.9

prognos 2003

Mit zunehmender steuerlicher Belastung der Renten führt das bisher angewendete Konzept für die Berechnung der Standardrente und des Standardrentenniveaus immer weiter von der Bestimmung der tatsächlichen Nettoposition der Rentner im Vergleich zu der der Arbeitnehmer weg. War das Konzept der „Standardrente“ schon zuvor fragwürdig, weil es sich bei der Bruttorente auf eine Erwerbsbiografie mit 45 Jahren Durchschnittsverdienst bezieht, die seit geraumer Zeit für den Rentenzugang nicht mehr typisch ist¹, so verliert es bei zunehmender steuerlicher Belastung der Renten zusätzlich an Aussagekraft, indem es in seiner Legaldefinition die „weiteren Einkommen“ neben der Rente ausklammert^{2,3}. Die Einbeziehung der weiteren Einkommen verbessert einerseits die rechnerische Einkommensposition der Rentnerhaushalte. Andererseits erhöht ihr Vorhandensein, wie oben Tabelle 12-4 zeigt, tendenziell die steuerliche Belastung, und vermindert damit das Nettorentenniveau.

In Bezug auf die steuerliche Belastung und die resultierende Netto-Standardrente ist ferner zu beachten, dass in der Übergangszeit auf das System mit nachgelagerter Besteuerung, die steuerliche Belastung der Renten sich von Rentenzugangsjahrgang zu Rentenzugangsjahrgang erhöht. Der jeweilige Rentenzugangsjahrgang weist – bezogen auf die Rente - eine andere

- 1 Nach den Ergebnissen von Hauschild (2002) gehören von den Personen der Geburtsjahrgänge 1936 bis 1955, die Rentenansprüche aufweisen, 45% der westdeutschen und 32% der ostdeutschen Männer zu dem von ihr definierten und so benannten Biografietyp der „lückenlosen Beitragszahler“ mit im Durchschnitt 46,8 Beitragsjahren. West- und ostdeutsche Frauen sowie 55% der westdeutschen Männer und 68% der ostdeutschen Männer gehören anderen Biografietypen mit weniger Beitragsjahren an. Die lückenlosen Beitragszahler sind damit zwar nach wie vor die zahlenmäßig stärkste Gruppe, als solche aber unter den Anspruchsberechtigten eine Minderheit.
- 2 Nach den Ergebnissen von Hauschild haben von den westdeutschen Männern des Biografietyps der lückenlosen Beitragszahler 65% Ansprüche aus der privaten oder öffentlichen Zusatzversorgung neben der GRV-Rente, und 70% verfügen über eine private Altersvorsorge.
- 3 Neben den hier vorgetragenen Argumenten zur Berechnung der Standardrente steht auch die Bezugsgröße für die Berechnung des Rentenniveaus, das „Durchschnittsentgelt“, in der Kritik. Es wird vorgeschlagen, es durch das durchschnittliche „Versichertenentgelt“ zu ersetzen, weil es, anders als das Durchschnittsentgelt, eine im Zähler und im Nenner jeweils vergleichbare Abgrenzung der Beschäftigten und der Einkommen erlaubt. Siehe dazu Grütz 2003.

steuerliche Belastung auf als der zum jeweiligen Zeitpunkt bestehende Rentenbestand. Das Argument gilt weit über die Übergangsphase hinaus, weil die durchschnittliche steuerliche Belastung des Rentenbestandes auch nach Abschluss der Übergangszeit sich fortlaufend durch das Ausscheiden von Personen aus Rentenzugangsjahrgängen ändert, die noch nicht voll der nachgelagerten Besteuerung unterlagen.

Alternative Angaben über die durchschnittliche Einkommensposition der Rentnerhaushalte im Vergleich zu der der Arbeitnehmerhaushalte liefert beispielsweise die im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vom Statistischen Bundesamt aufgestellte Berechnung von Nettoeinkommen nach Haushaltsgruppen. Sie bezieht alle Einkommensarten ein und berücksichtigt darüber hinaus die unterschiedliche Zusammensetzung der Haushalte im Hinblick auf die Zahl und das Alter der Haushaltsmitglieder. Danach beliefen sich die durchschnittlichen Nettoeinkommen im Jahr 2000 – je Verbrauchereinheit (nach neuer OECD-Skala) gerechnet – bei den Rentnerhaushalten auf 15.700 € und bei den Arbeitnehmerhaushalten auf 20.100 €. Demnach liegt die durchschnittliche tatsächliche Einkommensposition der Rentnerhaushalte bei 78,1% der Arbeitnehmerhaushalte. Das Nettorentenniveau der Standardrente ohne weitere Einkommen belief sich dem gegenüber im Jahr 2000 auf 70,4%.

Literaturverzeichnis

Bach, Stefan; Bork, Christhardt; Krimmer, Pascal; Raffelhüschen, Bernd; Schulz, Erika: Demografischer Wandel und Steueraufkommen. Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung: Materialien, Band 20. Berlin, November 2002

Bassanini, Andrea and Scarpetta, Stefano: The Driving Forces of Economic Growth: Panel Data Evidence for the OECD Countries. OECD Economic Studies No. 33, 2001/II, Seiten 9-46

Berkel, Barbara; Börsch-Supan, Axel; Ludwig, Alexander; Winter, Joachim: Sind die Probleme der Bevölkerungsalterung durch eine höhere Geburtenrate lösbar? Mannheim Research Institute for the Economics of Aging, September 2002

Birg, Herwig und Börsch-Supan, Axel: Für eine neue Aufgabenteilung zwischen gesetzlicher und privater Altersversorgung. Gutachten für den Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft. Bielefeld und Mannheim 1999

Borjas, G. J.: Economics of Migration. In: International Encyclopedia of the Social & Behavioral Sciences (Neil J Smelser and Paul B. Baltes Eds.), Vol 14. Amsterdam usw. (Elsevier) 2001

Costa, Dora L.: The Evolution of Retirement. Chicago (University of Chicago Press) 1998. NBER Series on Long-term Factors in Economic Development.

Day, Lincoln H.: The Future of Low-Birthrate Populations. London (Routledge) 1992

Deisenroth, Heinz-Jürgen: Finanzierungsprobleme in der gesetzlichen Krankenversicherung der Bundesrepublik Deutschland. DIW Vierteljahresheft 3.1999, Seiten 332-355

Deutsche Bundesbank: Zur Entwicklung des Produktionspotenzials in Deutschland. Monatsbericht, März 2003, Seiten 43-54

Europäische Kommission: Schlüsselzahlen zum Bildungswesen in Europa 1999/2000. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaft.

Fogel, Robert W.: Forecasting the Demand for Health Care in the OECD Nations and China. Center for Population Economics Discussion Paper, Chicago 2001

Fogel, Robert W.: Economic Growth, Population Theory, and Physiology: The Bearing of Long-Term-Processes on the Making of Economic Policy. American Economic Review, Vol. 84 (June 1994), S. 369-395

Frejka, T.: Fertility: Proximate Determinants. In: Neil J. Smelser and Paul B. Baltes (Hrsg.): International Encyclopedia of the Social & Behavioral Sciences, Volume 8. Amsterdam usw. (Elsevier) 2001

Fünfter Familienbericht. Familie und Familienpolitik im geeinten Deutschland – Zukunft des Humanvermögens -. Deutscher Bundestag, Drucksache 12/ 7560, 1995

Gebauer, Andrea: Kommentar zum Rentenbesteuerungsurteil des Bundesverfassungsgerichts. Ifo-Schnelldienst Nr. 10/2002

Getzen, Thomas E.: Health Care is an Individual Necessity and a National Luxury. Department of Risk, Insurance and Healthcare Management Discussion Paper, Temple University, Philadelphia, 2003

Grabka, Markus M; Frick, Joachim R.; Meinhardt, Volker; Schupp, Jürgen: Ältere Menschen in Deutschland: Einkommenssituation und ihr möglicher Beitrag zur Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung. Wochenbericht des DIW Nr. 12/2003

Grütz, Jens: Das Entgelt und seine Bedeutung im Rentensystem. VDR Pressefachseminar am 19. Und 20. Mai in Dessau

Hauschild, Christine: Die empirische Typisierung von Versichertenbiografien. Deutsche Rentenversicherung, Heft 9-10/2002, Seiten 539 - 589

Herter-Eschweiler, Robert: Die langfristige Geburtenentwicklung in Deutschland. Der Versuch einer Integration bestehender Erklärungsansätze zum generativen Verhalten. Schriftenreihe des Bundesinstitutes für Bevölkerungsforschung, Band 27. Opladen (Leske & Budrich) 1998

Hill, Paul B. und Johannes Kopp: Fertilitätsentwicklung: Trends, Erklärungen und empirische Ergebnisse. In: U. Mueller, B. Nauck, A. Dieckmann (Hrsg.): Handbuch der Demografie, Band 2. Berlin usw. (Springer) 2000

Hirtz, Helmut: Bayerische Sterbetafeln – ein methodisch-historischer Streifzug. Bayern in Zahlen, Heft 5/2002, Seiten 193-209

Höhn, Charlotte: Mortalität. Handbuch der Demografie, Band 2 Berlin (Springer) 2000, Seiten 751-781

Klein, Thomas; Schneider, Sven; Löwel, Hannelore: Bildung und Mortalität. Die Bedeutung gesundheitsrelevanter Aspekte des Lebensstils. Zeitschrift für Soziologie, Oktober 2001, Seiten 384-400

Koller, Barbara: Das Rentenalter wurde angehoben –zieht der Arbeitsmarkt mit? IAB Werkstattbericht vom 29. 6. 2001

Lumsdaine, Robin L.; Mitchell, Olivia L.: New Developments in the Economic Analysis of Retirement. Handbook of Labor Economics, Vol. 3, Chapter 49. Elsevier 1999

Lutz, Christian; Meyer, Bernd; Schnur, Peter; Zika, Gerd: Projektion des Arbeitskräftebedarfs bis 2015. Modellrechnungen auf Basis des IAB/INFORGE-Modells. Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Heft 3/2002, Seiten 305-326

- Meier-Braun, Karl-Heinz: Deutschland, Einwanderungsland. Frankfurt am Main (Surkamp) 2002
- Michaelis, Klaus; Riekhoff, Christian: Anreize im Rentenrecht zur Erwerbsbeteiligung Älterer. Die Angestelltenversicherung, Heft 01/2003, Seiten 6-11.
- Moore, William J; Newman, Robert J.; Fheili, Mohammad: Measuring the Relationship Between Income and National Health Expenditures. Health Care Financing Review, Fall 1992, Seiten 133-139
- Nachhaltigkeit in der Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme. Bericht der Kommission. Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung, August 2003
- OECD: Education at a Glance 2002. Kapitel A11: Labor Force Participation by Level of Educational Attainment.
- Roloff, Juliane; Dobritz, Jürgen (Hrsg.): Familienbildung in Deutschland Anfang der 90er Jahre. Demografische Trends, individuelle Einstellungen und sozio-ökonomische Bedingungen. Ergebnisse des deutschen Family and Fertility Survey. Schriftenreihe des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung, Band 30. Opladen (Leske & Budrich) 1999
- Ruland, Franz: Die Besteuerung von Alterseinkünften. DRV Schriften Band 39, Januar 2003, Seiten 29-51
- Sachverständigenkommission zur Neuordnung der steuerrechtlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen. Abschlussbericht. Berlin, März 2003
- Schümer, Gundel: Institutionelle Bedingungen schulischen Lernens im internationalen Vergleich. In: PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Herausgegeben vom deutschen PISA-Konsortium. Opladen (Leske + Budrich) 2001
- Schüssler, Reinhard; Spieß, Katharina, Wendland, Daniela und Kukuk, Martin: Quantitative Projektion des Qualifikationsbedarfs bis 2010. Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Band 221, Nürnberg 1999
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Einkommensverteilung nach Haushaltsgruppen und Einkommensarten 1991 bis 2000 sowie Nettoeinkommen und Zahl der Haushalte nach Haushaltsgruppen 1991 bis 2000 je Haushalt, Haushaltsmitglied und Verbrauchereinheit. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Arbeitsunterlagen, Dezember 2001
- Temple, Jonathan: Growth Effects of Education and Social Capital in the OECD Countries. OECD Economic Studies No. 33, 2001/II, Seiten 57-101
- United Nations Development Programme: Human Development Report 2002. Oxford (Oxford University Press) 2002

United Nations Population Division: World Population Prospects. The 2002 Revision. New York 2003

Valkonen, T.: Life Expectancy and Adult Mortality in Industrialized Countries. In: Neil J. Smelser and Paul B. Baltes (Hrsg.): International Encyclopedia of the Social & Behavioral Sciences, Volume 13. Amsterdam usw. (Elsevier) 2001

Veil, Mechthild: Familienfreundliche Rentenpolitik in Frankreich – Frauenfreundliche Rentenpolitik in Deutschland? Ein deutsch – französischer Vergleich zur Berücksichtigung der Kindererziehung in der Rentenversicherung. Deutsche Rentenversicherung, Heft 4-5/ 2002, Seiten 282-297

Viebrok, Holger: Das Arbeitsangebot im Übergang von der Beschäftigung in den Ruhestand. Frankfurt am Main (Lang) 1997

Weber, Bernhard A.: Zulassungspolitik im neuen Ausländergesetz (der Schweiz) aus volkswirtschaftlicher Sicht. Die Volkswirtschaft Heft 1-2003, Seiten 59-63

Wolff, Heimfrid; Spieß, Katharina; Mohr, Henrike: Arbeit Altern Innovation. Wiesbaden (Universum) 2001

Zuwanderung gestalten, Integration fördern. Bericht der unabhängigen Kommission Zuwanderung. Berlin, Juli 2001

Anhang: Modellbeschreibung

Der Modellaufbau ist mehrstufig. Die beiden zentralen Module des Modellkomplexes sind ein ökonometrisches Makromodell und ein Rentenfinanzmodell. In beide Modelle fließen Informationen aus einem demografischen Modell ein, mit dem die Entwicklung der Bevölkerung berechnet wird. Weiterhin werden Annahmen zur zukünftigen alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsneigung getroffen, die in Abhängigkeit der Bevölkerungsentwicklung das Erwerbspersonenpotenzial (Arbeitsangebot) bestimmen.

Die demografische Projektion bildet auch die Basis für die Fortschreibung der undynamisierten Rentenvolumen im Rentenfinanzmodell, wobei hier Annahmen zum Rentenzugangsverhalten getroffen werden, die letztlich die Entwicklung der Erwerbsneigung widerspiegeln. Für zukünftige Rentenzugänge wird bei der Fortschreibung des undynamisierten Rentenvolumens der Einfluss von Rechtsänderungen auf die Höhe der Rentenanwartschaften abgebildet, wobei auf Ergebnisse früherer Studien zurückgegriffen werden kann. Basis der Fortschreibung sind die alters- und geschlechtsspezifischen Zugangs- und Bestandsdaten der GRV gemäß den Statistiken des VDR.

Mit dem Rentenfinanzmodell wird die Gesamtheit der Ausgaben und Einnahmen, sowie der erforderliche Beitragssatz zur Rentenversicherung ermittelt und zwar unter Verwendung der hierfür notwendigen ökonomischen Daten, die von dem makroökonomischen Modell berechnet werden.

Insbesondere sind das: die Zahl der versicherungspflichtigen Arbeitnehmer, die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttoentgelte der abhängig Beschäftigten, der Anteil der versicherungspflichtigen Entgelte an der Bruttolohn- und -gehaltssumme, die Beitragssätze zur Kranken- und Pflegeversicherung, die Zahl der Arbeitslosen und einige weitere Größen.

Dieser Input ist zur Berechnung der Finanzentwicklung der GRV erforderlich, da die verschiedenen Positionen auf der Einnahmenseite wie auch auf der Ausgabenseite der GRV in unterschiedlicher Weise von der Entwicklung dieser Größen bestimmt werden. Aufgrund diverser gesetzlicher Fortschreibungsvorschriften besteht auch eine zeitverzögerte Abhängigkeit einzelner, die Finanzentwicklung der GRV bestimmender Größen untereinander.

Für die Untersuchung ist es wichtig, dass die Ergebnisse der Modellrechnungen bei veränderten Einflussgrößen mit denen der Referenzrechnung kompatibel sind. Um die Effekte möglichst genau erfassen zu können, wird abweichend von der gesetzlichen Vorschrift zur Beitragssatzberechnung der zur Aufrechterhaltung der Schwankungsreserve in Höhe einer Monatsausgabe erforder-

liche Beitragssatz auf mehrere Nachkommastellen für jedes Jahr genau berechnet. Auf diese Weise kann verhindert werden, dass die sonst zur Anwendung kommende Verstetigungs- und Rundungsvorschrift in einzelnen Jahren unterschiedlich hohe Finanzierungsüberschüsse gegenüber der Referenzrechnung hervorrufen, die im Rahmen der Abweichungsanalyse die Ergebnisse verzerren könnten.

Ergebnisse des Rentenfinanzmodells sind: der Beitragssatz zur GRV, die Höhe der dynamisierten Rentenausgaben, die Beiträge der GRV an die Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner, die Beiträge von der Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung, die Beiträge für die pflichtversicherten Beschäftigten, die Bundesmittel, sowie weitere Einnahmen und Ausgaben (Verwaltungsausgaben, Ausgaben für Rehabilitation, diverse Beiträge von verschiedenen Personengruppen u.a.m.). Sie werden im Rahmen eines Datenaustauschs an das ökonometrische Makromodell übergeben und fließen so in den Wirtschaftskreislauf in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) ein.

Im Rahmen der Berechnungen mit dem Makromodell schlägt sich damit der Einfluss der Finanzentwicklung der GRV in den entsprechenden Aggregaten nieder. Zum Beispiel beeinflusst der Beitragssatz die Lohnkosten, die Rentenzahlungen sind Bestandteil der Verfügbaren Einkommen der Privaten Haushalte, diverse Ausgaben und Beitragseinnahmen beeinflussen die Finanzentwicklung der übrigen Sozialversicherungszweige, die Bundesmittel betreffen den Haushalt der Gebietskörperschaften u.a.m.

Nach abgeschlossener Berechnung mit dem Makromodell werden die Ergebnisse wieder an das Rentenfinanzmodell übergeben. Dieser Datentransfer zwischen Makromodell und Rentenfinanzmodell wird so oft wiederholt, bis konvergente Ergebnisse erzielt werden. Auf diese Weise kann beispielsweise der Einfluss des Beitragssatzes der GRV auf die Lohnkosten und damit auf die Arbeitsmarktsituation und in der umgekehrten Richtung der Einfluss der Arbeitsmarktsituation auf die Beitragseinnahmen der GRV quantitativ und ökonomisch konsistent abgebildet werden.

Das Makromodell ist ein Gleichungssystem bestehend aus ökonometrischen Schätzgleichungen, die z.B. die Beziehungen zwischen Löhnen, Preisen und Produktivität erklären und mit denen die Komponenten der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage bestimmt werden; definitorischen Zusammenhängen im Rahmen der VGR, etwa bei der Verteilung des Sozialprodukts; nichtstochastischen Verhaltensgleichungen, mit denen diverse Anpassungsprozesse modelliert sind und anderen deterministischen Gleichungen zur Abbildung institutioneller Beziehungen, etwa innerhalb und zwischen den Sozialversicherungszweigen, den Gebietskörperschaften und den anderen Wirtschaftsbereichen.

Die beiden wichtigsten ökonomisch geschätzten Modellteile bilden von der Modellkonzeption her gesehen zum einen die gesamtwirtschaftliche Nachfrage mit ihren Multiplikator- und Akzelerator-Effekten und zum andern die Lohn-, Preis- und Produktivitätszusammenhänge. Die gesamtwirtschaftliche Nachfrage bestimmt dabei eher die unmittelbaren, kurzfristigen Veränderungen der volkswirtschaftlichen Produktion. Der Lohn-, Preis- und Produktivitätszusammenhang beschreibt die mehr längerfristig wirkenden Anpassungsprozesse z.B. aufgrund von Verschiebungen der Faktorpreise.

Der reale Private Verbrauch wird in Abhängigkeit vom verfügbaren Realeinkommen der Haushalte und vom Zinssatz bestimmt. Beim Staatsverbrauch wird zwischen der Bruttowertschöpfung und den Nettokäufen differenziert. Die Wertschöpfung des Staates setzt sich definitorisch aus Bruttogehältern der Beschäftigten und den zugehörigen tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber sowie den Produktionssteuern und den Abschreibungen zusammen.

Die Bruttoanlageinvestitionen sind in Ausrüstungen und Bauinvestitionen und jeweils wiederum in staatliche und gewerbliche (inkl. Wohnbauinvestitionen) Investitionen untergliedert. Bei der Bestimmung der Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen spielen der Akzeleratormechanismus sowie die Faktorpreise (Arbeitskosten, Realzins) die entscheidende Rolle. Die Investitionen gehen nicht nur als Nachfragekomponente in das Modell ein, sondern bestimmen unter Berücksichtigung der Abgänge auch den langfristigen Aufbau des Kapitalstocks und somit in Verbindung mit der potenziellen Entwicklung der Kapitalproduktivität und dem Arbeitskräftepotenzial das Produktionspotenzial.

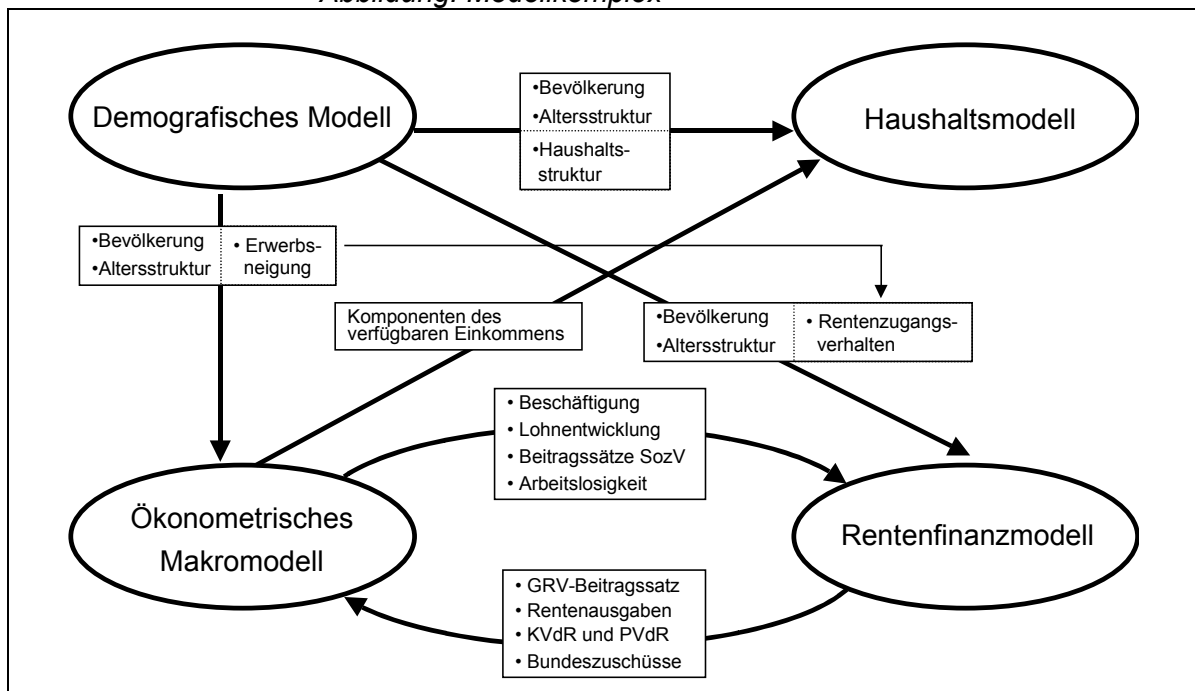
Die Außenhandelsbeziehungen (Exporte und Importe) werden nach Waren und Diensten einerseits und nach Erwerbs- und Vermögenseinkommen andererseits unterteilt. Die Exporte von Waren und Diensten werden nach den Lieferungen in die Industrieländer und in die übrige Welt differenziert. Erklärt werden die Exporte ins Ausland durch exogene Annahmen zur realen Welthandelsentwicklung und zum realen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigen Handelspartner, durch die relativen Preise (Export-/Importpreise) unter Berücksichtigung des Wechselkurses und der Lohnkosten. Die Importe von Waren und Diensten sind eine Funktion der relativen Preise und der Endnachfrage.

Die Schätzung für Lohnsatz und Arbeitsproduktivität wird auf die Arbeitsstunden, nicht auf die Arbeitskräfte bezogen durchgeführt. Der Lohnsatz pro Stunde wird aus der Preisentwicklung, der Stundenproduktivität und der Arbeitsmarktsituation abgeleitet. Als Bestimmungsgrößen für die reale Stundenproduktivität der abhängig Beschäftigten (ohne Staat) werden die realen Arbeitskosten pro Stunde, die Veränderung der realen Bruttowertschöpfung (ohne

Staat) und eine Trendkomponente berücksichtigt. Die Veränderung der Bruttowertschöpfung steht in der Schätzgleichung für die eher kurzfristigen Schwankungen der Arbeitsproduktivität. Die Trendkomponente spiegelt den langfristigen autonomen technischen Fortschritt durch Einführung neuer Techniken, neuer Organisationsformen oder die laufende Verbesserung der Ausbildung wieder.

Die Preise werden nach den einzelnen Nachfragebereichen und den einzelnen Sektoren der Entstehungsrechnung differenziert. Sie werden in der Regel aus den Lohnkosten, der Arbeitsproduktivität, den Importpreisen und indirekten Steuern erklärt. Aus dieser Modellstruktur ergibt sich ein enger interdependenter Zusammenhang zwischen Lohn-, Preis- und Produktivitätsschätzungen, der auf den Arbeitsmarkt, die Zahl der Arbeitslosen und von dort wieder auf Produktivitäten und Preise zurückwirkt.

Abbildung: Modellkomplex



Tabellenverzeichnis

Tabelle 0-1:	Beitragssätze zur GRV in der Referenz und in den Varianten	5
Tabelle 0-2:	Gesamtversicherungsbeitragssatz in der Referenz und in den Varianten	7
Tabelle 0-3:	Beiträge der Beitragssätze der einzelnen Sozialversicherungszweige zur Abweichung des Gesamtsozialversicherungsbeitragssatzes von der Referenz im Jahr 2050	7
Abbildung 0-3:	Bruttorentenniveau in der Referenz und in den Varianten	8
Tabelle 0-4:	Bruttorentenniveau in der Referenz und in den Varianten	9
Tabelle 0-5:	Nettorentenniveau in der Referenz und in den Varianten	11
Tabelle 3-1:	Mittlere fernere Lebenserwartung im Alter 65	22
Tabelle 3-2:	Außenwanderung: Nettozuwanderungssaldo	23
Tabelle 3-3:	Bevölkerung zum Jahresende	24
Tabelle 3-4:	Veränderung der Bevölkerung	24
Tabelle 3-5:	Altersstruktur der Bevölkerung	25
Tabelle 3-6:	Altersspezifisches Erwerbspersonenpotenzial in % der Bevölkerung	27
Tabelle 3-7:	Erwerbspersonenpotenzial	29
Tabelle 3-8:	Veränderung des Erwerbspersonenpotenzials	30
Tabelle 3-9:	Altersstruktur des Erwerbspersonenpotenzials	31
Tabelle 3-10:	Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995	33
Tabelle 3-11:	Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts	34
Tabelle 3-12:	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen	35
Tabelle 3-13:	Nationaleinkommen und Volkseinkommen	36
Tabelle 3-14:	Arbeitnehmerentgelt	37
Tabelle 3-15:	Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer	37
Tabelle 3-16:	Löhne, Produktivität und Lohnstückkosten	38
Tabelle 3-17:	Arbeitsmarkt	41

Tabelle 3-18:	Masseneinkommen und Verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte	42
Tabelle 3-19:	Einnahmen und Ausgaben des Staates	43
Tabelle 3-20:	Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften	45
Tabelle 3-21:	Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung	46
Tabelle 3-22:	Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung	47
Tabelle 3-23:	Einnahmen und Ausgaben der Ausgaben der gesetzlichen Pflegeversicherung	48
Tabelle 3-24:	Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung	49
Tabelle 3-25:	Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung	53
Tabelle 3-26:	Eckrente und Rentenniveau (früheres Bundesgebiet)	55
Tabelle 4-1:	Nettozuwanderungssaldo: Unterschied zwischen der Referenz und der Variante erhöhte Zuwanderung für die Jahre von 2010 bis 2025	58
Tabelle 4-2:	Bevölkerung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	59
Tabelle 4-3:	Altersstruktur der Bevölkerung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	59
Tabelle 4-4:	Erwerbspersonenpotenzial: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	60
Tabelle 4-5:	Altersstruktur des Erwerbspersonenpotenzials: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	60
Tabelle 4-6:	Veränderung des Erwerbspersonenpotenzials: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	61
Tabelle 4-7:	Arbeitsmarktentwicklung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	61
Tabelle 4-8:	Veränderung der Erwerbstätigen: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	62
Tabelle 4-9:	Veränderungsraten von Nationaleinkommen und Volkseinkommen: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	62
Tabelle 4-10:	Veränderungsraten des Bruttoinlandsprodukts in Preisen von 1995: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	63
Tabelle 4-11:	Veränderungsraten der Produktivität und der Lohnstückkosten: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	63

Tabelle 4-12:	Arbeitnehmerentgelt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	64
Tabelle 4-13:	Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschiede gegenüber Referenzrechnung	64
Tabelle 4-14:	Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	64
Tabelle 4-15:	Eckrente und Rentenniveau: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	65
Tabelle 5-1:	Bevölkerung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	70
Tabelle 5-2:	Altersstruktur der Bevölkerung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	71
Tabelle 5-3:	Veränderung des Erwerbspersonenpotenzials: Unterschiede zwischen der Referenzrechnung und der Variante erhöhte Geburtenhäufigkeit	71
Tabelle 5-4:	Erwerbspersonenpotenzial (Differenz zur Referenzrechnung)	72
Tabelle 5-5:	Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	73
Tabelle 5-6:	Veränderungen der Erwerbstätigen: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	74
Tabelle 5-7:	Arbeitnehmerentgelt: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	74
Tabelle 5-8:	Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	75
Tabelle 5-9:	Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	76
Tabelle 5-10:	Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	77
Tabelle 5-11:	Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	77
Tabelle 5-12:	Arbeitsmarkt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	78
Tabelle 5-13:	Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	79
Tabelle 5-14:	Eckrente und Rentenniveau: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	80
Tabelle 6-1:	Mittlere fernere Lebenserwartung im Alter von 65 in der Variante	85

Tabelle 6-2:	Übersicht über verschiedene Setzungen zur mittleren ferneren Lebenserwartung im Jahr 2050	86
Tabelle 6-3:	Bevölkerung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	87
Tabelle 6-4:	Altersstruktur der Bevölkerung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	87
Tabelle 6-5:	Erwerbspersonenpotenzial (Differenz gegenüber Referenzrechnung)	88
Tabelle 6-6:	Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	89
Tabelle 6-7:	Arbeitnehmerentgelt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	89
Tabelle 6-8:	Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	90
Tabelle 6-9:	Arbeitsmarkt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	90
Tabelle 6-10:	Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	91
Tabelle 6-11:	Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Pflegeversicherung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	91
Tabelle 6-12:	Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	92
Tabelle 6-13:	Eckrente und Rentenniveau: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	93
Tabelle 7-1:	Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	96
Tabelle 7-2:	Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	96
Tabelle 7-3:	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	97
Tabelle 7-4:	Arbeitsmarkt: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	97
Tabelle 7-5:	Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	98
Tabelle 7-6:	Arbeitnehmerentgelt: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	98
Tabelle 7-7:	Beitragssätze der GKV, der GPV und der Arbeitslosenversicherung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	99

Tabelle 7-8:	Masseneinkommen und Verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte	99
Tabelle 7-9:	Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	100
Tabelle 7-10:	Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	101
Tabelle 7-11:	Eckrente und Rentenniveau: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	102
Tabelle 8-1:	Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	103
Tabelle 8-2:	Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	104
Tabelle 8-3:	Arbeitsmarkt: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	104
Tabelle 8-4:	Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	105
Tabelle 8-5:	Beitragssätze zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	105
Tabelle 8-6:	Masseneinkommen und Verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	106
Tabelle 8-7:	Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	107
Tabelle 8-8:	Eckrente und Rentenniveau: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	107
Tabelle 9-1:	Erwerbspersonenpotenzial in % der altersgleichen Bevölkerung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	110
Tabelle 9-2:	Erwerbspersonenpotenzial: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	111
Tabelle 9-3:	Veränderung des Erwerbspersonenpotenzials: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	111
Tabelle 9-4:	Arbeitsmarkt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	112
Tabelle 9-5:	Preisentwicklung des Bruttoinlandsproduktes: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	112

Tabelle 9-6:	Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	113
Tabelle 9-7:	Arbeitnehmerentgelt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	113
Tabelle 9-8:	Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	114
Tabelle 9-9:	Beitragssätze zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	114
Tabelle 9-10:	Masseneinkommen und Verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	115
Tabelle 9-11:	Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	117
Tabelle 9-12:	Eckrente und Rentenniveau: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	117
Tabelle 10-1:	Erwerbspersonenpotenzial in % der altersgleichen Bevölkerung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	121
Tabelle 10-2:	Erwerbspersonenpotenzial: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	122
Tabelle 10-3:	Veränderungen des Erwerbspersonenpotenzials: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	122
Tabelle 10-4:	Arbeitsmarkt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	123
Tabelle 10-5:	Preisentwicklung des Bruttoinlandsproduktes: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	123
Tabelle 10-6:	Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	124
Tabelle 10-7:	Arbeitnehmerentgelt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	125
Tabelle 10-8:	Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	125
Tabelle 10-9:	Beitragssätze zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	126
Tabelle 10-10:	Masseneinkommen und Verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	126

Tabelle 10-11:	Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	128
Tabelle 10-12:	Eckrente und Rentenniveau: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	129
Tabelle 11-1:	Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung in Prozent	134
Tabelle 11-2:	Arbeitnehmerentgelt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	135
Tabelle 11-3:	Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	136
Tabelle 11-4:	Arbeitsmarkt: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	136
Tabelle 11-5:	Masseneinkommen und Verfügbares Einkommen der Privaten Haushalte: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	136
Tabelle 11-6:	Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	137
Tabelle 11-7:	Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	138
Tabelle 11-8:	Eckrente und Rentenniveau: Unterschiede gegenüber der Referenzrechnung	138
Tabelle 12-1:	Anteil der Personen je Tabellenfeld, die im Jahr 1999 Lohn- bzw. Einkommensteuer zahlen, an allen erfassten Personen	147
Tabelle 12-2:	Durchschnittliche Steuerbelastung der Rentenzugangsjahrgänge	149
Tabelle 12-5:	Preisentwicklung des Bruttoinlandsproduktes: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	153
Tabelle 12-6:	Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	153
Tabelle 12-7:	Arbeitnehmerentgelt: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	154
Tabelle 12-8:	Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	154
Tabelle 12-9:	Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	155
Tabelle 12-10:	Masseneinkommen und Verfügbare Einkommen der Privaten Haushalte: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	156

Tabelle 12-11: Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	157
Tabelle 12-12: Eckrente und Rentenniveau: Unterschied gegenüber der Referenzrechnung	158

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 0-1: Beitragssätze zur GRV in der Referenz und in den Varianten	5
Abbildung 0-2: Gesamtversicherungsbeitragssatz in der Referenz und in den Varianten	6
Abbildung 0-4: Nettorentenniveau in der Referenz und in den Varianten	10
Abbildung 0-5: Kombination von Beitragssatz zur GRV und Nettorentenniveau in der Referenz und in den Varianten im Jahr 2030	12
Abbildung 0-6: Kombination von Beitragssatz zur GRV und Nettorentenniveau in der Referenz und in den Varianten im Jahr 2050	13
Abbildung 3-1: Kennziffern der Wirtschaftsentwicklung in den neuen Bundesländern (alte Bundesländer=100)	40
Abbildung 4-1: Zusätzliche Rentenanwartschaften	66
Abbildung 5-1: Zusätzliche Rentenanwartschaften	81
Abbildung 6-1: Lebenserwartung der Bevölkerung in Bayern von 1895 bis 1997	84
Abbildung 6-2: Sterbewahrscheinlichkeiten der Frauen nach Altersjahren nach der abgekürzten Sterbetafel 1998/2000 und unter den Annahmen der Variante 2050	85
Abbildung 9-1: Zusätzliche Rentenanwartschaften	116
Abbildung 10-1: Zusätzliche Rentenanwartschaften	130
Abbildung 11-1: Rechnerische Komponentenerlegung der Entwicklung der Gesundheitsausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung pro Kopf seit 1975	132
Abbildung 11-2: Ausgaben der GKV je Versicherten nach Altersgruppen der Versicherten 2000	133
Abbildung 12-1: Anteil der voll zu versteuernden Rente je Rentenzugangsjahrgang gemäß Vorschlag von Ruland (typisierende Betrachtung) und gemäß Vorschlag der Kommission	142
Abbildung 12-2: Durchschnittliche Steuerbelastung eines Einpersonenhaushalts	143

Abbildung 12-3: Durchschnittliche Steuerbelastung eines Ehepaares (beide erwerbstätig) mit zwei Kindern	144
Abbildung 12-4: Anteil des Rentenbestandes mit Anwartschaften aufgrund von steuerfreien Beiträgen	146
Abbildung: Modellkomplex	4

Tabellenanhang

Referenzrechnung	Grundzahlen					Veränderung in % p.a.				
	2010	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
	Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995 (Mrd €)									
Bruttoinlandsprodukt	2374	2811	3247	3673	4104	1.7	1.5	1.2	1.1	1.4
Private Konsumausgaben	1312	1514	1741	1963	2179	1.4	1.4	1.2	1.0	1.3
Konsumausgaben des Staates	436	508	578	652	716	1.5	1.3	1.2	0.9	1.2
Bruttoanlageinvestitionen	525	652	787	927	1087	2.2	1.9	1.7	1.6	1.8
Exporte	969	1329	1716	2145	2678	3.2	2.6	2.3	2.2	2.6
Importe	873	1198	1582	2022	2564	3.2	2.8	2.5	2.4	2.7
Aussenbeitrag	96	131	134	122	114					
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (Mrd €)										
Bruttoinlandsprodukt	2796	3917	5584	7787	10440	3.4	3.6	3.4	3.0	3.3
Private Konsumausgaben	1641	2262	3173	4359	5763	3.3	3.4	3.2	2.8	3.2
Konsumausgaben des Staates	506	728	1061	1511	2033	3.7	3.8	3.6	3.0	3.5
Bruttoanlageinvestitionen	580	840	1241	1798	2523	3.8	4.0	3.8	3.4	3.7
Exporte	1088	1647	2416	3443	4899	4.2	3.9	3.6	3.6	3.8
Importe	1025	1567	2319	3338	4798	4.3	4.0	3.7	3.7	3.9
Aussenbeitrag	63	80	97	104	101					
Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts (1995=100)										
Bruttoinlandsprodukt	118	139	172	212	254	1.7	2.1	2.1	1.8	1.9
Private Konsumausgaben	125	149	182	222	264	1.8	2.0	2.0	1.8	1.9
Konsumausgaben des Staates	116	143	183	232	284	2.1	2.5	2.4	2.1	2.3
Bruttoanlageinvestitionen	111	129	158	194	232	1.5	2.0	2.1	1.8	1.9
Exporte	112	124	141	161	183	1.0	1.3	1.3	1.3	1.2
Importe	117	131	147	165	187	1.1	1.1	1.2	1.3	1.2
Nationaleinkommen und Volkseinkommen (Mrd €)										
Bruttonationaleinkommen (BSP)	2800	3952	5658	7899	10600	3.5	3.7	3.4	3.0	3.4
Abschreibungen	423	632	947	1401	2019	4.1	4.1	4.0	3.7	4.0
Produktions- und Importabgaben	334	450	612	817	1056	3.0	3.1	2.9	2.6	2.9
Subventionen	40	44	56	73	89	1.0	2.4	2.6	2.1	2.0
Volkseinkommen	2083	2915	4155	5754	7614	3.4	3.6	3.3	2.8	3.3
Unternehmens- & Vermögenseink.	607	834	1143	1518	1928	3.2	3.2	2.9	2.4	2.9
Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	1476	2081	3012	4237	5686	3.5	3.8	3.5	3.0	3.4
Lohnquote	70.9%	71.4%	72.5%	73.6%	74.7%					

Referenzrechnung	Grundzahlen					Veränderung in % p.a.				
	2010	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
	Arbeitnehmerentgelt (Mrd €)									
Arbeitnehmerentgelt	1476	2081	3012	4237	5686	3.5	3.8	3.5	3.0	3.4
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	277	401	599	859	1149	3.8	4.1	3.7	3.0	3.6
unterstellte Sozialbeiträge	29	42	63	89	118	3.6	4.2	3.5	2.8	3.5
factsächliche Sozialbeiträge	247	359	536	770	1032	3.8	4.1	3.7	3.0	3.6
Bruttoflöhne und -Gehälter	1199	1679	2413	3378	4537	3.4	3.7	3.4	3.0	3.4
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	217	322	490	712	954	4.0	4.3	3.8	3.0	3.8
Lohnsteuer	206	289	415	581	781	3.4	3.7	3.4	3.0	3.4
Nettolöhne und Gehälter	776	1068	1508	2085	2802	3.2	3.5	3.3	3.0	3.3
Abgabenquoten										
Nettoquote	64.7%	63.6%	62.5%	61.7%	61.8%					
Lohnsteuerquote	17.2%	17.2%	17.2%	17.2%	17.2%					
Sozialabgabenquote	18.1%	19.2%	20.3%	21.1%	21.0%					
Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer										
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	33784	48203	71725	104899	146943	3.6	4.1	3.9	3.4	3.7
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	21864	30651	44789	64702	90678	3.4	3.9	3.7	3.4	3.6
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	27004	32264	39356	47252	55557	1.8	2.0	1.8	1.6	1.8
Nettoentgelt in Preisen von 1995	17476	20516	24576	29145	34284	1.6	1.8	1.7	1.6	1.7
Löhne, Produktivität und Lohnstückkosten (€)										
Arbeitnehmerentgelt pro Stunde	31.0	44.7	67.0	98.4	137.8	3.7	4.1	3.9	3.4	3.8
Arbeitnehmerentg. pro Stunde real	24.8	29.9	36.8	44.3	52.1	1.9	2.1	1.9	1.6	1.9
Bruttoflohn pro Stunde	25.2	36.1	53.7	78.5	109.9	3.7	4.1	3.9	3.4	3.8
Bruttoflohn pro Stunde real	20.1	24.1	29.4	35.3	41.6	1.8	2.0	1.8	1.6	1.8
Produktivität (BIP/Erwerbstätigen)	59776	72074	86224	101889	118730	1.9	1.8	1.7	1.5	1.7
Prod-tät (BIP/Erwerbstät-Stunde)	41.7	50.5	60.4	71.3	83.1	1.9	1.8	1.7	1.5	1.7
Lohnstückkosten pro Kopf (in %)	69.6	82.9	103.9	129.2	155.2	1.8	2.3	2.2	1.9	2.0
Lohnstückkosten pro Stunde (in %)	74.3	88.5	110.9	138.0	165.8	1.8	2.3	2.2	1.9	2.0

Referenzrechnung	Grundzahlen						Veränderung in % p.a.				
	2010	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Arbeitsmarkt (Tsd)										
Erwerbspersonen	42562	41199	39129	37260	35407	-0.3	-0.5	-0.5	-0.5	-0.5	
Erwerbslose	2926	2269	1538	1283	913	-2.5	-3.8	-1.8	-3.3	-2.9	
nachr. Arbeitslose	3586	2779	1746	1385	986	-2.5	-4.5	-2.3	-3.3	-3.2	
Erwerbstätige (Inländer)	39636	38930	37591	35976	34494	-0.2	-0.3	-0.4	-0.4	-0.3	
Arbeitnehmer (Inländer)	35454	34797	33601	32158	30832	-0.2	-0.3	-0.4	-0.4	-0.3	
Pendlersaldo	73	71	69	69	69	-0.2	-0.4	0.0	0.0	-0.1	
Arbeitnehmer (Inland)	35527	34869	33670	32226	30901	-0.2	-0.3	-0.4	-0.4	-0.3	
Selbständige	4182	4132	3990	3819	3662	-0.1	-0.3	-0.4	-0.4	-0.3	
Erwerbstätige (Inland)	39709	39001	37660	36045	34563	-0.2	-0.3	-0.4	-0.4	-0.3	
Arbeitsstunden pro Erwerbstätigen	1432	1428	1428	1428	1428	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Erwerbslosenquote	6.9%	5.5%	3.9%	3.4%	2.6%						
Arbeitslosenquote	8.3%	6.7%	4.4%	3.7%	2.8%						
Selbständigenquote	10.5%	10.6%	10.6%	10.6%	10.6%						
Einnahmen und Ausgaben des Staates (Mrd €)											
Einnahmen	1251	1742	2487	3453	4542	3.4	3.6	3.3	2.8	3.3	
Steuern und Abgaben	641	873	1206	1628	2123	3.1	3.3	3.0	2.7	3.0	
Sozialbeiträge	513	750	1124	1623	2165	3.9	4.1	3.7	2.9	3.7	
Tatsächliche Sozialbeiträge	486	711	1063	1537	2050	3.9	4.1	3.8	2.9	3.7	
Unterstellte Sozialbeiträge	27	39	61	86	115	3.9	4.4	3.6	2.9	3.7	
übrige Einnahmen	97	119	157	203	255	2.1	2.8	2.6	2.3	2.4	
Ausgaben	1271	1746	2484	3453	4548	3.2	3.6	3.3	2.8	3.2	
Arbeitnehmerentgelt	207	294	427	595	792	3.6	3.8	3.4	2.9	3.4	
Sozialleistungen	715	1023	1507	2156	2877	3.6	3.9	3.6	2.9	3.5	
Monetäre Sozialleistungen	500	703	1033	1468	1951	3.5	3.9	3.6	2.9	3.5	
Soziale Sachleistungen	215	320	474	688	926	4.1	4.0	3.8	3.0	3.7	
übrige Ausgaben	350	428	550	702	879	2.1	2.5	2.5	2.3	2.3	
Finanzierungssaldo	-20	-4	2	1	-6						
Investitionsquote	3.4%	3.3%	3.2%	3.2%	3.2%						
Nettoneuverschuldungsquote	-0.7%	-0.1%	0.0%	0.0%	-0.1%						
Staatsquote	45.5%	44.6%	44.5%	44.3%	43.6%						

Referenzrechnung	Grundzahlen					Veränderung in % p.a.				
	2010	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
	Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften (Mrd €)									
Einnahmen	759	1023	1412	1902	2473	3.0	3.3	3.0	2.7	3.0
Verkäufe	48	62	84	111	142	2.7	3.0	2.9	2.5	2.8
Produktions- und Importabgaben	334	450	612	817	1056	3.0	3.1	2.9	2.6	2.9
Einkommen- & Vermögensteuern	308	423	594	811	1067	3.2	3.4	3.2	2.8	3.2
Unterstellte Sozialbeiträge	25	36	56	80	106	3.8	4.4	3.6	2.9	3.7
übrige Einnahmen	45	52	66	83	101	1.4	2.6	2.2	2.1	2.0
Ausgaben	780	1028	1410	1900	2476	2.8	3.2	3.0	2.7	2.9
Vorleistungen	86	112	151	200	256	2.7	3.0	2.9	2.5	2.8
Arbeitnehmerentgelt	190	269	390	544	723	3.6	3.8	3.4	2.9	3.4
Vermögenseinkommen	90	100	103	98	96	1.0	0.3	-0.5	-0.2	0.1
Subventionen	35	39	52	67	83	1.2	2.8	2.6	2.2	2.2
Monetäre Sozialleistungen	137	183	247	330	423	2.9	3.0	2.9	2.5	2.9
Soziale Sachleistungen	24	30	39	54	71	2.4	2.7	3.3	2.7	2.8
Lfd. Transfers innerh. d. Staates	96	133	200	291	404	3.4	4.1	3.8	3.3	3.7
Bruttoinvestitionen	42	56	80	111	144	3.0	3.5	3.3	2.7	3.1
übrige Ausgaben	81	104	148	205	276	2.6	3.6	3.3	3.0	3.1
Finanzierungssaldo	-21	-5	2	2	-3					
Investitionsquote	5.4%	5.5%	5.7%	5.8%	5.8%					
Nettoneuverschuldungsquote	-0.8%	-0.1%	0.0%	0.0%	0.0%					
Verschuldungsquote	54.6%	42.2%	29.4%	20.8%	15.3%					
Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung (Mrd €)										
Einnahmen	587	852	1275	1844	2475	3.8	4.1	3.8	3.0	3.7
Tatsächliche Sozialbeiträge	486	711	1063	1537	2050	3.9	4.1	3.8	2.9	3.7
Transfers vom Staat	96	133	200	291	404	3.4	4.1	3.8	3.3	3.7
sonstige	6	8	12	16	22	3.6	3.7	3.5	2.8	3.4
Ausgaben	587	851	1272	1841	2471	3.8	4.1	3.8	3.0	3.7
Arbeitnehmerentgelt	17	25	37	52	69	4.0	3.8	3.4	2.9	3.5
Monetäre Sozialleistungen	363	519	786	1138	1528	3.7	4.2	3.8	3.0	3.7
Soziale Sachleistungen	191	290	435	633	855	4.3	4.1	3.8	3.0	3.8
sonstige	16	16	14	18	19	0.1	-1.1	2.4	0.6	0.5
Finanzierungssaldo	1	2	3	3	4					
Gesamtsozialvers-beitragssatz in %	41.7	43.4	45.2	46.4	46.1					

Referenzrechnung	Grundzahlen					Veränderung in % p.a.					
	2010	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Einnahmen und Ausgaben der ges. Krankenversicherung (Mrd €)										
Beitragssatz in %	14.5	15.5	15.8	16.3	16.3						
Einnahmen	191	285	423	614	822			3.8	3.0	3.7	
Tatsächliche Sozialbeiträge	186	279	415	604	810		4.0	3.8	3.0	3.7	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	129	192	282	408	548		3.9	3.7	3.0	3.7	
übrige Sozialbeiträge	58	87	133	196	262		4.3	4.0	2.9	3.9	
sonstige Einnahmen	5	6	8	10	13		2.5	2.7	2.3	2.4	
Ausgaben	191	285	423	614	822		4.0	3.8	3.0	3.7	
Monetäre Sozialleistungen	14	20	28	41	55		3.7	3.8	3.0	3.6	
Soziale Sachleistungen	167	251	374	543	728		4.2	4.1	3.0	3.7	
sonstige Ausgaben	11	14	20	29	39		3.1	3.5	3.0	3.3	
Finanzierungssaldo	0	0	0	0	0						
Einnahmen und Ausgaben der ges. Pflegeversicherung (Mrd €)											
Beitragssatz in %	1.9	2.3	2.5	2.7	2.9						
Einnahmen	25	41	66	100	143		4.8	4.2	3.7	4.5	
Tatsächliche Sozialbeiträge	25	41	65	99	141		5.2	4.2	3.7	4.5	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	17	28	45	67	97		5.3	4.2	3.7	4.5	
übrige Sozialbeiträge	8	13	21	31	45		5.0	4.3	3.6	4.5	
sonstige Einnahmen	0	0	1	1	1		5.2	4.2	3.7	4.5	
Ausgaben	25	41	66	100	143		5.2	4.2	3.7	4.5	
Monetäre Sozialleistungen	7	11	18	28	40		4.7	4.4	3.7	4.4	
Soziale Sachleist dynamisiert	17	28	45	69	99		5.5	4.2	3.7	4.6	
sonstige Ausgaben	1	2	2	3	4		3.7	2.9	2.5	3.1	
Finanzierungssaldo	0	0	0	0	0						
Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung (Mrd €)											
Beitragssatz in %	6.1	4.9	3.2	2.7	2.0						
Einnahmen	62	69	66	77	77		1.1	-0.5	0.0	0.5	
Tatsächliche Sozialbeiträge	61	68	65	76	76		1.1	-0.5	0.0	0.5	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	61	68	65	75	75		1.2	-0.5	0.0	0.5	
übrige Sozialbeiträge	0	0	0	0	0		-3.7	0.0	0.0	-1.3	
sonstige Einnahmen	1	1	1	1	1		1.1	-0.5	0.0	0.5	
Ausgaben	62	69	66	77	77		1.1	-0.5	0.0	0.5	
Monetäre Sozialleistungen	48	54	51	60	60		1.2	-0.5	0.0	0.6	
sonstige Ausgaben	14	15	14	17	17		1.0	-0.7	0.0	0.4	
Finanzierungssaldo	0	0	0	0	0						

Referenzrechnung	Grundzahlen					Veränderung in % p.a.					
	2010	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Masseneinkommen und verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Mrd €)										
Nettolöhne und Gehälter	776	1068	1508	2085	2802		3.2	3.5	3.3	3.0	3.3
Monetäre Sozialleistungen	536	762	1138	1645	2221		3.6	4.1	3.8	3.0	3.6
der Sozialversicherung	355	506	763	1101	1477		3.6	4.2	3.7	3.0	3.6
der Gebietskörperschaften	86	101	123	156	188		1.6	2.0	2.4	1.9	2.0
d. Arbeit. u. priv. Schutzsystem	95	155	252	388	556		5.0	5.0	4.4	3.7	4.5
Abg. auf SozL, Verbrn. Steuern	92	133	197	284	376		3.8	3.9	3.7	2.9	3.6
Masseneinkommen	1221	1697	2449	3446	4648		3.3	3.7	3.5	3.0	3.4
übrige Primäreinkommen	654	882	1176	1527	1914		3.0	2.9	2.6	2.3	2.7
Saldo weitere Transfers	-57	-78	-106	-139	-176		3.2	3.1	2.8	2.4	2.9
Verfügbares Einkommen	1818	2501	3520	4834	6386		3.2	3.5	3.2	2.8	3.2
nachrichtlich:											
Verfügbares Einkommen real	1453	1674	1931	2177	2414		1.4	1.4	1.2	1.0	1.3
Verfügbares Eink pro Kopf	22063	30758	44382	63388	88304		3.4	3.7	3.6	3.4	3.5
Verfügbares Eink pro Kopf real	17635	20587	24353	28553	33387		1.6	1.7	1.6	1.6	1.6
Sparquote	11.2%	11.0%	11.0%	10.5%	10.0%						
Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung (Mrd €)											
Beitragssatz in %	19.2	20.8	23.6	24.7	24.9						
Einnahmen	279	418	670	982	1334		4.1	4.8	3.9	3.1	4.0
Beiträge	212	322	519	760	1027		4.2	4.9	3.9	3.0	4.0
dar. Bund (Kindererziehung)	13	19	30	43	59		4.1	4.5	3.8	3.1	3.9
dar. von der Sozialversicherung	13	18	23	32	40		3.3	2.8	3.3	2.2	2.9
Bundeszuschüsse	65	95	149	219	304		3.8	4.5	4.0	3.3	3.9
regulärer Bundeszuschuss	43	65	106	161	227		4.1	5.0	4.2	3.5	4.2
zusätzlicher Bundeszuschuss	10	14	19	25	32		2.9	3.1	2.9	2.5	2.8
Erhöhungsbetrag zusätzl. Bunde	12	16	24	33	45		3.5	3.7	3.4	3.0	3.4
sonstige Einnahmen	2	2	2	3	4		-1.2	3.9	2.7	2.2	1.9
Ausgaben	278	416	666	978	1329		4.1	4.8	3.9	3.1	4.0
Bruttorenten	239	356	573	844	1151		4.1	4.9	4.0	3.2	4.0
Zuschuss KVdR/PVdR	19	31	51	78	107		4.9	5.2	4.3	3.2	4.4
sonstige Ausgaben	21	29	42	57	71		3.6	3.7	2.9	2.3	3.1
Finanzierungssaldo	1	2	3	4	5						

Referenzrechnung	Grundzahlen					Veränderung in % p.a.				
	2010	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Eckrente und Rentenniveau (€)										
Eckrente Brutto	16370	22661	31944	45727	63590	3.3	3.5	3.7	3.4	3.5
Eckrente Netto	15034	20660	29028	41398	57515	3.2	3.5	3.6	3.3	3.4
Eckrente Brutto in Preisen 2001	14219	16483	19048	22384	26128	1.5	1.5	1.6	1.6	1.5
Eckrente Netto in Preisen 2001	13059	15028	17309	20265	23632	1.4	1.4	1.6	1.5	1.5
Bruttorentenniveau	44.9%	43.7%	41.7%	41.0%	40.9%					
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	64.1%	62.9%	60.7%	60.4%	60.0%					
Nettorentenniveau	66.8%	66.1%	64.3%	64.2%	63.8%					
Bevölkerung (Tsd)										
Bevölkerung (31.12)	82390	82337	82270	82192	82101	-0.01	-0.01	-0.01	-0.01	-0.01
Alter 0-19	15432	15264	15126	15005	14913	-0.11	-0.09	-0.08	-0.06	-0.09
Alter 20-64	50357	50471	50454	50370	50181	0.02	0.00	-0.02	-0.04	-0.01
Alter 65+	16601	16601	16690	16817	17007	0.00	0.05	0.08	0.11	0.06
Altersquotient (65+/20-64)	33.0%	32.9%	33.1%	33.4%	33.9%					
Erwerbspersonenpotential	43536	43571	43570	43484	43335	0.01	0.00	-0.02	-0.03	-0.01

Variante höhere Zuwanderung	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995 (Mrd €)															
Bruttoinlandsprodukt	0	15	80	171	298	0.5	2.5	4.7	7.3	0.1	0.2	0.2	0.2	0.1	
Private Konsumausgaben	0	7	33	64	98	0.5	1.9	3.2	4.5	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
Konsumausgaben des Staates	0	2	7	17	32	0.3	1.3	2.7	4.5	0.0	0.1	0.1	0.2	0.1	
Bruttoanlageinvestitionen	0	5	31	71	136	0.8	3.9	7.6	12.5	0.1	0.3	0.4	0.5	0.2	
Exporte	0	13	93	234	490	1.0	5.4	10.9	18.3	0.1	0.4	0.5	0.7	0.4	
Importe	0	13	85	215	459	1.1	5.3	10.7	17.9	0.1	0.4	0.5	0.7	0.3	
Aussenbeitrag	0	1	8	19	31	0.4	6.2	15.3	27.5	0.1	0.4	0.5	0.7	0.3	
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (Mrd €)															
Bruttoinlandsprodukt	0	18	109	307	636	0.5	2.0	3.9	6.1	0.0	0.2	0.2	0.2	0.1	
Private Konsumausgaben	0	11	56	142	264	0.5	1.8	3.2	4.6	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Konsumausgaben des Staates	0	2	12	39	86	0.3	1.1	2.6	4.3	0.0	0.1	0.2	0.2	0.1	
Bruttoanlageinvestitionen	0	6	39	117	272	0.7	3.2	6.5	10.8	0.1	0.3	0.3	0.4	0.2	
Exporte	0	16	126	364	870	1.0	5.2	10.6	17.8	0.1	0.4	0.5	0.7	0.3	
Importe	0	17	124	356	858	1.1	5.3	10.7	17.9	0.1	0.4	0.5	0.7	0.3	
Aussenbeitrag	0	-1	2	9	12	-1.3	1.6	8.3	11.6	0.1	0.4	0.5	0.7	0.3	
Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts (1995=100)															
Bruttoinlandsprodukt	0	0	-1	-1	-3	-0.1	-0.5	-0.7	-1.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Private Konsumausgaben	0	0	0	0	0	0.0	-0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Konsumausgaben des Staates	0	0	0	0	-1	0.0	-0.2	-0.1	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttoanlageinvestitionen	0	0	-1	-2	-4	-0.1	-0.7	-1.0	-1.5	0.0	-0.1	0.0	-0.1	0.0	
Exporte	0	0	0	0	-1	-0.1	-0.2	-0.3	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Importe	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Nationaleinkommen und Volkseinkommen (Mrd €)															
Bruttonationaleinkommen (BSP)	0	17	109	312	655	0.4	1.9	3.9	6.2	0.0	0.2	0.2	0.2	0.1	
Abschreibungen	0	2	18	75	190	0.2	2.0	5.3	9.4	0.0	0.2	0.3	0.4	0.2	
Produktions- und Importabgaben	0	2	13	30	56	0.5	2.1	3.7	5.3	0.1	0.2	0.2	0.2	0.1	
Subventionen	0	0	1	4	7	0.8	2.5	4.9	7.5	0.1	0.2	0.2	0.3	0.2	
Volkseinkommen	0	14	79	210	416	0.5	1.9	3.7	5.5	0.0	0.1	0.2	0.2	0.1	
Unternehmens- & Vermögenseink.	0	7	39	87	155	0.9	3.4	5.7	8.0	0.1	0.3	0.2	0.2	0.2	
Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	0	6	40	123	261	0.3	1.3	2.9	4.6	0.0	0.1	0.2	0.2	0.1	
Lohnquote	0.0%	-0.1%	-0.4%	-0.5%	-0.6%										

Variante höhere Zuwanderung	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Arbeitnehmerentgelt (Mrd €)														
Arbeitnehmerentgelt	0	6	40	123	261	0.3	1.3	2.9	4.6	0.0	0.1	0.2	0.2	0.1	
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	0	2	6	21	45	0.4	1.1	2.4	3.9	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
unterstellte Sozialbeiträge	0	0	0	1	3	0.1	0.4	1.4	2.5	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	
faktische Sozialbeiträge	0	2	6	20	42	0.4	1.1	2.5	4.1	0.0	0.1	0.1	0.2	0.1	
Bruttoflöhne und -Gehälter	0	5	33	103	217	0.3	1.4	3.0	4.8	0.0	0.1	0.2	0.2	0.1	
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	0	1	5	18	38	0.4	1.1	2.5	4.0	0.0	0.1	0.1	0.2	0.1	
Lohnsteuer	0	1	6	18	37	0.3	1.4	3.0	4.8	0.0	0.1	0.2	0.2	0.1	
Nettolöhne und Gehälter	0	3	22	67	141	0.2	1.5	3.2	5.0	0.0	0.1	0.2	0.2	0.1	
Abgabenquoten															
Nettoquote	0.0%	0.0%	0.1%	0.1%	0.2%										
Lohnsteuerquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Sozialabgabenquote	0.0%	0.0%	-0.1%	-0.1%	-0.2%										
Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer															
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	0	-5	49	629	1469	0.0	0.1	0.6	1.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	0	-17	69	505	1137	-0.1	0.2	0.8	1.3	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	0	6	79	282	510	0.0	0.2	0.6	0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Nettoentgelt in Preisen von 1995	0	-6	70	227	402	0.0	0.3	0.8	1.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Löhne, Produktivität und Lohnstückkosten (€)															
Arbeitnehmerentgelt pro Stunde	0	0	0	0	1	0.0	0.0	0.5	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Arbeitnehmerentg. pro Stunde real	0.0	0.0	0.1	0.2	0.4	0.0	0.1	0.5	0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttoflöhne pro Stunde	0.0	0.0	0.0	0.5	1.1	0.0	0.1	0.6	1.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	
Bruttoflöhne pro Stunde real	0.0	0.0	0.1	0.2	0.4	0.0	0.2	0.6	0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Produktivität (BIP/Erwerbstätigen)	0	174	982	2218	4044	0.2	1.1	2.2	3.4	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Prod-tät (BIP/Erwerbstät-Stunde)	0.0	0.1	0.7	1.6	2.8	0.2	1.1	2.2	3.4	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Lohnstückkosten pro Kopf (in %)	0.0	-0.2	-1.2	-2.1	-3.9	-0.2	-1.1	-1.7	-2.5	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	
Lohnstückkosten pro Stunde (in %)	0.0	-0.2	-1.2	-2.3	-4.1	-0.2	-1.1	-1.7	-2.5	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	

Variante höhere Zuwanderung	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Arbeitsmarkt (Tsd)														
Erwerbspersonen	0	205	640	1112	1599	0.5	1.6	3.0	4.5	0.5	1.1	1.3	1.4	3.8	
Erwerbslose	0	91	148	240	309	4.0	9.6	18.7	33.8	3.1	3.7	6.9	9.1	9.9	
nachr. Arbeitslose	0	111	168	259	334	4.0	9.6	18.7	33.8						
Erwerbstätige (Inländer)	0	114	491	873	1290	0.3	1.3	2.4	3.7	0.3	1.0	1.1	1.2	3.3	
Arbeitnehmer (Inländer)	0	102	439	780	1153	0.3	1.3	2.4	3.7	0.3	1.0	1.1	1.2	3.3	
Pendlersaldo	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0						
Arbeitnehmer (Inland)	0	102	439	780	1153	0.3	1.3	2.4	3.7						
Selbständige	0	12	52	92	137	0.3	1.3	2.4	3.7						
Erwerbstätige (Inland)	0	114	491	873	1290	0.3	1.3	2.4	3.7						
Arbeitsstunden pro Erwerbstätigen	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Erwerbslosenquote	0.0%	0.2%	0.3%	0.5%	0.7%										
Arbeitslosenquote	0.0%	0.2%	0.3%	0.6%	0.8%										
Selbständigenquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Einnahmen und Ausgaben des Staates (Mrd €)															
Einnahmen	0	8	38	102	201	0.5	1.5	3.0	4.4	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Steuern und Abgaben	0	4	25	60	111	0.5	2.1	3.7	5.2	0.1	0.2	0.2	0.2	0.1	
Sozialbeiträge	0	4	12	38	82	0.5	1.0	2.4	3.8	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Tatsächliche Sozialbeiträge	0	3	11	37	79	0.5	1.1	2.4	3.9						
Unterstellte Sozialbeiträge	0	0	0	1	3	0.1	0.5	1.4	2.5	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
übrige Einnahmen	0	0	2	4	7	0.3	1.0	1.9	2.7						
Ausgaben	0	6	20	54	97	0.4	0.8	1.6	2.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	
Arbeitnehmerentgelt	0	1	5	15	31	0.3	1.1	2.5	3.9	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Sozialleistungen	0	4	15	48	101	0.4	1.0	2.2	3.5						
Monetäre Sozialleistungen	0	4	11	34	71	0.5	1.0	2.3	3.6	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
Soziale Sachleistungen	0	1	4	14	30	0.3	0.8	2.0	3.3	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
übrige Ausgaben	0	1	0	-8	-35	0.2	0.0	-1.1	-3.9	0.0	0.0	-0.1	-0.3	-0.1	
Finanzierungssaldo	0	2	19	48	103										
Investitionsquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Nettoneuverschuldungsquote	0.0%	0.1%	0.3%	0.6%	0.9%										
Staatsquote	0.0%	0.0%	-0.5%	-1.0%	-1.6%										

Variante höhere Zuwanderung	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften (Mrd €)															
Einnahmen	0	5	27	65	121	0.5	1.9	3.4	4.9	0.0	0.1	0.2	0.1	0.1	
Verkäufe	0	0	1	2	5	0.3	1.0	2.1	3.4	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Produktions- und Importabgaben	0	2	13	30	56	0.5	2.1	3.7	5.3	0.1	0.2	0.2	0.2	0.1	
Einkommen- & Vermögensteuern	0	2	12	30	56	0.5	2.0	3.7	5.2	0.0	0.2	0.2	0.2	0.1	
Unterstellte Sozialbeiträge	0	0	0	1	3	0.1	0.5	1.5	2.6	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	
übrige Einnahmen	0	0	1	1	2	0.2	0.9	1.6	1.7	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	
Ausgaben	0	3	8	17	18	0.3	0.6	0.9	0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Vorleistungen	0	0	2	4	9	0.3	1.0	2.1	3.4	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Arbeitnehmerentgelt	0	1	4	14	29	0.3	1.1	2.5	4.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Vermögenseinkommen	0	0	-5	-22	-63	-0.5	-4.8	-22.5	-65.7	-0.1	-0.4	-2.0	-7.8	-2.2	
Subventionen	0	0	1	3	5	0.5	2.0	3.9	6.1	0.0	0.2	0.2	0.2	0.1	
Monetäre Sozialleistungen	0	1	4	10	20	0.7	1.5	3.2	4.8	0.1	0.1	0.2	0.2	0.1	
Soziale Sachleistungen	0	0	1	3	5	1.3	2.8	5.2	7.8	0.1	0.1	0.2	0.2	0.2	
Lfd. Transfers innerh. d. Staates	0	0	0	1	3	-0.1	-0.1	0.3	0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttoinvestitionen	0	0	0	0	1	0.1	0.1	0.4	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
übrige Ausgaben	0	0	1	4	9	0.2	0.9	2.1	3.3	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Finanzierungssaldo	0	2	19	48	103										
Investitionsquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Nettoneuverschuldungsquote	0.0%	0.1%	0.3%	0.6%	0.9%										
Verschuldungsquote	0.0%	-0.4%	-2.3%	-6.1%	-11.6%										
Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung (Mrd €)															
Einnahmen	0	3	11	38	83	0.4	0.9	2.1	3.4	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Tatsächliche Sozialbeiträge	0	3	11	37	79	0.5	1.1	2.4	3.9	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
Transfers vom Staat	0	0	0	1	3	-0.1	-0.1	0.3	0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
sonstige	0	0	0	1	1	0.6	1.5	3.1	4.8	0.1	0.1	0.2	0.2	0.1	
Ausgaben	0	3	11	38	83	0.4	0.9	2.1	3.4	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Arbeitnehmerentgelt	0	0	0	1	3	0.3	1.1	2.4	3.8	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Monetäre Sozialleistungen	0	2	7	23	50	0.4	0.9	2.1	3.3	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	
Soziale Sachleistungen	0	1	3	11	25	0.2	0.7	1.7	2.9	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	
sonstige	0	1	1	3	5	3.6	8.6	15.8	26.8	0.4	0.5	0.7	0.9	0.5	
Finanzierungssaldo	0	0	0	0	0										
Gesamtsozialvers-beitragssatz in %	0.0	0.1	-0.1	-0.3	-0.4										

Variante höhere Zuwanderung	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Einnahmen und Ausgaben der ges. Krankenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.2	0.2	0.7	1.8	3.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1
Einnahmen	0.0	0.6	2.8	10.9	24.9	0.2	0.7	1.8	3.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	0.6	2.8	10.8	24.6	0.1	0.7	1.9	3.3	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.0	0.2	2.1	7.9	18.0	0.4	0.5	1.4	2.5	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.3	0.7	2.8	6.6	0.1	0.5	1.3	2.4	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.0
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.1	0.3	0.2	0.7	1.8	3.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1
Ausgaben	0.0	0.6	2.8	10.9	24.9	0.2	0.7	1.8	3.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1
Monetäre Sozialleistungen	0.0	0.0	0.2	0.7	1.7	0.2	0.7	1.8	3.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1
Soziale Sachleistungen	0.0	0.5	2.5	9.6	22.1	0.2	0.7	1.8	3.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.1	0.5	1.2	0.2	0.7	1.8	3.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Einnahmen und Ausgaben der ges. Pflegeversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	0.0	0.5	0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.5	1.3	0.0	0.0	0.5	0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.5	1.2	-0.1	0.1	0.6	1.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.0	0.0	0.0	0.4	1.1	0.2	-0.1	0.2	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.1	0.2	0.0	0.0	0.5	0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.5	1.3	0.0	0.0	0.5	0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Ausgaben	0.0	0.0	0.0	0.5	1.3	-0.1	-0.5	-0.5	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Monetäre Sozialleistungen	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	0.0	0.2	0.9	1.5	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0
Soziale Sachleist dynamisiert	0.0	0.0	0.1	0.6	1.4	0.0	0.0	0.3	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.2	0.3	0.4	0.6	3.9	9.5	18.9	34.5	0.4	0.5	0.8	1.2	0.6	
Einnahmen	0.0	2.7	6.2	14.5	26.4	3.9	9.5	19.0	34.5	0.4	0.5	0.8	1.2	0.6	
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	2.7	6.1	14.3	26.1	3.9	9.5	19.0	34.6	0.4	0.5	0.8	1.2	0.6	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.0	2.7	6.1	14.3	26.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	3.9	9.5	18.9	34.5	0.4	0.5	0.8	1.2	0.6	
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.1	0.2	0.3	3.9	9.5	19.0	34.5	0.4	0.5	0.8	1.2	0.6	
Ausgaben	0.0	2.7	6.2	14.5	26.4	3.9	9.4	18.9	34.4	0.4	0.5	0.8	1.2	0.6	
Monetäre Sozialleistungen	0.0	2.1	4.8	11.3	20.6	3.9	9.6	19.1	34.7	0.4	0.5	0.9	1.2	0.6	
sonstige Ausgaben	0.0	0.6	1.4	3.2	5.8	3.9	9.6	19.1	34.7	0.4	0.5	0.9	1.2	0.6	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	

Variante höhere Zuwanderung	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Masseneinkommen und verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Mrd €)															
Nettolohn und Gehälter	0	3	22	67	141	0.2	1.5	3.2	5.0	0.0	0.1	0.2	0.2	0.1	
Monetäre Sozialleistungen	0	4	12	37	79	0.5	1.0	2.3	3.6	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
der Sozialversicherung	0	2	7	23	49	0.4	0.9	2.1	3.3	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	
der Gebietskörperschaften	0	1	4	9	16	1.2	2.9	5.8	8.8	0.1	0.2	0.3	0.3	0.2	
d. Arbeit, u. priv. Schutzsystem	0	0	1	5	14	0.1	0.5	1.4	2.4	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	
Abg. auf SozL, Verbrn. Steuern	0	1	2	6	12	0.6	0.9	2.0	3.1						
Masseneinkommen	0	5	32	99	209	0.3	1.3	2.9	4.5	0.0	0.1	0.2	0.2	0.1	
übrige Primäreinkommen	0	7	33	62	88	0.7	2.8	4.0	4.6						
Saldo weitere Transfers	0	0	-2	-4	-6	0.6	2.1	3.2	3.7						
Verfügbares Einkommen	0	12	62	156	290	0.5	1.8	3.2	4.5	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
nachrichtlich:															
Verfügbares Einkommen real	0	8	37	70	108	0.5	1.9	3.2	4.5	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Verfügbares Eink pro Kopf	0	29	261	676	1086	0.1	0.6	1.1	1.2	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Verfügbares Eink pro Kopf real	0	25	176	304	383	0.1	0.7	1.1	1.1	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Sparquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	-0.1	-0.3	-0.5	-0.6										
Einnahmen	0.0	0.1	2.0	11.0	27.2	0.0	0.3	1.1	2.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	
Beiträge	0.0	0.2	2.5	11.3	26.8	0.1	0.5	1.5	2.6	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	
dar. Bund (Kinderziehung)	0.0	0.0	0.4	1.0	1.9	0.0	1.2	2.4	3.2	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
dar. von der Sozialversicherung	0.0	0.4	0.9	2.3	4.4	2.2	3.9	7.2	10.8	0.2	0.2	0.3	0.3	0.2	
Bundeszuschüsse	0.0	-0.1	-0.5	-0.3	0.3	-0.1	-0.3	-0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
regulärer Bundeszuschuss	0.0	-0.2	-1.1	-2.0	-3.1	-0.3	-1.1	-1.2	-1.4	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.0	0.1	0.3	0.7	1.3	0.4	1.6	2.9	4.1	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Erhöhungsbetrag zusätzl. Bunde	0.0	0.0	0.3	1.0	2.1	0.3	1.4	3.0	4.8	0.0	0.1	0.2	0.2	0.1	
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	-0.2	0.2	1.2	2.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	
Ausgaben	0.0	0.1	1.9	10.9	27.0	0.0	0.3	1.1	2.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	
Bruttorenten	0.0	0.1	1.9	10.1	24.8	0.0	0.3	1.2	2.2	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	
Zuschuss KVdR/PVdR	0.0	0.0	-0.2	-0.1	0.4	-0.2	-0.4	-0.1	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.2	0.9	1.9	0.1	0.6	1.6	2.6	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.1	0.1	0.2										

Variante höhere Zuwanderung	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Eckrente und Rentenniveau (€)														
Eckrente Brutto	0	5	103	532	1226	0.0	0.3	1.2	1.9	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	
Eckrente Netto	0	9	115	538	1219	0.0	0.4	1.3	2.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	
Eckrente Brutto in Preisen 2001	0	9	87	260	482	0.1	0.5	1.2	1.8	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	
Eckrente Netto in Preisen 2001	0	11	92	263	481	0.1	0.5	1.3	2.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	
Bruttorentenniveau	0.0%	0.0%	0.1%	0.2%	0.4%										
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	0.0%	0.1%	0.1%	0.3%	0.5%										
Nettorentenniveau	0.0%	0.1%	0.1%	0.3%	0.5%										
Bevölkerung (Tsd)															
Bevölkerung (31.12)	0	299	930	1634	2370	0.4	1.2	2.1	3.3	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Alter 0-19	0	64	232	430	561	0.4	1.7	3.4	4.7	0.0	0.1	0.2	0.1	0.1	
Alter 20-64	0	235	697	1192	1741	0.5	1.6	2.9	4.4	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	
Alter 65+	0	0	1	13	69	0.0	0.0	0.1	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Altersquotient (65+/20-64)	0.0%	-0.2%	-0.7%	-1.4%	-2.0%										
Erwerbspersonenpotential	0	210	645	1116	1604	0.5	1.6	3.0	4.5	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	

Variante höhere Geburtenrate	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995 (Mrd €)															
Bruttoinlandsprodukt	4	16	62	179	428	0.6	1.9	4.9	10.4	0.0	0.1	0.3	0.5	0.2	
Private Konsumausgaben	4	17	49	96	172	1.2	2.8	4.9	7.9	0.1	0.2	0.2	0.3	0.2	
Konsumausgaben des Staates	1	4	11	26	55	0.8	1.9	3.9	7.6	0.1	0.1	0.2	0.4	0.2	
Bruttoanlageinvestitionen	2	6	22	75	197	0.9	2.8	8.1	18.1	0.1	0.2	0.5	0.9	0.3	
Exporte	0	0	33	183	638	0.0	1.9	8.6	23.8	0.0	0.2	0.6	1.4	0.4	
Importe	2	10	54	202	635	0.8	3.4	10.0	24.8	0.1	0.3	0.6	1.3	0.5	
Aussenbeitrag	-2	-11	-21	-19	3	-8.1	-15.6	-15.3	2.9	0.1	0.3	0.6	1.3	0.5	
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (Mrd €)															
Bruttoinlandsprodukt	8	57	169	285	595	1.5	3.0	3.7	5.7	0.1	0.2	0.1	0.2	0.1	
Private Konsumausgaben	6	37	110	181	319	1.6	3.5	4.1	5.5	0.1	0.2	0.1	0.1	0.1	
Konsumausgaben des Staates	3	18	45	60	95	2.4	4.2	4.0	4.7	0.2	0.2	0.0	0.1	0.1	
Bruttoanlageinvestitionen	2	13	45	106	288	1.6	3.7	5.9	11.4	0.1	0.2	0.2	0.5	0.2	
Exporte	0	2	48	271	1079	0.1	2.0	7.9	22.0	0.0	0.2	0.6	1.3	0.4	
Importe	3	13	79	334	1188	0.8	3.4	10.0	24.8	0.1	0.3	0.6	1.3	0.5	
Aussenbeitrag	-3	-11	-31	-62	-108	-14.1	-31.9	-59.6	-107.2	0.1	0.3	0.6	1.3	0.5	
Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts (1995=100)															
Bruttoinlandsprodukt	0	1	2	-2	-11	0.9	1.1	-1.1	-4.3	0.1	0.0	-0.2	-0.3	-0.1	
Private Konsumausgaben	0	1	1	-2	-6	0.5	0.7	-0.7	-2.2	0.0	0.0	-0.1	-0.2	0.0	
Konsumausgaben des Staates	0	2	4	0	-8	1.6	2.2	0.0	-2.8	0.1	0.1	-0.2	-0.3	-0.1	
Bruttoanlageinvestitionen	0	1	1	-4	-13	0.7	0.8	-2.0	-5.7	0.1	0.0	-0.3	-0.4	-0.1	
Exporte	0	0	0	-1	-3	0.2	0.1	-0.6	-1.4	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	
Importe	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Nationaleinkommen und Volkseinkommen (Mrd €)															
Bruttonationaleinkommen (BSP)	7	53	153	251	534	1.3	2.7	3.2	5.0	0.1	0.1	0.0	0.2	0.1	
Abschreibungen	0	7	20	50	163	1.1	2.1	3.6	8.1	0.1	0.1	0.1	0.4	0.2	
Produktions- und Importabgaben	1	7	22	43	86	1.5	3.5	5.2	8.1	0.1	0.2	0.2	0.3	0.2	
Subventionen	0	0	2	4	9	0.4	3.5	5.9	9.7	0.0	0.3	0.2	0.4	0.2	
Volkseinkommen	6	40	114	163	294	1.4	2.7	2.8	3.9	0.1	0.1	0.0	0.1	0.1	
Unternehmens- & Vermögenseink.	2	9	35	83	154	1.1	3.1	5.4	8.0	0.1	0.2	0.2	0.2	0.2	
Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	3	31	79	80	140	1.5	2.6	1.9	2.5	0.1	0.1	-0.1	0.1	0.1	
Lohnquote	0.0%	0.1%	-0.1%	-0.7%	-1.0%										

Variante höhere Geburtenrate	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Arbeitnehmerentgelt (Mrd €)														
Arbeitnehmerentgelt	3	31	79	80	140	1.5	2.6	1.9	2.5	0.1	0.1	-0.1	0.1	0.1	
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	0	3	17	20	29	0.8	2.8	2.3	2.6	0.1	0.2	0.0	0.0	0.1	
unterstellte Sozialbeiträge	0	1	3	3	3	2.6	4.0	2.9	2.4	0.2	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
factsächliche Sozialbeiträge	0	2	14	17	27	0.6	2.6	2.2	2.6	0.1	0.2	0.0	0.0	0.1	
Bruttoflöhne und -Gehälter	3	27	62	61	110	1.6	2.6	1.8	2.4	0.1	0.1	-0.1	0.1	0.1	
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	0	2	13	15	23	0.6	2.6	2.1	2.4	0.1	0.2	0.0	0.0	0.1	
Lohnsteuer	1	5	11	10	19	1.6	2.6	1.8	2.4	0.1	0.1	-0.1	0.1	0.1	
Nettolöhne und Gehälter	3	21	39	35	68	1.9	2.6	1.7	2.4	0.2	0.1	-0.1	0.1	0.1	
Abgabenquoten															
Nettoquote	0.1%	0.2%	0.0%	-0.1%	0.0%										
Lohnsteuerquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Sozialabgabenquote	-0.1%	-0.2%	0.0%	0.1%	0.0%										
Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer															
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	46	553	963	-1114	-4739	1.1	1.3	-1.1	-3.2	0.1	0.0	-0.2	-0.2	-0.1	
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	55	450	604	-759	-2920	1.5	1.3	-1.2	-3.2	0.1	0.0	-0.3	-0.2	-0.1	
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	27	213	270	-163	-582	0.7	0.7	-0.3	-1.0	0.1	0.0	-0.1	-0.1	0.0	
Nettoentgelt in Preisen von 1995	37	201	170	-133	-357	1.0	0.7	-0.5	-1.0	0.1	0.0	-0.1	-0.1	0.0	
Löhne, Produktivität und Lohnstückkosten (€)															
Arbeitnehmerentgelt pro Stunde	0	0	1	-1	-4	1.0	1.4	-1.0	-3.2	0.1	0.0	-0.2	-0.2	-0.1	
Arbeitnehmerentg. pro Stunde real	0.0	0.2	0.3	-0.1	-0.5	0.5	0.7	-0.2	-1.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	
Bruttoflohn pro Stunde	0.0	0.4	0.7	-0.8	-3.5	1.1	1.3	-1.1	-3.2	0.1	0.0	-0.2	-0.2	-0.1	
Bruttoflohn pro Stunde real	0.0	0.2	0.2	-0.1	-0.4	0.7	0.7	-0.3	-1.0	0.1	0.0	-0.1	-0.1	0.0	
Produktivität (BIP/Erwerbstätigen)	19	81	582	1956	5150	0.1	0.7	1.9	4.3	0.0	0.1	0.1	0.2	0.1	
Prod-tät (BIP/Erwerbstät-Stunde)	0.0	0.1	0.4	1.4	3.6	0.1	0.7	1.9	4.3	0.0	0.1	0.1	0.2	0.1	
Lohnstückkosten pro Kopf (in %)	0.0	0.7	0.7	-3.7	-11.2	0.9	0.7	-2.8	-7.2	0.1	0.0	-0.4	-0.5	-0.2	
Lohnstückkosten pro Stunde (in %)	0.0	0.8	0.8	-3.9	-12.0	0.9	0.7	-2.8	-7.2	0.1	0.0	-0.4	-0.5	-0.2	

Variante höhere Geburtenrate	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Arbeitsmarkt (Tsd)															
Erwerbspersonen	0	20	663	1647	2939	0.0	1.7	4.4	8.3	0.0	1.6	2.6	3.5	7.0	
Erwerbslose	-58	-163	206	607	921	-7.2	13.4	47.3	100.9	-4.1	15.0	24.9	25.9	29.6	
nachr. Arbeitslose	-71	-199	234	655	994	-7.2	13.4	47.3	100.9						
Erwerbstätige (Inländer)	58	183	457	1041	2018	0.5	1.2	2.9	5.9	0.3	0.7	1.6	2.8	5.2	
Arbeitnehmer (Inländer)	52	163	408	930	1804	0.5	1.2	2.9	5.9	0.3	0.7	1.6	2.8	5.2	
Pendlersaldo	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0						
Arbeitnehmer (Inland)	52	163	408	930	1804	0.5	1.2	2.9	5.8						
Selbständige	6	19	48	110	214	0.5	1.2	2.9	5.8						
Erwerbstätige (Inland)	58	183	457	1041	2018	0.5	1.2	2.9	5.8						
Arbeitsstunden pro Erwerbstätigen	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Erwerbslosenquote	-0.1%	-0.4%	0.5%	1.4%	2.2%										
Arbeitslosenquote	-0.2%	-0.5%	0.5%	1.5%	2.4%										
Selbständigenquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Einnahmen und Ausgaben des Staates (Mrd €)															
Einnahmen	2	20	78	124	218	1.2	3.2	3.6	4.8	0.1	0.2	0.0	0.1	0.1	
Steuern und Abgaben	2	14	40	72	140	1.6	3.4	4.4	6.6	0.1	0.2	0.1	0.2	0.1	
Sozialbeiträge	-1	4	33	44	64	0.6	2.9	2.7	2.9	0.1	0.2	0.0	0.0	0.1	
Tatsächliche Sozialbeiträge	-1	3	30	41	61	0.5	2.8	2.7	3.0						
Unterstellte Sozialbeiträge	0	1	3	3	3	2.7	4.2	3.0	2.4						
übrige Einnahmen	0	2	5	8	14	2.0	3.4	4.0	5.5	0.2	0.1	0.1	0.1	0.1	
Ausgaben	4	36	115	175	272	2.1	4.6	5.1	6.0	0.2	0.3	0.0	0.1	0.1	
Arbeitnehmerrentgelt	1	10	22	29	44	3.3	5.2	4.9	5.5	0.3	0.2	0.0	0.1	0.1	
Sozialleistungen	2	15	57	78	110	1.5	3.8	3.6	3.8						
Monetäre Sozialleistungen	1	9	40	60	89	1.3	3.9	4.1	4.6	0.1	0.3	0.0	0.0	0.1	
Soziale Sachleistungen	1	6	17	18	21	2.0	3.5	2.6	2.2	0.2	0.2	-0.1	0.0	0.0	
übrige Ausgaben	1	11	35	68	118	2.6	6.4	9.7	13.5	0.2	0.4	0.3	0.3	0.3	
Finanzierungssaldo	-2	-15	-36	-51	-54										
Investitionsquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	-0.1%										
Nettoneuverschuldungsquote	-0.1%	-0.4%	-0.6%	-0.6%	-0.5%										
Staatsquote	0.0%	0.3%	0.7%	0.6%	0.1%										

Variante höhere Geburtenrate	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften (Mrd €)															
Einnahmen	3	17	48	83	156	1.7	3.4	4.4	6.3	0.1	0.2	0.1	0.2	0.1	
Verkäufe	0	2	4	6	11	2.8	4.7	5.7	7.4	0.2	0.2	0.1	0.2	0.1	
Produktions- und Importabgaben	1	7	22	43	86	1.5	3.5	5.2	8.1	0.1	0.2	0.2	0.3	0.2	
Einkommen- & Vermögensteuern	1	7	19	30	54	1.6	3.2	3.7	5.1	0.1	0.2	0.0	0.1	0.1	
Unterstellte Sozialbeiträge	0	1	2	3	3	2.9	4.4	3.2	2.7	0.2	0.2	-0.1	-0.1	0.1	
übrige Einnahmen	0	1	1	1	3	1.2	1.7	1.8	2.9	0.1	0.1	0.0	0.1	0.1	
Ausgaben	5	32	84	134	211	3.2	6.0	7.0	8.5	0.3	0.3	0.1	0.1	0.2	
Vorleistungen	1	3	7	11	19	2.8	4.7	5.7	7.4	0.2	0.2	0.1	0.2	0.1	
Arbeitnehmerentgelt	1	9	20	27	40	3.3	5.2	4.9	5.6	0.3	0.2	0.0	0.1	0.1	
Vermögenseinkommen	0	6	18	40	72	5.6	17.8	41.2	74.7	0.5	1.1	1.8	2.1	1.2	
Subventionen	0	1	2	2	5	1.5	3.0	3.7	5.7	0.1	0.2	0.1	0.2	0.1	
Monetäre Sozialleistungen	1	6	18	29	48	3.5	7.3	8.7	11.3	0.3	0.4	0.1	0.2	0.2	
Soziale Sachleistungen	0	1	4	8	14	2.5	9.4	14.5	19.8	0.2	0.7	0.5	0.5	0.4	
Lfd. Transfers innerh. d. Staates	1	4	8	7	2	3.2	3.9	2.5	0.5	0.2	0.1	-0.1	-0.2	0.0	
Bruttoinvestitionen	0	2	4	4	4	3.1	5.3	3.9	2.8	0.3	0.2	-0.1	-0.1	0.1	
übrige Ausgaben	0	1	3	4	8	1.0	1.9	2.0	2.9	0.1	0.1	0.0	0.1	0.1	
Finanzierungssaldo	-2	-15	-36	-51	-55										
Investitionsquote	0.0%	0.0%	0.0%	-0.2%	-0.3%										
Nettoneuverschuldungsquote	-0.1%	-0.4%	-0.6%	-0.6%	-0.5%										
Verschuldungsquote	0.1%	1.7%	5.4%	9.3%	11.5%										
Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung (Mrd €)															
Einnahmen	0	8	38	49	64	0.9	3.0	2.7	2.6	0.1	0.2	0.0	0.0	0.1	
Tatsächliche Sozialbeiträge	-1	3	30	41	61	0.5	2.8	2.7	3.0	0.1	0.2	0.0	0.0	0.1	
Transfers vom Staat	1	4	8	7	2	3.2	3.9	2.5	0.5	0.2	0.1	-0.1	-0.2	0.0	
sonstige	0	0	0	1	1	1.0	3.5	3.8	5.0	0.1	0.2	0.0	0.1	0.1	
Ausgaben	0	8	38	49	64	0.9	3.0	2.7	2.6	0.1	0.2	0.0	0.0	0.1	
Arbeitnehmerentgelt	0	1	2	2	4	3.1	4.9	4.5	5.2	0.2	0.2	0.0	0.1	0.1	
Monetäre Sozialleistungen	0	2	22	31	42	0.5	2.9	2.7	2.7	0.1	0.2	0.0	0.0	0.1	
Soziale Sachleistungen	1	6	13	10	7	2.0	3.0	1.6	0.8	0.2	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
sonstige	0	-1	1	6	12	-8.1	8.8	32.4	63.8	-0.6	1.7	2.0	2.2	1.0	
Finanzierungssaldo	0	0	0	0	0										
Gesamtsozialvers-beitragssatz in %	-0.2	-0.4	0.1	0.3	0.1										

Variante höhere Geburtenrate	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	2020	2030	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung (Mrd €)					Differenz zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Einnahmen und Ausgaben der ges. Krankenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.1	0.1	-0.1	-0.3	2.0	3.1	1.8	1.1	0.2	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Einnahmen	0.8	5.8	13.2	11.3	9.3	2.0	3.1	1.8	1.1	0.2	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.8	5.7	13.0	11.2	9.2	2.3	2.8	1.1	0.4	0.2	0.1	-0.2	-0.1	0.0	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.6	4.3	7.9	4.6	2.3	1.5	3.9	3.3	2.6	0.1	0.2	-0.1	-0.1	0.1	
übrige Sozialbeiträge	0.1	1.3	5.2	6.5	6.9	1.2	2.1	1.4	0.9	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
sonstige Einnahmen	0.0	0.1	0.2	0.1	0.1	2.0	3.1	1.8	1.1	0.2	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Ausgaben	0.8	5.8	13.2	11.3	9.3	2.0	3.1	1.8	1.1	0.2	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	0.1	0.4	0.9	0.8	0.6	2.0	3.1	1.8	1.1	0.2	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Soziale Sachleistungen	0.7	5.1	11.7	10.0	8.2	2.0	3.1	1.8	1.1	0.2	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
sonstige Ausgaben	0.0	0.3	0.6	0.5	0.4	2.0	3.1	1.8	1.1	0.2	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.0	3.1	1.8	1.1	0.2	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Einnahmen und Ausgaben der ges. Pflegeversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.2	1.3	1.6	-0.8	-3.0	0.1	0.0	-0.2	-0.2	-0.1	
Einnahmen	0.0	0.5	1.0	-0.8	-4.3	1.3	1.6	-0.8	-3.0	0.1	0.0	-0.2	-0.2	-0.1	
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	0.5	1.0	-0.8	-4.3	1.6	1.4	-1.3	-3.5	0.1	0.0	-0.3	-0.2	-0.1	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.1	0.5	0.6	-0.9	-3.4	0.5	1.9	0.3	-1.9	0.1	0.1	-0.2	-0.2	0.0	
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.1	0.4	0.1	-0.9	1.3	1.6	-0.8	-3.0	0.1	0.0	-0.2	-0.2	-0.1	
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.3	1.6	-0.8	-3.0	0.1	0.0	-0.2	-0.2	-0.1	
Ausgaben	0.0	0.5	1.0	-0.8	-4.3	1.3	1.6	-0.8	-3.0	0.1	0.0	-0.2	-0.2	-0.1	
Monetäre Sozialleistungen	0.0	0.1	0.1	-0.6	-2.1	0.7	0.7	-2.1	-5.2	0.1	0.0	-0.3	-0.3	-0.1	
Soziale Sachleist dynamisiert	0.0	0.4	0.9	-0.2	-2.2	1.5	1.9	-0.3	-2.2	0.1	0.0	-0.2	-0.2	0.0	
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.9	1.2	0.1	-1.2	0.1	0.0	-0.1	-0.1	0.0	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.9	1.2	0.1	-1.2	0.1	0.0	-0.1	-0.1	0.0	
Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	-0.1	-0.4	0.4	1.2	1.8	-6.0	14.7	44.9	92.4	-0.4	2.0	2.4	2.9	1.4	
Einnahmen	-1.1	-4.2	9.6	34.4	70.8	-6.0	14.7	44.9	92.4	-0.4	2.0	2.4	2.9	1.4	
Tatsächliche Sozialbeiträge	-1.1	-4.1	9.5	34.0	69.8	-6.1	14.7	45.0	92.7	-0.4	2.0	2.4	2.9	1.4	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	-1.1	-4.1	9.5	34.0	69.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-6.0	14.7	44.8	92.4	-0.4	2.0	2.4	2.9	1.3	
sonstige Einnahmen	0.0	-0.1	0.1	0.5	0.9	-6.0	14.7	44.9	92.4	-0.4	2.0	2.4	2.9	1.4	
Ausgaben	-1.1	-4.2	9.6	34.4	70.8	-6.0	14.7	44.8	92.2	-0.4	2.0	2.4	2.9	1.4	
Monetäre Sozialleistungen	-0.9	-3.3	7.5	26.9	55.3	-6.0	14.7	44.8	92.2	-0.4	2.0	2.4	2.9	1.4	
sonstige Ausgaben	-0.3	-0.9	2.1	7.5	15.5	-6.0	14.7	45.1	93.1	-0.4	2.0	2.4	2.9	1.4	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-6.0	14.7	45.1	93.1	-0.4	2.0	2.4	2.9	1.4	

Variante höhere Geburtenrate	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	2020	2030	30-40	40-50	01-50	
Masseneinkommen und verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Mrd €)															
Nettolohn und Gehälter	3	21	39	35	68	1.9	2.6	1.7	2.4	0.2	0.1	-0.1	0.1	0.1	
Monetäre Sozialleistungen	1	10	43	62	93	1.3	3.7	3.8	4.2	0.1	0.3	0.0	0.0	0.1	
der Sozialversicherung	0	2	22	31	42	0.4	2.9	2.8	2.8	0.1	0.2	0.0	0.0	0.1	
der Gebietskörperschaften	1	5	16	29	49	5.3	13.0	18.5	26.3	0.4	0.7	0.5	0.6	0.5	
d. Arbeit, u. priv. Schutzsystem	0	2	5	2	1	1.3	1.8	0.5	0.2	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Abg. auf SozL, Verbrn. Steuern	0	0	7	11	16	0.3	3.4	4.0	4.3						
Masseneinkommen	4	30	75	85	145	1.8	3.1	2.5	3.1	0.1	0.1	-0.1	0.1	0.1	
übrige Primäreinkommen	3	14	50	116	213	1.5	4.3	7.6	11.1						
Saldo weitere Transfers	0	-2	-5	-8	-14	2.1	4.3	6.0	7.9						
Verfügbares Einkommen	7	42	121	193	344	1.7	3.4	4.0	5.4	0.1	0.2	0.1	0.1	0.1	
nachrichtlich:															
Verfügbares Einkommen real	5	20	53	103	187	1.2	2.8	4.7	7.8	0.1	0.2	0.2	0.3	0.2	
Verfügbares Eink pro Kopf	-68	-198	-275	-1487	-3567	-0.6	-0.6	-2.3	-4.0	0.0	0.0	-0.2	-0.2	-0.1	
Verfügbares Eink pro Kopf real	-61	-231	-308	-468	-628	-1.1	-1.3	-1.6	-1.9	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Sparquote	0.0%	0.0%	0.0%	-0.1%	-0.1%										
Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung (Mrd €)															
Beitragssatz in %	-0.1	-0.2	-0.3	-0.7	-1.2	1.2	2.0	0.3	-1.0	0.1	0.1	-0.2	-0.1	0.0	
Einnahmen	0.4	5.1	13.4	3.3	-12.7	1.4	2.3	1.0	0.2	0.1	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Beiträge	0.5	4.6	12.1	7.2	1.6	19.7	20.8	25.2	27.9	1.1	0.1	0.4	0.2	0.5	
dar. Bund (Kindererziehung)	1.0	3.8	6.2	10.9	16.5	-4.3	6.8	16.8	26.2	-0.3	1.1	0.9	0.8	0.5	
dar. von der Sozialversicherung	-0.2	-0.7	1.6	5.4	10.5	0.4	0.9	-1.8	-4.7	0.1	0.0	-0.3	-0.3	-0.1	
Bundeszuschüsse	-0.1	0.4	1.3	-3.9	-14.2	-0.1	0.1	-3.3	-7.4	0.0	0.0	-0.4	-0.4	-0.2	
regulärer Bundeszuschuss	-0.2	0.0	0.2	-5.3	-16.7	1.5	3.1	3.7	4.9	0.1	0.2	0.1	0.1	0.1	
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.0	0.2	0.6	0.9	1.6	1.5	2.4	1.6	2.2	0.1	0.1	-0.1	0.1	0.0	
Erhöhungsbetrag zusätzl. Bunde	0.0	0.3	0.6	0.5	1.0	1.5	0.8	-2.3	-3.0	0.2	-0.1	-0.3	-0.1	-0.1	
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1	1.7	2.0	0.3	-1.0	0.1	0.1	-0.2	-0.1	0.0	
Ausgaben	0.4	5.0	13.4	3.4	-12.8	1.2	2.0	0.4	-0.8	0.1	0.1	-0.2	-0.1	0.0	
Bruttorenten	0.3	4.1	11.4	3.4	-9.0	1.1	2.0	0.4	-0.8	0.1	0.1	-0.2	-0.1	0.0	
Zuschuss KVdR/PVdR	0.1	0.6	1.1	-0.3	-3.3	1.8	2.2	-0.3	-3.1	0.2	0.0	-0.3	-0.3	-0.1	
sonstige Ausgaben	0.0	0.4	0.8	0.2	-0.5	1.3	2.0	0.4	-0.7	0.1	0.1	-0.2	-0.1	0.0	
Finanzierungssaldo	0.0	0.1	0.1	-0.1	0.0										

Variante höhere Geburtenrate	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Eckrente und Rentenniveau (€)															
Eckrente Brutto	22	257	635	143	-778	1.1	2.0	0.3	-1.2	0.1	0.1	-0.2	-0.2	0.0	
Eckrente Netto	17	220	570	162	-565	1.1	2.0	0.4	-1.0	0.1	0.1	-0.2	-0.1	0.0	
Eckrente Brutto in Preisen 2001	14	106	253	233	261	0.6	1.3	1.0	1.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
Eckrente Netto in Preisen 2001	10	87	226	227	294	0.6	1.3	1.1	1.2	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
Bruttorentenniveau	0.0%	0.0%	0.3%	0.6%	0.8%										
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	-0.1%	-0.2%	0.4%	1.0%	1.4%										
Nettorentenniveau	-0.1%	-0.3%	0.4%	1.0%	1.5%										
Bevölkerung (Tsd)															
Bevölkerung (31.12)	551	1901	3227	4949	7099	2.3	4.1	6.5	9.8	0.2	0.2	0.2	0.3	0.2	
Alter 0-19	551	1901	2678	3058	3897	13.3	19.8	24.2	32.5	0.9	0.6	0.4	0.6	0.6	
Alter 20-64	0	0	548	1890	3201	0.0	1.2	4.5	8.0	0.0	0.1	0.3	0.3	0.2	
Alter 65+	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Altersquotient (65+/20-64)	0.0%	0.0%	-0.6%	-2.3%	-3.8%										
Erwerbspersonenpotential	0	21	668	1859	3151	0.0	1.7	5.0	8.9	0.0	0.2	0.3	0.4	0.2	

Variante höhere Lebenserwartung	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung					Differenz zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995 (Mrd €)															
Bruttoinlandsprodukt	1	5	9	12	14	0.2	0.3	0.3	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Private Konsumausgaben	1	2	4	6	9	0.1	0.2	0.3	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Konsumausgaben des Staates	1	5	11	16	22	1.0	1.9	2.5	3.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
Bruttoanlageinvestitionen	0	0	-1	-3	-7	0.0	-0.1	-0.4	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Exporte	-1	-3	-8	-17	-28	-0.2	-0.5	-0.8	-1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Importe	0	-1	-4	-9	-18	-0.1	-0.2	-0.5	-0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Aussenbeitrag	-1	-2	-5	-7	-10	-1.6	-3.4	-6.0	-8.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (Mrd €)															
Bruttoinlandsprodukt	2	9	17	20	14	0.2	0.3	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Private Konsumausgaben	1	3	5	7	7	0.1	0.2	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Konsumausgaben des Staates	2	9	23	40	60	1.3	2.1	2.6	3.0	0.1	0.1	0.1	0.0	0.1	
Bruttoanlageinvestitionen	0	0	-4	-12	-30	0.0	-0.3	-0.7	-1.2	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Exporte	-1	-4	-13	-30	-58	-0.3	-0.5	-0.9	-1.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Importe	0	-2	-5	-15	-34	-0.1	-0.2	-0.5	-0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Aussenbeitrag	-1	-3	-7	-14	-24	-3.5	-7.6	-13.7	-23.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts (1995=100)															
Bruttoinlandsprodukt	0	0	0	0	-1	0.1	0.0	-0.1	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Private Konsumausgaben	0	0	0	0	-1	0.0	-0.1	-0.1	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Konsumausgaben des Staates	0	0	0	0	0	0.3	0.2	0.1	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttoanlageinvestitionen	0	0	0	-1	-1	0.0	-0.2	-0.3	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Exporte	0	0	0	0	0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Importe	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Nationaleinkommen und Volkseinkommen (Mrd €)															
Bruttonationaleinkommen (BSP)	2	8	13	9	-12	0.2	0.2	0.1	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Abschreibungen	0	-1	-3	-10	-24	-0.1	-0.4	-0.7	-1.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Produktions- und Importabgaben	0	1	1	2	4	0.1	0.2	0.3	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Subventionen	0	0	0	0	1	0.4	0.6	0.6	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Volkseinkommen	2	8	15	18	10	0.3	0.4	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Unternehmens- & Vermögenseink.	0	1	0	-4	-14	0.1	0.0	-0.3	-0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	2	8	15	22	23	0.4	0.5	0.5	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Lohnquote	0.0%	0.1%	0.1%	0.2%	0.2%										

Variante höhere Lebenserwartung	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Arbeitnehmerentgelt (Mrd €)														
Arbeitnehmerentgelt	2	8	15	22	23	0.4	0.5	0.5	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	1	5	13	23	35	1.3	2.1	2.6	3.0	0.1	0.1	0.1	0.0	0.1	
unterstellte Sozialbeiträge	0	1	2	3	4	1.4	2.5	3.2	3.7	0.1	0.1	0.1	0.0	0.1	
faktische Sozialbeiträge	1	5	11	20	30	1.3	2.1	2.6	2.9	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	
Bruttoflöhne und -Gehälter	1	2	3	-1	-11	0.1	0.1	0.0	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	1	4	11	19	30	1.4	2.2	2.7	3.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	
Lohnsteuer	0	1	3	5	7	0.4	0.7	0.9	0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Nettolöhne und Gehälter	0	-3	-11	-25	-48	-0.3	-0.7	-1.2	-1.7	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Abgabenquoten															
Nettoquote		-0.1%	-0.5%	-0.7%	-0.9%										
Lohnsteuerquote		0.0%	0.1%	0.2%	0.2%										
Sozialabgabenquote		0.2%	0.4%	0.6%	0.7%										
Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer															
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	7	17	-42	-216	-653	0.0	-0.1	-0.2	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	-19	-124	-405	-897	-1729	-0.4	-0.9	-1.4	-1.9	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	5	12	1	-29	-100	0.0	0.0	-0.1	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Nettoentgelt in Preisen von 1995	-16	-83	-207	-362	-564	-0.4	-0.8	-1.2	-1.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Löhne, Produktivität und Lohnstückkosten (€)															
Arbeitnehmerentgelt pro Stunde	0	0	0	0	0	0.3	0.3	0.3	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Arbeitnehmerentg. pro Stunde real	0.0	0.1	0.2	0.2	0.3	0.3	0.4	0.5	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttoflohn pro Stunde	0.0	0.0	0.0	-0.2	-0.5	0.0	-0.1	-0.2	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttoflohn pro Stunde real	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	-0.1	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Produktivität (BIP/Erwerbstätigen)	13	52	107	136	158	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Prod-tät (BIP/Erwerbstät-Stunde)	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Lohnstückkosten pro Kopf (in %)	0.0	0.2	0.2	0.3	0.1	0.2	0.2	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Lohnstückkosten pro Stunde (in %)	0.0	0.2	0.2	0.3	0.1	0.2	0.2	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	

Variante höhere Lebenserwartung	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Arbeitsmarkt (Tsd)															
Erwerbspersonen	22	72	105	120	126	0.2	0.3	0.3	0.4	0.1	0.1	0.0	0.0	0.3	
Erwerbslose	6	31	43	53	58	1.4	2.8	4.1	6.3	0.9	1.0	1.1	1.5	1.9	
nachr. Arbeitslose	8	39	49	57	62	1.4	2.8	4.1	6.3						
Erwerbstätige (Inländer)	16	40	62	67	68	0.1	0.2	0.2	0.2	0.1	0.1	0.0	0.0	0.2	
Arbeitnehmer (Inländer)	14	36	55	60	61	0.1	0.2	0.2	0.2	0.1	0.1	0.0	0.0	0.2	
Pendlersaldo	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0						
Arbeitnehmer (Inland)	14	36	55	60	61	0.1	0.2	0.2	0.2						
Selbständige	2	4	7	7	7	0.1	0.2	0.2	0.2						
Erwerbstätige (Inland)	16	40	62	67	68	0.1	0.2	0.2	0.2						
Arbeitsstunden pro Erwerbstätigen	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Erwerbslosenquote	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%	0.2%										
Arbeitslosenquote	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%	0.2%										
Selbständigenquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Einnahmen und Ausgaben des Staates (Mrd €)															
Einnahmen	3	15	39	70	109	0.9	1.6	2.0	2.4	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
Steuern und Abgaben	1	2	6	11	18	0.3	0.5	0.7	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Sozialbeiträge	2	13	32	56	88	1.7	2.8	3.5	4.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
Tatsächliche Sozialbeiträge	2	12	30	54	84	1.7	2.8	3.5	4.1						
Unterstellte Sozialbeiträge	0	1	2	3	4	1.5	2.6	3.3	3.8						
übrige Einnahmen	0	1	1	2	3	0.4	0.8	1.0	1.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Ausgaben	4	20	53	102	171	1.1	2.1	3.0	3.8	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
Arbeitnehmerentgelt	1	3	7	13	18	1.0	1.7	2.1	2.3	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
Sozialleistungen	3	14	36	66	101	1.4	2.4	3.0	3.5						
Monetäre Sozialleistungen	2	8	22	39	60	1.2	2.1	2.7	3.1	0.1	0.1	0.1	0.0	0.1	
Soziale Sachleistungen	1	6	15	27	42	1.8	3.1	3.9	4.5	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
übrige Ausgaben	0	3	9	24	51	0.6	1.7	3.4	5.8	0.1	0.1	0.2	0.2	0.1	
Finanzierungssaldo	-1	-5	-14	-32	-62										
Investitionsquote	0.0%	0.0%	-0.1%	-0.1%	-0.1%										
Nettoneuverschuldungsquote	0.0%	-0.1%	-0.3%	-0.4%	-0.6%										
Staatsquote	0.1%	0.4%	0.8%	1.2%	1.6%										

Variante höhere Lebenserwartung	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung (Mrd €)					Differenz zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften (Mrd €)															
Einnahmen	1	3	8	16	25	0.3	0.6	0.8	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Verkäufe	0	0	1	2	3	0.8	1.3	1.6	1.8	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
Produktions- und Importabgaben	0	1	1	2	4	0.1	0.2	0.3	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Einkommen- & Vermögensteuern	0	2	5	9	14	0.4	0.8	1.1	1.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Unterstellte Sozialbeiträge	0	1	1	3	4	1.5	2.6	3.4	3.8	0.1	0.1	0.1	0.0	0.1	
übrige Einnahmen	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.1	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Ausgaben	1	8	23	48	87	0.8	1.6	2.5	3.5	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
Vorleistungen	0	1	2	3	5	0.8	1.3	1.6	1.8	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
Arbeitnehmerentgelt	1	3	7	11	17	1.0	1.7	2.1	2.3	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
Vermögenseinkommen	0	1	6	19	44	1.3	6.0	18.9	45.8	0.1	0.5	1.1	2.1	0.8	
Subventionen	0	0	0	0	0	0.2	0.3	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	0	1	4	8	11	0.8	1.6	2.3	2.6	0.1	0.1	0.1	0.0	0.1	
Soziale Sachleistungen	0	0	1	1	2	0.8	1.4	2.0	2.5	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
Lfd. Transfers innerh. d. Staates	0	1	3	5	7	0.8	1.4	1.6	1.8	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
Bruttoinvestitionen	0	0	0	0	1	0.3	0.4	0.4	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
übrige Ausgaben	0	0	0	1	1	0.1	0.2	0.3	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Finanzierungssaldo	-1	-5	-14	-32	-62										
Investitionsquote	0.0%	0.0%	-0.1%	-0.1%	-0.2%										
Nettoneuverschuldungsquote	0.0%	-0.1%	-0.3%	-0.4%	-0.6%										
Verschuldungsquote	0.0%	0.6%	2.0%	4.5%	7.9%										
Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung (Mrd €)															
Einnahmen	2	13	33	59	92	1.5	2.6	3.2	3.7	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
Tatsächliche Sozialbeiträge	2	12	30	54	84	1.7	2.8	3.5	4.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
Transfers vom Staat	0	1	3	5	7	0.8	1.4	1.6	1.8	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
sonstige	0	0	0	0	1	1.3	2.2	2.8	3.2	0.1	0.1	0.1	0.0	0.1	
Ausgaben	2	13	33	59	91	1.5	2.6	3.2	3.7	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
Arbeitnehmerentgelt	0	0	1	1	2	1.0	1.6	2.1	2.3	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	1	7	18	31	49	1.3	2.3	2.8	3.2	0.1	0.1	0.1	0.0	0.1	
Soziale Sachleistungen	1	6	14	25	40	2.0	3.3	4.0	4.7	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	
sonstige	0	0	1	1	1	1.9	3.7	4.5	6.4	0.2	0.2	0.1	0.2	0.1	
Finanzierungssaldo	0	0	0	0	0										
Gesamtsozialvers-beitragssatz in %	0.2	0.6	1.1	1.5	1.8										

Variante höhere Lebenserwartung	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	2020	2030	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung (Mrd €)					Differenz zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Einnahmen und Ausgaben der ges. Krankenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.1	0.2	0.3	0.5	0.6										
Einnahmen	0.9	4.8	11.6	21.1	32.5	1.7	2.8	3.4	4.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.9	4.7	11.5	20.9	32.1	1.7	2.8	3.5	4.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.5	2.7	6.3	11.1	16.8	1.4	2.2	2.7	3.1	0.1	0.1	0.1	0.0	0.1	0.1
übrige Sozialbeiträge	0.4	2.0	5.2	9.8	15.3	2.3	3.9	5.0	5.9	0.2	0.2	0.1	0.1	0.1	0.1
sonstige Einnahmen	0.0	0.1	0.1	0.3	0.4	1.0	1.8	2.6	3.2	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
Ausgaben	0.9	4.8	11.6	21.1	32.5	1.7	2.8	3.4	4.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
Monetäre Sozialleistungen	0.1	0.3	0.8	1.4	2.2	1.7	2.8	3.4	4.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
Soziale Sachleistungen	0.8	4.2	10.3	18.7	28.7	1.7	2.8	3.4	4.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
sonstige Ausgaben	0.1	0.2	0.6	1.0	1.6	1.7	2.8	3.4	4.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.7	2.8	3.4	4.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
Einnahmen und Ausgaben der ges. Pflegeversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.1	0.2	0.3	0.3										
Einnahmen	0.4	2.2	5.9	10.4	17.3	5.4	8.9	10.4	12.1	0.4	0.4	0.1	0.2	0.2	0.2
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.4	2.2	5.8	10.3	17.1	5.4	8.9	10.4	12.1	0.4	0.4	0.1	0.2	0.2	0.2
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.3	1.5	3.8	6.6	10.9	5.2	8.5	9.8	11.3	0.4	0.3	0.1	0.1	0.2	0.3
übrige Sozialbeiträge	0.1	0.7	2.0	3.7	6.2	5.8	9.9	11.7	13.8	0.4	0.4	0.2	0.2	0.2	0.3
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.1	0.1	0.2	5.4	8.9	10.4	12.1	0.4	0.4	0.1	0.2	0.2	0.2
Ausgaben	0.4	2.2	5.9	10.4	17.3	5.4	8.9	10.4	12.1	0.4	0.4	0.1	0.2	0.2	0.2
Monetäre Sozialleistungen	0.1	0.7	1.8	3.3	5.6	5.8	9.9	11.8	13.9	0.4	0.4	0.2	0.2	0.2	0.3
Soziale Sachleist dynamisiert	0.3	1.5	3.9	6.8	11.2	5.2	8.6	9.9	11.4	0.4	0.3	0.1	0.1	0.2	0.2
sonstige Ausgaben	0.0	0.1	0.2	0.3	0.4	5.2	8.6	9.9	11.6	0.4	0.3	0.1	0.1	0.2	0.2
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	5.2	8.6	9.9	11.6	0.4	0.3	0.1	0.2	0.2	0.2
Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1										
Einnahmen	0.2	1.1	2.0	3.3	4.9	1.6	3.1	4.4	6.4	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1	0.1
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.2	1.1	2.0	3.3	4.8	1.6	3.1	4.4	6.4	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1	0.1
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.2	1.1	2.0	3.3	4.8	1.6	3.1	4.4	6.4	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1	0.1
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	1.6	3.1	4.4	6.4	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1	0.1
Ausgaben	0.2	1.1	2.0	3.3	4.9	1.6	3.1	4.4	6.4	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1	0.1
Monetäre Sozialleistungen	0.1	0.9	1.6	2.7	4.0	1.7	3.2	4.5	6.6	0.1	0.2	0.1	0.2	0.1	0.1
sonstige Ausgaben	0.0	0.2	0.4	0.6	1.0	1.4	2.7	3.9	5.8	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1	0.1
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.4	2.7	3.9	5.8	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1	0.1

Variante höhere Lebenserwartung	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	2020	2030	30-40	40-50	01-50	
Masseneinkommen und verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Mrd €)															
Nettolohn und Gehälter	0	-3	-11	-25	-48	-0.3	-0.7	-1.2	-1.7	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	2	8	22	40	61	1.1	1.9	2.4	2.7	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	
der Sozialversicherung	1	7	17	30	47	1.3	2.3	2.8	3.2	0.1	0.1	0.1	0.0	0.1	
der Gebietskörperschaften	0	1	1	2	3	0.6	1.0	1.3	1.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
d. Arbeit, u. priv. Schutzsystem	0	1	3	7	10	0.7	1.3	1.9	1.8	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	
Abg. auf SozL, Verbrn. Steuern	1	3	8	15	23	2.2	4.0	5.2	6.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Masseneinkommen	1	2	3	0	-11	0.1	0.1	0.0	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
übrige Primäreinkommen	0	2	6	14	28	0.2	0.5	0.9	1.5						
Saldo weitere Transfers	0	-1	-2	-4	-7	1.0	1.9	2.8	3.7						
Verfügbares Einkommen	1	3	7	10	11	0.1	0.2	0.2	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
nachrichtlich:															
Verfügbares Einkommen real	1	2	5	8	11	0.1	0.3	0.3	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Verfügbares Eink pro Kopf	-35	-193	-506	-988	-1680	-0.6	-1.1	-1.6	-1.9	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Verfügbares Eink pro Kopf real	-29	-129	-262	-405	-548	-0.6	-1.1	-1.4	-1.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Sparquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.1	0.2	0.5	0.6	0.8										
Einnahmen	1.0	5.0	13.6	24.1	37.4	1.2	2.0	2.5	2.8	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	
Beiträge	0.8	4.2	11.4	20.2	31.3	1.3	2.2	2.7	3.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	
dar. Bund (Kinderziehung)	0.0	0.2	0.6	1.1	1.7	1.2	2.1	2.5	2.9	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	
dar. von der Sozialversicherung	0.1	0.5	1.2	2.2	3.5	2.8	5.2	6.7	8.6	0.2	0.2	0.1	0.2	0.2	
Bundeszuschüsse	0.2	0.8	2.2	3.9	6.0	0.8	1.5	1.8	2.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
regulärer Bundeszuschuss	0.2	0.8	2.1	3.9	6.1	1.2	2.0	2.4	2.7	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Erhöhungsbetrag zusätzl. Bunde	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.2	0.1	0.0	-0.1	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	1.2	1.9	2.3	2.5	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	
Ausgaben	0.9	5.0	13.5	24.0	37.3	1.2	2.0	2.5	2.8	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	
Bruttorenten	0.8	4.1	11.1	19.5	29.9	1.2	1.9	2.3	2.6	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	
Zuschuss KVdR/PVdR	0.2	0.9	2.6	4.9	8.0	3.0	5.1	6.3	7.4	0.2	0.2	0.1	0.1	0.2	
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	-0.2	-0.4	-0.7	-0.1	-0.4	-0.7	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Finanzierungssaldo	0.0	0.1	0.1	0.1	0.2										

Variante höhere Lebenserwartung	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Eckrente und Rentenniveau (€)															
Eckrente Brutto	-14	-92	-270	-591	-1104	-0.4	-0.8	-1.3	-1.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Eckrente Netto	-19	-119	-334	-701	-1280	-0.6	-1.2	-1.7	-2.2	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Eckrente Brutto in Preisen 2001	-12	-67	-149	-257	-385	-0.4	-0.8	-1.2	-1.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Eckrente Netto in Preisen 2001	-17	-87	-189	-314	-465	-0.6	-1.1	-1.6	-2.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Bruttorentenniveau	0.0%	-0.2%	-0.3%	-0.4%	-0.5%										
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	0.0%	-0.1%	-0.2%	-0.2%	-0.2%										
Nettorentenniveau	0.0%	-0.1%	-0.1%	-0.2%	-0.1%										
Bevölkerung (Tsd)															
Bevölkerung (31.12)	175	624	1068	1364	1527	0.8	1.3	1.8	2.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
Alter 0-19	1	5	9	12	15	0.0	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 20-64	27	91	126	137	148	0.2	0.3	0.3	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 65+	146	528	932	1215	1364	2.9	4.4	5.5	6.7	0.2	0.1	0.1	0.1	0.1	
Altersquotient (65+/20-64)	0.3%	1.0%	2.0%	2.7%	3.2%										
Erwerbspersonenpotential	22	73	106	120	126	0.2	0.3	0.3	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	

Variante höheres Wirtschaftswachstum	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995 (Mrd €)															
Bruttoinlandsprodukt	34	104	222	390	566	3.7	6.8	10.6	13.8	0.2	0.3	0.4	0.3	0.3	
Private Konsumausgaben	17	53	131	236	323	3.5	7.5	12.0	14.8	0.2	0.4	0.4	0.3	0.3	
Konsumausgaben des Staates	0	6	19	41	67	1.1	3.4	6.3	9.4	0.1	0.2	0.3	0.3	0.2	
Bruttoanlageinvestitionen	11	33	73	143	236	5.1	9.3	15.4	21.7	0.3	0.4	0.6	0.5	0.4	
Exporte	35	111	249	493	867	8.4	14.5	23.0	32.4	0.5	0.6	0.7	0.8	0.6	
Importe	29	100	251	524	928	8.3	15.8	25.9	36.2	0.5	0.7	0.9	0.8	0.7	
Aussenbeitrag	6	12	-2	-31	-61	8.8	-1.4	-25.3	-53.3	0.5	0.7	0.9	0.8	0.7	
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (Mrd €)															
Bruttoinlandsprodukt	46	273	807	1713	2742	7.0	14.5	22.0	26.3	0.5	0.7	0.7	0.4	0.5	
Private Konsumausgaben	25	141	424	891	1375	6.2	13.4	20.5	23.9	0.5	0.7	0.6	0.3	0.5	
Konsumausgaben des Staates	2	39	140	315	516	5.3	13.2	20.9	25.4	0.5	0.8	0.7	0.4	0.5	
Bruttoanlageinvestitionen	12	73	219	501	889	8.6	17.6	27.9	35.2	0.6	0.8	0.9	0.6	0.6	
Exporte	40	151	389	867	1693	9.1	16.1	25.2	34.6	0.5	0.6	0.8	0.8	0.6	
Importe	34	130	367	865	1737	8.3	15.8	25.9	36.2	0.5	0.7	0.9	0.8	0.7	
Aussenbeitrag	6	20	22	2	-44	25.4	22.6	1.7	-43.4	0.5	0.7	0.9	0.8	0.7	
Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts (1995=100)															
Bruttoinlandsprodukt	0	4	12	22	28	3.2	7.1	10.3	10.9	0.3	0.4	0.3	0.1	0.2	
Private Konsumausgaben	0	4	10	17	21	2.6	5.4	7.5	7.9	0.2	0.3	0.2	0.0	0.2	
Konsumausgaben des Staates	0	6	18	32	42	4.2	9.6	13.7	14.6	0.4	0.5	0.4	0.1	0.3	
Bruttoanlageinvestitionen	0	4	12	21	26	3.4	7.7	10.8	11.1	0.3	0.4	0.3	0.0	0.2	
Exporte	0	1	2	3	3	0.7	1.4	1.8	1.6	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
Importe	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Nationaleinkommen und Volkseinkommen (Mrd €)															
Bruttonationaleinkommen (BSP)	45	275	809	1709	2733	6.9	14.3	21.6	25.8	0.5	0.7	0.6	0.3	0.5	
Abschreibungen	4	43	135	333	641	6.8	14.2	23.8	31.8	0.6	0.7	0.8	0.7	0.6	
Produktions- und Importabgaben	6	25	71	146	226	5.6	11.5	17.9	21.4	0.4	0.6	0.6	0.3	0.4	
Subventionen	0	2	6	14	23	3.8	11.4	19.5	25.2	0.3	0.7	0.7	0.5	0.5	
Volkseinkommen	36	208	610	1244	1888	7.1	14.7	21.6	24.8	0.5	0.7	0.6	0.3	0.5	
Unternehmens- & Vermögenseink.	16	54	139	273	389	6.4	12.2	18.0	20.2	0.4	0.5	0.5	0.2	0.4	
Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	20	155	470	971	1499	7.4	15.6	22.9	26.4	0.6	0.8	0.6	0.3	0.5	
Lohnquote	-0.3%	0.2%	0.6%	0.8%	0.9%										

Variante höheres Wirtschaftswachstum	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Arbeitnehmerentgelt (Mrd €)														
Arbeitnehmerentgelt	20	155	470	971	1499	7.4	15.6	22.9	26.4	0.6	0.8	0.6	0.3	0.5	
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	0	19	79	183	297	4.7	13.2	21.3	25.8	0.5	0.8	0.7	0.4	0.5	
unterstellte Sozialbeiträge	0	2	9	19	30	5.5	13.5	21.3	25.5	0.5	0.8	0.7	0.4	0.5	
faktische Sozialbeiträge	0	17	71	164	267	4.7	13.2	21.3	25.9	0.5	0.8	0.7	0.4	0.5	
Bruttoflöhne und -Gehälter	20	135	391	789	1203	8.1	16.2	23.3	26.5	0.6	0.8	0.6	0.3	0.5	
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	0	15	64	151	247	4.5	13.1	21.2	25.8	0.5	0.8	0.7	0.4	0.5	
Lohnsteuer	3	20	53	102	159	6.9	12.7	17.6	20.3	0.5	0.5	0.4	0.2	0.4	
Nettolöhne und Gehälter	17	101	274	535	797	9.5	18.2	25.7	28.5	0.7	0.8	0.6	0.2	0.5	
Abgabenquoten															
Nettoquote	0.3%	0.8%	1.1%	1.2%	1.0%										
Lohnsteuerquote	0.0%	-0.2%	-0.5%	-0.8%	-0.8%										
Sozialabgabenquote	-0.3%	-0.6%	-0.5%	-0.4%	-0.1%										
Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer															
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	311	3099	10536	23291	38423	6.4	14.7	22.2	26.1	0.6	0.8	0.7	0.3	0.5	
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	308	2390	7447	15846	25448	7.8	16.6	24.5	28.1	0.6	0.8	0.7	0.3	0.5	
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	182	1199	3461	6448	9415	3.7	8.8	13.6	16.9	0.3	0.5	0.4	0.3	0.3	
Nettoentgelt in Preisen von 1995	203	1036	2613	4598	6419	5.0	10.6	15.8	18.7	0.4	0.5	0.5	0.3	0.4	
Löhne, Produktivität und Lohnstückkosten (€)															
Arbeitnehmerentgelt pro Stunde	0	2	8	16	24	5.5	11.6	16.3	17.4	0.5	0.6	0.4	0.1	0.3	
Arbeitnehmerentg. pro Stunde real	0.1	0.8	2.2	3.6	4.6	2.8	5.9	8.1	8.8	0.2	0.3	0.2	0.1	0.2	
Bruttolohn pro Stunde	0.2	2.2	6.5	13.1	19.3	6.1	12.2	16.7	17.5	0.5	0.6	0.4	0.1	0.3	
Bruttolohn pro Stunde real	0.1	0.8	1.9	3.0	3.7	3.4	6.4	8.5	9.0	0.3	0.3	0.2	0.0	0.2	
Produktivität (BIP/Erwerbstätigen)	406	1530	4701	9770	16007	2.1	5.5	9.6	13.5	0.1	0.3	0.4	0.4	0.3	
Prod-tät (BIP/Erwerbstät-Stunde)	0.3	0.9	2.1	3.9	5.7	1.9	3.5	5.4	6.9	0.1	0.2	0.2	0.1	0.1	
Lohnstückkosten pro Kopf (in %)	0.0	3.0	8.5	14.4	17.1	3.6	8.2	11.1	11.0	0.4	0.4	0.3	0.0	0.2	
Lohnstückkosten pro Stunde (in %)	0.0	3.1	8.7	14.2	16.3	3.5	7.8	10.3	9.8	0.4	0.4	0.2	0.0	0.2	

Variante höheres Wirtschaftswachstum	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Arbeitsmarkt (Tsd)															
Erwerbspersonen	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Erwerbslose	-297	-599	-497	-336	-98	-26.4	-32.3	-26.2	-10.7	-14.0	-5.4	7.5	14.9	-3.1	
nachr. Arbeitslose	-364	-733	-564	-363	-106	-26.4	-32.3	-26.2	-10.7	0.8	-0.2	-0.4	-0.6	0.3	
Erwerbstätige (Inländer)	297	599	497	336	98	1.5	1.3	0.9	0.3	0.8	-0.2	-0.4	-0.6	0.3	
Arbeitnehmer (Inländer)	265	535	444	301	88	1.5	1.3	0.9	0.3	0.8	-0.2	-0.4	-0.6	0.3	
Pendlersaldo	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Arbeitnehmer (Inland)	265	535	444	301	88	1.5	1.3	0.9	0.3	0.8	-0.2	-0.4	-0.6	0.3	
Selbständige	31	63	53	36	10	1.5	1.3	0.9	0.3	0.8	-0.2	-0.4	-0.6	0.3	
Erwerbstätige (Inland)	297	599	497	336	98	1.5	1.3	0.9	0.3	0.8	-0.2	-0.4	-0.6	0.3	
Arbeitsstunden pro Erwerbstätigen	0	4	27	57	88	0.3	1.9	4.0	6.1	0.3	1.6	2.0	2.1	6.0	
Erwerbslosenquote	-0.7%	-1.5%	-1.3%	-0.9%	-0.3%										
Arbeitslosenquote	-0.8%	-1.7%	-1.4%	-1.0%	-0.3%										
Selbständigenquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Einnahmen und Ausgaben des Staates (Mrd €)															
Einnahmen	10	82	282	622	995	4.7	11.4	18.0	21.9	0.4	0.6	0.6	0.3	0.4	
Steuern und Abgaben	12	51	136	272	419	5.8	11.3	16.7	19.8	0.4	0.5	0.5	0.3	0.4	
Sozialbeiträge	-2	27	136	332	552	3.6	12.1	20.4	25.5	0.4	0.8	0.7	0.4	0.5	
Tatsächliche Sozialbeiträge	-3	24	128	313	522	3.4	12.0	20.4	25.5	0.4	0.8	0.7	0.3	0.5	
Unterstellte Sozialbeiträge	0	2	9	19	30	5.9	14.1	21.9	26.1	0.3	0.3	0.2	0.1	0.2	
übrige Einnahmen	1	4	10	18	24	3.5	6.6	8.9	9.5	0.3	0.6	0.6	0.4	0.4	
Ausgaben	-1	56	244	582	966	3.2	9.8	16.8	21.2	0.3	0.6	0.6	0.4	0.4	
Arbeitnehmerrentgelt	2	18	62	131	207	6.1	14.4	22.0	26.1	0.5	0.8	0.7	0.3	0.5	
Sozialleistungen	-3	34	174	424	712	3.3	11.5	19.7	24.7	0.3	0.8	0.8	0.5	0.5	
Monetäre Sozialleistungen	-4	17	110	279	476	2.5	10.6	19.0	24.4	0.3	0.8	0.8	0.4	0.5	
Soziale Sachleistungen	1	17	64	146	236	5.3	13.4	21.2	25.5	0.5	0.8	0.7	0.4	0.5	
übrige Ausgaben	1	4	9	26	47	0.9	1.7	3.7	5.4	0.1	0.1	0.2	0.2	0.1	
Finanzierungssaldo	11	26	38	40	29										
Investitionsquote	0.0%	0.2%	0.2%	0.1%	0.1%										
Nettoneuverschuldungsquote	0.4%	0.6%	0.6%	0.4%	0.2%										
Staatsquote	-0.8%	-1.6%	-1.8%	-1.9%	-1.7%										

Variante höheres Wirtschaftswachstum	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften (Mrd €)															
Einnahmen	13	57	154	306	469	5.6	10.9	16.1	19.0	0.4	0.5	0.5	0.2	0.4	
Verkäufe	0	2	5	8	11	2.6	5.4	7.5	7.9	0.2	0.3	0.2	0.0	0.2	
Produktions- und Importabgaben	6	25	71	146	226	5.6	11.5	17.9	21.4	0.4	0.6	0.6	0.3	0.4	
Einkommen- & Vermögensteuern	6	26	65	126	194	6.1	11.0	15.6	18.2	0.4	0.5	0.4	0.2	0.4	
Unterstellte Sozialbeiträge	0	2	8	17	28	5.9	14.1	21.9	26.1	0.5	0.8	0.7	0.4	0.5	
übrige Einnahmen	1	2	5	8	11	4.6	7.9	10.2	10.8	0.3	0.3	0.2	0.1	0.2	
Ausgaben	2	31	115	266	439	3.0	8.2	14.0	17.7	0.3	0.5	0.5	0.3	0.3	
Vorleistungen	0	3	8	15	20	2.6	5.4	7.5	7.9	0.2	0.3	0.2	0.0	0.2	
Arbeitnehmerentgelt	1	16	56	120	189	6.1	14.4	22.0	26.1	0.5	0.8	0.7	0.3	0.5	
Vermögenseinkommen	0	-9	-30	-54	-78	-8.6	-28.7	-55.5	-81.0	-0.9	-2.5	-4.6	-8.1	-3.4	
Subventionen	1	3	7	15	22	7.0	14.5	22.0	26.3	0.5	0.7	0.7	0.4	0.5	
Monetäre Sozialleistungen	-1	3	22	54	92	1.5	8.8	16.3	21.7	0.3	0.7	0.7	0.5	0.4	
Soziale Sachleistungen	-1	-1	2	7	14	-2.9	4.0	12.8	20.2	0.0	0.7	0.8	0.7	0.4	
Lfd. Transfers innerh. d. Staates	0	6	24	58	100	4.6	12.0	20.1	24.7	0.4	0.7	0.7	0.4	0.5	
Bruttoinvestitionen	0	5	13	24	36	9.2	16.6	22.1	25.0	0.9	0.7	0.5	0.2	0.5	
übrige Ausgaben	1	4	13	27	44	4.1	8.5	13.1	15.9	0.3	0.4	0.4	0.2	0.3	
Finanzierungssaldo	11	26	38	41	30										
Investitionsquote	0.0%	0.3%	0.4%	0.4%	0.4%										
Nettoneuverschuldungsquote	0.4%	0.6%	0.6%	0.4%	0.2%										
Verschuldungsquote	-2.1%	-8.5%	-12.7%	-14.1%	-13.5%										
Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung (Mrd €)															
Einnahmen	-2	31	153	374	627	3.6	12.0	20.3	25.3	0.4	0.8	0.7	0.4	0.5	
Tatsächliche Sozialbeiträge	-3	24	128	313	522	3.4	12.0	20.4	25.5	0.4	0.8	0.7	0.4	0.5	
Transfers vom Staat	0	6	24	58	100	4.6	12.0	20.1	24.7	0.4	0.7	0.7	0.4	0.5	
sonstige	0	0	1	3	5	4.0	12.6	20.4	25.2	0.4	0.8	0.7	0.4	0.5	
Ausgaben	-2	31	152	373	625	3.6	12.0	20.3	25.3	0.4	0.8	0.7	0.4	0.5	
Arbeitnehmerentgelt	0	2	5	11	18	6.1	14.4	22.0	26.1	0.5	0.8	0.7	0.3	0.5	
Monetäre Sozialleistungen	-3	14	88	225	384	2.8	11.2	19.8	25.1	0.4	0.8	0.8	0.5	0.5	
Soziale Sachleistungen	1	18	62	139	222	6.1	14.3	21.9	25.9	0.5	0.8	0.7	0.3	0.5	
sonstige	-1	-3	-3	-2	2	-20.6	-23.8	-9.7	10.4	-1.5	-0.4	1.8	2.0	0.2	
Finanzierungssaldo	0	0	1	1	1										
Gesamtsozialvers-beitragssatz in %	-0.8	-1.6	-1.4	-0.9	-0.3										

Variante höheres Wirtschaftswachstum	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung (Mrd €)					Differenz zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Einnahmen und Ausgaben der ges. Krankenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	6.0	14.1	21.8	25.9	0.5	0.8	0.7	0.3	0.5	
Einnahmen	1.4	17.2	59.7	133.9	212.9	6.1	14.2	21.9	26.0	0.5	0.8	0.7	0.3	0.5	
Tatsächliche Sozialbeiträge	1.4	17.0	59.0	132.2	210.3	7.7	15.7	23.0	26.4	0.6	0.8	0.6	0.3	0.5	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	1.9	14.8	44.4	93.7	144.4	2.5	11.0	19.6	25.2	0.4	0.8	0.8	0.5	0.5	
übrige Sozialbeiträge	-0.5	2.2	14.6	38.5	65.9	3.5	9.5	16.3	20.7	0.3	0.6	0.6	0.4	0.4	
sonstige Einnahmen	0.0	0.2	0.7	1.6	2.6	6.0	14.1	21.8	25.9	0.5	0.8	0.7	0.3	0.5	
Ausgaben	1.4	17.2	59.7	133.9	212.9	6.0	14.1	21.8	25.9	0.5	0.8	0.7	0.3	0.5	
Monetäre Sozialleistungen	0.1	1.2	4.0	9.0	14.3	6.0	14.1	21.8	25.9	0.5	0.8	0.7	0.3	0.5	
Soziale Sachleistungen	1.2	15.1	52.9	118.5	188.4	6.0	14.1	21.8	25.9	0.5	0.8	0.7	0.3	0.5	
sonstige Ausgaben	0.1	0.9	2.9	6.4	10.2	6.0	14.1	21.8	25.9	0.5	0.8	0.7	0.3	0.5	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	6.0	14.1	21.8	25.9	0.5	0.8	0.7	0.3	0.5	
Einnahmen und Ausgaben der ges. Pflegeversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	5.6	13.2	20.2	24.1	0.5	0.7	0.6	0.3	0.5	
Einnahmen	0.2	2.3	8.7	20.2	34.4	5.6	13.2	20.2	24.1	0.5	0.7	0.6	0.3	0.5	
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.2	2.3	8.6	20.0	34.0	7.2	14.7	21.4	24.5	0.6	0.7	0.6	0.3	0.5	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.2	2.0	6.6	14.4	23.7	2.1	9.9	17.8	23.1	0.3	0.8	0.7	0.5	0.4	
übrige Sozialbeiträge	-0.1	0.3	2.0	5.6	10.3	5.6	13.2	20.2	24.1	0.5	0.7	0.6	0.3	0.5	
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.1	0.2	0.3	5.6	13.2	20.2	24.1	0.5	0.7	0.6	0.3	0.5	
Ausgaben	0.2	2.3	8.7	20.2	34.4	5.6	13.2	20.2	24.1	0.5	0.7	0.6	0.3	0.5	
Monetäre Sozialleistungen	0.0	0.5	1.9	4.7	8.3	4.1	10.4	16.8	20.5	0.4	0.6	0.6	0.3	0.4	
Soziale Sachleist dynamisiert	0.2	1.8	6.7	15.2	25.8	6.4	14.7	22.2	26.1	0.6	0.8	0.7	0.3	0.5	
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.1	0.2	0.3	2.6	5.4	7.5	7.9	0.2	0.3	0.2	0.0	0.2	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.6	5.4	7.5	7.9	0.2	0.3	0.2	0.0	0.2	
Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	-0.7	-1.3	-1.1	-0.7	-0.2	-21.4	-22.1	-9.5	13.0	-1.5	-0.1	1.5	2.2	0.3	
Einnahmen	-5.7	-14.9	-14.5	-7.3	9.9	-21.4	-22.1	-9.5	13.0	-1.5	-0.1	1.5	2.2	0.3	
Tatsächliche Sozialbeiträge	-5.6	-14.7	-14.3	-7.2	9.8	-21.5	-22.2	-9.5	13.0	-1.5	-0.1	1.5	2.2	0.3	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	-5.6	-14.7	-14.3	-7.2	9.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-21.4	-22.1	-9.5	12.9	-1.5	-0.1	1.5	2.2	0.2	
sonstige Einnahmen	-0.1	-0.2	-0.2	-0.1	0.1	-21.4	-22.1	-9.5	13.0	-1.5	-0.1	1.5	2.2	0.3	
Ausgaben	-5.7	-14.9	-14.5	-7.3	9.9	-21.4	-22.1	-9.4	13.1	-1.5	-0.1	1.5	2.2	0.3	
Monetäre Sozialleistungen	-4.4	-11.6	-11.3	-5.7	7.9	-21.5	-22.1	-9.4	12.4	-1.4	-0.1	1.5	2.2	0.3	
sonstige Ausgaben	-1.3	-3.3	-3.2	-1.6	2.1	-21.4	-22.0	-9.7	12.4	-1.4	-0.1	1.5	2.2	0.2	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-21.4	-22.0	-9.7	12.4	-1.4	-0.1	1.5	2.2	0.2	

Variante höheres Wirtschaftswachstum	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Masseneinkommen und verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Mrd €)															
Nettolohn und Gehälter	17	101	274	535	797	9.5	18.2	25.7	28.5	0.7	0.8	0.6	0.2	0.5	
Monetäre Sozialleistungen	-4	21	125	314	538	2.8	11.0	19.1	24.2	0.4	0.8	0.7	0.4	0.5	
der Sozialversicherung	-3	14	85	217	371	2.7	11.2	19.7	25.1	0.4	0.8	0.8	0.5	0.5	
der Gebietskörperschaften	-2	-2	3	15	30	-2.4	2.8	9.8	16.2	0.0	0.5	0.7	0.6	0.3	
d. Arbeit, u. priv. Schutzsystem	1	10	36	82	138	6.6	14.3	21.1	24.7	0.6	0.7	0.6	0.3	0.5	
Abg. auf SozL, Verbrn. Steuern	-1	1	16	47	85	0.5	8.1	16.4	22.5						
Masseneinkommen	15	122	383	803	1251	7.2	15.6	23.3	26.9	0.6	0.8	0.7	0.3	0.5	
übrige Primäreinkommen	15	42	104	210	300	4.8	8.9	13.7	15.7						
Saldo weitere Transfers	-1	-4	-9	-19	-28	4.8	9.0	13.6	15.9						
Verfügbares Einkommen	29	160	478	993	1523	6.4	13.6	20.6	23.9	0.5	0.7	0.6	0.3	0.5	
nachrichtlich:															
Verfügbares Einkommen real	19	62	149	264	358	3.7	7.7	12.1	14.8	0.2	0.4	0.4	0.2	0.3	
Verfügbares Eink pro Kopf	346	1972	6022	13028	21066	6.4	13.6	20.6	23.9	0.5	0.7	0.6	0.3	0.5	
Verfügbares Eink pro Kopf real	233	761	1883	3458	4949	3.7	7.7	12.1	14.8	0.2	0.4	0.4	0.2	0.3	
Sparquote	0.1%	0.2%	0.2%	0.2%	0.1%										
Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung (Mrd €)															
Beitragssatz in %	-0.1	-0.2	-0.2	-0.1	0.0										
Einnahmen	1.6	23.9	92.3	212.5	344.6	5.7	13.8	21.6	25.8	0.5	0.8	0.7	0.4	0.5	
Beiträge	1.3	18.9	73.2	166.9	267.7	5.9	14.1	21.9	26.1	0.5	0.8	0.7	0.3	0.5	
dar. Bund (Kindererziehung)	0.0	0.8	3.6	8.9	15.1	4.1	11.9	20.5	25.5	0.4	0.8	0.8	0.4	0.5	
dar. von der Sozialversicherung	-0.8	-2.1	-1.2	2.3	8.5	-12.1	-5.2	7.2	21.1	-0.6	0.8	1.3	1.3	0.4	
Bundeszuschüsse	0.3	4.8	18.7	44.9	75.9	5.0	12.6	20.5	25.0	0.5	0.7	0.7	0.4	0.5	
regulärer Bundeszuschuss	0.0	2.7	12.6	32.7	57.4	4.2	11.9	20.3	25.2	0.4	0.8	0.8	0.4	0.5	
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.1	0.8	2.2	4.4	6.6	5.5	11.8	18.0	21.0	0.4	0.6	0.6	0.3	0.4	
Erhöhungsbetrag zusätzl. Bunde	0.2	1.3	3.9	7.8	11.9	8.2	16.3	23.4	26.5	0.6	0.8	0.6	0.3	0.5	
sonstige Einnahmen	0.0	0.1	0.4	0.7	1.0	9.0	17.6	23.4	25.4	0.7	0.8	0.5	0.2	0.5	
Ausgaben	1.6	23.5	91.3	211.3	343.3	5.7	13.7	21.6	25.8	0.5	0.8	0.7	0.4	0.5	
Bruttorenten	1.3	20.0	78.5	182.4	297.5	5.6	13.7	21.6	25.8	0.5	0.8	0.7	0.4	0.5	
Zuschuss KVdR/PvDR	0.1	1.6	6.6	16.3	27.2	5.1	13.0	20.9	25.4	0.5	0.8	0.7	0.4	0.5	
sonstige Ausgaben	0.2	1.9	6.2	12.6	18.5	6.6	14.7	22.3	26.2	0.6	0.8	0.7	0.3	0.5	
Finanzierungssaldo	0.1	0.4	0.9	1.2	1.3										

Variante höheres Wirtschaftswachstum	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Eckrente und Rentenniveau (€)															
Eckrente Brutto	89	1274	4382	9887	16443	5.6	13.7	21.6	25.9	0.5	0.8	0.7	0.4	0.5	
Eckrente Netto	85	1173	4003	8981	14901	5.7	13.8	21.7	25.9	0.5	0.8	0.7	0.4	0.5	
Eckrente Brutto in Preisen 2001	42	483	1500	2934	4358	2.9	7.9	13.1	16.7	0.3	0.5	0.5	0.3	0.3	
Eckrente Netto in Preisen 2001	42	448	1375	2670	3952	3.0	7.9	13.2	16.7	0.3	0.5	0.5	0.3	0.3	
Bruttorentenniveau	-0.2%	-0.3%	-0.4%	-0.2%	-0.1%										
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	-0.5%	-1.2%	-1.5%	-1.4%	-1.0%										
Nettorentenniveau	-0.6%	-1.3%	-1.6%	-1.5%	-1.1%										
Bevölkerung (Tsd)															
Bevölkerung (31.12)	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 0-19	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 20-64	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 65+	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Altersquotient (65+/20-64)	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Erwerbspersonenpotential	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	

Variante niedrigeres Wirtschaftswachstum	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995 (Mrd €)															
Bruttoinlandsprodukt	-38	-92	-188	-311	-451	-3.3	-5.8	-8.5	-11.0	-0.2	-0.3	-0.3	-0.3	-0.2	
Private Konsumausgaben	-19	-43	-90	-141	-206	-2.8	-5.2	-7.2	-9.4	-0.1	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	
Konsumausgaben des Staates	0	-4	-12	-21	-32	-0.8	-2.0	-3.2	-4.5	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	
Bruttoanlageinvestitionen	-12	-28	-62	-111	-173	-4.4	-7.8	-12.0	-16.0	-0.2	-0.4	-0.5	-0.5	-0.4	
Exporte	-39	-104	-229	-423	-684	-7.8	-13.4	-19.7	-25.5	-0.4	-0.6	-0.8	-0.8	-0.6	
Importe	-32	-88	-205	-386	-645	-7.3	-12.9	-19.1	-25.2	-0.4	-0.6	-0.7	-0.8	-0.6	
Aussenbeitrag	-7	-16	-25	-37	-39	-12.5	-18.3	-30.2	-34.2	-0.4	-0.6	-0.7	-0.8	-0.6	
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (Mrd €)															
Bruttoinlandsprodukt	-51	-227	-597	-1205	-2264	-5.8	-10.7	-15.5	-21.7	-0.4	-0.6	-0.6	-0.8	-0.5	
Private Konsumausgaben	-28	-113	-296	-576	-1055	-5.0	-9.3	-13.2	-18.3	-0.4	-0.5	-0.5	-0.6	-0.4	
Konsumausgaben des Staates	-2	-30	-90	-190	-378	-4.2	-8.5	-12.6	-18.6	-0.4	-0.5	-0.5	-0.7	-0.4	
Bruttoanlageinvestitionen	-14	-59	-163	-349	-680	-7.1	-13.1	-19.4	-27.0	-0.5	-0.7	-0.8	-1.0	-0.7	
Exporte	-44	-138	-347	-726	-1353	-8.4	-14.4	-21.1	-27.6	-0.5	-0.7	-0.8	-0.9	-0.7	
Importe	-37	-114	-300	-637	-1207	-7.3	-12.9	-19.1	-25.2	-0.4	-0.6	-0.8	-0.8	-0.6	
Aussenbeitrag	-7	-24	-47	-89	-146	-29.5	-48.6	-85.9	-144.2	-0.4	-0.6	-0.8	-0.8	-0.6	
Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts (1995=100)															
Bruttoinlandsprodukt	0	-4	-9	-16	-31	-2.6	-5.2	-7.7	-12.0	-0.2	-0.3	-0.3	-0.5	-0.3	
Private Konsumausgaben	0	-3	-8	-14	-26	-2.2	-4.4	-6.5	-9.8	-0.2	-0.2	-0.2	-0.4	-0.2	
Konsumausgaben des Staates	0	-5	-12	-22	-42	-3.4	-6.6	-9.7	-14.8	-0.3	-0.3	-0.3	-0.6	-0.3	
Bruttoanlageinvestitionen	0	-4	-9	-16	-30	-2.8	-5.7	-8.4	-13.1	-0.3	-0.3	-0.3	-0.5	-0.3	
Exporte	0	-1	-2	-3	-5	-0.6	-1.2	-1.7	-2.8	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	
Importe	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Nationaleinkommen und Volkseinkommen (Mrd €)															
Bruttonationaleinkommen (BSP)	-50	-230	-612	-1248	-2361	-5.8	-10.8	-15.8	-22.3	-0.4	-0.6	-0.6	-0.8	-0.5	
Abschreibungen	-4	-37	-106	-249	-514	-5.9	-11.2	-17.8	-25.5	-0.5	-0.6	-0.8	-1.0	-0.6	
Produktions- und Importabgaben	-6	-21	-51	-94	-165	-4.6	-8.3	-11.6	-15.7	-0.3	-0.4	-0.4	-0.5	-0.4	
Subventionen	0	-1	-4	-7	-13	-2.8	-7.3	-10.3	-14.5	-0.2	-0.5	-0.3	-0.5	-0.3	
Volkseinkommen	-40	-174	-459	-912	-1694	-6.0	-11.0	-15.8	-22.3	-0.4	-0.6	-0.6	-0.8	-0.5	
Unternehmens- & Vermögenseink.	-18	-49	-124	-235	-404	-5.8	-10.8	-15.5	-20.9	-0.3	-0.6	-0.5	-0.7	-0.5	
Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	-22	-125	-335	-677	-1291	-6.0	-11.1	-16.0	-22.7	-0.5	-0.6	-0.6	-0.9	-0.5	
Lohnquote	0.3%	0.0%	-0.1%	-0.1%	-0.4%										

Variante niedrigeres Wirtschaftswachstum	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Arbeitnehmerentgelt (Mrd €)															
Arbeitnehmerentgelt	-22	-125	-335	-677	-1291	-6,0	-11,1	-16,0	-22,7	-0,5	-0,6	-0,6	-0,9	-0,5	
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	0	-14	-50	-104	-207	-3,6	-8,3	-12,2	-18,0	-0,4	-0,5	-0,4	-0,7	-0,4	
unterstellte Sozialbeiträge	0	-2	-5	-11	-22	-4,4	-8,3	-12,2	-18,5	-0,4	-0,4	-0,5	-0,8	-0,4	
faktische Sozialbeiträge	0	-13	-44	-93	-186	-3,5	-8,3	-12,1	-18,0	-0,4	-0,5	-0,4	-0,7	-0,4	
Bruttoentgelte und -Gehälter	-22	-111	-286	-573	-1083	-6,6	-11,8	-17,0	-23,9	-0,5	-0,6	-0,6	-0,9	-0,6	
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	0	-11	-40	-86	-171	-3,4	-8,2	-12,1	-17,9	-0,4	-0,5	-0,4	-0,7	-0,4	
Lohnsteuer	-4	-19	-49	-99	-186	-6,6	-11,8	-17,0	-23,9	-0,5	-0,6	-0,6	-0,9	-0,6	
Nettolöhne und Gehälter	-18	-81	-196	-388	-726	-7,6	-13,0	-18,6	-25,9	-0,6	-0,6	-0,7	-1,0	-0,6	
Abgabenquoten															
Nettoquote	-0,4%	-0,7%	-0,8%	-1,2%	-1,6%										
Lohnsteuerquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%										
Sozialabgabenquote	0,4%	0,7%	0,8%	1,2%	1,6%										
Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer															
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	-335	-2427	-6666	-14143	-29121	-5,0	-9,3	-13,5	-19,8	-0,4	-0,5	-0,5	-0,8	-0,5	
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	-335	-1848	-4710	-9850	-19914	-6,0	-10,5	-15,2	-22,0	-0,5	-0,5	-0,6	-0,9	-0,5	
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	-196	-922	-2015	-3541	-6174	-2,9	-5,1	-7,5	-11,1	-0,2	-0,2	-0,3	-0,4	-0,2	
Nettoentgelt in Preisen von 1995	-222	-795	-1572	-2726	-4625	-3,9	-6,4	-9,4	-13,5	-0,3	-0,3	-0,3	-0,5	-0,3	
Löhne, Produktivität und Lohnstückkosten (€)															
Arbeitnehmerentgelt pro Stunde	0	-2	-6	-12	-26	-4,4	-8,6	-12,5	-18,6	-0,4	-0,5	-0,5	-0,7	-0,4	
Arbeitnehmerentg. pro Stunde real	-0,1	-0,7	-1,6	-2,8	-5,1	-2,3	-4,4	-6,4	-9,7	-0,2	-0,2	-0,2	-0,4	-0,2	
Brutto Lohn pro Stunde	-0,2	-1,8	-5,0	-10,6	-21,8	-5,0	-9,3	-13,5	-19,8	-0,4	-0,5	-0,5	-0,8	-0,5	
Brutto Lohn pro Stunde real	-0,1	-0,7	-1,5	-2,6	-4,6	-2,9	-5,1	-7,5	-11,1	-0,2	-0,2	-0,3	-0,4	-0,2	
Produktivität (BIP/Erwerbstätigen)	-458	-1196	-2651	-4715	-7427	-1,7	-3,1	-4,6	-6,3	-0,1	-0,1	-0,2	-0,2	-0,1	
Prod-tät (BIP/Erwerbstät-Stunde)	-0,3	-0,8	-1,9	-3,3	-5,2	-1,7	-3,1	-4,6	-6,3	-0,1	-0,1	-0,2	-0,2	-0,1	
Lohnstückkosten pro Kopf (in %)	0,1	-2,3	-5,9	-10,6	-20,4	-2,8	-5,7	-8,2	-13,1	-0,3	-0,3	-0,3	-0,6	-0,3	
Lohnstückkosten pro Stunde (in %)	0,1	-2,5	-6,3	-11,3	-21,8	-2,8	-5,7	-8,2	-13,1	-0,3	-0,3	-0,3	-0,6	-0,3	

Variante niedrigeres Wirtschaftswachstum	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Arbeitsmarkt (Tsd)															
Erwerbspersonen	0	0	-517	-686	-652	0.0	-1.3	-1.8	-1.8	0.0	-1.3	-0.5	0.0	-1.6	
Erwerbslose	336	641	537	762	1097	28.3	34.9	59.4	120.1	11.7	3.5	15.1	27.1	35.2	
nachr. Arbeitslose	412	785	794	1119	1476	28.3	45.5	80.8	149.7						
Erwerbstätige (Inländer)	-336	-641	-1054	-1448	-1749	-1.6	-2.8	-4.0	-5.1	-0.8	-1.1	-1.2	-1.0	-4.5	
Arbeitnehmer (Inländer)	-300	-574	-943	-1295	-1564	-1.6	-2.8	-4.0	-5.1	-0.8	-1.1	-1.2	-1.0	-4.5	
Pendlersaldo	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Arbeitnehmer (Inland)	-300	-574	-943	-1295	-1564	-1.6	-2.8	-4.0	-5.1						
Selbständige	-35	-68	-112	-153	-185	-1.6	-2.8	-4.0	-5.1						
Erwerbstätige (Inland)	-336	-641	-1054	-1448	-1749	-1.6	-2.8	-4.0	-5.1						
Arbeitsstunden pro Erwerbstätigen	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Erwerbslosenquote	0.8%	1.6%	1.4%	2.1%	3.2%										
Arbeitslosenquote	0.9%	1.9%	2.1%	3.1%	4.2%										
Selbständigenquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Einnahmen und Ausgaben des Staates (Mrd €)															
Einnahmen	-11	-68	-201	-400	-757	-3.9	-8.1	-11.6	-16.7	-0.3	-0.5	-0.4	-0.6	-0.4	
Steuern und Abgaben	-13	-46	-115	-218	-389	-5.3	-9.5	-13.4	-18.3	-0.3	-0.5	-0.4	-0.6	-0.4	
Sozialbeiträge	3	-19	-78	-168	-341	-2.5	-7.0	-10.3	-15.8	-0.3	-0.5	-0.4	-0.6	-0.4	
Tatsächliche Sozialbeiträge	3	-17	-73	-157	-319	-2.4	-6.9	-10.2	-15.6						
Unterstellte Sozialbeiträge	0	-2	-5	-11	-22	-4.7	-8.6	-12.6	-18.9						
übrige Einnahmen	-1	-3	-8	-15	-27	-2.9	-5.1	-7.2	-10.4	-0.2	-0.2	-0.2	-0.4	-0.2	
Ausgaben	1	-36	-122	-240	-475	-2.1	-4.9	-6.9	-10.4	-0.2	-0.3	-0.2	-0.4	-0.2	
Arbeitnehmerrentgelt	-2	-14	-38	-77	-152	-4.8	-8.9	-13.0	-19.2	-0.4	-0.5	-0.5	-0.8	-0.4	
Sozialleistungen	4	-24	-102	-217	-442	-2.4	-6.7	-10.1	-15.4						
Monetäre Sozialleistungen	4	-11	-61	-131	-271	-1.6	-5.9	-8.9	-13.9	-0.3	-0.5	-0.3	-0.6	-0.3	
Soziale Sachleistungen	-1	-13	-41	-86	-171	-4.1	-8.6	-12.5	-18.5	-0.4	-0.5	-0.5	-0.7	-0.4	
übrige Ausgaben	-1	2	17	55	119	0.5	3.2	7.8	13.6	0.1	0.3	0.4	0.5	0.3	
Finanzierungssaldo	-12	-32	-79	-160	-282										
Investitionsquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Nettoneuverschuldungsquote	-0.5%	-0.9%	-1.6%	-2.4%	-3.5%										
Staatsquote	0.9%	1.8%	2.9%	4.5%	6.3%										

Variante niedrigeres Wirtschaftswachstum	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften (Mrd €)															
Einnahmen	-14	-51	-127	-242	-434	-5.0	-9.0	-12.7	-17.6	-0.3	-0.4	-0.4	-0.6	-0.4	
Verkäufe	0	-1	-4	-7	-14	-2.2	-4.4	-6.5	-9.8	-0.2	-0.2	-0.2	-0.4	-0.2	
Produktions- und Importabgaben	-6	-21	-51	-94	-165	-4.6	-8.3	-11.6	-15.7	-0.3	-0.4	-0.4	-0.5	-0.4	
Einkommen- & Vermögensteuern	-7	-26	-64	-123	-224	-6.1	-10.8	-15.2	-21.0	-0.4	-0.5	-0.5	-0.7	-0.5	
Unterstellte Sozialbeiträge	0	-2	-5	-10	-20	-4.7	-8.6	-12.5	-18.8	-0.4	-0.4	-0.5	-0.8	-0.4	
übrige Einnahmen	-1	-2	-4	-7	-11	-3.8	-6.0	-8.1	-11.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.3	-0.2	
Ausgaben	-2	-19	-48	-80	-151	-1.8	-3.4	-4.2	-6.1	-0.2	-0.2	-0.1	-0.2	-0.1	
Vorleistungen	0	-3	-7	-13	-25	-2.2	-4.4	-6.5	-9.8	-0.2	-0.2	-0.2	-0.4	-0.2	
Arbeitnehmerentgelt	-2	-13	-35	-71	-139	-4.8	-8.9	-13.0	-19.2	-0.4	-0.5	-0.5	-0.8	-0.4	
Vermögenseinkommen	0	10	40	100	208	9.7	39.1	102.3	217.4	1.0	2.4	3.8	4.6	2.4	
Subventionen	-1	-2	-6	-10	-18	-5.8	-10.7	-15.5	-21.7	-0.4	-0.5	-0.6	-0.8	-0.5	
Monetäre Sozialleistungen	2	-1	-11	-22	-45	-0.7	-4.5	-6.7	-10.7	-0.2	-0.4	-0.2	-0.4	-0.2	
Soziale Sachleistungen	1	1	-1	-2	-3	3.4	-1.3	-2.8	-4.8	0.0	-0.5	-0.2	-0.2	-0.1	
Lfd. Transfers innerh. d. Staates	0	-5	-15	-34	-70	-3.9	-7.8	-11.5	-17.3	-0.4	-0.4	-0.4	-0.7	-0.4	
Bruttoinvestitionen	0	-2	-4	-8	-16	-2.7	-5.0	-7.3	-11.1	-0.2	-0.2	-0.3	-0.4	-0.2	
übrige Ausgaben	-1	-4	-10	-21	-42	-3.6	-7.0	-10.5	-15.3	-0.3	-0.4	-0.4	-0.6	-0.3	
Finanzierungssaldo	-12	-33	-79	-161	-284										
Investitionsquote	0.0%	-0.1%	-0.1%	-0.2%	-0.3%										
Nettoneuverschuldungsquote	-0.5%	-0.9%	-1.6%	-2.4%	-3.5%										
Verschuldungsquote	2.4%	9.9%	20.1%	35.0%	56.9%										
Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung (Mrd €)															
Einnahmen	2	-22	-89	-192	-393	-2.6	-7.0	-10.4	-15.9	-0.3	-0.5	-0.4	-0.6	-0.4	
Tatsächliche Sozialbeiträge	3	-17	-73	-157	-319	-2.4	-6.9	-10.2	-15.6	-0.3	-0.5	-0.4	-0.6	-0.4	
Transfers vom Staat	0	-5	-15	-34	-70	-3.9	-7.8	-11.5	-17.3	-0.4	-0.4	-0.4	-0.7	-0.4	
sonstige	0	0	-1	-2	-3	-2.7	-7.2	-10.5	-16.0	-0.3	-0.5	-0.4	-0.6	-0.4	
Ausgaben	3	-22	-89	-191	-391	-2.6	-7.0	-10.4	-15.8	-0.3	-0.5	-0.4	-0.6	-0.4	
Arbeitnehmerentgelt	0	-1	-3	-7	-13	-4.7	-8.9	-12.9	-19.2	-0.4	-0.5	-0.5	-0.8	-0.4	
Monetäre Sozialleistungen	3	-10	-50	-109	-225	-1.9	-6.4	-9.6	-14.8	-0.3	-0.5	-0.4	-0.6	-0.3	
Soziale Sachleistungen	-2	-14	-40	-85	-168	-4.9	-9.2	-13.4	-19.7	-0.4	-0.5	-0.5	-0.8	-0.5	
sonstige	1	3	4	9	16	20.5	31.5	49.8	82.3	1.0	0.9	1.3	2.0	1.2	
Finanzierungssaldo	0	0	-1	-1	-2										
Gesamtsozialvers-beitragssatz in %	0.9	1.7	2.2	3.2	4.3										

Variante niedrigeres Wirtschaftswachstum	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	20-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung					Differenz zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Einnahmen und Ausgaben der ges. Krankenversicherung (Mrd €)															
Beitragssatz in %	0.0	0.1	0.2	0.3	0.4										
Einnahmen	-1.5	-13.8	-38.5	-81.2	-160.1	-4.8	-9.1	-13.2	-19.5	-0.4	-0.5	-0.5	-0.8	-0.5	
Tatsächliche Sozialbeiträge	-1.5	-13.6	-38.0	-80.2	-158.1	-4.9	-9.2	-13.3	-19.5	-0.4	-0.5	-0.5	-0.8	-0.5	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	-2.1	-12.2	-30.8	-64.1	-123.4	-6.3	-10.9	-15.7	-22.5	-0.5	-0.5	-0.6	-0.9	-0.5	
übrige Sozialbeiträge	0.6	-1.4	-7.2	-16.2	-34.7	-1.6	-5.4	-8.2	-13.3	-0.3	-0.4	-0.3	-0.6	-0.3	
sonstige Einnahmen	0.0	-0.2	-0.5	-1.0	-2.0	-2.8	-6.1	-9.9	-15.5	-0.3	-0.4	-0.4	-0.7	-0.4	
Ausgaben	-1.5	-13.8	-38.5	-81.2	-160.1	-4.8	-9.1	-13.2	-19.5	-0.4	-0.5	-0.5	-0.8	-0.5	
Monetäre Sozialleistungen	-0.1	-0.9	-2.6	-5.5	-10.8	-4.8	-9.1	-13.2	-19.5	-0.4	-0.5	-0.5	-0.8	-0.5	
Soziale Sachleistungen	-1.3	-12.1	-34.1	-71.9	-141.7	-4.8	-9.1	-13.2	-19.5	-0.4	-0.5	-0.5	-0.8	-0.5	
sonstige Ausgaben	-0.1	-0.7	-1.8	-3.9	-7.7	-4.8	-9.1	-13.2	-19.5	-0.4	-0.5	-0.5	-0.8	-0.5	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0										
Einnahmen und Ausgaben der ges. Pflegeversicherung (Mrd €)															
Beitragssatz in %	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1										
Einnahmen	-0.2	-1.8	-5.5	-12.3	-26.2	-4.5	-8.4	-12.3	-18.4	-0.4	-0.4	-0.5	-0.7	-0.4	
Tatsächliche Sozialbeiträge	-0.2	-1.8	-5.5	-12.2	-26.0	-4.5	-8.4	-12.3	-18.4	-0.4	-0.4	-0.5	-0.7	-0.4	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	-0.3	-1.7	-4.5	-9.8	-20.5	-5.9	-10.1	-14.6	-21.2	-0.5	-0.5	-0.5	-0.8	-0.5	
übrige Sozialbeiträge	0.1	-0.2	-1.0	-2.3	-5.4	-1.3	-4.7	-7.4	-12.2	-0.2	-0.4	-0.3	-0.5	-0.3	
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-4.5	-8.4	-12.3	-18.4	-0.4	-0.4	-0.5	-0.7	-0.4	
Ausgaben	-0.2	-1.8	-5.5	-12.3	-26.2	-4.5	-8.4	-12.3	-18.4	-0.4	-0.4	-0.5	-0.7	-0.4	
Monetäre Sozialleistungen	0.0	-0.4	-1.2	-2.8	-6.3	-3.3	-6.6	-10.1	-15.6	-0.3	-0.4	-0.4	-0.7	-0.4	
Soziale Sachleist dynamisiert	-0.2	-1.4	-4.2	-9.3	-19.5	-5.0	-9.3	-13.5	-19.8	-0.4	-0.5	-0.5	-0.8	-0.5	
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.4	-2.2	-4.4	-6.5	-9.8	-0.2	-0.2	-0.2	-0.4	-0.2	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0										
Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung (Mrd €)															
Beitragssatz in %	0.8	1.5	1.6	2.4	3.3										
Einnahmen	6.4	14.9	20.9	43.1	76.4	21.6	31.8	56.2	99.7	1.0	0.8	1.7	2.5	1.4	
Tatsächliche Sozialbeiträge	6.3	14.7	20.6	42.5	75.4	21.6	31.8	56.2	99.7	1.0	0.8	1.7	2.5	1.4	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	6.3	14.7	20.6	42.5	75.4	21.7	32.0	56.4	100.1	1.0	0.8	1.7	2.5	1.4	
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
sonstige Einnahmen	0.1	0.2	0.3	0.6	1.0	21.6	31.8	56.2	99.7	1.0	0.8	1.7	2.5	1.4	
Ausgaben	6.4	14.9	20.9	43.1	76.4	21.6	31.8	56.2	99.7	1.0	0.8	1.7	2.5	1.4	
Monetäre Sozialleistungen	4.9	11.6	16.4	33.8	59.9	21.6	31.9	56.3	99.9	1.0	0.8	1.7	2.5	1.4	
sonstige Ausgaben	1.4	3.3	4.5	9.3	16.5	21.5	31.5	55.7	98.9	1.0	0.8	1.7	2.5	1.4	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0										

Variante niedrigeres Wirtschaftswachstum	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)							
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
Masseneinkommen und verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Mrd €)																		
Nettolohn und Gehälter	-18	-81	-196	-388	-726	-7,6	-13,0	-18,6	-25,9	-0,6	-0,6	-0,7	-1,0	-0,6	-0,6	-0,7	-1,0	-0,6
Monetäre Sozialleistungen	4	-14	-72	-156	-325	-1,9	-6,3	-9,5	-14,6	-0,3	-0,5	-0,4	-0,6	-0,3	-0,5	-0,4	-0,6	-0,3
der Sozialversicherung	3	-9	-48	-104	-215	-1,8	-6,3	-9,4	-14,6	-0,3	-0,5	-0,4	-0,6	-0,3	-0,5	-0,4	-0,6	-0,3
der Gebietskörperschaften	2	3	0	1	1	2,9	0,4	0,8	0,8	0,1	-0,3	0,0	0,0	0,1	-0,3	0,0	0,0	0,0
d. Arbeit, u. priv. Schutzsystem	-1	-8	-24	-54	-111	-5,3	-9,6	-13,9	-20,0	-0,4	-0,5	-0,5	-0,8	-0,4	-0,5	-0,5	-0,8	-0,5
Abg. auf SozL, Verbrn. Steuern	1	0	-6	-14	-33	0,1	-3,3	-5,1	-8,9	0,1	-3,3	-5,1	-8,9	-0,5	-0,6	-0,6	-0,8	-0,5
Masseneinkommen	-16	-96	-261	-530	-1018	-5,6	-10,7	-15,4	-21,9	-0,5	-0,6	-0,6	-0,8	-0,5	-0,6	-0,6	-0,8	-0,5
übrige Primäreinkommen	-17	-37	-79	-129	-189	-4,2	-6,7	-8,4	-9,9	-0,4	-0,6	-0,6	-0,8	-0,4	-0,6	-0,6	-0,8	-0,5
Saldo weitere Transfers	1	4	8	14	23	4,6	7,6	10,0	13,1	-0,4	-0,5	-0,5	-0,6	-0,4	-0,5	-0,5	-0,6	-0,4
Verfügbares Einkommen	-32	-129	-333	-645	-1184	-5,1	-9,5	-13,4	-18,5	-0,4	-0,5	-0,5	-0,6	-0,4	-0,5	-0,5	-0,6	-0,4
nachrichtlich:																		
Verfügbares Einkommen real	-22	-50	-102	-160	-234	-3,0	-5,3	-7,4	-9,7	-0,2	-0,2	-0,2	-0,3	-0,2	-0,2	-0,2	-0,3	-0,2
Verfügbares Eink pro Kopf	-385	-1581	-4194	-8484	-16367	-5,1	-9,5	-13,4	-18,5	-0,4	-0,5	-0,5	-0,6	-0,4	-0,5	-0,5	-0,6	-0,4
Verfügbares Eink pro Kopf real	-261	-611	-1287	-2100	-3236	-3,0	-5,3	-7,4	-9,7	-0,2	-0,2	-0,2	-0,3	-0,2	-0,2	-0,2	-0,3	-0,2
Sparquote	-0,1%	-0,2%	-0,2%	-0,3%	-0,4%													
Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung (Mrd €)																		
Beitragssatz in %	0,1	0,2	0,3	0,4	0,5													
Einnahmen	-1,9	-19,7	-61,3	-131,5	-261,9	-4,7	-9,2	-13,4	-19,6	-0,4	-0,5	-0,5	-0,8	-0,4	-0,5	-0,5	-0,8	-0,5
Beiträge	-1,5	-15,6	-48,9	-104,9	-207,1	-4,8	-9,4	-13,8	-20,2	-0,4	-0,5	-0,5	-0,8	-0,4	-0,5	-0,5	-0,8	-0,5
dar. Bund (Kindererziehung)	0,0	-0,7	-2,2	-4,7	-9,9	-3,5	-7,3	-10,9	-16,7	-0,4	-0,4	-0,4	-0,7	-0,4	-0,4	-0,4	-0,7	-0,4
dar. von der Sozialversicherung	0,9	2,2	3,1	6,5	10,7	12,6	13,4	20,2	26,5	0,5	0,1	0,6	0,5	0,5	0,1	0,6	0,5	0,5
Bundeszuschüsse	-0,3	-4,0	-12,1	-26,2	-53,8	-4,2	-8,2	-12,0	-17,7	-0,4	-0,4	-0,4	-0,7	-0,4	-0,4	-0,4	-0,7	-0,4
regulärer Bundeszuschuss	0,0	-2,3	-7,7	-17,6	-37,9	-3,6	-7,3	-10,9	-16,7	-0,4	-0,4	-0,4	-0,7	-0,4	-0,4	-0,4	-0,7	-0,4
zusätzlicher Bundeszuschuss	-0,2	-0,6	-1,6	-2,9	-5,2	-4,5	-8,3	-11,8	-16,5	-0,3	-0,4	-0,4	-0,6	-0,3	-0,4	-0,4	-0,6	-0,4
Erhöhungsbetrag zusätzl. Bunde	-0,2	-1,1	-2,8	-5,7	-10,7	-6,7	-11,9	-17,1	-24,0	-0,5	-0,6	-0,6	-0,9	-0,5	-0,6	-0,6	-0,9	-0,6
sonstige Einnahmen	0,0	-0,1	-0,3	-0,5	-0,9	-7,0	-11,4	-16,6	-25,0	-0,6	-0,5	-0,6	-1,1	-0,6	-0,5	-0,6	-1,1	-0,6
Ausgaben	-1,8	-19,5	-60,8	-130,7	-260,3	-4,7	-9,1	-13,4	-19,6	-0,4	-0,5	-0,5	-0,8	-0,4	-0,5	-0,5	-0,8	-0,5
Bruttorenten	-1,5	-16,6	-52,5	-113,3	-226,4	-4,7	-9,2	-13,4	-19,7	-0,4	-0,5	-0,5	-0,8	-0,4	-0,5	-0,5	-0,8	-0,5
Zuschuss KVdR/PVdR	-0,1	-1,3	-4,0	-9,1	-19,0	-4,2	-7,9	-11,7	-17,7	-0,4	-0,4	-0,4	-0,7	-0,4	-0,4	-0,4	-0,7	-0,4
sonstige Ausgaben	-0,2	-1,6	-4,2	-8,2	-14,9	-5,4	-10,0	-14,5	-21,1	-0,5	-0,5	-0,5	-0,8	-0,5	-0,5	-0,5	-0,8	-0,5
Finanzierungssaldo	-0,1	-0,2	-0,6	-0,9	-1,6													

Variante niedrigeres Wirtschaftswachstum	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Eckrente und Rentenniveau (€)															
Eckrente Brutto	-103	-1058	-2927	-6110	-12366	-4.7	-9.2	-13.4	-19.4	-0.4	-0.5	-0.5	-0.7	-0.5	
Eckrente Netto	-98	-974	-2696	-5606	-11302	-4.7	-9.3	-13.5	-19.7	-0.4	-0.5	-0.5	-0.8	-0.5	
Eckrente Brutto in Preisen 2001	-51	-410	-949	-1649	-2796	-2.5	-5.0	-7.4	-10.7	-0.2	-0.3	-0.3	-0.4	-0.2	
Eckrente Netto in Preisen 2001	-51	-380	-885	-1531	-2582	-2.5	-5.1	-7.6	-10.9	-0.2	-0.3	-0.3	-0.4	-0.2	
Bruttorentenniveau	0.2%	0.2%	0.1%	0.1%	0.2%										
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	0.6%	0.9%	0.8%	1.2%	1.8%										
Nettorentenniveau	0.6%	1.0%	0.9%	1.4%	2.0%										
Bevölkerung (Tsd)															
Bevölkerung (31.12)	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 0-19	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 20-64	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 65+	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Altersquotient (65+/20-64)	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Erwerbspersonenpotential	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	

Variante höhere Erwerbsquoten Jüngerer	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995 (Mrd €)															
Bruttoinlandsprodukt	0	20	90	105	119	0.7	2.8	2.9	2.9	0.1	0.2	0.0	0.0	0.1	
Private Konsumausgaben	0	8	32	27	21	0.5	1.9	1.4	1.0	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Konsumausgaben des Staates	0	2	6	9	10	0.3	1.0	1.3	1.4	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Bruttoanlageinvestitionen	0	8	37	46	58	1.2	4.6	5.0	5.3	0.1	0.3	0.0	0.0	0.1	
Exporte	0	19	110	154	204	1.4	6.4	7.2	7.6	0.1	0.5	0.1	0.0	0.2	
Importe	0	17	96	130	175	1.4	6.1	6.5	6.8	0.1	0.5	0.0	0.0	0.1	
Aussenbeitrag	0	2	14	24	29	1.6	10.7	19.4	25.7	0.1	0.5	0.0	0.0	0.1	
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (Mrd €)															
Bruttoinlandsprodukt	0	18	94	114	124	0.5	1.7	1.5	1.2	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Private Konsumausgaben	0	10	47	37	19	0.4	1.5	0.8	0.3	0.0	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Konsumausgaben des Staates	0	0	-1	-1	-6	0.0	-0.1	-0.1	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttoanlageinvestitionen	0	7	41	59	86	0.9	3.3	3.3	3.4	0.1	0.2	0.0	0.0	0.1	
Exporte	0	22	147	234	352	1.3	6.1	6.8	7.2	0.1	0.5	0.1	0.0	0.1	
Importe	0	22	141	215	327	1.4	6.1	6.5	6.8	0.1	0.5	0.0	0.0	0.1	
Aussenbeitrag	0	0	6	19	24	-0.1	6.4	17.9	24.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts (1995=100)															
Bruttoinlandsprodukt	0	0	-2	-3	-4	-0.3	-1.1	-1.4	-1.7	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Private Konsumausgaben	0	0	-1	-1	-2	-0.1	-0.4	-0.5	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Konsumausgaben des Staates	0	0	-2	-3	-5	-0.3	-1.1	-1.4	-1.7	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Bruttoanlageinvestitionen	0	0	-2	-3	-4	-0.3	-1.3	-1.6	-1.8	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Exporte	0	0	0	-1	-1	-0.1	-0.3	-0.4	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Importe	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Nationaleinkommen und Volkseinkommen (Mrd €)															
Bruttonationaleinkommen (BSP)	0	17	95	125	153	0.4	1.7	1.6	1.4	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Abschreibungen	0	3	19	47	72	0.4	2.0	3.4	3.6	0.0	0.2	0.1	0.0	0.1	
Produktions- und Importabgaben	0	2	12	10	7	0.6	1.9	1.2	0.6	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Subventionen	0	1	2	2	2	1.1	2.8	2.7	2.4	0.1	0.2	0.0	0.0	0.0	
Volkseinkommen	0	13	66	70	76	0.4	1.6	1.2	1.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Unternehmens- & Vermögenseink.	0	8	40	41	52	1.0	3.5	2.7	2.7	0.1	0.3	-0.1	0.0	0.1	
Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	0	5	26	29	25	0.2	0.9	0.7	0.4	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Lohnquote	0.0%	-0.1%	-0.5%	-0.4%	-0.4%										

Variante höhere Erwerbsquoten Jüngerer	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Arbeitnehmerentgelt (Mrd €)														
Arbeitnehmerentgelt	0	5	26	29	25	0.2	0.9	0.7	0.4	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	0	2	4	4	1	0.4	0.6	0.4	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
unterstellte Sozialbeiträge	0	0	-1	-1	-2	-0.4	-1.1	-1.3	-1.5	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
faktische Sozialbeiträge	0	2	4	5	3	0.5	0.8	0.6	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttoflöhne und -Gehälter	0	3	22	26	23	0.2	0.9	0.8	0.5	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	0	2	4	4	3	0.5	0.8	0.6	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Lohnsteuer	0	1	4	4	4	0.2	0.9	0.8	0.5	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Nettolöhne und Gehälter	0	1	14	17	17	0.1	1.0	0.8	0.6	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Abgabenquoten															
Nettoquote	0.0%	-0.1%	0.0%	0.0%	0.0%										
Lohnsteuerquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Sozialabgabenquote	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	-0.1%										
Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer															
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	0	-74	-319	-680	-1358	-0.2	-0.4	-0.6	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	0	-75	-180	-381	-763	-0.2	-0.4	-0.6	-0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	0	-18	-23	-70	-166	-0.1	-0.1	-0.1	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Nettoentgelt in Preisen von 1995	0	-30	-4	-25	-74	-0.1	0.0	-0.1	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Löhne, Produktivität und Lohnstückkosten (€)															
Arbeitnehmerentgelt pro Stunde	0	0	0	-1	-1	-0.1	-0.5	-0.7	-1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Arbeitnehmerentg. pro Stunde real	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.2	0.0	-0.1	-0.2	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttoflohn pro Stunde	0.0	-0.1	-0.2	-0.5	-1.0	-0.2	-0.4	-0.6	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttoflohn pro Stunde real	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Produktivität (BIP/Erwerbstätigen)	0	261	1184	1453	1686	0.4	1.4	1.4	1.4	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Prod-tät (BIP/Erwerbstät-Stunde)	0.0	0.2	0.8	1.0	1.2	0.4	1.4	1.4	1.4	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Lohnstückkosten pro Kopf (in %)	0.0	-0.4	-1.9	-2.7	-3.7	-0.5	-1.9	-2.1	-2.4	0.0	-0.1	0.0	0.0	-0.1	
Lohnstückkosten pro Stunde (in %)	0.0	-0.4	-2.1	-2.9	-4.0	-0.5	-1.9	-2.1	-2.4	0.0	-0.1	0.0	0.0	-0.1	

Variante höhere Erwerbsquoten Jüngerer	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	2020	2030	30-40	40-50	01-50	
Arbeitsmarkt (Tsd)															
Erwerbspersonen	0	286	754	742	695	0.7	1.9	2.0	2.0	0.7	1.2	0.1	0.0	1.7	
Erwerbslose	0	152	240	230	194	6.7	15.6	17.9	21.2	5.2	5.6	1.7	2.0	6.2	
nachr. Arbeitslose	0	186	272	248	209	6.7	15.6	17.9	21.2						
Erwerbstätige (Inländer)	0	134	514	512	501	0.3	1.4	1.4	1.5	0.3	1.0	0.1	0.0	1.3	
Arbeitnehmer (Inländer)	0	120	460	458	448	0.3	1.4	1.4	1.5	0.3	1.0	0.1	0.0	1.3	
Pendlersaldo	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Arbeitnehmer (Inland)	0	120	460	458	448	0.3	1.4	1.4	1.4	0.3	1.4	0.0	0.0	0.0	
Selbständige	0	14	54	54	53	0.3	1.4	1.4	1.4	0.3	1.4	0.0	0.0	0.0	
Erwerbstätige (Inland)	0	134	514	512	501	0.3	1.4	1.4	1.4	0.3	1.4	0.0	0.0	0.0	
Arbeitsstunden pro Erwerbstätigen	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Erwerbslosenquote	0.0%	0.3%	0.5%	0.5%	0.5%										
Arbeitslosenquote	0.0%	0.4%	0.6%	0.6%	0.5%										
Selbständigenquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Einnahmen und Ausgaben des Staates (Mrd €)															
Einnahmen	0	8	29	24	13	0.5	1.2	0.7	0.3	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Steuern und Abgaben	0	4	22	18	13	0.5	1.8	1.1	0.6	0.1	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Sozialbeiträge	0	4	7	7	2	0.5	0.6	0.4	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Tatsächliche Sozialbeiträge	0	4	8	8	4	0.6	0.7	0.5	0.2						
Unterstellte Sozialbeiträge	0	0	-1	-1	-2	-0.4	-1.2	-1.3	-1.6						
übrige Einnahmen	0	0	0	0	-2	0.0	0.1	-0.2	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Ausgaben	0	5	3	-18	-62	0.3	0.1	-0.5	-1.4	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	
Arbeitnehmerrentgelt	0	0	-2	-4	-8	-0.2	-0.5	-0.8	-1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Sozialleistungen	0	5	7	7	0	0.5	0.5	0.3	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	0	5	8	9	6	0.6	0.8	0.6	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Soziale Sachleistungen	0	0	-1	-3	-6	0.0	-0.2	-0.4	-0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
übrige Ausgaben	0	1	-3	-21	-53	0.2	-0.5	-2.9	-6.0	0.0	-0.1	-0.3	-0.3	-0.1	
Finanzierungssaldo	0	3	26	43	75										
Investitionsquote	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%										
Nettoneuverschuldungsquote	0.0%	0.1%	0.5%	0.5%	0.7%										
Staatsquote	0.0%	-0.1%	-0.7%	-0.9%	-1.1%										

Variante höhere Erwerbsquoten Jüngerer	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften (Mrd €)															
Einnahmen	0	4	21	16	9	0.4	1.5	0.9	0.4	0.0	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Verkäufe	0	0	0	-1	-1	-0.1	-0.4	-0.5	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Produktions- und Importabgaben	0	2	12	10	7	0.6	1.9	1.2	0.6	0.1	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Einkommen- & Vermögensteuern	0	2	10	8	6	0.4	1.6	1.0	0.6	0.0	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Unterstellte Sozialbeiträge	0	0	-1	-1	-2	-0.4	-1.2	-1.4	-1.6	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
übrige Einnahmen	0	0	0	0	-1	0.1	0.6	0.0	-0.7	0.0	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Ausgaben	0	1	-5	-26	-65	0.1	-0.4	-1.4	-2.6	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	
Vorleistungen	0	0	-1	-1	-2	-0.1	-0.4	-0.5	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Arbeitnehmerentgelt	0	0	-2	-4	-7	-0.2	-0.6	-0.8	-1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Vermögenseinkommen	0	-1	-8	-26	-58	-1.1	-7.6	-26.6	-60.6	-0.1	-0.7	-2.3	-6.0	-1.9	
Subventionen	0	0	1	1	1	0.5	1.7	1.5	1.2	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	0	1	2	3	2	0.7	1.0	0.9	0.5	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Soziale Sachleistungen	0	0	1	1	1	1.5	2.3	2.2	1.8	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	
Lfd. Transfers innerh. d. Staates	0	0	-2	-3	-5	-0.2	-0.9	-1.1	-1.3	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Bruttoinvestitionen	0	1	2	2	2	1.8	2.5	1.8	1.3	0.2	0.1	-0.1	0.0	0.0	
übrige Ausgaben	0	0	1	1	1	0.2	0.7	0.4	0.2	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Finanzierungssaldo	0	3	26	43	74										
Investitionsquote	0.0%	0.1%	0.2%	0.2%	0.2%										
Nettoneuverschuldungsquote	0.0%	0.1%	0.5%	0.5%	0.7%										
Verschuldungsquote	0.0%	-0.6%	-3.1%	-6.5%	-10.3%										
Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung (Mrd €)															
Einnahmen	0	4	6	5	-1	0.5	0.5	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Tatsächliche Sozialbeiträge	0	4	8	8	4	0.6	0.7	0.5	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Transfers vom Staat	0	0	-2	-3	-5	-0.2	-0.9	-1.1	-1.3	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
sonstige	0	0	0	0	0	0.7	1.1	0.9	0.5	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Ausgaben	0	4	6	5	-1	0.5	0.5	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Arbeitnehmerentgelt	0	0	0	0	-1	-0.1	-0.5	-0.7	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	0	3	6	6	3	0.6	0.8	0.6	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Soziale Sachleistungen	0	0	-2	-4	-7	-0.1	-0.4	-0.6	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
sonstige	0	1	2	3	3	6.4	15.8	16.6	18.3	0.6	0.8	0.1	0.2	0.3	
Finanzierungssaldo	0	0	0	0	0										
Gesamtsozialvers-beitragssatz in %	0.0	0.1	-0.1	-0.1	-0.2										

Variante höhere Erwerbsquoten Jüngerer	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Einnahmen und Ausgaben der ges. Krankenversicherung (Mrd €)														
Beitragsatz in %	0.0	-0.1	-0.2	-0.2	-0.2	-0.1	-0.5	-0.6	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Einnahmen	0.0	-0.4	-2.0	-4.0	-7.4	-0.1	-0.5	-0.6	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	-0.4	-2.0	-3.9	-7.3	-0.1	-0.5	-0.7	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.0	-0.5	-1.3	-2.5	-4.6	-0.3	-0.5	-0.6	-0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.2	-0.7	-1.5	-2.8	0.2	-0.5	-0.7	-1.1	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.3	-0.5	-0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Ausgaben	0.0	-0.4	-2.0	-4.0	-7.4	-0.1	-0.5	-0.6	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	0.0	0.0	-0.1	-0.3	-0.5	-0.1	-0.5	-0.6	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Soziale Sachleistungen	0.0	-0.3	-1.8	-3.5	-6.6	-0.1	-0.5	-0.6	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.4	-0.1	-0.5	-0.6	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.4	-0.5	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Einnahmen und Ausgaben der ges. Pflegeversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.2	-0.6	-0.8	-1.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Einnahmen	0.0	-0.1	-0.4	-0.8	-1.6	-0.2	-0.6	-0.8	-1.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	-0.1	-0.4	-0.8	-1.6	-0.2	-0.6	-0.8	-1.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.0	-0.1	-0.3	-0.6	-1.1	-0.4	-0.7	-0.9	-1.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.5	0.2	-0.5	-0.7	-1.1	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.2	-0.6	-0.8	-1.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Ausgaben	0.0	-0.1	-0.4	-0.8	-1.6	-0.2	-0.6	-0.8	-1.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	0.0	0.0	-0.2	-0.4	-0.6	-0.3	-1.1	-1.3	-1.6	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Soziale Sachleist dynamisiert	0.0	0.0	-0.2	-0.4	-0.9	-0.2	-0.4	-0.6	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.2	-0.4	-0.6	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.4	-0.5	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.3	0.4	0.4	0.4	6.4	14.7	16.8	19.7	0.6	0.7	0.2	0.3	0.4	
Einnahmen	0.0	4.4	9.6	12.9	15.1	6.4	14.7	16.8	19.7	0.6	0.7	0.2	0.3	0.4	
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	4.4	9.5	12.7	14.9	6.4	14.7	16.8	19.8	0.6	0.8	0.2	0.3	0.4	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.0	4.4	9.5	12.7	14.9	6.4	14.7	16.8	19.8	0.6	0.8	0.2	0.3	0.4	
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
sonstige Einnahmen	0.0	0.1	0.1	0.2	0.2	6.4	14.7	16.7	19.7	0.6	0.7	0.2	0.3	0.4	
Ausgaben	0.0	4.4	9.6	12.9	15.1	6.4	14.7	16.8	19.7	0.6	0.7	0.2	0.3	0.4	
Monetäre Sozialleistungen	0.0	3.4	7.5	10.0	11.8	6.4	14.6	16.7	19.7	0.6	0.7	0.2	0.3	0.4	
sonstige Ausgaben	0.0	1.0	2.1	2.8	3.3	6.4	14.8	16.9	19.9	0.6	0.8	0.2	0.3	0.4	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	6.4	14.8	16.9	19.9	0.6	0.8	0.2	0.2	0.4	

Variante höhere Erwerbsquoten Jüngerer	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	2020	2030	30-40	40-50	01-50	
Masseneinkommen und verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Mrd €)															
Nettolohn und Gehälter	0	1	14	17	17	0.1	1.0	0.8	0.6	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	0	5	9	10	6	0.6	0.8	0.6	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
der Sozialversicherung	0	3	6	6	4	0.6	0.8	0.6	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
der Gebietskörperschaften	0	1	3	4	4	1.4	2.4	2.5	2.3	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
d. Arbeit, u. priv. Schutzsystem	0	0	0	0	-2	0.0	0.0	-0.1	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Abg. auf SozL, Verbrn. Steuern	0	1	1	1	0	0.7	0.6	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Masseneinkommen	0	5	22	26	23	0.3	0.9	0.8	0.5	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
übrige Primäreinkommen	0	7	31	15	-5	0.7	2.6	0.9	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Saldo weitere Transfers	0	0	-1	0	2	0.4	1.4	0.0	-1.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	
Verfügbares Einkommen	0	11	51	41	20	0.4	1.5	0.8	0.3	0.0	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
nachrichtlich:															
Verfügbares Einkommen real	0	9	36	29	23	0.5	1.9	1.3	1.0	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Verfügbares Eink pro Kopf	0	134	647	532	282	0.4	1.5	0.8	0.3	0.0	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Verfügbares Eink pro Kopf real	0	110	451	385	318	0.5	1.9	1.3	1.0	0.1	0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Sparquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	-0.1	-0.3	-0.3	-0.3	0.0	-0.2	-0.3	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Einnahmen	0.0	-0.2	-1.2	-3.1	-7.3	0.0	0.0	-0.1	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Beiträge	0.0	0.0	-0.1	-0.9	-3.4	0.0	0.0	-1.7	-1.9	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
dar. Bund (Kindererziehung)	0.0	-0.1	-0.5	-0.8	-1.1	-0.5	-1.7	-1.7	-1.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
dar. von der Sozialversicherung	0.0	0.6	1.4	2.0	2.3	3.7	6.2	6.2	5.6	0.4	0.3	0.0	-0.1	0.1	
Bundeszuschüsse	0.0	-0.2	-1.2	-2.2	-3.8	-0.2	-0.8	-1.0	-1.3	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
regulärer Bundeszuschuss	0.0	-0.3	-1.6	-2.7	-4.2	-0.4	-1.5	-1.7	-1.8	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.0	0.1	0.2	0.2	0.1	0.4	1.3	0.8	0.3	0.0	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Erhöhungsbetrag zusätzl. Bunde	0.0	0.0	0.2	0.3	0.3	0.2	1.0	0.8	0.6	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.4	-0.6	-0.5	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Ausgaben	0.0	-0.2	-1.2	-3.1	-7.2	0.0	-0.2	-0.3	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttorenten	0.0	0.0	-0.5	-1.7	-5.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Zuschuss KVdR/PvDR	0.0	-0.2	-0.8	-1.3	-2.1	-0.5	-1.6	-1.7	-1.9	-0.1	-0.1	0.0	0.0	0.0	
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.1	0.0	-0.1	0.0	0.2	0.0	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0										

Variante höhere Erwerbsquoten Jüngerer	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Eckrente und Rentenniveau (€)															
Eckrente Brutto	0	-3	-32	-95	-278	0.0	-0.1	-0.2	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Eckrente Netto	0	8	14	-20	-161	0.0	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Eckrente Brutto in Preisen 2001	0	14	55	66	50	0.1	0.3	0.3	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Eckrente Netto in Preisen 2001	0	20	76	92	83	0.1	0.4	0.5	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttorentenniveau	0.0%	0.1%	0.1%	0.2%	0.2%										
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	0.0%	0.2%	0.3%	0.3%	0.3%										
Nettorentenniveau	0.0%	0.2%	0.3%	0.3%	0.4%										
Bevölkerung (Tsd)															
Bevölkerung (31.12)	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 0-19	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 20-64	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 65+	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Altersquotient (65+/20-64)	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Erwerbspersonenpotential	0	293	760	744	697	0.7	1.9	2.0	2.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	

Variante höhere Erwerbsquoten Älterer	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995 (Mrd €)															
Bruttoinlandsprodukt	0	52	161	145	190	1.9	5.0	3.9	4.6	0.2	0.3	-0.1	0.1	0.1	
Private Konsumausgaben	0	21	49	33	33	1.4	2.8	1.7	1.5	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Konsumausgaben des Staates	0	4	12	12	16	0.9	2.1	1.8	2.3	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
Bruttoanlageinvestitionen	0	19	66	62	92	2.9	8.4	6.7	8.5	0.3	0.5	-0.2	0.2	0.2	
Exporte	0	55	211	223	340	4.1	12.3	10.4	12.7	0.4	0.8	-0.2	0.2	0.3	
Importe	0	48	178	186	292	4.0	11.2	9.2	11.4	0.4	0.7	-0.2	0.2	0.2	
Aussenbeitrag	0	7	34	37	48	5.6	25.1	30.4	42.3	0.4	0.7	-0.2	0.2	0.2	
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (Mrd €)															
Bruttoinlandsprodukt	0	46	142	118	181	1.2	2.5	1.5	1.7	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Private Konsumausgaben	0	26	60	29	23	1.2	1.9	0.7	0.4	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Konsumausgaben des Staates	0	0	-5	-9	-11	0.0	-0.4	-0.6	-0.6	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Bruttoanlageinvestitionen	0	18	68	71	132	2.1	5.5	3.9	5.2	0.2	0.3	-0.2	0.1	0.1	
Exporte	0	64	280	334	583	3.9	11.6	9.7	11.9	0.4	0.7	-0.2	0.2	0.2	
Importe	0	62	260	306	546	4.0	11.2	9.2	11.4	0.4	0.7	-0.2	0.2	0.2	
Aussenbeitrag	0	2	19	28	37	1.9	19.9	26.8	36.8	0.4	0.7	-0.2	0.2	0.2	
Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts (1995=100)															
Bruttoinlandsprodukt	0	-1	-4	-5	-7	-0.7	-2.3	-2.3	-2.8	-0.1	-0.2	0.0	0.0	-0.1	
Private Konsumausgaben	0	0	-2	-2	-3	-0.3	-0.9	-1.0	-1.1	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Konsumausgaben des Staates	0	-1	-5	-5	-8	-0.8	-2.5	-2.4	-2.8	-0.1	-0.2	0.0	0.0	-0.1	
Bruttoanlageinvestitionen	0	-1	-4	-5	-7	-0.8	-2.7	-2.6	-3.0	-0.1	-0.2	0.0	0.0	-0.1	
Exporte	0	0	-1	-1	-1	-0.2	-0.7	-0.6	-0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Importe	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Nationaleinkommen und Volkseinkommen (Mrd €)															
Bruttonationaleinkommen (BSP)	0	46	150	147	240	1.2	2.7	1.9	2.3	0.1	0.2	-0.1	0.0	0.0	
Abschreibungen	0	6	41	58	108	0.9	4.4	4.2	5.4	0.1	0.3	0.0	0.1	0.1	
Produktions- und Importabgaben	0	7	17	9	8	1.5	2.7	1.1	0.8	0.2	0.1	-0.2	0.0	0.0	
Subventionen	0	1	3	2	3	3.3	4.8	3.3	3.8	0.3	0.2	-0.1	0.0	0.1	
Volkseinkommen	0	34	95	82	127	1.2	2.3	1.4	1.7	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Unternehmens- & Vermögenseink.	0	25	65	61	89	2.9	5.7	4.0	4.6	0.3	0.3	-0.2	0.1	0.1	
Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	0	10	30	21	38	0.5	1.0	0.5	0.7	0.0	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Lohnquote	0.0%	-0.5%	-0.9%	-0.7%	-0.7%										

Variante höhere Erwerbsquoten Älterer	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Arbeitnehmerentgelt (Mrd €)														
Arbeitnehmerentgelt	0	10	30	21	38	0.5	1.0	0.5	0.7	0.0	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	0	1	1	7	12	0.4	0.1	0.8	1.1	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	
unterstellte Sozialbeiträge	0	-1	-2	-1	-1	-2.3	-3.3	-1.3	-1.2	-0.2	-0.1	0.2	0.0	0.0	
tatsächliche Sozialbeiträge	0	2	3	8	14	0.7	0.6	1.0	1.3	0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	
Bruttoflöhne und -Gehälter	0	8	29	14	26	0.5	1.2	0.4	0.6	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	0	2	2	7	12	0.6	0.5	1.0	1.3	0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	
Lohnsteuer	0	1	5	2	5	0.5	1.2	0.4	0.6	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Nettolöhne und Gehälter	0	5	22	4	9	0.5	1.4	0.2	0.3	0.0	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Abgabenquoten															
Nettoquote	0.0%	0.0%	0.1%	-0.1%	-0.2%										
Lohnsteuerquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Sozialabgabenquote	0.0%	0.0%	-0.1%	0.1%	0.2%										
Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer															
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	0	-213	-897	-1559	-2439	-0.4	-1.3	-1.5	-1.7	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	0	-149	-460	-1095	-1724	-0.5	-1.0	-1.7	-1.9	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0	
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	0	-58	-124	-227	-314	-0.2	-0.3	-0.5	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Nettoentgelt in Preisen von 1995	0	-46	-22	-201	-278	-0.2	-0.1	-0.7	-0.8	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	
Löhne, Produktivität und Lohnstückkosten (€)															
Arbeitnehmerentgelt pro Stunde	0	0	-1	-1	-2	-0.5	-1.5	-1.4	-1.6	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Arbeitnehmerentg. pro Stunde real	0.0	-0.1	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.5	-0.4	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttoflohn pro Stunde	0.0	-0.2	-0.7	-1.2	-1.8	-0.4	-1.3	-1.5	-1.7	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Bruttoflohn pro Stunde real	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.2	-0.2	-0.3	-0.5	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Produktivität (BIP/Erwerbstätigen)	0	656	2096	2007	2744	0.9	2.4	2.0	2.3	0.1	0.2	0.0	0.0	0.0	
Prod-tät (BIP/Erwerbstät-Stunde)	0.0	0.5	1.5	1.4	1.9	0.9	2.4	2.0	2.3	0.1	0.2	0.0	0.0	0.0	
Lohnstückkosten pro Kopf (in %)	0.0	-1.1	-3.9	-4.3	-5.9	-1.4	-3.8	-3.3	-3.8	-0.1	-0.3	0.1	-0.1	-0.1	
Lohnstückkosten pro Stunde (in %)	0.0	-1.2	-4.2	-4.6	-6.3	-1.4	-3.8	-3.3	-3.8	-0.1	-0.3	0.1	-0.1	-0.1	

Variante höhere Erwerbsquoten Älterer	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Arbeitsmarkt (Tsd)															
Erwerbspersonen	0	825	1404	1054	1130	2.0	3.6	2.8	3.2	1.9	1.5	-0.7	0.3	2.7	
Erwerbslose	0	456	470	357	344	20.1	30.5	27.8	37.7	15.6	5.9	-1.8	5.5	11.1	
nachr. Arbeitslose	0	558	533	385	372	20.1	30.5	27.8	37.7						
Erwerbstätige (Inländer)	0	369	934	698	786	0.9	2.5	1.9	2.3	0.9	1.5	-0.5	0.3	2.0	
Arbeitnehmer (Inländer)	0	330	835	624	702	0.9	2.5	1.9	2.3	0.9	1.5	-0.5	0.3	2.0	
Pendlersaldo	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0						
Arbeitnehmer (Inland)	0	330	835	624	702	0.9	2.5	1.9	2.3						
Selbständige	0	39	99	74	83	0.9	2.5	1.9	2.3						
Erwerbstätige (Inland)	0	369	934	698	786	0.9	2.5	1.9	2.3						
Arbeitsstunden pro Erwerbstätigen	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Erwerbslosenquote	0.0%	1.0%	1.0%	0.8%	0.9%										
Arbeitslosenquote	0.0%	1.2%	1.1%	0.9%	0.9%										
Selbständigenquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Einnahmen und Ausgaben des Staates (Mrd €)															
Einnahmen	0	16	31	30	39	0.9	1.3	0.9	0.9	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Steuern und Abgaben	0	12	30	15	15	1.4	2.5	0.9	0.7	0.1	0.1	-0.2	0.0	0.0	
Sozialbeiträge	0	4	1	17	28	0.6	0.1	1.0	1.3	0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	
Tatsächliche Sozialbeiträge	0	5	4	18	29	0.7	0.3	1.1	1.4						
Unterstellte Sozialbeiträge	0	-1	-2	-1	-1	-2.4	-3.4	-1.3	-1.2						
übrige Einnahmen	0	0	0	-2	-3	0.0	-0.2	-0.8	-1.2	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	
Ausgaben	0	3	-26	-47	-98	0.2	-1.0	-1.4	-2.2	0.0	-0.1	0.0	-0.1	0.0	
Arbeitnehmerrentgelt	0	-2	-7	-8	-12	-0.7	-1.6	-1.4	-1.5	-0.1	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Sozialleistungen	0	6	1	15	27	0.6	0.0	0.7	0.9	0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	0	5	4	23	38	0.7	0.4	1.6	2.0	0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	
Soziale Sachleistungen	0	0	-3	-8	-12	0.1	-0.7	-1.1	-1.3	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
übrige Ausgaben	0	-1	-19	-54	-112	-0.2	-3.5	-7.7	-12.8	0.0	-0.3	-0.5	-0.6	-0.3	
Finanzierungssaldo	0	14	57	77	137										
Investitionsquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Nettoneuverschuldungsquote	0.0%	0.3%	1.0%	1.0%	1.3%										
Staatsquote	0.0%	-0.4%	-1.6%	-1.3%	-1.7%										

Variante höhere Erwerbsquoten Älterer	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften (Mrd €)															
Einnahmen	0	11	28	13	10	1.1	2.0	0.7	0.4	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Verkäufe	0	0	-1	-1	-2	-0.3	-0.9	-1.0	-1.1	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Produktions- und Importabgaben	0	7	17	9	8	1.5	2.7	1.1	0.8	0.2	0.1	-0.2	0.0	0.0	
Einkommen- & Vermögensteuern	0	5	14	6	6	1.2	2.3	0.8	0.6	0.1	0.1	-0.2	0.0	0.0	
Unterstellte Sozialbeiträge	0	-1	-2	-1	-1	-2.6	-3.6	-1.3	-1.1	-0.3	-0.1	0.2	0.0	0.0	
übrige Einnahmen	0	0	0	-1	-2	0.3	0.7	-0.6	-1.6	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	
Ausgaben	0	-2	-29	-64	-127	-0.2	-2.0	-3.4	-5.1	0.0	-0.2	-0.1	-0.2	-0.1	
Vorleistungen	0	0	-1	-2	-3	-0.3	-0.9	-1.0	-1.1	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Arbeitnehmerentgelt	0	-2	-6	-8	-11	-0.7	-1.6	-1.4	-1.5	-0.1	-0.1	0.0	0.0	-0.1	
Vermögenseinkommen	0	-4	-22	-55	-113	-3.8	-21.8	-55.9	-118.3	-0.1	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Subventionen	0	0	1	1	1	1.2	2.5	1.5	1.7	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	0	4	4	3	4	2.3	1.8	0.9	0.9	0.2	0.0	-0.1	0.0	0.0	
Soziale Sachleistungen	0	1	2	1	2	5.0	4.7	2.3	2.3	0.5	0.0	-0.2	0.0	0.0	
Lfd. Transfers innerh. d. Staates	0	-2	-5	-3	-4	-1.8	-2.7	-1.1	-0.9	-0.2	-0.1	0.2	0.0	0.0	
Bruttoinvestitionen	0	0	-2	-2	-3	-0.9	-2.2	-2.0	-2.3	-0.1	-0.1	0.0	0.0	0.0	
übrige Ausgaben	0	0	1	0	0	0.4	0.8	0.1	0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	
Finanzierungssaldo	0	14	56	77	137										
Investitionsquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	0.2%										
Nettoneuverschuldungsquote	0.0%	0.3%	1.0%	1.0%	1.3%										
Verschuldungsquote	0.0%	-2.0%	-8.1%	-13.2%	-20.0%										
Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung (Mrd €)															
Einnahmen	0	3	-2	15	26	0.3	-0.1	0.8	1.1	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	
Tatsächliche Sozialbeiträge	0	5	4	18	29	0.7	0.3	1.1	1.4	0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	
Transfers vom Staat	0	-2	-5	-3	-4	-1.8	-2.7	-1.1	-0.9	-0.2	-0.1	0.2	0.0	0.0	
sonstige	0	0	0	0	0	1.7	1.5	1.1	1.1	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	
Ausgaben	0	3	-2	15	26	0.3	-0.1	0.8	1.1	0.0	-0.1	0.1	0.0	0.0	
Arbeitnehmerentgelt	0	0	0	-1	-1	-0.4	-1.3	-1.4	-1.6	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	0	1	0	20	34	0.2	-0.1	1.8	2.3	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	
Soziale Sachleistungen	0	-1	-5	-9	-13	-0.4	-1.2	-1.4	-1.6	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	
sonstige	0	3	4	4	6	19.2	30.5	24.5	31.5	1.8	0.9	-0.5	0.5	0.6	
Finanzierungssaldo	0	0	0	0	0										
Gesamtsozialvers-beitragssatz in %	0.0	0.0	-0.4	0.3	0.3										

Variante höhere Erwerbsquoten Älterer	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	2020	2030	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung					Differenz zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Einnahmen und Ausgaben der ges. Krankenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	-0.2	-0.4	-0.4	-0.5	-0.4	-0.4	-0.4	-0.4	-0.5	-0.4	-0.4	-0.4	-0.4	0.0
Einnahmen	0.0	-1.1	-5.4	-9.3	-13.4	-5.4	-9.3	-9.3	-13.4	-1.5	-1.5	-1.5	-1.5	-1.6	0.0
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	-1.1	-5.4	-9.2	-13.3	-5.4	-9.2	-9.2	-13.3	-1.5	-1.5	-1.5	-1.5	-1.6	0.0
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.0	-0.8	-2.8	-7.9	-11.6	-2.8	-7.9	-7.9	-11.6	-1.9	-1.9	-1.9	-1.9	-2.1	0.0
übrige Sozialbeiträge	0.0	-0.3	-2.5	-1.3	-1.6	-2.5	-1.3	-1.3	-1.6	-0.7	-0.7	-0.7	-0.7	-0.6	0.0
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.1	-0.1	-0.1	-0.2	-1.1	-1.1	-1.1	-1.1	-1.3	0.0
Ausgaben	0.0	-1.1	-5.4	-9.3	-13.4	-5.4	-9.3	-9.3	-13.4	-1.5	-1.5	-1.5	-1.5	-1.6	0.0
Monetäre Sozialleistungen	0.0	-0.1	-0.4	-0.6	-0.9	-0.4	-0.6	-0.6	-0.9	-1.5	-1.5	-1.5	-1.5	-1.6	0.0
Soziale Sachleistungen	0.0	-1.0	-4.8	-8.2	-11.9	-4.8	-8.2	-8.2	-11.9	-1.3	-1.3	-1.3	-1.3	-1.6	0.0
sonstige Ausgaben	0.0	-0.1	-0.3	-0.4	-0.6	-0.3	-0.4	-0.4	-0.6	-1.3	-1.3	-1.3	-1.3	-1.6	0.0
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.3	-1.3	-1.3	-1.3	-1.6	0.0
Einnahmen und Ausgaben der ges. Pflegeversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	0.0
Einnahmen	0.0	-0.4	-1.2	-1.4	-2.1	-1.2	-1.4	-1.4	-2.1	-1.4	-1.4	-1.4	-1.4	-1.5	0.0
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	-0.4	-1.2	-1.4	-2.1	-1.2	-1.4	-1.4	-2.1	-1.4	-1.4	-1.4	-1.4	-1.5	0.0
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.0	-0.3	-0.7	-1.3	-2.0	-0.7	-1.3	-1.3	-2.0	-1.9	-1.9	-1.9	-1.9	-2.1	0.0
übrige Sozialbeiträge	0.0	-0.1	-0.4	-0.1	-0.1	-0.4	-0.1	-0.1	-0.1	-0.3	-0.3	-0.3	-0.3	-0.2	0.0
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.4	-1.4	-1.4	-1.4	-1.4	0.0
Ausgaben	0.0	-0.4	-1.2	-1.4	-2.1	-1.2	-1.4	-1.4	-2.1	-1.4	-1.4	-1.4	-1.4	-1.5	0.0
Monetäre Sozialleistungen	0.0	-0.2	-0.6	-0.3	-0.4	-0.6	-0.3	-0.3	-0.4	-1.2	-1.2	-1.2	-1.2	-1.0	0.0
Soziale Sachleist dynamisiert	0.0	-0.1	-0.6	-1.0	-1.6	-0.6	-1.0	-1.0	-1.6	-1.5	-1.5	-1.5	-1.5	-1.7	0.0
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.3	-1.3	-1.3	-1.3	-1.7	0.0
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.9	-0.9	-0.9	-0.9	-1.1	0.0
Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.9	0.9	0.7	0.7	0.9	0.9	0.7	0.7	25.5	25.5	25.6	25.6	35.0	0.6
Einnahmen	0.0	13.1	18.4	19.5	26.8	13.1	18.4	19.5	26.8	18.9	18.9	18.9	18.9	35.0	0.6
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	12.9	18.1	19.3	26.4	12.9	18.1	19.3	26.4	18.9	18.9	19.0	19.0	35.0	0.6
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.0	12.9	18.1	19.3	26.4	12.9	18.1	19.3	26.4	19.0	19.0	19.0	19.0	35.1	0.6
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
sonstige Einnahmen	0.0	0.2	0.2	0.3	0.4	0.2	0.2	0.3	0.4	18.9	18.9	18.9	18.9	35.0	0.6
Ausgaben	0.0	13.1	18.4	19.5	26.8	13.1	18.4	19.5	26.8	18.9	18.9	18.9	18.9	35.0	0.6
Monetäre Sozialleistungen	0.0	10.1	14.3	15.3	21.0	10.1	14.3	15.3	21.0	18.8	18.8	18.8	18.8	35.0	0.6
sonstige Ausgaben	0.0	3.0	4.1	4.3	5.8	3.0	4.1	4.3	5.8	19.3	19.3	19.3	19.3	35.0	0.6
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.8	1.8	1.8	1.8	35.0	0.6

Variante höhere Erwerbsquoten Älterer	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	2020	2030	30-40	40-50	01-50	
Masseneinkommen und verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Mrd €)															
Nettolohn und Gehälter	0	5	22	4	9	0.5	1.4	0.2	0.3	0.0	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	0	6	5	23	38	0.7	0.4	1.4	1.7	0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	
der Sozialversicherung	0	1	0	20	34	0.3	0.0	1.8	2.3	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	
der Gebietskörperschaften	0	4	6	6	8	4.4	4.8	3.6	4.1	0.4	0.0	-0.1	0.1	0.1	
d. Arbeit, u. priv. Schutzsystem	0	0	-1	-3	-4	-0.1	-0.4	-0.7	-0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Abg. auf SozL, Verbrn. Steuern	0	1	0	3	5	1.1	0.1	1.2	1.3	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
Masseneinkommen	0	9	26	24	42	0.5	1.1	0.7	0.9	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
übrige Primäreinkommen	0	20	41	6	-21	2.2	3.5	0.4	-1.1						
Saldo weitere Transfers	0	-1	-2	1	4	1.2	1.5	-0.8	-2.2						
Verfügbares Einkommen	0	28	65	32	24	1.1	1.9	0.7	0.4	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
nachrichtlich:															
Verfügbares Einkommen real	0	23	54	37	36	1.4	2.8	1.7	1.5	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Verfügbares Eink pro Kopf	0	344	823	413	338	1.1	1.9	0.7	0.4	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Verfügbares Eink pro Kopf real	0	285	687	480	501	1.4	2.8	1.7	1.5	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Sparquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung (Mrd €)															
Beitragssatz in %	0.0	-0.7	-0.8	0.1	0.2	-2.1	-2.1	0.6	1.1	-0.2	0.0	0.3	0.1	0.0	
Einnahmen	0.0	-8.9	-13.8	6.2	15.2	-2.2	-1.9	1.1	1.7	-0.2	0.0	0.3	0.1	0.0	
Beiträge	0.0	-7.0	-9.8	8.2	17.4	-3.5	-4.8	-1.3	-0.8	-0.4	-0.1	0.4	0.0	0.0	
dar. Bund (Kindererziehung)	0.0	-0.7	-1.4	-0.5	-0.5	8.5	10.1	11.2	12.7	0.8	0.2	0.1	0.1	0.2	
dar. von der Sozialversicherung	0.0	1.5	2.4	3.6	5.1	-1.9	-2.7	-0.9	-0.7	-0.2	-0.1	0.2	0.0	0.0	
Bundeszuschüsse	0.0	-1.8	-4.0	-2.0	-2.2	-3.2	-4.4	-1.5	-1.1	-0.3	-0.1	0.3	0.0	0.0	
regulärer Bundeszuschuss	0.0	0.1	0.3	0.1	0.1	1.0	1.7	0.6	0.4	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.0	0.1	0.3	0.2	0.3	0.6	1.3	0.5	0.7	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	
Erhöhungsbetrag zusätzl. Bunde	0.0	-0.1	-0.1	0.0	0.0	-3.3	-2.7	0.5	0.6	-0.3	0.1	0.3	0.0	0.0	
sonstige Einnahmen	0.0	-8.8	-13.9	6.0	15.2	-2.1	-2.1	0.6	1.1	-0.2	0.0	0.3	0.1	0.0	
Ausgaben	0.0	-7.9	-11.8	7.8	17.3	-2.2	-2.1	0.9	1.5	-0.2	0.0	0.3	0.1	0.0	
Bruttorenten	0.0	-1.0	-2.3	-1.2	-1.5	-3.3	-4.4	-1.6	-1.4	-0.3	-0.1	0.3	0.0	0.0	
Zuschuss KVdR/PVdR	0.0	0.1	0.1	-0.5	-0.6	0.3	0.2	-1.0	-0.9	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	
sonstige Ausgaben	0.0	-0.1	0.1	0.2	0.1										
Finanzierungssaldo	0.0	-0.1	0.1	0.2	0.1										

Variante höhere Erwerbsquoten Älterer	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Eckrente und Rentenniveau (€)														
Eckrente Brutto	0	122	35	-751	-1215	0.5	0.1	-1.6	-1.9	0.1	0.0	-0.2	0.0	0.0	
Eckrente Netto	0	132	104	-574	-930	0.6	0.4	-1.4	-1.6	0.1	0.0	-0.2	0.0	0.0	
Eckrente Brutto in Preisen 2001	0	132	202	-143	-214	0.8	1.1	-0.6	-0.8	0.1	0.0	-0.2	0.0	0.0	
Eckrente Netto in Preisen 2001	0	136	226	-77	-124	0.9	1.3	-0.4	-0.5	0.1	0.0	-0.2	0.0	0.0	
Bruttorentenniveau	0.0%	0.4%	0.6%	-0.1%	-0.1%										
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	0.0%	0.7%	0.8%	0.2%	0.2%										
Nettorentenniveau	0.0%	0.8%	0.9%	0.2%	0.2%										
Bevölkerung (Tsd)															
Bevölkerung (31.12)	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 0-19	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 20-64	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 65+	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Altersquotient (65+/20-64)	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Erwerbspersonenpotential	0	843	1415	1057	1133	2.0	3.6	2.8	3.2	0.2	0.2	-0.1	0.0	0.1	

Variante höhere Gesundheitsausgaben	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)							
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50
	Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995 (Mrd €)																	
Bruttoinlandsprodukt	3	8	10	10	3	0.3	0.3	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Private Konsumausgaben	-1	-4	-10	-19	-32	-0.3	-0.6	-1.0	-1.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Konsumausgaben des Staates	5	17	36	59	86	3.4	6.1	9.1	12.0	0.2	0.3	0.3	0.3	0.2	0.3	0.3	0.3	0.2
Bruttoanlageinvestitionen	-1	-5	-12	-24	-42	-0.7	-1.5	-2.6	-3.9	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1
Exporte	-2	-10	-32	-74	-143	-0.8	-1.9	-3.4	-5.4	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.2	-0.2	-0.1
Importe	-2	-10	-29	-67	-135	-0.8	-1.8	-3.3	-5.3	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.2	-0.2	-0.1
Aussenbeitrag	0	-1	-3	-6	-9	-0.6	-2.4	-5.1	-7.6	-0.6	-2.4	-5.1	-7.6	-0.6	-2.4	-5.1	-7.6	-0.6
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (Mrd €)																		
Bruttoinlandsprodukt	4	17	32	26	-38	0.4	0.6	0.3	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Private Konsumausgaben	-1	-3	-10	-36	-94	-0.1	-0.3	-0.8	-1.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Konsumausgaben des Staates	6	24	60	116	186	3.4	5.6	7.7	9.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.1	0.2
Bruttoanlageinvestitionen	-1	-5	-16	-47	-113	-0.5	-1.3	-2.6	-4.5	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.2	-0.1
Exporte	-2	-12	-45	-119	-269	-0.8	-1.8	-3.4	-5.5	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.2	-0.2	-0.1
Importe	-2	-13	-43	-111	-252	-0.8	-1.8	-3.3	-5.3	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.2	-0.2	-0.1
Aussenbeitrag	0	0	-2	-7	-17	0.0	-2.1	-7.2	-16.8	0.0	-2.1	-7.2	-16.8	0.0	-2.1	-7.2	-16.8	0.0
Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts (1995=100)																		
Bruttoinlandsprodukt	0	0	0	0	-1	0.2	0.3	0.1	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Private Konsumausgaben	0	0	0	0	0	0.2	0.3	0.2	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Konsumausgaben des Staates	0	0	-1	-3	-7	-0.1	-0.5	-1.3	-2.5	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1
Bruttoanlageinvestitionen	0	0	0	0	-1	0.2	0.2	0.0	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Exporte	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Importe	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Nationaleinkommen und Volkseinkommen (Mrd €)																		
Bruttonationaleinkommen (BSP)	4	16	27	13	-67	0.4	0.5	0.2	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Abschreibungen	0	-3	-10	-33	-83	-0.4	-1.1	-2.4	-4.1	-0.4	-1.1	-2.4	-4.1	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.1
Produktions- und Importabgaben	0	-1	-2	-6	-14	-0.1	-0.3	-0.7	-1.4	-0.1	-0.3	-0.7	-1.4	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Subventionen	0	1	1	2	3	1.2	2.1	3.0	3.7	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
Volkseinkommen	4	19	41	55	34	0.7	1.0	1.0	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Unternehmens- & Vermögenseink.	0	1	1	-3	-15	0.1	0.1	-0.2	-0.8	0.0	0.0	-0.2	-0.8	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	4	18	40	58	49	0.9	1.3	1.4	0.9	0.1	0.1	0.1	0.9	0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0
Lohnquote	0.0%	0.1%	0.2%	0.3%	0.3%	0.0%	0.1%	0.2%	0.3%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Variante höhere Gesundheitsausgaben	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Arbeitnehmerentgelt (Mrd €)														
Arbeitnehmerentgelt	4	18	40	58	49	0.9	1.3	1.4	0.9	0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	2	10	26	49	77	2.6	4.3	5.7	6.7	0.2	0.2	0.1	0.1	0.1	
unterstellte Sozialbeiträge	0	0	1	1	1	0.6	1.0	1.0	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
faktische Sozialbeiträge	2	10	25	48	77	2.8	4.7	6.3	7.4	0.2	0.2	0.2	0.1	0.2	
Bruttoflöhne und -Gehälter	2	8	14	9	-29	0.5	0.6	0.3	-0.6	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	2	10	25	48	77	3.1	5.1	6.8	8.1	0.2	0.2	0.2	0.1	0.2	
Lohnsteuer	0	1	2	1	-5	0.5	0.6	0.3	-0.6	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Nettolöhne und Gehälter	-1	-4	-13	-41	-101	-0.3	-0.9	-2.0	-3.6	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.1	
Abgabenquoten															
Nettoquote		-0.2%	-0.9%	-1.4%	-1.8%										
Lohnsteuerquote		0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Sozialabgabenquote		0.2%	0.9%	1.4%	1.8%										
Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer															
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	35	201	439	400	-510	0.4	0.6	0.4	-0.3	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	-34	-119	-382	-1195	-3013	-0.4	-0.9	-1.8	-3.3	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.1	
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	20	80	136	106	-94	0.2	0.3	0.2	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Nettoentgelt in Preisen von 1995	-32	-114	-274	-583	-1080	-0.6	-1.1	-2.0	-3.1	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	
Löhne, Produktivität und Lohnstückkosten (€)															
Arbeitnehmerentgelt pro Stunde	0	0	1	1	2	0.8	1.4	1.5	1.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
Arbeitnehmerentg. pro Stunde real	0.1	0.2	0.4	0.6	0.7	0.7	1.1	1.3	1.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttoflöhne pro Stunde	0.0	0.2	0.3	0.3	-0.4	0.4	0.6	0.4	-0.3	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Bruttoflöhne pro Stunde real	0.0	0.1	0.1	0.1	-0.1	0.2	0.3	0.2	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Produktivität (BIP/Erwerbstätigen)	48	167	297	408	425	0.2	0.3	0.4	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Prod-tät (BIP/Erwerbstät-Stunde)	0.0	0.1	0.2	0.3	0.3	0.2	0.3	0.4	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Lohnstückkosten pro Kopf (in %)	0.1	0.5	1.0	1.4	1.2	0.6	1.0	1.1	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Lohnstückkosten pro Stunde (in %)	0.1	0.5	1.1	1.5	1.3	0.6	1.0	1.1	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	

Variante höhere Gesundheitsausgaben	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	2020	2030	30-40	40-50	01-50	
Arbeitsmarkt (Tsd)															
Erwerbspersonen	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Erwerbslose	-15	-16	8	46	98	-0.7	0.5	3.5	10.7	-0.1	0.8	2.5	4.9	3.1	0.0
nachr. Arbeitslose	-18	-19	10	49	106	-0.7	0.5	3.5	10.7	-0.1	0.8	2.5	4.9	3.1	0.0
Erwerbstätige (Inländer)	15	16	-8	-46	-98	0.0	0.0	-0.1	-0.3	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.3	0.0
Arbeitnehmer (Inländer)	13	14	-7	-41	-88	0.0	0.0	-0.1	-0.3	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.3	0.0
Pendlersaldo	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Arbeitnehmer (Inland)	13	14	-8	-41	-88	0.0	0.0	-0.1	-0.3	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.3	0.0
Selbständige	2	2	-1	-5	-10	0.0	0.0	-0.1	-0.3	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.3	0.0
Erwerbstätige (Inland)	15	16	-8	-46	-98	0.0	0.0	-0.1	-0.3	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.3	0.0
Arbeitsstunden pro Erwerbstätigen	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Erwerbslosenquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	0.3%	0.0%	0.0%	0.1%	0.3%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Arbeitslosenquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	0.3%	0.0%	0.0%	0.1%	0.3%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Selbständigenquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Einnahmen und Ausgaben des Staates (Mrd €)															
Einnahmen	6	29	71	134	208	1.7	2.9	3.9	4.6	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
Steuern und Abgaben	0	1	1	-4	-18	0.1	0.1	-0.2	-0.9	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0
Sozialbeiträge	6	28	70	138	226	3.7	6.2	8.5	10.5	0.3	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2
Tatsächliche Sozialbeiträge	6	28	69	137	226	3.9	6.5	8.9	11.0	0.3	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2
Unterstellte Sozialbeiträge	0	0	1	1	1	0.6	1.1	1.1	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
übrige Einnahmen	0	0	0	0	0	0.2	0.3	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Ausgaben	7	33	85	168	278	1.9	3.4	4.9	6.1	0.1	0.2	0.1	0.1	0.1	0.1
Arbeitnehmerentgelt	0	2	5	6	5	0.7	1.1	1.1	0.6	0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0
Sozialleistungen	6	28	71	138	223	2.7	4.7	6.4	7.8	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Monetäre Sozialleistungen	1	6	16	28	38	0.8	1.5	1.9	2.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Soziale Sachleistungen	5	22	55	110	185	6.9	11.6	16.0	20.0	0.4	0.4	0.4	0.3	0.4	0.4
übrige Ausgaben	1	3	9	23	51	0.7	1.7	3.3	5.8	0.1	0.1	0.2	0.2	0.1	0.1
Finanzierungssaldo	-1	-4	-13	-33	-70	-0.1%	-0.1%	-0.1%	-0.2%	-0.1%	-0.1%	-0.1%	-0.1%	-0.1%	-0.1%
Investitionsquote	0.0%	-0.1%	-0.1%	-0.1%	-0.2%	-0.1%	-0.1%	-0.1%	-0.2%	-0.1%	-0.1%	-0.1%	-0.1%	-0.1%	-0.1%
Nettoneuerschuldungsquote	0.0%	-0.1%	-0.2%	-0.4%	-0.7%	-0.1%	-0.2%	-0.4%	-0.7%	-0.1%	-0.2%	-0.4%	-0.7%	-1.0%	-1.3%
Staatsquote	0.2%	0.6%	1.2%	2.0%	2.8%	0.6%	1.2%	2.0%	2.8%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%

Variante höhere Gesundheitsausgaben	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Differenz zur Referenzrechnung (Mrd €)					Differenz zur Referenzrechnung (Mrd €)					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften (Mrd €)															
Einnahmen	0	1	1	-3	-19	0.1	0.1	-0.2	-0.8	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Verkäufe	0	0	0	0	0	0.2	0.3	0.2	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Produktions- und Importabgaben	0	-1	-2	-6	-14	-0.1	-0.3	-0.7	-1.4	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Einkommen- & Vermögensteuern	0	1	3	2	-4	0.3	0.5	0.3	-0.3	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Unterstellte Sozialbeiträge	0	0	1	1	1	0.7	1.1	1.1	0.7	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
übrige Einnahmen	0	0	0	0	-1	0.0	-0.2	-0.6	-1.2	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Ausgaben	1	5	15	30	51	0.5	1.1	1.6	2.1	0.0	0.1	0.1	0.1	0.0	
Vorleistungen	0	0	0	0	0	0.2	0.3	0.2	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Arbeitnehmerentgelt	0	2	4	6	4	0.7	1.1	1.1	0.6	0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Vermögenseinkommen	0	1	6	18	44	1.4	5.6	18.0	46.2	0.1	0.4	1.1	2.2	0.8	
Subventionen	0	0	0	0	0	0.4	0.6	0.3	-0.4	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	0	1	2	3	2	0.3	0.7	0.8	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Soziale Sachleistungen	0	0	0	0	0	0.0	0.4	0.6	0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Lfd. Transfers innerh. d. Staates	0	1	2	3	4	0.6	1.1	1.2	0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttoinvestitionen	0	0	0	0	-1	0.0	0.0	-0.3	-0.8	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
übrige Ausgaben	0	0	0	0	-1	0.2	0.2	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Finanzierungssaldo	-1	-4	-13	-33	-70										
Investitionsquote	0.0%	0.0%	-0.1%	-0.1%	-0.2%										
Nettoneuverschuldungsquote	0.0%	-0.1%	-0.2%	-0.4%	-0.7%										
Verschuldungsquote	0.0%	0.4%	1.8%	4.3%	8.3%										
Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung (Mrd €)															
Einnahmen	6	29	72	142	232	3.4	5.7	7.7	9.4	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	
Tatsächliche Sozialbeiträge	6	28	69	137	226	3.9	6.5	8.9	11.0	0.3	0.3	0.2	0.2	0.2	
Transfers vom Staat	0	1	2	3	4	0.6	1.1	1.2	0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
sonstige	0	0	1	2	3	4.1	7.0	9.8	12.2	0.3	0.3	0.3	0.2	0.2	
Ausgaben	6	29	72	142	232	3.4	5.7	7.7	9.4	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	
Arbeitnehmerentgelt	0	0	0	1	1	0.7	1.2	1.2	0.8	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	1	5	14	26	36	1.0	1.8	2.3	2.4	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	
Soziale Sachleistungen	5	22	55	110	184	7.6	12.6	17.3	21.6	0.5	0.5	0.4	0.4	0.4	
sonstige	0	1	3	6	11	6.8	19.6	33.7	58.1	0.5	1.1	1.1	1.7	0.9	
Finanzierungssaldo	0	0	0	0	0										
Gesamtsozialvers-beitragssatz in %	0.4	1.4	2.4	3.7	4.9										

Variante höhere Gesundheitsausgaben	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
	Einnahmen und Ausgaben der ges. Krankenversicherung (Mrd €)														
Beitragsatz in %	0.4	1.3	2.2	3.3	4.3	8.7	14.5	20.1	25.4	0.6	0.5	0.5	0.4	0.5	
Einnahmen	6.0	24.9	61.5	123.7	209.1	8.8	14.6	20.2	25.5	0.6	0.5	0.5	0.4	0.5	
Tatsächliche Sozialbeiträge	5.9	24.6	60.7	122.2	206.5	8.9	14.7	20.2	25.3	0.6	0.5	0.5	0.4	0.5	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	4.1	17.1	41.5	82.5	138.9	8.6	14.5	20.3	25.9	0.6	0.6	0.5	0.5	0.5	
übrige Sozialbeiträge	1.8	7.5	19.2	39.7	67.7	5.1	9.8	15.1	20.3	0.4	0.4	0.5	0.5	0.4	
sonstige Einnahmen	0.1	0.3	0.7	1.5	2.6	8.7	14.5	20.1	25.4	0.6	0.5	0.5	0.4	0.5	
Ausgaben	6.0	24.9	61.5	123.7	209.1	8.7	14.5	20.1	25.4	0.6	0.5	0.5	0.4	0.5	
Monetäre Sozialleistungen	0.4	1.7	4.1	8.3	14.1	8.7	14.5	20.1	25.4	0.6	0.5	0.5	0.4	0.5	
Soziale Sachleistungen	5.2	21.9	54.4	109.4	185.0	8.7	14.5	20.1	25.4	0.6	0.5	0.5	0.4	0.5	
sonstige Ausgaben	0.3	1.3	2.9	5.9	10.0	8.7	14.5	20.1	25.4	0.5	0.5	0.5	0.4	0.5	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.3	0.2	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Einnahmen und Ausgaben der ges. Pflegeversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.4	0.7	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Einnahmen	0.0	0.2	0.4	0.6	0.0	0.4	0.7	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.0	0.2	0.4	0.5	0.0	0.4	0.7	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.0	0.1	0.3	0.4	-0.1	0.5	0.7	0.6	-0.1	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.1	0.2	0.1	0.2	0.6	0.5	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.4	0.7	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Ausgaben	0.0	0.2	0.4	0.6	0.0	0.4	0.7	0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	0.0	0.1	0.2	0.3	0.3	0.5	0.9	1.0	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Soziale Sachleist dynamisiert	0.0	0.1	0.3	0.3	-0.3	0.4	0.6	0.4	-0.3	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.3	0.2	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.3	0.2	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.0	0.0	0.1	0.3	0.3	2.1	5.3	12.3	0.0	0.2	0.3	0.6	0.2	
Einnahmen	-0.1	0.2	1.4	4.1	9.4	0.3	2.1	5.3	12.3	0.0	0.2	0.3	0.6	0.2	
Tatsächliche Sozialbeiträge	-0.1	0.2	1.4	4.0	9.3	0.3	2.1	5.4	12.3	0.0	0.2	0.3	0.6	0.2	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	-0.1	0.2	1.4	4.0	9.3	0.3	2.1	5.4	12.3	0.0	0.2	0.3	0.6	0.2	
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.3	2.1	5.3	12.3	0.0	0.2	0.3	0.6	0.2	
Ausgaben	-0.1	0.2	1.4	4.1	9.4	0.3	2.1	5.3	12.3	0.0	0.2	0.3	0.6	0.2	
Monetäre Sozialleistungen	-0.1	0.2	1.2	3.4	7.7	0.4	2.4	5.7	12.8	0.1	0.2	0.3	0.7	0.2	
sonstige Ausgaben	-0.1	0.0	0.2	0.6	1.7	-0.3	1.1	3.9	10.2	0.0	0.1	0.3	0.6	0.2	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	

Variante höhere Gesundheitsausgaben	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	2020	2030	30-40	40-50	01-50	
Masseneinkommen und verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Mrd €)															
Nettolohn und Gehälter	-1	-4	-13	-41	-101	-0.3	-0.9	-2.0	-3.6	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	-0.2	-0.1
Monetäre Sozialleistungen	1	6	16	29	38	0.8	1.4	1.8	1.7	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
der Sozialversicherung	1	5	14	26	36	1.0	1.8	2.3	2.5	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1
der Gebietskörperschaften	0	0	1	2	3	0.3	0.8	1.2	1.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
d. Arbeit, u. priv. Schutzsystem	0	1	1	1	-2	0.4	0.6	0.3	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Abg. auf SozL, Verbrn. Steuern	1	6	16	34	58	4.7	8.3	11.9	15.3	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1
Masseneinkommen	-1	-4	-13	-46	-121	-0.2	-0.5	-1.3	-2.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
übrige Primäreinkommen	0	3	6	14	28	0.3	0.6	0.9	1.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Saldo weitere Transfers	0	-2	-4	-8	-14	2.2	3.9	6.0	8.1	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0
Verfügbares Einkommen	-1	-3	-11	-40	-107	-0.1	-0.3	-0.8	-1.7	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0
nachrichtlich:															
Verfügbares Einkommen real	-1	-5	-11	-21	-36	-0.3	-0.6	-1.0	-1.5	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Verfügbares Eink pro Kopf	-15	-37	-135	-524	-1473	-0.1	-0.3	-0.8	-1.7	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0
Verfügbares Eink pro Kopf real	-17	-59	-139	-281	-498	-0.3	-0.6	-1.0	-1.5	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Sparquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung (Mrd €)															
Beitragssatz in %	0.0	0.1	0.2	0.3	0.4	0.7	1.2	1.3	1.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Einnahmen	0.6	3.1	8.2	13.0	13.2	0.8	1.3	1.4	1.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Beiträge	0.5	2.6	6.8	10.8	11.0	0.7	1.3	1.5	1.4	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
dar. Bund (Kinderziehung)	0.0	0.1	0.4	0.7	0.8	0.4	0.6	0.7	0.7	0.1	0.1	0.2	0.2	0.1	0.0
dar. von der Sozialversicherung	0.0	0.1	0.4	1.0	2.1	0.5	0.9	1.0	0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Bundeszuschüsse	0.1	0.5	1.4	2.2	2.1	0.7	1.2	1.4	1.3	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
regulärer Bundeszuschuss	0.1	0.5	1.3	2.3	2.9	-0.1	-0.3	-0.7	-1.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.0	0.0	-0.1	-0.2	-0.5	0.5	0.6	0.3	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Erhöhungsbetrag zusätzl. Bunde	0.0	0.1	0.1	0.1	-0.3	0.9	1.3	1.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.7	1.2	1.3	1.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Ausgaben	0.6	3.1	8.3	13.0	13.3	0.7	1.2	1.3	1.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Bruttorenten	0.0	0.7	1.7	-0.4	-9.2	0.2	0.3	0.0	-0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Zuschuss KVdR/PVdR	0.5	2.3	6.4	13.4	23.0	7.6	12.5	17.1	21.4	0.5	0.5	0.4	0.4	0.4	0.4
sonstige Ausgaben	0.0	0.1	0.2	0.1	-0.4	0.3	0.5	0.1	-0.6	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1										

Variante höhere Gesundheitsausgaben	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Eckrente und Rentenniveau (€)															
Eckrente Brutto	0	35	86	-22	-508	0.2	0.3	0.0	-0.8	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Eckrente Netto	-37	-116	-277	-763	-1808	-0.6	-1.0	-1.8	-3.1	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	
Eckrente Brutto in Preisen 2001	-4	-2	1	-46	-162	0.0	0.0	-0.2	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Eckrente Netto in Preisen 2001	-36	-109	-211	-405	-702	-0.7	-1.2	-2.0	-3.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	
Bruttorentenniveau	0.0%	-0.1%	-0.1%	-0.2%	-0.2%										
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	-0.1%	-0.1%	-0.1%	0.0%	0.1%										
Nettorentenniveau	-0.1%	-0.1%	0.0%	0.1%	0.2%										
Bevölkerung (Tsd)															
Bevölkerung (31.12)	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 0-19	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 20-64	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 65+	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Altersquotient (65+/20-64)	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Erwerbspersonenpotential	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	

Variante	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)								
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Nachgelagerte Besteuerung																			
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995 (Mrd €)																			
Bruttoinlandsprodukt	10	7	3	-4	-10	0.2	0.1	-0.1	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Private Konsumausgaben	13	10	6	-5	-17	0.7	0.3	-0.3	-0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	0.0
Konsumausgaben des Staates	-1	-1	-1	-2	-1	-0.3	-0.2	-0.2	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Bruttoanlageinvestitionen	7	5	2	0	-6	0.8	0.3	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	-0.1	0.0	0.0
Exporte	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Importe	8	7	4	-3	-14	0.6	0.2	-0.2	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Aussenbeitrag	-8	-7	-4	3	14	-5.7	-3.1	2.6	12.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (Mrd €)																			
Bruttoinlandsprodukt	42	59	44	18	-70	1.5	0.8	0.2	-0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0
Private Konsumausgaben	30	38	28	2	-61	1.7	0.9	0.0	-1.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0
Konsumausgaben des Staates	3	6	6	1	-10	0.9	0.5	0.1	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Bruttoanlageinvestitionen	17	23	15	10	-22	2.7	1.2	0.5	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.2	-0.1	-0.1	0.0	0.0
Exporte	1	2	1	0	-3	0.1	0.1	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Importe	10	9	6	-5	-25	0.6	0.2	-0.2	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Aussenbeitrag	-9	-8	-4	5	22	-9.7	-4.5	5.2	22.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts (1995=100)																			
Bruttoinlandsprodukt	1	2	1	1	-1	1.3	0.7	0.3	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	-0.1	0.0	0.0
Private Konsumausgaben	1	1	1	1	-1	1.0	0.5	0.3	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0
Konsumausgaben des Staates	1	2	1	1	-1	1.2	0.7	0.3	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0
Bruttoanlageinvestitionen	2	2	1	1	-1	1.8	0.9	0.6	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	-0.1	0.0	0.0
Exporte	0	0	0	0	0	0.1	0.1	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Importe	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Nationaleinkommen und Volkseinkommen (Mrd €)																			
Bruttonationaleinkommen (BSP)	41	58	42	17	-67	1.5	0.7	0.2	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0
Abschreibungen	5	11	12	8	-7	1.7	1.2	0.6	-0.4	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0
Produktions- und Importabgaben	15	20	13	12	-10	4.4	2.2	1.5	-0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.2	-0.1	-0.2	0.0	0.0
Subventionen	1	1	0	0	0	1.5	0.8	0.4	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	-0.1	0.0	0.0
Volkseinkommen	21	28	18	-3	-50	1.0	0.4	-0.1	-0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	-0.1	0.0	0.0
Unternehmens- & Vermögenseink.	12	13	5	2	-15	1.5	0.4	0.1	-0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	-0.1	0.0	0.0
Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	9	16	12	-5	-35	0.8	0.4	-0.1	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	0.0
Lohnquote	-0.3%	-0.2%	0.0%	0.0%	0.0%														

Variante	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Nachgelagerte Besteuerung															
Arbeitnehmerentgelt (Mrd €)															
Arbeitnehmerentgelt	9	16	12	-5	-35	0.8	0.4	-0.1	-0.6	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	2	3	3	1	-6	0.8	0.5	0.1	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
unterstellte Sozialbeiträge	0	0	0	0	-1	0.7	0.4	0.0	-0.6	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
faktische Sozialbeiträge	1	3	3	1	-5	0.9	0.5	0.1	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Bruttoflöhne und -Gehälter	8	12	10	-5	-29	0.7	0.4	-0.2	-0.6	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	1	3	3	1	-5	0.9	0.5	0.1	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Lohnsteuer	-16	-24	-41	-63	-88	-8.2	-9.8	-10.8	-11.3	-0.1	-0.2	-0.1	-0.1	-0.3	
Nettolöhne und Gehälter	22	33	48	57	64	3.1	3.2	2.7	2.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Abgabenquoten															
Nettoquote	1.4%	1.5%	1.7%	1.8%	1.8%										
Lohnsteuerquote	-1.4%	-1.5%	-1.7%	-1.8%	-1.8%										
Sozialabgabenquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Löhne und Gehälter pro Arbeitnehmer															
Bruttoentgelt in jeweiligen Preisen	197	370	313	-44	-832	0.8	0.4	0.0	-0.6	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Nettoentgelt in jeweiligen Preisen	602	955	1414	1814	2095	3.1	3.2	2.8	2.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttoentgelt in Preisen von 1995	-71	-74	-42	-167	-170	-0.2	-0.1	-0.4	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Nettoentgelt in Preisen von 1995	330	430	639	723	884	2.1	2.6	2.5	2.6	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1	
Löhne, Produktivität und Lohnstückkosten (€)															
Arbeitnehmerentgelt pro Stunde	0	0	0	0	-1	0.8	0.5	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Arbeitnehmerentg. pro Stunde real	-0.1	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.1	-0.3	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttolohn pro Stunde	0.1	0.3	0.2	0.0	-0.6	0.8	0.4	0.0	-0.6	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Bruttolohn pro Stunde real	-0.1	-0.1	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.1	-0.4	-0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Produktivität (BIP/Erwerbstätigen)	219	200	109	4	-205	0.3	0.1	0.0	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Prod-tät (BIP/Erwerbstät-Stunde)	0.2	0.1	0.1	0.0	-0.1	0.3	0.1	0.0	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Lohnstückkosten pro Kopf (in %)	0.1	0.4	0.3	0.0	-0.6	0.5	0.3	0.0	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Lohnstückkosten pro Stunde (in %)	0.1	0.4	0.4	0.0	-0.6	0.5	0.3	0.0	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	

Variante	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Nachgelagerte Besteuerung															
Arbeitsmarkt (Tsd)															
Erwerbspersonen	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Erwerbslose	-26	14	16	41	28	0.6	1.0	3.2	3.1	1.2	0.0	0.3	1.8	-0.1	0.9
nachr. Arbeitslose	-31	17	18	44	31	0.6	1.0	3.2	3.1						
Erwerbstätige (Inländer)	26	-14	-16	-41	-28	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	-0.1
Arbeitnehmer (Inländer)	23	-12	-14	-37	-25	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	-0.1
Pendlersaldo	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0					
Arbeitnehmer (Inland)	23	-12	-14	-37	-25	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0					
Selbständige	3	-1	-2	-4	-3	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0					
Erwerbstätige (Inland)	26	-14	-16	-41	-28	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0					
Arbeitsstunden pro Erwerbstätigen	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Erwerbslosenquote	-0.1%	0.0%	0.0%	0.1%	0.1%										
Arbeitslosenquote	-0.1%	0.0%	0.0%	0.1%	0.1%										
Selbständigenquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Einnahmen und Ausgaben des Staates (Mrd €)															
Einnahmen	7	15	11	17	1	0.9	0.5	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Steuern und Abgaben	4	8	5	15	12	0.9	0.4	0.9	0.6	0.0	0.0	-0.1	0.1	0.0	0.0
Sozialbeiträge	3	6	6	2	-10	0.9	0.5	0.1	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Tatsächliche Sozialbeiträge	2	6	6	2	-9	0.9	0.5	0.1	-0.4						
Unterstellte Sozialbeiträge	0	0	0	0	-1	0.7	0.4	0.0	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
übrige Einnahmen	1	1	1	0	-1	0.9	0.5	0.2	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Ausgaben	9	17	17	11	-18	1.0	0.7	0.3	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Arbeitnehmerentgelt	1	2	2	0	-4	0.8	0.4	0.0	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Sozialleistungen	4	9	8	3	-12	0.9	0.5	0.2	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Monetäre Sozialleistungen	3	6	6	3	-7	0.9	0.6	0.2	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Soziale Sachleistungen	1	3	2	0	-5	0.8	0.5	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
übrige Ausgaben	4	6	7	8	-1	1.4	1.3	1.2	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0
Finanzierungssaldo	-2	-2	-6	6	19										
Investitionsquote	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%										
Nettoneuverschuldungsquote	0.0%	0.0%	-0.1%	0.1%	0.2%										
Staatsquote	-0.4%	-0.2%	0.0%	0.0%	0.1%										

Variante	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Nachgelagerte Besteuerung															
Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften (Mrd €)															
Einnahmen	5	9	6	15	10	0.9	0.4	0.8	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Verkäufe	0	1	0	0	0	1.0	0.5	0.3	-0.3	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Produktions- und Importabgaben	15	20	13	12	-10	4.4	2.2	1.5	-0.9	0.0	-0.2	-0.1	-0.2	0.0	
Einkommen- & Vermögensteuern	-12	-12	-9	3	22	-2.8	-1.5	0.3	2.0	0.1	0.1	0.2	0.2	0.0	
Unterstellte Sozialbeiträge	0	0	0	0	-1	0.7	0.4	0.0	-0.6	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
übrige Einnahmen	0	0	0	0	-1	0.7	0.4	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Ausgaben	6	11	12	9	-9	1.1	0.8	0.5	-0.4	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Vorleistungen	1	1	1	1	-1	1.0	0.5	0.3	-0.3	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Arbeitnehmerentgelt	1	2	2	0	-4	0.8	0.4	0.0	-0.6	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Vermögenseinkommen	1	2	4	5	0	2.0	4.2	5.0	0.0	0.1	0.2	0.1	-0.5	0.0	
Subventionen	1	1	0	0	-1	1.5	0.8	0.2	-0.7	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	1	2	2	1	-1	1.0	0.7	0.4	-0.2	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Soziale Sachleistungen	0	0	0	0	0	1.0	0.7	0.6	-0.1	0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Lfd. Transfers innerh. d. Staates	0	1	1	0	-2	0.7	0.5	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Bruttoinvestitionen	1	2	1	1	0	2.7	1.4	1.1	-0.3	0.0	-0.1	0.0	-0.1	0.0	
übrige Ausgaben	0	1	0	1	0	0.5	0.3	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Finanzierungssaldo	-2	-2	-6	6	19										
Investitionsquote	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%										
Nettoneuverschuldungsquote	0.0%	0.0%	-0.1%	0.1%	0.2%										
Verschuldungsquote	-0.4%	0.3%	1.2%	1.1%	0.0%										
Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung (Mrd €)															
Einnahmen	3	7	7	2	-11	0.8	0.5	0.1	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Tatsächliche Sozialbeiträge	2	6	6	2	-9	0.9	0.5	0.1	-0.4	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Transfers vom Staat	0	1	1	0	-2	0.7	0.5	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
sonstige	0	0	0	0	0	0.9	0.5	0.1	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Ausgaben	3	7	7	2	-11	0.8	0.5	0.1	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Arbeitnehmerentgelt	0	0	0	0	0	0.8	0.5	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	2	5	4	2	-6	0.9	0.6	0.2	-0.4	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Soziale Sachleistungen	1	2	2	0	-5	0.8	0.5	0.0	-0.6	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
sonstige	0	0	0	1	0	1.3	1.5	2.9	2.1	0.2	0.0	0.1	-0.1	0.0	
Finanzierungssaldo	0	0	0	0	0										
Gesamtsozialvers-beitragssatz in %	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1										

Variante	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Nachgelagerte Besteuerung															
Einnahmen und Ausgaben der ges. Krankenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.8	0.5	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Einnahmen	1.1	2.2	1.9	-0.1	-4.5	0.8	0.5	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Tatsächliche Sozialbeiträge	1.0	2.2	1.9	-0.1	-4.4	0.8	0.5	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.8	1.5	1.2	-0.4	-3.3	0.8	0.4	-0.1	-0.6	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	
übrige Sozialbeiträge	0.2	0.7	0.7	0.3	-1.1	0.8	0.5	0.2	-0.4	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.5	0.3	0.0	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Ausgaben	1.1	2.2	1.9	-0.1	-4.5	0.8	0.5	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	0.1	0.2	0.1	0.0	-0.3	0.8	0.5	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Soziale Sachleistungen	0.9	1.9	1.7	-0.1	-4.0	0.8	0.5	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
sonstige Ausgaben	0.1	0.1	0.1	0.0	-0.2	0.8	0.5	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Einnahmen und Ausgaben der ges. Pflegeversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.8	0.4	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Einnahmen	0.2	0.3	0.3	0.0	-0.8	0.8	0.4	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.2	0.3	0.3	0.0	-0.8	0.8	0.4	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.1	0.2	0.2	-0.1	-0.6	0.8	0.4	-0.1	-0.6	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.1	0.1	0.1	-0.2	0.8	0.5	0.2	-0.4	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.8	0.4	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Ausgaben	0.2	0.3	0.3	0.0	-0.8	0.8	0.4	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	0.0	0.1	0.1	0.0	-0.2	0.9	0.5	0.1	-0.5	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Soziale Sachleist dynamisiert	0.1	0.2	0.2	0.0	-0.6	0.8	0.4	0.0	-0.6	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	0.5	0.3	-0.3	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	2.0	2.2	3.9	3.3	0.2	0.0	0.2	-0.1	0.1	
Einnahmen	0.2	1.4	1.4	3.0	2.5	2.0	2.2	3.9	3.3	0.2	0.0	0.2	-0.1	0.1	
Tatsächliche Sozialbeiträge	0.2	1.4	1.4	3.0	2.5	2.0	2.2	3.9	3.3	0.2	0.0	0.2	-0.1	0.1	
Sozialbeiträge f. Arbeitnehmer	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
übrige Sozialbeiträge	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	2.0	2.2	3.9	3.3	0.2	0.0	0.2	-0.1	0.1	
sonstige Einnahmen	0.2	1.4	1.4	3.0	2.5	2.0	2.2	3.9	3.3	0.2	0.0	0.2	-0.1	0.1	
Ausgaben	0.2	1.2	1.2	2.5	2.1	2.2	2.4	4.1	3.5	0.2	0.0	0.2	-0.1	0.1	
Monetäre Sozialleistungen	0.0	0.2	0.2	0.5	0.4	1.4	1.5	3.1	2.5	0.2	0.0	0.2	-0.1	0.1	
sonstige Ausgaben	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.1	

Variante	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	2020	2030	30-40	40-50	01-50	
Nachgelagerte Besteuerung															
Masseneinkommen und verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Mrd €)															
Nettolohn und Gehälter	22	33	48	57	64	3.1	3.2	2.7	2.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Monetäre Sozialleistungen	3	7	6	3	-9	0.9	0.6	0.2	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
der Sozialversicherung	2	4	4	2	-6	0.9	0.6	0.2	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
der Gebietskörperschaften	1	1	1	1	0	1.2	0.9	0.9	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
d. Arbeit, u. priv. Schutzsystem	1	1	1	0	-3	0.7	0.4	0.0	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Abg. auf SozL, Verbrn. Steuern	0	1	1	1	-1	0.9	0.6	0.3	-0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Masseneinkommen	25	39	53	59	56	2.3	2.2	1.7	1.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
übrige Primäreinkommen	12	14	9	6	-14	1.5	0.8	0.4	-0.7						
Saldo weitere Transfers	-3	-10	-31	-64	-111	13.4	29.6	46.2	62.9						
Verfügbares Einkommen	34	42	30	1	-68	1.7	0.9	0.0	-1.1	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	
nachrichtlich:															
Verfügbares Einkommen real	15	11	6	-6	-20	0.7	0.3	-0.3	-0.8	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	
Verfügbares Eink pro Kopf	415	517	384	13	-945	1.7	0.9	0.0	-1.1	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	
Verfügbares Eink pro Kopf real	180	139	78	-83	-271	0.7	0.3	-0.3	-0.8	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	
Sparquote	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung (Mrd €)															
Beitragsatz in %	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.7	0.4	-0.1	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Einnahmen	1.4	3.0	2.8	-0.6	-7.9	0.7	0.4	-0.1	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Beiträge	1.1	2.3	2.1	-0.6	-6.1	0.7	0.4	-0.1	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
dar. Bund (Kindererziehung)	0.0	0.1	0.1	0.0	-0.3	0.7	0.5	0.1	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
dar. von der Sozialversicherung	0.0	0.2	0.2	0.5	0.2	1.1	1.0	1.4	0.6	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bundeszuschüsse	0.3	0.7	0.7	0.0	-1.7	0.8	0.5	0.0	-0.6	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	
regulärer Bundeszuschuss	0.1	0.5	0.5	0.1	-1.1	0.8	0.5	0.1	-0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
zusätzlicher Bundeszuschuss	0.1	0.1	0.1	-0.1	-0.3	0.8	0.5	-0.3	-0.9	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	
Erhöhungsbetrag zusätzl. Bunde	0.1	0.1	0.1	-0.1	-0.3	0.7	0.4	-0.2	-0.6	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	
sonstige Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.7	0.2	-0.4	-0.9	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	
Ausgaben	1.4	3.0	2.9	-0.5	-7.8	0.7	0.4	-0.1	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bruttorenten	1.2	2.6	2.5	-0.4	-6.8	0.7	0.4	-0.1	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Zuschuss KVdR/PVdR	0.1	0.2	0.2	0.0	-0.6	0.8	0.5	0.0	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
sonstige Ausgaben	0.1	0.2	0.2	0.0	-0.4	0.7	0.4	-0.1	-0.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Finanzierungssaldo	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.7	0.4	-0.1	-0.6	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.0	

Variante	Differenz zur Referenzrechnung					Abweichung zur Referenz in %					Differenz Veränderung p.a. (%-Punkte)				
	2010	2020	2030	2040	2050	2020	2030	2040	2050	10-20	20-30	30-40	40-50	01-50	
Nachgelagerte Besteuerung															
Eckrente und Rentenniveau (€)															
Eckrente Brutto	81	159	132	-24	-375	0.7	0.4	-0.1	-0.6						
Eckrente Netto	74	145	119	-301	-1268	0.7	0.4	-0.7	-2.2						
Eckrente Brutto in Preisen 2001	-50	-48	-24	-82	-86	-0.3	-0.1	-0.4	-0.3						
Eckrente Netto in Preisen 2001	-46	-44	-23	-210	-461	-0.3	-0.1	-1.0	-1.9						
Bruttorentenniveau	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Nettorentenniveau o. priv. Vorsorge	-1.4%	-1.5%	-1.6%	-2.1%	-2.7%										
Nettorentenniveau	-1.6%	-1.7%	-1.8%	-2.3%	-2.9%										
Bevölkerung (Tsd)															
Bevölkerung (31.12)	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 0-19	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 20-64	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Alter 65+	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Altersquotient (65+/20-64)	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%										
Erwerbspersonenpotential	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	